



IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Jahresbericht 2019



IDS

LEIBNIZ-I
DEUTSC



IDS

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



INHALT

1. Vorbemerkungen	
1.1 Vorwort des Direktors	4
1.2 Leitbild des IDS.....	6
1.3 Organe und Gremien	8
1.4 Personal	9
1.5 Organisation, Forschungsabteilungen und deren Projekte	10
1.6 Haushalt des Instituts	12
2. Institutsnachrichten	14
3. Institutsleitung, Abteilungen und Programmbereiche	
3.1 Institutsleitung	34
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	36
Bibliothek	42
Informationstechnik (IT)	46
3.2 Zentrale Forschung	48
3.3 Abteilung Grammatik	54
3.4 Abteilung Lexik	66
3.5 Abteilung Pragmatik.....	80
3.6 Abteilung Digitale Sprachwissenschaft.....	90
4. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS	
4.1 Jahrestagung 2019.....	99
4.2 Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS.....	107
4.3 Kolloquien und Workshops am IDS	108
4.4 Tagungsorganisation	109
5. Lehraufträge und Vorträge von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern	
5.1 Lehre.....	113
5.2 Kurse und Kurzseminare	116
5.3 Vorträge	118
6. Veröffentlichungen und Publikationen	
6.1 Neuerscheinungen im Jahr 2019	138
6.2 Publikationen von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Jahr 2019	140
7. Kontakte	
7.1 Kontakte zu anderen Instituten.....	160
7.2 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.....	162
7.3 Praktika	165
7.4 Besuchergruppen.....	166
8. Personalia	
8.1 Besondere Nachrichten	168
8.2 Nachruf	170
Anschrift, Lageplan, Impressum.....	176

1. VORBEMERKUNGEN

1.1 VORWORT DES DIREKTORS

Eher selten kommt es vor, dass eine Veränderung des Instituts sich schon auf der Umschlagseite des Jahresberichts zeigt. Zu Beginn des Jahres 2019 hat sich das IDS in *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache* umbenannt, um damit die enge Verbundenheit zur Leibniz-Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen, der das IDS seit deren Gründung 1997 bereits angehört. In den letzten Jahren ist die Leibniz-Gemeinschaft immer mehr zu einer Wissenschaftsorganisation geworden, die gegenüber Öffentlichkeit und Politik mit einem klaren eigenen Profil auftritt und die gemeinsamen Interessen deutlich markiert – davon soll das IDS zukünftig noch mehr profitieren. Zusammen mit der Namensänderung wurde auf der Jahrestagung im März auch das neue Logo vorgestellt, das von dem IDS-Mitarbeiter Norbert Cußler-Volz entwickelt wurde.

Weitere Veränderungen ziehen sich durch den gesamten Jahresbericht. So nahm mit der Berufung von Andreas Witt Anfang 2019 die neue Abteilung Digitale Sprachwissenschaft ihre Arbeit auf, hervorgegangen aus zwei bereits zuvor bestehenden Programmbereichen. In der Abteilung Lexik wurden zwei weitere Programmbereiche etabliert und mit Annette Klosa Kückelhaus und Carolin Müller-Spitzer zwei Mitarbeiterinnen des IDS zu Programmbereichsleiterinnen berufen.

Strukturen bilden aber immer nur eine notwendige Voraussetzung für das, was beim IDS im Zentrum steht: die Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache. Diese Aufgabe wird im vorliegenden Bericht in Gestalt der Vielzahl von Publikationen und Projekten belegt. Einige unserer Aktivitäten waren dabei in besonderer Weise auf eine zukünftige Entwicklung ausgerichtet, wie etwa die Antragstellung in federführender Funktion beim Konsortium „Text+“ im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninitiative.



Prof. Dr. Henning Lobin

Foto: Klein

Auch die schon länger verfolgte Idee eines „Hauses für die deutsche Sprache“ konnte im zurückliegenden Jahr mit dem Konzept eines Dokumentationszentrums, das mehrere Funktionen in sich vereint, in entscheidender Weise weitergeführt und konkretisiert werden. Dies wurde insbesondere durch die Zubilligung von Planungsmitteln in erheblichem Umfang durch das Land Baden-Württemberg ermöglicht. Und auch ein anderes, bereits seit langem verfolgtes Projekt konnte seinen erfolgreichen Abschluss finden: die Festlegung einer kommentierten Liste grammatischer Termini für den schulischen Bereich, die voraussichtlich für viele Jahre Schulbücher und Unterricht in Deutschland bei der Behandlung grammatischer Fragestellungen prägen wird. Diese Liste wurde inzwischen von der Kultusministerkonferenz offiziell gebilligt.

Die 55. IDS-Jahrestagung 2019 zum Thema „Deutsch in Sozialen Medien“ verzeichnete nicht nur ein außergewöhnlich großes Echo in Medien und Presse, wir konnten dabei auch die nicht weniger als 15 neuen Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS in Mannheim begrüßen. Überdies wurde auf der Tagung auch das Internationale Doktorand/in-

nen-Netzwerk des IDS ins Leben gerufen, eine Verbindung von zehn Tagungsstipendiatinnen und -stipendiaten aus zehn Ländern mit den Promovierenden am IDS. Einen weiteren Höhepunkt des Tagungsjahres bildete die internationale IEMCA-Tagung mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die federführend von Arnulf Deppermann von der Abteilung Pragmatik in den schönen Räumlichkeiten des Mannheimer Schlosses durchgeführt wurde. Ein ebenfalls bedeutsames Ereignis des Jahres 2019 war schließlich der offizielle Besuch der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am IDS.

Das IDS bewegt sich mit seiner wissenschaftlichen Arbeit in einem gesellschaftlichen Umfeld, in dem sprachliche Themen nach wie vor großes Interesse auf sich ziehen und dabei vielleicht sogar eine anwachsende

Brisanz besitzen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auf öffentlichen Veranstaltungen und den Medien gegenüber zu solchen Themen geäußert. Das große Interesse, das unser Themenangebot in diesem Jahr im Rahmen des Programms „Leibniz im Bundestag“ bei Abgeordneten fand, mag ein weiterer Indikator dafür sein. Diese gesellschaftliche Verantwortung, die das IDS für sich sieht, wird auch in unserem neuen, ersten Leitbild zum Ausdruck gebracht, das nach einer breiten Diskussion im Institut Ende des Jahres verabschiedet werden konnte. Es wird in diesem Jahresbericht erstmals in seiner gültigen Form publiziert. ■



Foto: Johannes Vogt

1.2 LEITBILD DES IDS*

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache steht für linguistische Forschung auf höchstem Niveau mit dem Anspruch, als ein international führendes wissenschaftliches Zentrum der Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache und ihrer Verwendung in Gegenwart und neuerer Geschichte zu fungieren.

Wir befassen uns mit der Vielfalt der Erscheinungsformen der deutschen Sprache, ihrer Struktur und ihrem Gebrauch und setzen bei ihrer Erforschung verschiedene empirische Methoden ein, auch in Hinsicht auf theoretische Modellbildungen. Die forschungsgeleitete Sprachdokumentation erfolgt durch Referenzwerke (z.B. Grammatiken und Spezialwörterbücher) und Sprachressourcen (insbesondere Korpora), die jeweils bestimmte funktionale, medientechnische und historische Teilbereiche schriftlicher und gesprochener Sprachverwendung erfassen. Wir sind ein führender Anbieter nachhaltiger Forschungsinfrastrukturen, die für die gesamte Fachgemeinschaft von zentraler Bedeutung sind und von dieser dauerhaft für Dokumentations- und Forschungsaufgaben genutzt werden. Mit unseren Forschungsergebnissen und Dokumentationsleistungen unterstützen wir auch die Vermittlung der deutschen Sprache. Die kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln im Wettbewerb dient insbesondere der Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte und schärft das innovative Profil des Instituts.

Wir beraten auf wissenschaftlicher Grundlage Politik und Gesellschaft zu Fragen von Standardisierung, Sprachpolitik und sprachlicher Bildung und beteiligen uns aktiv an öffentlichen Debatten zu sprachbezogenen Themen. Dabei vermitteln wir ein wissenschaftlich fundiertes Bild der Sprache, das die Vielfalt und Varianz sprachlicher Erscheinungsformen betont, und sind uns dabei auch unserer sprachkulturellen Verantwortung bewusst. Wir sehen uns als ein Partner wissenschaftlicher Institutionen in der Region, im Land, in Deutschland, im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus und vernetzen uns auf allen diesen Ebenen. Wir unterstützen die Arbeit des Rats für deutsche Rechtschreibung in wissenschaftlicher und organisatorischer Hinsicht. Besondere Kooperationen unterhalten wir mit Partnerhochschulen aus der Region und über diese hinaus auf der Grundlage gemeinsa-

mer struktureller oder wissenschaftlicher Interessen. Die Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen im Institut geschieht durch gemeinsame Berufungen vornehmlich mit der Universität Mannheim. Die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats und die im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft implementierte regelmäßige externe Evaluierung dienen der Qualitätssicherung.

Wir bekennen uns zu einer aktiven Förderung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und halten Diversität für eine Chance. Die Personalentwicklung am IDS ist einer übergreifenden sozialen Verantwortung verpflichtet. Den Beschäftigten aller Personalgruppen ist das IDS ein verlässlicher Arbeitgeber, der sie in ihrer beruflichen Entwicklung und in persönlichen Lebenslagen angemessen unterstützt und wertschätzende, motivierende und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen schafft. Das IDS berücksichtigt die allgemein beruflichen wie auch die familiären Bedingungen seiner Beschäftigten – insbesondere auch in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – unter anderem dadurch, dass es planbare Karrierewege eröffnet.

Als Teil der Leibniz-Gemeinschaft wirken wir am Erreichen der übergreifenden Ziele der Gemeinschaft mit und kooperieren mit anderen Mitgliedseinrichtungen. Für die germanistische Linguistik in nicht-deutschsprachigen Ländern fungieren wir als zentraler Knotenpunkt, auf internationaler Ebene kooperieren wir mit Partnern im linguistischen und geisteswissenschaftlichen Bereich. Dabei sehen wir uns dem internationalen wissenschaftlichen Austausch auf der Grundlage des Leibniz-Gedankens einer *Science Diplomacy* verpflichtet, aufgrund derer durch wissenschaftliche Kooperation die internationale Partnerschaft vertieft wird.

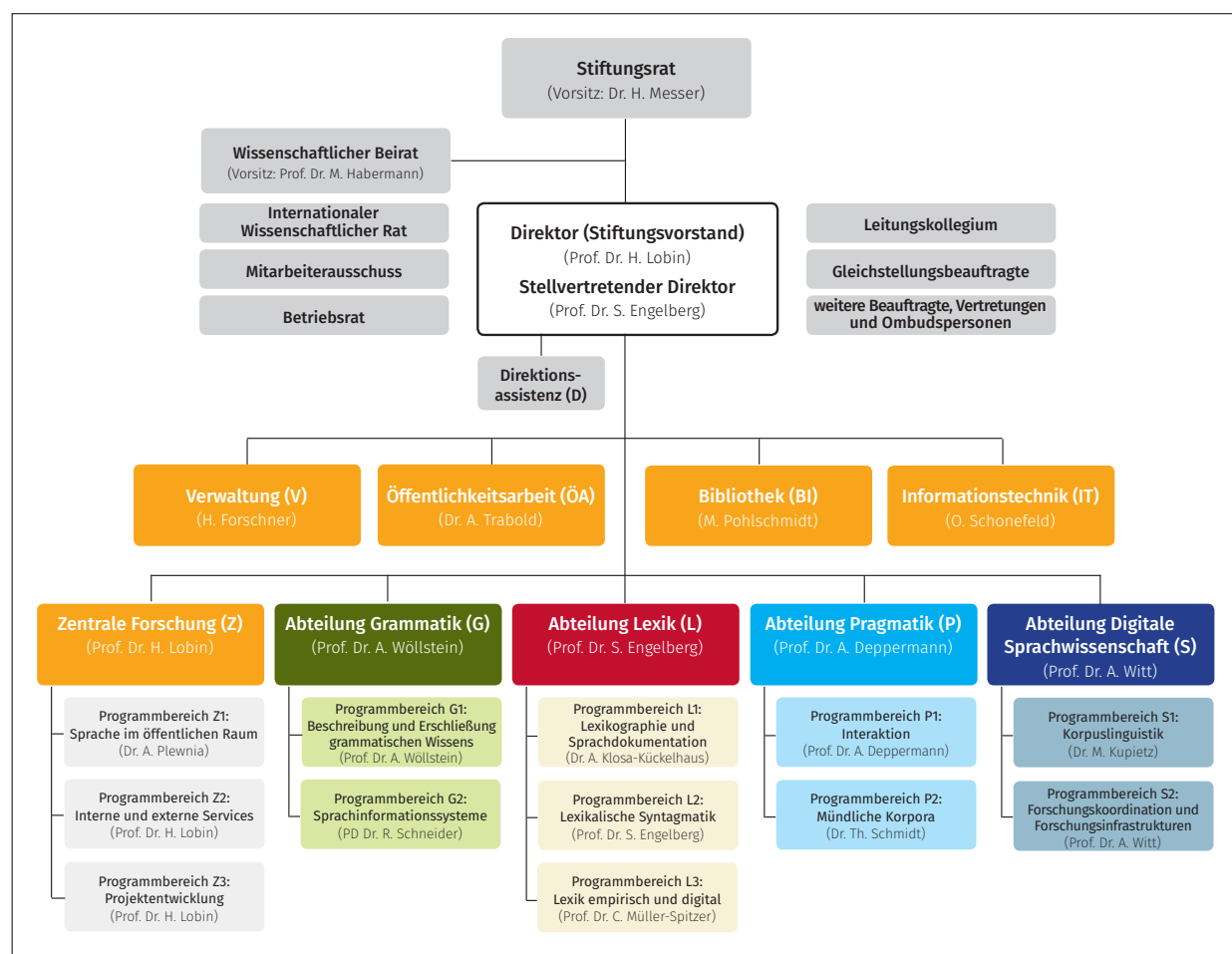
Wir setzen uns im Sinne von *Open Access* und *Open Science* für den uneingeschränkten und barrierefreien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur, zu Forschungsdaten und -ergebnissen sowie zu sprachlichen Ressourcen ein und schaffen die organisatorischen und

infrastrukturellen Voraussetzungen dafür. Nach innen folgen wir den Prinzipien eines partizipativen Managements, das sich an den Leitlinien einer integrierten Entwicklungsplanung orientiert. Zentrale Instrumente bilden dabei eine strukturierte Personalentwicklung und eine verantwortungsbewusste Haushaltsplanung. Nachhaltigkeit stellt in allen Bereichen des Instituts einen zentralen Bezugspunkt dar.

Wir wollen, dass das IDS seine Stellung als Forschungs- und Dokumentationszentrum der deutschen Sprache weiter ausbaut. In der Gesellschaft soll das

IDS durch seine öffentlichkeitsbezogene Vermittlungstätigkeit als zentrale Instanz zu Fragen des Deutschen noch sichtbarer werden. Als Leibniz-Institut für Deutsche Sprache streben wir eine dauerhafte Stellung als führendes wissenschaftliches Zentrum zu Fragen der deutschen Sprache an, das in allen seinen Bereichen durch hohe wissenschaftliche Qualität geprägt ist, in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft in sprachbezogenen Problemlagen als Ansprechpartner gesehen wird und dabei ein wissenschaftlich begründetes Verständnis von Sprache und Kommunikation vermittelt. ■

* Vorbehaltlich der abschließenden Genehmigung durch den Stiftungsrat



1.3 ORGANE UND GREMIEN

Stiftungsrat

Der **Stiftungsrat** beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

VORSITZENDER: MR Dr. Helmut Messer
(Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg)

STELLVERTRETERIN: RD'in Monika van Ooyen
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)

MITGLIEDER: Gabriela Bennemann (Auswärtiges Amt) (bis 7/2019)

Matthias Kiesler (Auswärtiges Amt) (seit 8/2019)

Dr. Ulrike Freundlieb (Bürgermeisterin der Stadt
Mannheim) (bis 10/2019)

Dirk Grunert (Bürgermeister der Stadt Mannheim)
(seit 11/2019)

Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen-
Nürnberg)

Bernhard Jorek (Vorsitzender des Vereins „Freunde des
Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim e.V.“)

Institutsleitung

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wird durch den **Direktor** und den **stellvertretenden Direktor** geleitet, denen der Leiter der Verwaltung als Verwaltungsdirektor zur Seite steht. Der Direktor fungiert zugleich als alleiniger Stiftungsvorstand.

DIREKTOR: Prof. Dr. Henning Lobin

Wissenschaftlicher Beirat

Der **Wissenschaftliche Beirat** berät die anderen Organe der Stiftung in fachlichen und fächerübergreifenden Fragen der Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten und der wissenschaftlichen Dienstleistungen sowie der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

VORSITZENDE: Prof. Dr. Mechthild Habermann
(Universität Erlangen-Nürnberg)

MITGLIEDER: Prof. Dr. Ruxandra Cosma
(Universität Bukarest, Rumänien)

Prof. Dr. Monika Dannerer
(Universität Innsbruck, Österreich)

Prof. Dr. Winifred V. Davies
(Universität Aberystwyth, Großbritannien)

Prof. Dr. Helmuth Feilke (Universität Gießen)

Prof. Dr. Peter Gallmann (Universität Jena)

Prof. Dr. Stephan Habscheid (Universität Siegen)

Prof. Dr. Martin Luginbühl (Universität Basel, Schweiz)

Prof. Dr. Angelika Storrer (Universität Mannheim)

Leitungskollegium

VORSITZENDER: Prof. Dr. Henning Lobin (Direktor)

MITGLIEDER: Prof. Dr. Arnulf Deppermann (Abteilungsleiter
Pragmatik)

Prof. Dr. Stefan Engelberg (Abteilungsleiter Lexik)

Harald Forschner (Verwaltungsdirektor)

Prof. Dr. Andreas Witt (Abteilungsleiter Digitale
Sprachwissenschaft)

Prof. Dr. Angelika Wöllstein (Abteilungsleiterin
Grammatik)

Dr. Denis Arnold (Sprecher des Mitarbeiterausschusses)
(seit 10/2019)

Rainer Perkuhn (Sprecher des Mitarbeiterausschusses)
(bis 10/2019)

Mitarbeiterausschuss

SPRECHER: Dr. Denis Arnold (seit 10/2019)
Rainer Perkuhn (bis 10/2019)

STELLVERTRETERIN: Dr. Rahel Beyer (seit 10/2019)
Dr. Annelen Brunner (bis 10/2019)

MITGLIEDER: Dr. Denis Arnold (bis 10/2019)

Dolores Lemmermeier (bis 10/2019)

Dr. Rahel Beyer (bis 10/2019)

Dr. Fabian Brackhane (seit 10/2019)

Stefan Falke

Dr. Bernhard Fisseni (seit 10/2019)

Dr. Christian Lang (seit 10/2019)

Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn (seit 10/2019)

PD Dr. Jörg Zinken (bis 10/2019)

Ombudsfrau

Dr. Kristel Proost

Betriebsrat

VORSITZENDER: Norbert Cußler-Volz
STV. VORSITZENDE: Sandra Hansen-Morath

MITGLIEDER: Dr. Henrike Helmer

Matthias Hördt (seit 7/2019)

Doreen Huck

Dr. Harald Lüngen

Dr. Ulrich Schnörch

Dr. Oda Vietze

Swantje Westpfahl (bis 6/2019)

Dr. Sascha Wolfer

Schwerbehindertenbeauftragter

Matthias Hördt

Betriebliches Eingliederungsmanagement

INTEGRATIONSTEAM: Harald Forschner

Matthias Hördt

Doreen Huck

Datenschutzbeauftragter

Joachim Gasch

Gleichstellungsbeauftragte

Iris Radenheimer
Dr. Doris Stolberg

Beauftragte für Diversität

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Harald Forscher
Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld
Dr. Oda Vietze

Internationaler Wissenschaftlicher Rat

(Stand: Dezember 2019)

Prof. Dr. Anne Baillott (Le Mans, Frankreich)
Prof. Dr. Yasemin Balcı (Istanbul, Türkei)
Prof. Dr. hab. Joanna Błaszczak (Wrocław, Polen)
Prof. Dr. Hans C. Boas (Austin TX, USA)
Prof. Dr. Lingling Chang, Nanjing (VR China)
Prof. Dr. Helen Christen (Freiburg, Schweiz)
Prof. Dr. Lesław Cirko (Wrocław, Polen)
Prof. Dr. Marcella Costa (Turin, Italien)
Prof. Dr. Martine Dalmas (Paris, Frankreich)
Thi Thu Hien Dang (Hanoi, Vietnam)
Prof. Dr. Idalete Dias (Braga, Portugal)
Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez (Santiago de Compostela, Spanien)
Prof. Dr. Vitek Dovalil (Prag, Tschechien)
PD Dr. Khrystyna Dyakiv (Lwiw, Ukraine)
Prof. Dr. Kurt Feyaerts (Leuven, Belgien)
Prof. Dr. Klaus Fischer (London, Großbritannien)
Prof. Dr. Marina Foschi Albert (Pisa, Italien)
Prof. Dr. Laurent Gaultier (Dijon, Frankreich)
Prof. Dr. Peter Gilles (Walferdange, Luxemburg)
Prof. Dr. Stefan Th. Gries (Santa Barbara CA, USA)
Prof. Dr. Susanne Günthner (Münster)
Prof. Dr. Heiko Hausendorf (Zürich, Schweiz)
Prof. Dr. Ludger Hoffmann (Dortmund)
Prof. Dr. Inghild Flaate Høyem (Trondheim, Norwegen)
Prof. emer. Irma Hyvärinen (Helsinki, Finnland)
Prof. Dr. Chang-Uh Kang (Seoul, Korea)
Prof. Dr. Elisabeth Knipf-Komlósi (Budapest, Ungarn)
Prof. Dr. Gritt Liebscher, Waterloo (Kanada)
Prof. Dr. Angelika Linke (Zürich, Schweiz)
Prof. Dr. Claudia Maienborn (Tübingen)
Prof. Dr. Selma Meireles (São Paulo, Brasilien)
Prof. Dr. Fabio Mollica (Mailand, Italien)
Prof. Dr. Valéria Molnar (Lund, Schweden)
Prof. Dr. Yoshiki Mori (Tokio, Japan)
Prof. Dr. Damaris Nübling (Mainz)
Prof. Dr. Janja Polajnar Lenarčič, Ljubljana (Slowenien)
Prof. Dr. Beatrice Primus (Köln)
Prof. Dr. Oleg Radchenko (Moskau, Russland)
Prof. Dr. Ingrid Schröder (Hamburg)
Prof. Dr. Vedad Smailagić (Sarajevo, Bosnien-Herzegowina)

Prof. Dr. Patrick Stevenson (Southampton, Großbritannien)
Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm (Uppsala, Schweden)
Prof. Dr. Janusz Taborek (Poznań, Polen)
Prof. Dr. Liisa Tiittula (Helsinki, Finnland)
Prof. PhDr. Dr. Lenka Vaňková (Ostrava, Tschechische Republik)
Dr. habil. Hélène Vinckel-Roisin (Paris, Frankreich)
Prof. Dr. Manabu Watanabe (Tokio, Japan)
Prof. Dr. Klaas Willems (Gent, Belgien)
Prof. Dr. Norbert Richard Wolf (Würzburg)
Prof. Dr. hab. Ewa Żebrowska (Warschau, Polen)

1.4 PERSONAL

Stand: November 2019

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt:	231
Wissenschaftliche Angestellte: (davon Projektmitarbeiter/innen/Drittmittel: 14)	117
Promotionsstipendiat/innen:	3
Verwaltungs-/technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	42
Insgesamt:	162
Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte:	69

1.5 ORGANISATION, FORSCHUNGSABTEILUNGEN UND DEREN PROJEKTE

Direktor **Prof. Dr. Henning Lobin**

Direktionsbüro
Cornelia Pfützner-König

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Leitung
Dr. Annette Trabold

Bibliothek

Leitung
Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Informationstechnik (IT)

Leitung
Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Verwaltung

Leitung
Harald Forschner

Stellvertreter: Joachim Schief

Verwaltungsangestellte

Monika Buchmüller
Jean-Christoph Clade
Veronika Hardorp
Doreen Huck
Gerd Piroth
Heike Ripke
Hermann Schmitt
Silke Walter

Telefonzentrale/Poststelle

Thomas Gotschlich
Petra Knauer

Hausmeister

Andreas Koch
Rainer Scharnagl

Zentrale Forschung **Leitung** **Prof. Dr. Henning Lobin**

Projekte

Sprache(n) in Deutschland
(Dr. Astrid Adler)

Deutsch in der Welt
(Dr. Albrecht Plewnia)

Deutsch im Beruf
(Prof. Dr. Henning Lobin/Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Wortbildung – Prinzipien und Problematik
(seit 1.7.2019)
(Dr. Elke Donalies)

Open-ACCESS Publikationsfonds
(Monika Pohlschmidt)

Handreichung NKR-BW (seit 1.2.2019)
(Dr. Christine Möhrs)

Konzeption: Dokumentationszentrum
der Deutschen Sprache
(Prof. Dr. Henning Lobin)

Abteilung Grammatik **Leitung** **Prof. Dr. Angelika Wöllstein**

Projekte

Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich (GDE) – Verbgrammatik
(Prof. Dr. Angelika Wöllstein/
Dr. Beata Trawiński)

Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren
(Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch
(Dr. Marek Konopka)

Wortphonologie
(PD Dr. Renate Raffelsiefen)

Satz und Satzgefüge – kontrastiv: Deutsch – Portugiesisch – Italienisch
(Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Wortbildung – Prinzipien und Problematik
(bis 30.6.2019)
(Dr. Elke Donalies)

Grammis II
(PD Dr. Roman Schneider)

Grammatische Terminologie
(Dr. Christian Lang)

Orthografische Ressourcen
(PD Dr. Roman Schneider/Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

Rat für deutsche Rechtschreibung
(Dr. Sabine Krome)

Abteilung Lexik

Leitung

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Projekte

Deutsches Fremdwörterbuch
(Dr. Herbert Schmidt)

Deutsche Lehnwörter in anderen
Sprachen
(Dr. Peter Meyer)

Sprachliche Umbrüche
(Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Paronymwörterbuch
(Dr. Petra Storjohann)

Neuer Wortschatz
(Dr. Annette Klosa-Kückelhaus)

Lexik des gesprochenen Deutsch
(Dr. Christine Möhrs/
Prof. Dr. Meike Meliss)

Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945
(Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Usuelle Wortverbindungen
(Dr. Kathrin Steyer)

Verben und Argumentstrukturen
(Dr. Kristel Proost)

Wortbildungsmuster
(Dr. Katrin Hein)

Redewiedergabe
(Dr. Annelen Brunner)

Computerlexikografie
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Empirische Methoden
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Netzwerk „Dynamik des Lexikons“
(Dr. Sascha Wolfer)

Lehnwortportal
(Dr. Peter Meyer)

Deutsche Lehnwörter in polnischen
Dialekten
(Dr. Peter Meyer)

Abteilung Pragmatik

Leitung

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Projekte

Gesprochenes Deutsch
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Multimodale Interaktion
(Prof. Dr. Axel Schmidt)

Interaktive Bedeutungskonstitution
(Prof. Dr. Axel Schmidt)

Journal für Medienlinguistik
(bis 31.3.2019)
(Prof. Dr. Konstanze Marx)

Korpustechnologie für mündliche
Korpora
(Dr. Thomas Schmidt)

Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes
Deutsch (FOLK)
(Dr. Thomas Schmidt/
Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Archiv für gesprochenes Deutsch (AGD)
(Dr. Thomas Schmidt)

Gesprächsanalytisches Informa-
tionssystem (GAIS)
(Dr. Silke Reineke)

Segmentation of Oral Corpora
(Dr. Thomas Schmidt)

Zugänge zu multimodalen Korpora
gesprochener Sprache (ZuMult)
(Dr. Thomas Schmidt)

QUEST: Quality-Established
(seit 1.6.2019)
(Dr. Thomas Schmidt)

Digitale Sprachwissenschaft

Leitung

Prof. Dr. Andreas Witt

Projekte

Forschungsinfrastrukturen
(Prof. Dr. Andreas Witt)

Langzeitarchiv. Standardisierung
und Recht
(Prof. Dr. Andreas Witt/
Dr. Marc Kupietz)

Leibniz-WissenschaftsCampus
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Andreas Witt)

CLARIN-D 2020
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Andreas Witt)

TextTransfer
(Prof. Dr. Henning Lobin/
Prof. Dr. Andreas Witt)

CLARIAH
(seit 1.3.2019)
(Prof. Dr. Andreas Witt)

Methoden der Korpusanalyse und
-erschließung
(Cyril Belica)

Ausbau und Pflege der Korpora
geschriebener Sprache
(Dr. Marc Kupietz)

Korpusrecherchesystem
(Dr. Marc Kupietz/
Prof. Dr. Andreas Witt)

1.6 HAUSHALT DES INSTITUTS

Institutioneller Haushalt 2019 in €

Einnahmen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	5.867.386
Bundesministerium für Bildung und Forschung	7.327.614
Stadt Mannheim	15.000
Eigene Einnahmen	191.000
Gesamt	13.401.000

Ausgaben

Personalausgaben	10.432.700
Sachausgaben	2.070.000
Mitgliedsbeiträge an Verbände und dgl.	85.000
Investitionen	109.000
SAW-Beitrag WGL	384.000
DFG-Abgabe	320.300
Gesamt	13.401.000

Projektmittel 2019 in €

Gesamt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

■ Clarin-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	300.180
■ CLARIAH-DE – Zusammenführung der Forschungsinfrastrukturen CLARIN-D und DARIAH-DE	151.821
■ Entwicklung und Erprobung von Kurationskriterien und Qualitätsstandards von Forschungsdaten, QUEST	43.517

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

■ Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945	197.446
■ Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache: Vernetzung und zielgruppenspezifische Ausdifferenzierung	81.293
■ Redewiedergabe – Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse	68.050
■ Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten	34.953
■ IEMCA-Konferenz 2019	30.500
■ Segmentierung mündlicher Korpora	21.471
■ Journal für Medienlinguistik	5.659
■ Mögliche Schnittstellen zwischen Prosodie, Gestik und Konversation	3.860

Leibniz-Gemeinschaft (WGL)	
■ Open-Access Publikationsfonds	112.000
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	
■ Clarin-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	39.960
■ Konzeptionsprojekt: Dokumentationszentrum der deutschen Sprache	45.770
■ digilog@bw – Digitalisierung im Dialog	7.725
Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder	
■ Rat für deutsche Rechtschreibung	65.000
Europäische Union	
■ Uni Warschau: Kooperation	35.166
Alexander von Humboldt-Stiftung	
■ Deutsch-Ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, sprachdidaktisch und onomasiologisch/Kooperation zwischen Leibniz-Institut für Deutsche Sprache und Universität Szeged (Ungarn), Lehrstuhl Germanistische Linguistik	12.563
Arcadia Fund	
■ ELDP, Endangered Languages Documentation Programme	6.900
Institutioneller Haushalt	13.401.000
Summe der Projektmittel	1.263.833
Gesamt	14.664.833

2. INSTITUTSNACHRICHTEN

Linguistik und Medizin – 3. DFG-Netzwerktreffen

Vom **24. bis 25. Januar** traf sich das DFG-Netzwerk „Linguistik und Medizin“ zu seinem 3. Arbeitstreffen am IDS. Im Fokus dieser Veranstaltung stand der interdisziplinäre Austausch zwischen Linguistik, Medizin(ethik) und Psychotherapie zur Frage der klinischen Relevanz von Sprache. Dr. med. Miriam Haagen (Hamburg) und Dipl. Psych. Dr. phil. Inka Montan (Universitätsklinikum Heidelberg) konnten für Gastvorträge und Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart (Universität Heidelberg) für die Moderation der Plenumsdiskussion gewonnen werden.

Das Netzwerk veranstaltet in regelmäßigen Abständen Tagungen.

Für die Organisation des Kolloquiums waren Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy (IDS), Theresa Schnedermann (IDS), Dr. Marina Iakushevich (Universität Greifswald/Paderborn) und Yvonne Ilg (Universität Zürich) verantwortlich. ■

Netzwerk
Linguistik&Medizin
Deutsche
DFG Forschungsgemeinschaft

IDS INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

**3. ARBEITSTREFFEN DES DFG-NETZWERKS
»LINGUISTIK UND MEDIZIN«**

**24.+25. JANUAR 2019
VORTRAGSSAAL DES IDS**

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE AM 24. JANUAR:

14.00 Begrüßung:
Prof. Dr. Henning Labin (Direktor des IDS)
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
(stv. Leiter der Abteilung Pragmatik des IDS)

14.15 Dr. Marina Iakushevich, Yvonne Ilg, Theresa Schnedermann
(Netzwerkkoordinator:innen):
**Das DFG-Netzwerk „Linguistik & Medizin“:
Bisherige Netzwerkarbeit und Perspektiven**

14.45 Dr. Ined. Miriam Haagen (Hamburg):
**Verstehen und Verstanden werden –
Überlegungen zu Gesprochen in der Medizin aus
ärztlicher Sicht**
Kaffeepausen

16.00 Dipl. Psych. Dr. phil. Inka Montan (Heidelberg):
**Psychotherapie als „Rehearsal“ –
eine psychotherapeutische Perspektive auf
Erkenntnisse der gesprächsanalytischen Forschung**
Kaffeepausen

17.15 Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart (Heidelberg) – Moderation:
**Die klinische Relevanz von Sprache –
Plenumsdiskussion mit Netzwerkmitgliedern**

**IM ANSCHLUSS UND AM 25. JANUAR:
Netzwerkinterne Arbeit der Teilnehmerinnen
und Teilnehmer des Workshops**

**Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.
Für Ihren Besuch ist keine Anmeldung erforderlich.**

Organisation:
Dr. Marina Iakushevich / Yvonne Ilg / Theresa Schnedermann /
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

**Informationen zum Netzwerk „Linguistik & Medizin“
unter: <http://www.linguistik-medizin.net/>**

Kontakt:
Prof. Dr. Henning Labin
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 15 21
68161 Mannheim
Tel.: +49 621 1 394-100
Fax: +49 621 1 394-200
(Sprachlabor: +49 621 1 394-2000)
ids@ids-manheim.de

Koordinator:innen für Deutsche Sprache:
6 8 1 2 2
68161 Mannheim
Kaffeeküche
netzwerk@ids-manheim.de
1 0 2 2 0 1 5
68161 Mannheim
Kaffeeküche
Kaffee-Funkeln.de

Labing

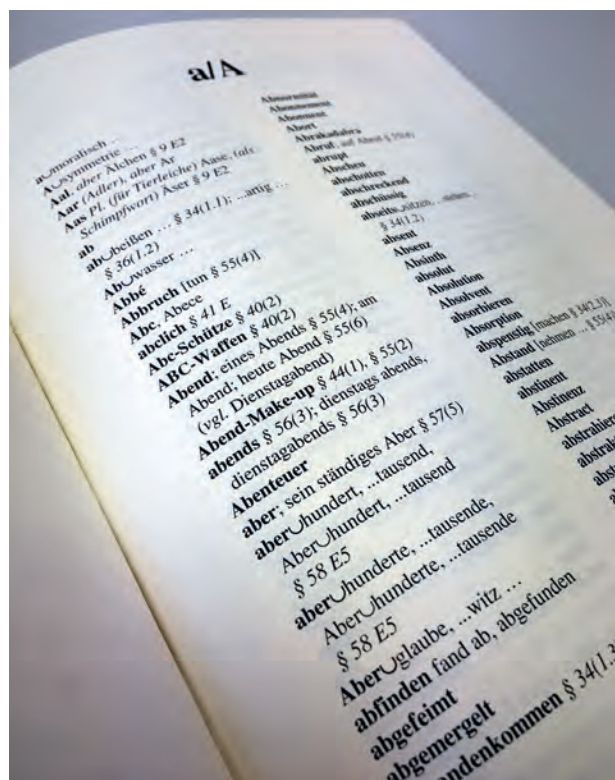
Video-Dokumentation der Aufführung „Endstation Sehnsucht“ am Nationaltheater Mannheim

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache und dem Nationaltheater Mannheim wurden im Dezember 2018 und Januar 2019 die Proben zum Stück „Endstation Sehnsucht“ von Tennessee Williams vollständig mit Video dokumentiert. Es entstanden über 400 Stunden Videomaterial. Das Stück hatte am **2. Februar** am Nationaltheater in Mannheim Premiere. In Proben wird Wissen durch ständige Wiederholungen gebildet. Die Daten sind daher sehr aufschlussreich für die Rekonstruktion von Prozessen der Wissensbildung und Kreativität. ■



Bühnenprobe am Nationaltheater Mannheim zum Stück „Endstation Sehnsucht“
Foto: A. Schmidt, IDS

Workshop „Neukonzeption amtliches Wörterverzeichnis“



Amtliches Wörterverzeichnis, Anfang Buchstabenstrecke „A“
Foto: Koppohl, IDS

Am **8. Februar** fand am IDS ein von Dr. Kerstin Güthert und Dr. Sabine Krome organisierter Workshop anlässlich der Neukonzeption des amtlichen Wörterverzeichnisses statt. Eingeladen waren neben Expertinnen und Experten aus dem wissenschaftlichen Bereich auch Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Länder und Anwendungsgebiete der amtlichen Regelung. Ziel des Workshops war es, die verschiedenen linguistischen Perspektiven und praktischen Anforderungen von Beginn an bei der Neukonzeption des seit über zwanzig Jahren in seinem Kern unverändert gebliebenen Wörterverzeichnisses zu berücksichtigen.

Der Workshop gliederte sich dementsprechend in zwei Teile:

Während am Vormittag in Vorträgen konzeptionelle Fragen zu Anlage, Wortschatz und Lemmaauswahl des *geltenden* amtlichen Regelwerks sowie darauf aufbauender *bestehender* orthografischer Wörterbücher erörtert wurden und ein Vergleich mit dem dänischen amtlichen Regelwerk gezogen wurde, standen am Nachmittag alternative orthografiethoretische Positionen sowie die Benutzerperspektive im Zentrum.

Die Ergebnisse wurden auf der darauf folgenden Sitzung des Rats für deutsche Rechtschreibung diskutiert, der mit dem amtlichen Regelwerk das Referenzwerk für die deutsche Rechtschreibung herausgibt. ■

„Der Mensch im Netz“ – Ausstellung am IDS

Am 7. März wurde im Leibniz-Institut für Deutsche Sprache die Ausstellung „Der Mensch im Netz“ von Uscha Rudek-Werlé eröffnet. Die Künstlerin, die in Mannheim geboren wurde, absolvierte ihre künstlerische Ausbildung an der Freien Kunstakademie in Mannheim und arbeitet als freischaffende Künstlerin in der Nähe von Mannheim. Ihre Arbeiten umkreisen den Menschen und seine soziale Interaktion sowie die ihn umgebende Natur im Verhältnis zum Menschen und seinen Umgang damit.

Die Werkreihe „Der Mensch im Netz“ beschäftigt sich mit der Kommunikation der Menschen untereinander. In ihren Installationen und Objekten, die aus zufällig gefundenen Materialien entstanden sind, thematisiert sie verschiedene Formen der Auseinandersetzung und sozialen Interaktion. Ihre Objekte bringen gesellschaftliche Phänomene und Denkweisen zur Sprache. ■



Dissens. Foto: Rudek-Werlé

Namenserweiterung als Bekenntnis zur Leibniz-Gemeinschaft

Das IDS hat seinen Namen durch einen Zusatz ergänzt und nennt sich seit dem Frühjahr 2019 Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Die seit Jahrzehnten etablierte Abkürzung IDS bleibt unverändert erhalten. Wie schon viele andere der 95 Institute zuvor verbindet das IDS mit dieser Namensänderung ein noch deutlicheres Bekenntnis zur Leibniz-Gemeinschaft, dem Zusammenschluss der gemeinsam von Bund und allen Bundesländern getragenen Forschungseinrichtungen in Deutschland.

Neben der Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft hat sich die Leibniz-Gemeinschaft in den vergangenen Jahren als vierte Säule der außeruniversitären Forschung fest etabliert. Mit dem neuen Namen wurde auch das Logo des IDS modernisiert.

Entwickelt wurde das Logo von der Publikationsabteilung des IDS, künstlerisch hat es Norbert Cußler-Volz entworfen, Mitarbeiter dieser Abteilung. Vorgestellt wurde es am 12. März durch Prof. Dr. Henning Lobin. ■



Henning Lobin stellt bei der IDS-Jahrestagung das neue Logo vor
Foto: Trabold, IDS

Jahrestagung 2019 des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vom 12.-14. März 2019



„Deutsch in sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“

www1.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/tagungen/2019.html

Über 400 Teilnehmer/innen aus rund 25 Ländern besuchten die 55. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS), die vom 12. bis 14. März 2019 im Mannheimer Rosengarten stattfand. Mit 15 Fachvorträgen und acht Projektvorstellungen wurde ihnen ein vielfältiger Überblick über das Tagungsthema „Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig“ geboten (ausführlicher Bericht, siehe 4.1, S. 99ff.). ■

Hugo-Moser-Preis 2019

Dr. Simon Pickl (Universität Salzburg/Cambridge) erhielt den Hugo-Moser-Preis 2019. Dieser Preis wird alle drei Jahre vergeben und würdigt eine noch nicht abgeschlossene Arbeit aus dem Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft. 1986 stiftete der Mitbegründer und erste Präsident des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hugo Moser, zusammen mit seiner Ehefrau einen Förderpreis für Germanistische Sprachwissenschaft.

Über die Preisvergabe entschied der Wissenschaftliche Beirat des IDS, der seine Wahl wie folgt begründete:

„Herr Dr. Pickl hat sich mit dem Exposee ‘Ein Jahrtausend grammatischer Wandel. Eine diachrone Längsschnitt-Studie anhand von Predigten vom 9. bis zum 19. Jahrhundert’ beworben. Der Beirat zeigt sich besonders beeindruckt von der historischen Gründlichkeit des Vorgehens, der pragmatisch begründeten Engführung (Predigttexte) und der exemplarisch induktiv orientierten Auswahl grammatisch in hohem Maß aussagekräftiger Konstruktionen im Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.“

Die Verleihung des Preises in Höhe von 7.500 Euro fand im Rahmen der Jahrestagung des IDS vom **12. bis 14. März** statt. ■



Simon Pickl. Foto: Georg Pickl

Internationale Vernetzung von Doktorandinnen und Doktoranden am IDS

Für die diesjährige Jahrestagung wurden vom IDS zum ersten Mal Reisestipendien für internationale Promovierende aus zehn verschiedenen Ländern vergeben, um gemeinsam mit den Promovierenden des IDS ein internationales Doktorand/innen-Netzwerk aufzubauen. Die Stipendiat/innen wurden vom internationalen wissenschaftlichen Rat des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vorgeschlagen. Die Promovierenden sollten hierdurch die Möglichkeit erhalten, sich sowohl untereinander als auch mit anderen Wissenschaftler/innen fachlich auszutauschen und zu vernetzen.

Neben der Tagungsteilnahme und der Vernetzung bot sich den Stipendiat/innen die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Bibliotheksführung, bei der sie die Recherche- und Forschungsinfrastrukturen des IDS kennenlernen konnten, um diese bei ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit produktiv anzuwenden.

Zum Abschluss der Jahrestagung **am 14. März** traf sich das neu formierte internationale Doktorand/innen-Netzwerk, um sich über zukünftige Vernetzungen auszutauschen.

Im Jahr 2020 erhalten erneut zehn internationale Promovierende die Möglichkeit, die Jahrestagung mit einem Stipendium zu besuchen und ihre Promotionsprojekte zu präsentieren. ■



Beim Begrüßungsabend im IDS v.l.n.r.: Martina Lemmetti, Aleksandra Molenda, Henning Lobin (IDS), Ekaterina Laptieva (IDS), Nevze Öztürk, Stefan Falke (IDS), Laure Tête, Saskia Ripp (IDS), Margaret Blevins, Evi van Damme, Petr Kuthan, Henrik Oksanen, Louis Cotgrove. Foto: Öztürk

Ministerin Theresia Bauer zu Besuch am IDS



Henning Lobin und Theresia Bauer. Foto: Trabold, IDS

Am **28. März** besuchte Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg, das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, um sich mit unserem Direktor Prof. Dr. Henning Lobin über aktuelle Forschungsfragen und -ergebnisse auszutauschen. ■

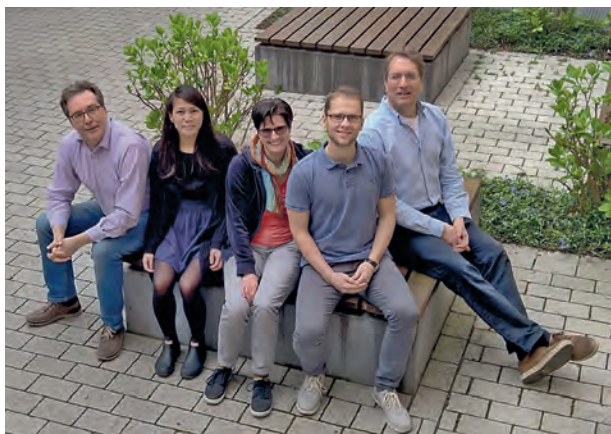
Girls' Day am IDS

Das IDS lud am **28. März** zum sogenannten Girls' Day ein. An diesem Aktionstag sollten Mädchen ab der 5. Klasse vor allem für Berufe aus dem technischen Bereich begeistert werden, da diese in ihrer Berufswahl noch immer kaum berücksichtigt werden. Durch Einblicke in die Berufspraxis und durch Mitmachaktionen konnten sich die Mädchen eine Vorstellung

von ihrem möglichen späteren Berufsalltag machen. Vorgestellt wurde das Berufsbild der Computer- bzw. Korpuslinguistin. Nach einem kurzen Überblick über das Forschungsinstitut IDS erfuhren die Teilnehmerinnen mehr über den Berufsweg verschiedener Wissenschaftlerinnen und Projekte. ■



Veröffentlichung der 1. Version des Redewiedergabe-Korpus



Die Projektgruppe „Redewiedergabe“, v.l.n.r.: Stefan Engelberg, Tanja Tu, Annelen Brunner, Lukas Weimer, Fotis Jannidis. Foto: Brecht, IDS

Das DFG-geförderte Projekt „Redewiedergabe“ stellte im **März 2019** die erste Version seines Korpus zur freien Nutzung zur Verfügung. Das Redewiedergabe-Korpus ist ein historisches Korpus (1840-1920) von fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten. Es ist manuell annotiert in Hinblick auf unterschiedliche Typen der Wiedergabe von Rede, Gedanken und Geschriebenem (z.B. direkte Rede: *Er sagte: „Ich bin hungrig.“*, indirekte Rede: *Er sagte, er sei*

hungrig., erzählte Rede: *Sie sprachen über das Mittagessen.*). Zudem sind Rahmenformeln, Sprecher und Wiedergabewörter markiert. Das Korpus kann sowohl für linguistische und literaturwissenschaftliche Studien als auch als Trainingsmaterial für maschinelles Lernen genutzt werden. Bis zum Frühjahr 2020 wird dieses Korpus weiter ausgebaut. Man findet es über die Projektwebseite <www.ids-mannheim.de/lexik/redewiedergabe.html>. ■

CLARIAH-DE Kickoff-Treffen

Vom **8. bis 9. April** fand am IDS das Kickoff-Treffen von CLARIAH-DE statt. Das Projekt läuft seit dem 1. März 2019 und wird bis zum 31. März 2021 gefördert. Es hat als wesentliches Arbeitsziel die nachhaltige Verschmelzung der Forschungsinfrastrukturangebote der beiden großen geisteswissenschaftlichen Projekte CLARIN-D und DARIAH-DE. Dies soll auch die Beteiligung an einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) vorbereiten. Das IDS beteiligt sich an dem Projekt mit seinen Kompetenzen vor allem in den Bereichen *Forschungsdaten, Standards, Große Werkzeuge* und *virtuelle Forschungsumgebungen*. Zudem wird es in der *Kompetenzvermittlung* und *Nachwuchsförderung* eine führende Rolle spielen.

Neben Mitgliedern aller beteiligten Institutionen wurde die Veranstaltung von Dr. Maria Böhme vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem Projektträger, besucht. Während des Treffens wurde neben der Aufnahme der Arbeit an den einzelnen

Arbeitspaketen das Verhältnis zu dem weiterhin fortgeführten Projekt CLARIN-D und zu den europäischen Verbänden von CLARIN und DARIAH diskutiert. Dabei wurde der Nutzen für eine NFDI an allen Stellen mitgedacht. ■



Die Teilnehmenden am CLARIAH-DE Kickoff-Treffen. Foto: Trabold, IDS

Neues historisches Zeitungskorpus digitalisiert



Das Mährische Tagblatt vom 14.6.1888 im Deutschen Textarchiv. < www.deutschestextarchiv.de >

In Kooperation mit dem Projekt Deutsches Textarchiv (DTA) der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurde **bis zum April** ein am IDS zusammengestelltes, neues historisches Zeitungskorpus digitalisiert. Es bildet den zweiten Teil des in COSMAS II recherchierbaren Mannheimer Korpus Historischer Zeitungen und Zeitschriften (MKHZ) und umfasst 236 Ausgaben sechs verschiedener Zeitungen des Zeitraumes von 1883 bis 1918. Vertreten sind die folgenden Zeitungen aus dem Gebiet der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz: *Badener Zeitung*, *Czernowitzer Allgemeine Zeitung*, *Mährisches Tagblatt*, *Marburger Zeitung*, *Reichspost Wien* und *St. Galler Volksblatt*.

Das Korpus wurde zunächst in das DTA integriert und steht dort für vielfältige Analysen bereit. Es ist geplant, dieses Korpus auch unter COSMAS II verfügbar zu machen. ■

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Akteur des Monats April

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wurde auf den Seiten des Bündnisses für Familie Heidelberg <www.familie-heidelberg.de> als „Akteur des Monats **April**“ vorgestellt.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Beschäftigten wird

ausdrücklich gefördert. Es werden flexible Arbeitsformen, etwa durch individuelle Festlegung von Arbeitszeiten, Arbeitszeitreduzierungen, individuelle Beurlaubungsregelungen, Möglichkeiten zur Heimarbeit und Unterstützung bzw. Kostenzuschuss für Kinderbetreuung angeboten.

Darüber hinaus steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Angehörigenpflege und deren Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit ein Pflegelotse zur Verfügung. Die genannten Regelungen stehen sowohl Frauen als auch Männern offen und werden gleichermaßen in Anspruch genommen. ■

Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten als Spiegel des Sprachkontakts – neues DFG-Projekt am IDS

Im **April 2019** hat das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte dreijährige Projekt *Deutsche Lehnwörter in polnischen Dialekten als Spiegel des Sprachkontakts* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Slavistik der Universität Oldenburg seine Arbeit begonnen. Die lexikografischen Arbeiten werden in Oldenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Hentschel und in Kooperation mit der polnischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt. Am IDS ist Dr. Peter Meyer für die computerlexikografische Betreuung des Projekts verantwortlich. Ziel ist die Erstellung eines elektronischen Wörterbuchs, das frei zugänglich und umfassend durchsuchbar im Lehnwortportal Deutsch des IDS Mannheim, URL:

<lwp.ids-mannheim.de>, publiziert wird. Schon jetzt ist in das Portal ein historisches Wörterbuch deutscher Lehnwörter in der polnischen Standard- bzw. Schriftsprache integriert. Mit der systematischen Erfassung von Germanismen in den polnischen Dialekten wird eine Forschungslücke geschlossen – aufgrund einer sich über Jahrhunderte erstreckenden Migration von Sprecher/innen des Deutschen in polnischsprachige Gebiete betrifft der deutsch-polnische Sprachkontakt in hohem Maße auch die Dialekt sprechende ländliche Bevölkerung. Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Beschreibung der arealen Verteilung von Germanismen und deren kartografischer Darstellung. ■

Workshop „Positioning Practices in Everyday Interaction“



Die Workshopteilnehmer/innen, v.l.n.r.: Arnulf Deppermann, Julia Sacher, Sarah Torres Cajo, Kristin Weiser-Zurmühlen, Alexandra Georgakopoulou, Bethan Benwell, Isabell Neise. Foto: Immerz, IDS

Am 2. und 3. Mai trafen sich internationale Expert/innen der linguistischen Identitätsforschung im IDS zu einem Workshop zum Thema „Positioning Practices in Everyday Interaction“. Gemeinsam diskutierten sie die Leistungsfähigkeit des Positionierungskonzepts zur Untersuchung von Identitätskonstitutionen in sozialer Alltagsinteraktion. Im Rahmen von Kurzvorträgen stellten die Referent/innen ihre derzeitigen Forschungsarbeiten dar und warfen theoretische und methodische Fragen, so etwa zum Verhältnis zu verwandten Konzepten wie *Membership Categorization*, *Face* oder *Stance-Taking* auf, die anschließend in intensiven Datensitzungen anhand von authentischen Gesprächsdaten mit den eingeladenen Gästen

sowie interessierten IDS-Mitarbeiter/innen diskutiert wurden. Dabei ging es schwerpunktmäßig um eine Weiterentwicklung des Positionierungskonzepts von einem narrativ-diskursiven Ansatz hin zu einem performativ-interaktiven Ansatz sowie um die damit zusammenhängenden Fragen nach spezifischen Praktiken der Positionierung in *talk-in-interaction*.

Der Workshop wurde von Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Sarah Torres Cajo organisiert. Eingeladene Gäste waren Bethan Benwell (Stirling), Alexandra Georgakopoulou (London), Isabell Neise (IDS), Julia Sacher (Köln) und Kristin Weiser-Zurmühlen (Bielefeld). ■

Sammelband für Prof. Dr. Gerhard Stickel zum 82. Geburtstag

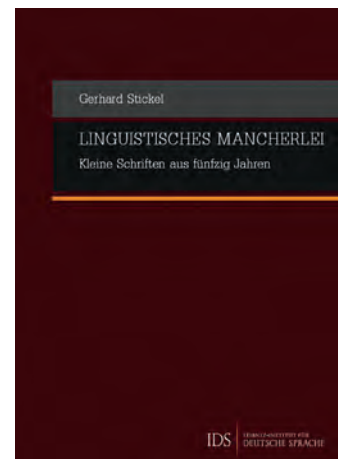
Unser Direktor Prof. Dr. Henning Lobin und unsere Mitarbeiter in der Mediengestaltung Joachim Hohwieler und Norbert Cußler-Volz überreichten am 9. Mai dem ehemaligen Direktor Prof. Dr. Gerhard Stickel zu Ehren seines 82. Geburtstags den Band „Linguistisches Mancherlei“.

Geboten wird eine bunte Vielfalt von Aufsätzen und Essays zu Themen, mit denen der Autor sich in all den Jahren befasst hat, darunter: Negation, Kontrastive Grammatik, ‘Fremdwörter’, Sprache und Geschlecht, Spracheinstellungen, Rechts- und Verwaltungssprache sowie deutsche und europäische Sprachpolitik. Mehrere Arbeiten sind während Stickels langjähriger Tätigkeit als Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (1976-



v.l.n.r.: Henning Lobin, Gerhard Stickel, Norbert Cußler-Volz, Joachim Hohwieler
Foto: Trabold, IDS

2002) entstanden und ab 2003 im Zusammenhang mit seinen Aufgaben in und für EFNIL, der European Federation of National Institutions for Language. ■



NEUE VERSION der DGD Datenbank für Gesprochenes Deutsch 2.12 wurde am 16. Mai freigeschaltet

WICHTIGSTE NEUERUNGEN SIND:

- Eine grundlegende Überarbeitung von Metadaten und Stratifikation des FOLK-Korpus.
- 22 Stunden neue Daten im Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), z.B. verschiedene Typen von Privatgesprächen, institutionellen Interaktionen und eine wissenschaftliche Podiumsdiskussion (mit Dank an alle Kooperationspartner/innen).
- Neue Daten zu extraterritorialen Varietäten („Sprachinseln“) des Deutschen.
- Annotierte FOLK-Daten/GOLD-Standards: Siehe FOLK und SEGmentation of Oral CORpora.

< https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome >

Die DGD wird im Programmbe- reich „Mündliche Korpora“ der Abteilung Pragmatik des IDS unter der Leitung von Dr. Thomas Schmidt entwickelt und bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern „einen webbasierten Zugriff auf ausgewählte Teile der Sammlung des Archivs für Gesprochenes Deutsch (AGD) für die Verwendung in Forschung und Lehre.“ ■

Suchergebnis	Sprecher	Treffer	In DGD seit V...	Art
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00355_01 MK	ja mal den keller mal so richtig neu renovieren und daraus n furszimmer machen dann könnte...	2.12	Frühstück
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00365_01 SM	sie müssen auf jeden fall einen neuen antrag stellen	2.12	Beratungsgespräch ...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00370_01 SL	kamen da noch neue wohnungen	2.12	Tandembreffen
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00384_01 KF	man kann es jedes jahr wird des neu ah zum ah müssen sie einen antrag stellen und da	2.12	Beratungsgespräch ...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00388_01 AH	gibs mal dem leon ein neues glas	2.12	Frühstück
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00389_01 AG	das is ne neue dehnungsaufgabe	2.12	Physiotherapie
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00348_01 HM	dass du n neues bild reinnmachst ja in in diesen alten lappen neunzehnhund...	2.12	Fahrschulgespräch
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00340_01 AW	weilch wenn da neu abschluss isch un da trätschsch s jo in de abschlus	2.12	Meeting in einer soci...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00340_01 AW	sie dann des unner ihr teilnehmerische die neue schreibe dillen erscht wenn sie n schlussel kriegt hot	2.12	Meeting in einer soci...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00340_01 JB	wenn sich der vertragsnehmer ändert muss ein neuer vertrag aufgestellt werden	2.12	Meeting in einer soci...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00370_01 AS	neue	2.12	Tandembreffen
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00365_01 LK	net sachen wegwerfen oder wollt ihr wieder neue sachen kaufen	2.12	Frühstück
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00358_01 LK	dein neues fahrrad is klein des is s sensationell	2.12	Frühstück
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00326_01 NN	und jeder aufs neue	2.12	Biographisches Inter...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00366_01 AH	der neuer hat	2.12	Frühstück
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00362_01 KG	bisschen lustig war ich zwar ja selber neu in der einrichtung da kanestst du teilweise am anfang ja	2.12	Praxisanleitungsgesp...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00319_01 MG	wenn du gehst un irgendwo neue bist dann brauchst du wieder schem die sicher gleichst si	2.12	Gespräch beim Friseur
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00352_01 KG	so wie oh gött der ist jetzt neu und ja muss ich den jetzt mögen oder nich sondern	2.12	Praxisanleitungsgesp...
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00319_01 MG	mir gitang s neue marke	2.12	Gespräch beim Friseur
<input checked="" type="checkbox"/>	FOLK_00319_01 MG	einfach koa bikinfreund oiso juchu wieder an neuen bikini aber wenn du i hab da so a paar	2.12	Gespräch beim Friseur

Workshop „Neologismen – korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“

Vom **3. bis 4. Juni** fand am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache ein gemeinsam von den Projekten „Methoden der Korpusanalyse- und Erschließung“ und „Neuer Wortschatz“ organisierter Workshop zu Perspektiven in der Wortschatzforschung statt. Unter dem Titel „Neologismen – Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“ bot der Workshop Teilnehmenden aus Deutschland, Südtirol und den Niederlanden an zwei Tagen die Möglichkeit, sich im Rahmen interessanter Vorträge und angeregter Diskus-

sionen über die definitorische Eingrenzung des Phänomens, den Einsatz quantitativer korpuslinguistischer Methoden und den lexikographischen Umgang mit ermittelten Neologismuskandidaten auszutauschen. Im Mittelpunkt des Workshops stand dabei nicht nur die Vorstellung aktueller Arbeiten der internationalen Wörterbuchprojekte, sondern vor allem auch die Frage, wie sich verschiedene methodische und konzeptionelle Bedingungen und Desiderate der Forschungsdisziplinen vereinbaren lassen. ■



Annette Klosa-Kückelhaus und Harald Lungen. Foto: Steinert, IDS

Mitarbeiter/innen des IDS im Bundestag



Henning Lobin, Carsten Müller, Albrecht Plewnia

Foto: Ronny Richter



Henning Lobin, Annette Klosa-Kückelhaus, Ingmar Jung

Foto: Christina Rasche

Am **4. und 5. Juni** waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft zu Gast im Deutschen Bundestag.

Seit 2008 bietet die Leibniz-Gemeinschaft unter dem Motto „Leibniz im Bundestag“ den Abgeordneten Einzelgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verschiedenen Themen an.

Auch das IDS beteiligte sich mit mehreren Angeboten. Den Auftakt machte Dr. Ibrahim Cindark. Er sprach mit dem Abgeordneten Ru-

dolf Henke (CDU) über die sprachlich-kommunikative Integration von Geflüchteten. Prof. Dr. Henning Lobin (Direktor des IDS) und Dr. Albrecht Plewnia tauschten sich mit den Abgeordneten Otto Fricke (FDP) und Carsten Müller (CDU) über „Sprache in der Öffentlichkeit: Sprachverrohung, politischer Sprachgebrauch und Sprachverfall“ aus. Dr. Annette Klosa-Kückelhaus traf sich zu einem Gesprächstermin mit Ingmar Jung, MdB (CDU), über das Thema: „Neue Wörter im Deutschen. Spiegel von Politik und Gesellschaft.“ ■



Ibrahim Cindark und Rudolf Henke

Foto: Hannes Böckler



Henning Lobin, Otto Frick, Albrecht Plewnia

Foto: Florian P. Ott

Firmenlauf Mannheim

Am **27. Juni** starteten bereits zum vierten Mal Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste des IDS beim Firmenlauf Mannheim. Unser Team lief gemeinsam mit vielen anderen Firmenläuferinnen und -läufern eine 5 km lange Strecke. ■

Mit im IDS-Team waren: (v.l.n.r., hintere Reihe) Jan Gorisch, Dora Hinderer, Sam Schirm (Gast aus Kanada), Isabell Neise, Ryan Carol (Gast aus Kanada); (v.l.n.r., vordere Reihe) Doreen Huck, Agnieszka Marciniak, Mechthild Elstermann, Monika Pohlschmidt, Matthias Kloft (und weitere IDS-Mitarbeiter/innen). Foto: Tribold, IDS



Die Vielfalt sprachlicher und leiblicher Praktiken: Konferenz IEMCA 19 im Mannheimer Schloss

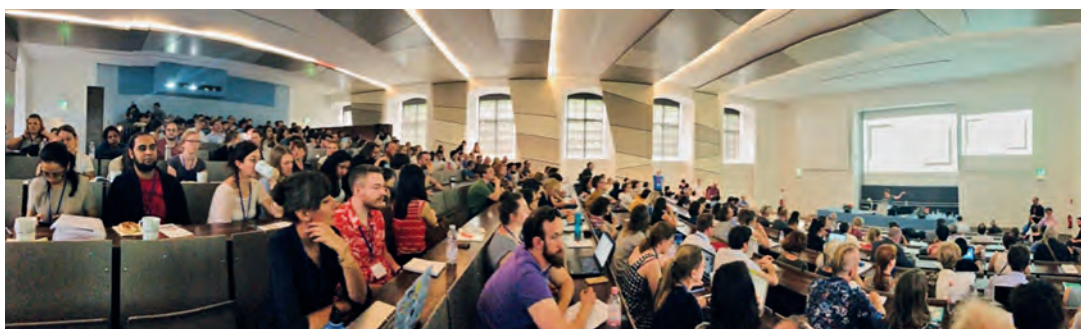
Vom **2. bis 5. Juli** fand die 14. Internationale Konferenz des International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA19) statt. Im Schloss der Universität Mannheim versammelten sich rund 400 Forscherinnen und Forscher aus 39 Ländern. Die Plenarvorträge stellten laufende Forschungen zum Rahmenthema „Practices“ aus Sicht verschiedener Disziplinen dar. Lorenza Mondada (Basel, Schweiz) befasste sich mit multimodalen Praktiken des Schmeckens, Christian Meyer (Konstanz) diskutierte Praktiken der Zwischenleiblichkeit im Sport, Elizabeth Stokoe (Loughborough, Großbritannien) gab eine Übersicht über die Geschichte der Erforschung von Praktiken der sozialen Kategorisierung und John Heritage (University of California, USA) sprach über Kriterien für die Wahl von Frageformaten. Die Tagung gab einen Überblick über das enorme Spektrum der Erforschung von Praktiken in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Handlungsbereichen in verschiedenen Fächern (Linguistik, Soziologie, Medienwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Geografie etc.). Die Tagung zeigte, dass die Untersu-

chung sozialer Interaktion in Linguistik und Soziologie mittlerweile überwiegend auf der Basis von Videodaten durchgeführt wird, wodurch die Bedeutung der leiblichen Aspekte des Handelns zunehmend besser erkannt wird. Für weitere Eindrücke von der Konferenz und von einigen Vorträgen sei ein Blick auf Twitter empfohlen: #IEMCA19.

Die Tagung wurde von der Abteilung Pragmatik des IDS ausgerichtet. Die nächste IEMCA wird 2021 an der Sogang University in Seoul stattfinden. ■



Foto: Tribold, IDS



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz. Foto: < <https://twitter.com/BoldenGalina/status/1147076743804665856> >

Ein Jahr „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“. Workshop 25. Juli 2019



Am **25. Juli** luden das am IDS angesiedelte DFG-Projekt „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ und das MARCHIVUM – Institut für Stadtgeschichte, Mannheim, zu einem gemeinsamen Workshop ein. Im Zuge des Projekts, das seit Juli 2018 läuft, kooperieren das IDS und MARCHIVUM.

Dieser „Geburtstag“ war Anlass, ein Zwischenfazit zu ziehen. Abgesehen davon, dass die Gesamtkonzeption vorgestellt wurde (Prof. Dr. Heidrun Kämper), waren die Beiträge zu unterschiedlichen Themen, wie der von Dr. Stefan Scholl zu Beschwerde- und Bittbriefen (u.a. aus dem Bestand des MARCHIVUMs), von Dr. Mark Dang-Anh über Verhörprotokolle deutscher Kriegsgefangener (aus dem Washingtoner Fort Hunt Archiv) und von Adelheid Wibel über die Feldpostbriefe des Ehepaars Guckling (die gedruckt vorliegen), Anlass zu sehr angeregten und

erkenntnisfördernden interdisziplinären Diskussionen. Deutlich wurde gerade hinsichtlich des übergeordneten Gegenstandsbereichs „Nationalsozialismus 1933 bis 1945“, dass sich hier eine Kooperation erweitern lässt. Die von MARCHIVUM-Direktor Prof. Dr. Ulrich Nieß vorgestellte Konzeption des NS-Dokumentationszentrums hat weitere potenzielle gemeinsame Perspektiven erschlossen. ■



Heidrun Kämper. Foto: Trabold, IDS

2. Netzwerk-Treffen „Interaktionale Linguistik“

Vom **9. bis 11. September** fand am IDS das 2. Treffen des DFG-Netzwerks „Interaktionale Linguistik“ statt. Das Netzwerk widmet sich der sprach- und kulturvergleichenden Analyse sprachlicher Handlungen in der sozialen Interaktion am Beispiel von Bestätigungsaufforderungen (*requests for confirmation*) wie z.B. „du kommst doch morgen, oder?“. Verglichen werden amerikanisches und britisches Englisch, Arabisch, Deutsch, Finnisch, Hebräisch, Mandarin, Koreanisch, Niederdeutsch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Yuracaré, eine indigene Sprache Boliviens. Die Netzwerkmitglieder kommen aus sieben verschiedenen Ländern. Untersucht wird z.B., ob in den einzelnen Sprachen *tags* (wie *ne*, *oder* im Deutschen) an die Bestätigungsaufforderung angehängt werden, ob und mit welchen Partikeln bestätigt oder abgelehnt wird und wie negativ formulierte Aufforderungen beantwortet werden: „Du kennst den auch nicht, ne?“ – „Ja./Nein./Doch.“). In methodischer Hinsicht wird versucht, ein gemeinsames Kodierschema zu entwickeln, das den Vergleichen zugrunde gelegt wird. Das

Netzwerk wird koordiniert von Dr. Katharina König (Münster) und Dr. Martin Pfeiffer (Freiburg). Netzwerkmitglieder des IDS sind Prof. Dr. Arnulf Deppermann und PD Dr. Jörg Zinken. ■



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerktreffens. Foto: Immerz, IDS

IDS beim Germanistentag in Saarbrücken mit seinen eigenen Publikationen vertreten



Sandra Kull und Norbert Cußler-Volz. Foto: Cußler-Volz, IDS

Vom **22. bis 25. September** fand in Saarbrücken der 26. Germanistentag statt. Alle drei Jahre veranstalten die beiden Fachgruppen des Deutschen Germanistenverbandes gemeinsam den Deutschen Germanistentag als Forum der wissenschaftlichen und öffentlichen Auseinandersetzung mit den Zielen der Germanistik und des Deutschun-

terrichts. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache war anlässlich dieser Veranstaltung mit einem Bücherstand vertreten. Norbert Cußler-Volz und Sandra Kull (beide Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsarbeit des IDS) präsentierten die aktuellen Publikationen aus dem hauseigenen Verlag. ■

Abschlusskolloquium des Projekts „Lexik des gesprochenen Deutsch“

Am **26. September 2019** fand das Abschlusskolloquium des Projekts „Lexik des gesprochenen Deutsch“ (LeGeDe) am IDS statt. Das Drittmittelprojekt, gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft, hatte eine Laufzeit von drei Jahren (2016-2019).

Im Rahmen des Kolloquiums wurden die letzten drei Jahre von den Mitarbeiter/innen des interdisziplinären Projektteams reflektiert. Neben den Projektzielen wurden auch die anfänglichen Herausforderungen an eine innovative lexikografische Ressource des gesprochenen Deutsch dargelegt. Diese wurden durch Erwartungsstudien von potenziellen Nutzer/innen zu Beginn

der Projektarbeit und durch die Entwicklung korpusbasierter Methoden und Analysen, die den Spezifika der gesprochenen Sprache in der Interaktion gerecht werden, bewältigt.

Im Mittelpunkt des Kolloquiums stand die Präsentation des LeGeDe-Prototyps, der am 24. September online freigeschaltet wurde und unter der URL <<https://www.owid.de/legede/>> kostenfrei verfügbar ist. Beschrieben wurden die verschiedenen Artikeltypen, auf die Nutzer/innen im LeGeDe-Prototyp zugreifen können, sowie die verfügbaren Umtexte und technischen Hintergrunddetails.



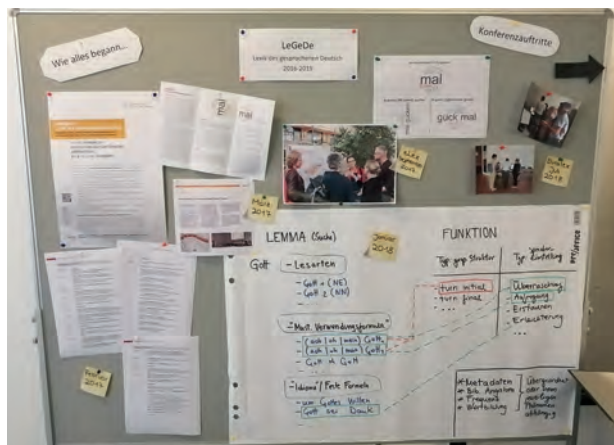
Lexik des gesprochenen Deutsch

Außerdem wurde das Analysetool *Lexical Explorer* vorgestellt, <<https://www.owid.de/lexex/>>, das ebenfalls im Laufe der Projektarbeit entwickelt wurde.

Nach der Präsentation des LeGeDe-Prototyps gab es zwischen den Projektmitarbeiter/innen und dem Publikum in Fragen und Kommentaren einen regen Austausch zu der vorgestellten Ressource, der nach dem offiziellen Ende auch in Gesprächen in lockerer Runde bei Kaffee, Gebäck und Knabbereien noch fortgesetzt wurde. ■



Das LeGeDe-Projektteam. Foto: Trabold, IDS



Stellwand mit Projektergebnissen. Foto: Möhrs, IDS

IDS zu Gast bei „MEET AND CODE“ mit seiner Wortraum-Station

Am **20. Oktober** fand im Technoseum Mannheim in Zusammenarbeit mit SAP der Aktionstag „Meet and Code“ statt. Die geförderten Projekte und Veranstaltungen sollten Kinder und Jugendliche für die Welt der Technik und das Programmieren, sogenanntes Coding, begeistern. Bildungs- und Forschungseinrichtungen aus der Metropolregion präsentierten ihre neuesten digitalen Forschungen.

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache beteiligte sich, so wie im letzten Jahr auch, mit seiner Wortraum-Station: eine virtuelle Realität, in die Besucher/innen eintauchen konnten. Mit Hilfe der VR-Brille und einer Sprachsteuerung konnten Visualisierungen zur Erforschung von Zusammenhängen zwischen Wörtern ausprobiert werden. ■

550 Jahre nach Gutenberg: Aktuelle Positionen



Birgit Sommer:
Der codierte Blick in die Zukunft



Liliana Geiss: Freunde

Ausstellung in den Räumen des IDS. Ausstellungsdauer:
25. Oktober 2019 bis 16. März 2020.

Wie hat sich das Medium des Buchdrucks seit seiner Erfindung durch Gutenberg im Lauf der Jahrhunderte verändert? Welche Möglichkeiten gibt es heute, Informationen – egal welcher Art – zu transportieren? Was bedeutet dies für das Individuum und für die Gesellschaft, und vor allem welche Folgen hatten und haben diese Veränderungen?

Mit diesen Aspekten setz(t)en sich sieben Künstlerinnen, Lisa Berger, Christel Fahrigh-Hohn, Sabine Friebe-Minden, Liliana Geiss, Anette Riebel-Mehne, Brigitte Satori-Constantinescu und Birgit Sommer, der GEDOK-Heidelberg e.V. in der Ausstellung auseinander. Die GEDOK ist als Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. bis heute das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Kunstgattungen.

Die Regionalgruppe Heidelberg e.V. wurde 1929 gegründet. Sie hat über 100 Mitglieder: Literatinnen, Musikerinnen, Komponistinnen, Bildende Künstlerinnen, Künstlerinnen für angewandte Kunst, Schauspielerinnen, Kunstförderinnen und Kunstförderer. Sie veranstalten Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. ■

Verwaltungssprache verständlicher gestalten

Wer kennt es nicht – beim Lesen und Verstehen von behördlichen Texten stößt man leicht an seine Grenzen. Typische Merkmale von Verwaltungssprache – wie sehr lange Schachtelsätze oder Wortungestüme – machen es den Leserinnen und Lesern oft schwer, den Inhalt des Textes zu verstehen. Wie Verwaltungssprache verständlicher gemacht werden kann, ist eine Frage, die schon länger in der Sprach- und der Rechtswissenschaft diskutiert wird.

Dieser Frage hat sich aktuell auch der Normenkontrollrat Baden-Württemberg angenommen und daraufhin das IDS beauftragt, eine Handreichung zu erstellen. Darin wird aufgezeigt, wie behördliche Texte (Merkblätter, Anträge etc.) durch eine verbesserte sprachliche Ausgestaltung sowie durch Möglichkeiten der Visualisierungen verständlicher

gemacht werden können. Die Handreichung wurde unter der Federführung von Dr. Christine Möhrs sowie Prof. Dr. Henning Lobin und Dr. Albrecht Plewnia erarbeitet.

Ebenso in der Steuerverwaltung ist das Thema „Bürgernahe Sprache“ derzeit ein Thema. Ausgehend vom Finanzministerium in Nordrhein-Westfalen wurde im **Herbst 2019** ein Bundesprojekt mit allen Finanzministerien in Deutschland ins Leben gerufen, das es sich zur Aufgabe machen wird, Texte der Steuerverwaltung (Schreiben, Hilfetexte, Merkblätter etc.) zu überarbeiten. Im Ergebnis soll auch hier erreicht werden, die Texte durch eine bürgernahe Sprache verständlicher zu gestalten. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache begleitet das Projekt als wissenschaftlicher Kooperationspartner. ■



Vergabe des Total-E-Quality-Prädikats 2019 an das IDS

Am **6. November** nahm Dr. Doris Stolberg (Gleichstellungsbeauftragte des IDS) die Urkunde in München von Udo Noack (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Total E-Quality Deutschland e.V.) entgegen.

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim wurde bereits zum vierten Mal mit dem Total-E-Quality-Prädikat, aktuell für

die Jahre 2019-2021, ausgezeichnet. Mit diesem Prädikat werden Wirtschaftsunternehmen sowie Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen für ihr Engagement zur Chancengleichheit gewürdigt. Die Auszeichnung wird vom Verein Total E-Quality in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vergeben. ■



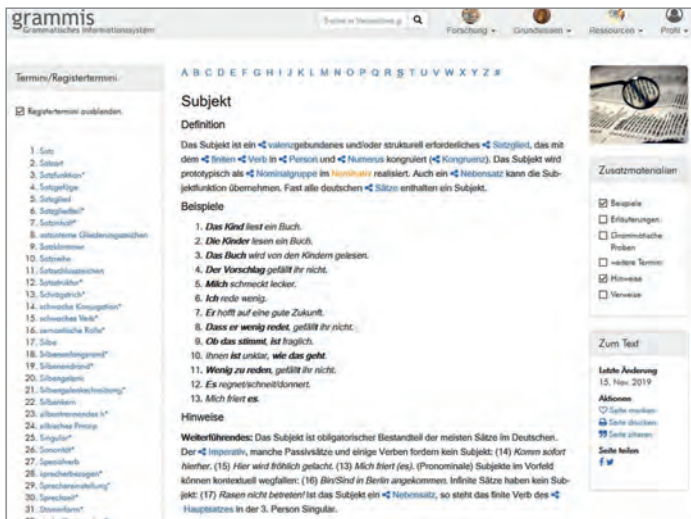
Doris Stolberg und Udo Noack bei der Übergabe
Foto: Kai Neunert/TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V.

Das NEUE Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke

Am 7. **November** hat das Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) das Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke zustimmend zur Kenntnis genommen. Damit löst es das Verzeichnis von 1982 ab, das über mehrere Jahrzehnte die Grundlage für die Bezeichnung grammatischer Phänomene im Deutschunterricht bildete. Das Verzeichnis wurde unter der Leitung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS) im Gremium für Schulgrammatische Terminologie erstellt. Die

Grundlage bilden der allgemein anerkannte Forschungsstand in Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich des schulischen Sprachunterrichts, mit dem Ziel, Anhaltspunkte für die Konzeption von Lehrplänen und Schulbüchern für das Fach Deutsch und zur Vereinheitlichung der Terminologie in der schulgrammatischen Tradition und Praxis zu geben. Das Verzeichnis sowie weitere Informationen zu den beteiligten Verbänden und Institutionen finden Sie unter:

<<https://grammis.ids-mannheim.de/vggf/>,
<[www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Allg Bildung/Verzeichnis_grammatischer_Fachausdruecke_Final_Version_Januar_2020.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Allg_Bildung/Verzeichnis_grammatischer_Fachausdruecke_Final_Version_Januar_2020.pdf)>. ■



Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945



IDS-Direktor Henning Lobin begrüßt die Teilnehmer/innen des Arbeitstreffens „Sprachliche Sozialgeschichte“. Foto: Trabold, IDS

Am **14. und 15. November** trafen sich die Beteiligten des Projekts „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ zu ihrem vierten Arbeitsgespräch. Die beiden Projektgruppen unter der Leitung von Prof. Dr. Britt-Marie Schuster (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Heidrun Kämper (IDS) verständigten sich zur Projekthalbzeit insbesondere über Analyseschwerpunkte und die Projektpublikation. „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ ist ein Tandemprojekt, das von einem gemeinsamen, nach Akteuren unterscheidenden Konzept ausgeht. So werden in Paderborn widerstandsbezogene Texte analysiert, am IDS

interessieren dagegen Texte der integrierten Gesellschaft und derjenigen, die der NS ausgeschlossen hat. Im Sammelband, der zum Projektende erscheinen soll, werden u.a. diesen Akteuren entsprechende Ereigniskonstituierungen und kommunikative Praktiken beschrieben. Die Projektbeteiligten sind sich darin einig, dass dieser Sammelband Handbuchcharakter haben soll und, dass er möglichst vielfältig diverse Aspekte von Sprachgebrauch unter den Bedingungen des NS beschreiben soll. Der sprachlichen Wirklichkeit möglichst nahe zu kommen, ist das Ziel. ■

Informationsaustausch und Vernetzungsworkshop der Open-Access-Monografienfonds am 3. Dezember im IDS

Open Access steht für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Bei Zeitschriften ist diese Publikationsform inzwischen fest verankert, bei Monografien und Sammelbänden ist sie bislang weniger verbreitet. Um diese Entwicklung anzukurbeln, gibt es inzwischen einige Fonds, die den freien Onlinezugang zu Büchern finanziell unterstützen. Die Leibniz-Gemeinschaft betreibt seit Januar 2019 als Pilotprojekt einen Publikationsfonds für Open-Access-Monografien, der in Kooperation von sieben Leibniz-Instituten unter der Federführung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim läuft.

Diese recht neue Förderung von Open-Access-Monografien ist für alle Beteiligten mit vielen Fragen und Herausforderungen verbunden und zugleich richtungsweisend bei der Transformation von Büchern zu Open Access. Dabei ist es hilfreich zu erfahren, wie andere Fondsbetreiber/innen vorgehen und nach welchen Kriterien Open-Access-Bücher gefördert werden (sollten). Das IDS hat am **3. Dezember** 25 Expertinnen und Experten von Monografienfonds zu einem Informationsaustausch nach Mannheim eingeladen, um zentrale Punkte der Förderung von Open-Access-Monografien zu diskutieren und sich zu vernetzen. ■



Monika Pohlschmidt bei der Eröffnung des Workshops



Die Teilnehmer/innen des Workshops. Fotos: Trabold, IDS

Workshop „Sprachstatistik“

12. und 13. Dezember: Vortragssaal des IDS. Tagungsorganisation: Dr. Astrid Adler und Dr. Albrecht Plewnia.

Deutsch ist in Deutschland die Mehrheitssprache, aber Deutschland ist nicht einsprachig. Wie viele und welche Sprachen außer Deutsch werden in Deutschland gesprochen? Für wie viele Personen ist Deutsch die Erstsprache, wie viele haben eine weitere oder eine andere Erstsprache? Dies sind Fragen,

die aus sprachwissenschaftlicher, aber beispielsweise auch aus erziehungswissenschaftlicher oder soziologischer Sicht von hohem Interesse sind, auf die es aber derzeit keine belastbaren Antworten gibt. Das liegt unter anderem daran, dass Sprachkompetenzen im deutschen Zensus lange Zeit nicht erhoben wurden. Erst seit 2017 gibt es im Mikrozensus eine sprachgebrauchsbezogene Frage, die jedoch aufgrund bestimmter methodischer Schwierigkeiten zu unbefriedigenden Ergebnissen führt.

Aus diesem Grund veranstaltete das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache einen internationalen Workshop, der einschlägig arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und Ländern Europas versammelte, um die besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen, die in der statistischen Erfassung von Sprachen und Sprecherzahlen liegen, zu diskutieren. ■



IDS nun mit offiziellem Observer-Status in ELEXIS

Das europäische Projekt ELEXIS („European Lexicographic Infrastructure“) zielt darauf ab, eine Forschungsinfrastruktur für lexikografische und lexikologische Daten auf europäischer Ebene aufzubauen. Dabei werden Sprachinstitute, Universitäten, Verlage und andere Interessengruppen, die mit Wörterbüchern und lexikografischen Daten arbeiten, zusammengebracht. Das IDS hat nun offiziell den Status eines „Observers“ in dem vom „Horizon 2020“-Forschungsprogramm geförderten, vierjährigen Projekt inne. In ganz Europa gibt es 33 Observer, in

Deutschland nur zwei. Damit wird es dem IDS möglich sein, im Rahmen des Projekts neu entwickelte Tools zu testen, auf anpassbare lexikografische Daten zuzugreifen und an den Entwicklungen nachzuteilen. Außerdem wird das IDS zukünftig an den „Observer-Events“ teilnehmen, um den Fortgang des Projekts zu begleiten. Der nächste Observer-Event wird im Spätherbst 2020 in Pisa stattfinden. Mehr Informationen zu ELEXIS finden Sie auf:

<https://elex.is>. ■

Im IDS-Verlag neu erschienen:

Ibrahim Cindark / Arnulf Deppermann /
David Hünlich / Christian Lang / Michaela
Perlmann-Balme / Ingo Schöningh:

**Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz
von Teilnehmenden an Integrationskursen
und Vorschläge für die Praxis.**

ISBN: 978-3-937241-70-8. 2019. 58 S.

Download kostenlos unter:

https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/9202/file/Cindark_etal._Perspektive_Beruf_2019.pdf



Diese Broschüre fasst Ergebnisse einer Sprachstandserhebung zusammen, die das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Kooperation mit dem Goethe-Institut (GI) im Jahr 2017 durchgeführt hat. In einem tabletbasierten, simulierten Bewerbungsgespräch wurden Teilnehmende am Ende des Integrationskurses um eine mündliche Selbstdarstellung ihrer beruflichen Erfahrungen und Ziele gebeten. Das mündliche Kompetenzniveau der Leistungen wurde nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass das Zielniveau B1 für das Handlungsfeld Arbeitssuche in den meisten Fällen nicht erreicht wird. Die Untersuchung bestätigt, dass jüngere Teilnehmende mit höherem Bildungsgrad und Fremdspracherfahrungen beim Deutscherwerb im Vorteil sind. Aus diesen Ergebnissen werden praktische Schlussfolgerungen zur Optimierung des Integrationskurssystems gezogen.

Informationen zum Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ finden Sie hier: dib.ids-mannheim.de.

Die gedruckte Ausgabe ist gegen eine Schutzgebühr von 3,- € zzgl. Versandkosten unter <http://buchshop.ids-mannheim.de> direkt vom Verlag erhältlich.

**IDS-VERLAG, c/o IDS,
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim**

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

3. INSTITUTSLEITUNG, ABTEILUNGEN UND PROGRAMMBEREICHE

3.1 INSTITUTSLEITUNG



Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Direktor

Prof. Dr. Henning Lobin

Stellvertretender Direktor

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Verwaltungsdirektor:

Harald Forschner

Wissenschaftliche Referentin

Dr. Christine Möhrs

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Elena Schoppa (seit 6/2019)

Dipl.-Inf. Eric Seubert

EDV-Angestellte

Ingrid Schellhammer

Sekretariat

Cornelia Pfützer-König

Hilfskräfte

Julia Hofmann, Nina Seutter

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wird durch den Direktor und den stellvertretenden Direktor geleitet, denen der Leiter der Verwaltung als Verwaltungsdirektor zur Seite steht. Der Direktor fungiert zugleich als alleiniger Stiftungsvorstand.

Die inhaltlichen Planungen werden im Leitungskollegium des Hauses abgestimmt. Diesem Gremium gehören außer dem Direktor die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter sowie ein Vertreter des Mitarbeiterausschusses an. Die inhaltliche Planung der Arbeiten hat eine mittel- und eine kurzfristige Seite: Es gibt einerseits eine Fünfjahresplanung – derzeit den Arbeitsplan für die Zeit von 2017 bis 2021. Der kurzfristigen Nachführung dient andererseits die Planung in Programmbudgets, in denen konkreter und etwa für eineinhalb Jahre im Voraus geplant und jeweils das Ergebnis des abgelaufenen Jahres bilanziert wird. Bei all diesen Planungen wirkt der Wissenschaftliche Beirat beratend und empfehlend mit. Der Direktor koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat und gemeinsam mit dessen Vorsitzender die Tätigkeit des Internationalen Wissenschaftlichen Rates, der für das IDS in praktischer Hinsicht auch als internationaler Gutachterpool für die Zeitschrift „Deutsche Sprache“ eine große Hilfe ist.

Die organisatorische Umsetzung der Planung und des Gesamtmanagements des Hauses geschieht in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der Verwaltung des IDS, insbesondere mit dem Verwaltungsdirektor. Er und der Direktor sind auch die unmittelbaren Partner in allen personellen Fragen des Hauses, insbesondere für den Betriebsrat, die Gleichstellungsbeauftragten und den Mitarbeiterausschuss.

Zur Außenrepräsentanz gehört, dass das Institut durch den Direktor in zentralen Gremien der Leibniz-Gemeinschaft vertreten ist. Zudem ist der Direktor unmittelbar verantwortlich für übergreifende Aufga-

ben sowie für Vorhaben im Kontext der Arbeit des Rats für deutsche Rechtschreibung.

Der Direktor tritt auch als unmittelbar Verantwortlicher für drei zentrale Publikationen des Hauses an die Öffentlichkeit: die „Schriften des IDS“, das „Jahrbuch des IDS“ und die Zeitschrift „Deutsche Sprache“. Dazu kommt die Kooperation mit fachlich nahestehenden Institutionen wie dem DAAD, dem Goethe-Institut und der Stiftung Wissenschaft und Politik, in deren Beiräten bzw. Kuratorien der Direktor vertreten ist.

In all diesen Bereichen unterstützt auch der nähere Mitarbeiterstab der Institutsleitung den Direktor.

Auch die konzeptuelle und organisatorische Begleitung neuer Vorhaben und Ideen gehört in diesen Bereich.

Zu den Aufgaben der Institutsleitung gehört ebenfalls die planerische und redaktionelle Betreuung des Spektrums der vom Haus getragenen Publikationen und Publikationsreihen. Das betrifft nicht nur den engsten Kern der Publikationen, die vom Direktor unmittelbar verantwortet werden, sondern auch die grundsätzliche Koordination der insgesamt vom Institut publizierten Reihen.

Der Direktor leitet fachlich zudem den Bereich „Zentrale Forschung“, in dessen Programmbereichen übergreifende Projekte und Themen bearbeitet werden (siehe 3.2). ■

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DOKUMENTATION

Leitung: Dr. Annette Trabold

Sekretariat/Redaktionsassistentz

Barbara Stolz

Social Media/Koordination

SPRACHREPORT

Theresa Schnedermann

Web-Administration

Dipl.-Inf. Jens Rinne

Web-Redaktion/Dokumentation

Iris-Franziska Radenheimer

Grafik/Layout/Druck

Norbert Cußler-Volz

Layout/technische Redaktion

Periodika

Sonja Tröster

Leiterin des Verlagswesens/ IDS-Verlag

Melanie Kraus

Mediengestaltung und Redaktionsassistentz

Carolin Häberle

(beurlaubt seit 5/2019)

Joachim Hohwieler

Ann-Kathrin Lück (seit 5/2019)

Annett Patzschewitz

Hilfskräfte

Florian Arleth (seit 6/2019), Lizzi Herzberg (seit 6/2019), Veronika Jocher (bis 5/2019), Sandra Kull (seit 4/2019), Ann-Kathrin Lück (bis 4/2019), Elfi-Joana Porth (bis 3/2019), Sandra V. Steinert-Ramirez

In der Öffentlichkeitsarbeit sind die Bereiche

- Öffentlichkeitsarbeit und Presse,
- Verlagswesen und
- Dokumentation organisatorisch
zusammengefasst.

Zu den laufenden Aufgaben zählen

- Pflege von Pressekontakten, Pressemeldungen, Fernseh-, Radio-, Zeitungsinterviews
- Online-Redaktion der IDS-Webseiten mit Informationen zum IDS, zu aktuellen Veranstaltungen, zum Online-Pressebereich, zu aktuellen Nachrichten und vieles mehr
- Bearbeitung von Anfragen aller Art
- Erarbeitung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Projekte mit Kooperationspartnern
- Gästebetreuung
- Zusammenstellen von Besucherprogrammen
- Betreuung des Vereins der Freunde des IDS
- Bearbeitung von Praktikumsanfragen
- Tagungsorganisation
- Redaktion der Zeitschrift SPRACHREPORT
- Redaktion und Gestaltung des Newsletters „IDS aktuell“
- Betreuung der Präsentation in den Sozialen Medien
- Koordination, Lektorat und redaktionelle Betreuung aller vom Institut veröffentlichten Schriftenreihen
- Herstellung aller Schriftenreihen: technische Redaktion, Druckvorstufe, Produktion
- Marketing und Vertrieb der Publikationen des IDS-Verlags, z.B. über den eigenen Online-Buchshop



Dr. Annette Trabold
Foto: Ortner

- Konzeption neuer Reihen in Abstimmung mit der Institutsleitung
- Gestaltung und Herstellung von Drucksachen, Illustrationen, Postern und Logos für Abteilungen und Projekte
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Corporate Designs des IDS
- zentrale Adressenverwaltung

Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019

Neues Logo

Im Zusammenhang mit der offiziellen Änderung des Institutsnamens in „Leibniz-Institut für Deutsche Sprache“ wurde die Öffentlichkeitsarbeit auch mit der Entwicklung eines neuen IDS-Logos beauftragt. In einem mehrstufigen Konzeptions- und Umsetzungsprozess wurden unter der Federführung des verantwortlichen Mitarbeiters Norbert Cußler-Volz verschiedene unterschiedliche Entwürfe erarbeitet und der Institutsleitung vorgestellt, aus denen dann im Frühjahr das endgültige Logo ausgewählt und in den gängigen Grafikformaten für die verschiedensten Anwendungen bereitgestellt wurde. Bei der Jahrestagung am 12. März 2019 wurde das neue Logo dann der Öffentlichkeit präsentiert.

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



Neue Logos des IDS

Jahrestagung

Neben allen laufenden Aufgaben war 2019 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit die Organisation und Durchführung der Jahrestagung zum Thema **Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig** vom 12. bis 14. März 2019 im Congress Center Rosengarten Mannheim. Das Thema dieser IDS-Jahrestagung vereinte sprachliche Aspekte mit multimodalen Kommunikationsformen wie Emojis und Hashtags, mit denen verflochten uns die deutsche Sprache in Sozialen Medien begegnet. Dabei rückte sowohl das Zusammenspiel als auch die Erfassung dieser Modi in den Fokus der Betrachtungen. Es nahmen über 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 27 Ländern teil.

Facebook und Twitter

Seit März 2015 ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache mit einer eigenen Seite <www.facebook.com/ids.mannheim> im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Seit Oktober 2018 twittert das IDS außerdem <https://twitter.com/IDS_Mannheim>. (Um diese Seiten einzusehen, muss man nicht selbst auf Facebook oder Twitter registriert sein.) Über diese Profile sollen Sprachinteressierte praktische und schnell zugängliche Informationen zu sprachlichen Themen, Veranstaltungen, aktuellen Tagungen und Kolloquien, Kooperationen und Projektarbeit, Neuerscheinungen und sonstigen Neuigkeiten rund um das IDS erhalten.

Die Daten für Facebook für den Jahresbericht 2019 sind: Im Berichtsjahr 2019 (Stand: November 2019)

verzeichnen wir rund 3.500 Seitenabonnenten. Wöchentlich erhalten wir bei konstant bleibenden Posts ca. 90-300 „Likes“ zu Beiträgen. Die durchschnittliche Beitragsreichweite in ereignisreichen Monaten liegt bei 1.300 erreichten Personen und insgesamt bei ca. 39.000 Personen. Die Daten für Twitter für den Jahresbericht 2019 sind: Im Berichtsjahr 2019 (Stand: November 2019) verzeichnen wir rund 735 Follower. Die monatlich durchschnittliche Anzahl an „Tweet-Impressions“ (wie oft Nutzer/innen die Tweets auf Twitter gesehen haben) liegt seit Jahresbeginn bei ca. 41.400.

Das verdeutlicht, dass wir im vergangenen Jahr unseren Interessentenkreis weiter ausbauen konnten und mit der sprachinteressierten Öffentlichkeit über Facebook und Twitter einerseits über Posts/



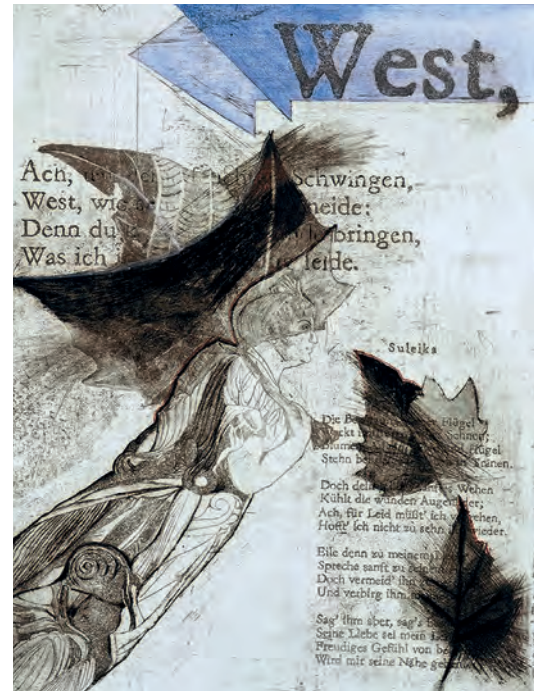
Neue Facebook-und Twitterreihe #Neologismus



Neue Facebook-und Twitterreihe #BelegdesMonats



Uscha Rudek-Werlé: Dialog



Christel Fahrig-Holm: West

Tweets und andererseits auch über persönlich an uns gerichtete Anfragen in steigendem Maße interagieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat im Berichtsjahr des Weiteren zusammen mit den Projekten „Neuer Wortschatz“ und „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ die Facebook- und Twitter-Reihen #Neologismus und #BelegdesMonats entwickelt. Etwa alle zwei Wochen präsentieren wir Neologismen passend zu aktuellen Ereignissen des Kalenderjahrs, die zeigen, dass sich wandelnde gesellschaftliche Gegebenheiten und Sprache eng zusammenhängen. In der Reihe #BelegdesMonats veröffentlichen wir einmal im Monat einen charakteristischen sprachlichen Beleg aus der Zeit der Naziherrschaft und kommentieren diesen linguistisch verständlich.

IDS-Verlag

Am 27. Mai 2019 wurde der **IDS-Verlag** gegründet. Er ersetzt den bisher lediglich als Eigenverlag bezeichneten Bereich der Publikationsstelle des Instituts. In diesem Zuge wurde die Publikationsstelle auch in *Verlagswesen* umbenannt.

Der IDS-Verlag publiziert die Reihe *amades*, die neu konzipierte Reihe *IDS open*, den *SPRACHREPORT* sowie Einzelveröffentlichungen. Ein weiterer Ausbau ist geplant. Alle Publikationen des IDS-Verlags erscheinen als Print sowie frei zugänglich (open access) über unseren Publikationsserver.

Förderung durch den Leibniz-Publikationsfonds

Drei Bände aus unseren Schriftenreihen haben in diesem Jahr eine Förderung durch den Leibniz-Publikationsfonds für Open-Access-Monografien erhalten:

- Berg, Kristian: Die Graphematik der Morpheme im Deutschen und Englischen. (= Konvergenz und Divergenz 10). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Brandt, Patrick: Discomposition redressed: hidden change, modality, and comparison in German. (= Studien zur deutschen Sprache 81). Tübingen: Narr.

Darüber hinaus wurde die Dissertation unseres Mitarbeiters Mark Dang-Anh „Protest twittern: eine medienlinguistische Untersuchung

von Straßenprotesten“ gefördert, die im Bielefelder Verlag transcript erschienen ist.

Informationsangebote im Internet

Das Informationsangebot des IDS im WWW wurde zusammen mit den Redakteurinnen und Redakteuren stetig aktualisiert und weiter ausgebaut. Es stehen für die Öffentlichkeit rund 3.500 Seiten zur Verfügung. Das IDS nutzt das Web-Content-Management-System „TYPO3 CMS“, um die Seiten zu pflegen und zu administrieren. In Zusammenarbeit mit der Informationstechnik, die die technische Infrastruktur bereitstellt, wurde der Webserver für das TYPO3 CMS technisch betreut.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden Zugänge als Redakteure zum TYPO3 System eingerichtet, damit sie selbst ihre projektspezifischen Inhalte aktualisieren und pflegen können.

Außerdem wurde im Berichtsjahr das TYPO3 CMS in mehreren Schritten in die aktuelle Version 8.7 aufgesetzt. Eine Arbeitsgruppe



Lisa Berger: Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen

wurde gebildet, die zunächst den Internetauftritt neu strukturiert und die Webseiten weitreichend überarbeitet hat. In einem weiteren Schritt wird aktuell ein neues Design entwickelt, mit dem die Seiten barrierefrei genutzt und die Bildschirmbreite für Tablets oder Smartphones automatisch angepasst (Responsive Webdesign) werden können. Aktuelle Informationen über das IDS sind unter <www.ids-mannheim.de> abrufbar.

SPRACHREPORT

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprachwissenschaft, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis. Das Heft steht neben der gedruckten Version (Abopreis 10 Euro für 4 Hefte) seit 2016 auch kostenlos digital zur Verfügung

unter: <www.ids-mannheim.de/sprachreport>. Besondere Aufmerksamkeit und Rezeption fanden im Berichtsjahr z.B. die Beiträge über die Sprache totaler Ideologien, der sich Heft 1 mit verschiedenen Beiträgen widmete, oder auch der Beitrag zum Thema „Sprache – Macht – Gewalt oder: Wie man die Grenzen des Sagbaren verschiebt“ in Heft 3/2019. Außerdem stieß der Aufsatz in 4/2019 „Lexikographie an der Wand: Wörterbuchartikel als Wandtattoos und Poster“ auf großes mediales Interesse. Wir versenden den SPRACHREPORT in 56 Länder.

Newsletter

Im Jahr 2019 sind wieder fünf Ausgaben unseres digitalen Newsletters „IDS aktuell“ erschienen, der über Aktuelles aus dem IDS berichtet. Interessenten können den Newsletter lesen und auch abonnieren unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/>.

Ausstellungen

Ausführliche Dokumentationen über unsere Ausstellungen finden sich unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/ausstellungen/>.



Ausstellungseröffnung „550 Jahre nach Gutenberg“ am 24. Oktober 2019. Foto: privat



Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin vom 26. bis 28. November in Berlin



Hier: Festakt am 26. November

Unter dem Titel: „**Der Mensch im Netz**. Objekte zu Kommunikation und Beziehungen“ waren vom 7. März (passend zum Thema der Jahrestagung) bis zum 7. Mai 2019 Arbeiten von Uscha Rudek-Werlé im IDS zu sehen. In Wandobjekten, in denen sich Metallkonstruktionen mit Wollgebilden trafen, thematisierte die Künstlerin verschiedene Formen der Auseinandersetzung und sozialer Interaktion.

Am 24.10.2019 wurde unter dem Titel: „**550 JAHRE NACH GUTENBERG** – Aktuelle Positionen“ im IDS eine weitere Ausstellung eröffnet. Sie entstand in Zusammenar-

beit mit der GEDOK Heidelberg e.V. (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer) und zeigt bis 16.3.2020 Arbeiten von Lisa Berger, Christel Fahrig-Holm, Liliana Geiss, Sabine Friebe-Minden, Anette Riebel-Mehne, Brigitte Satori-Constantinescu und Birgit Sommer. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie sich das Medium des Buchdrucks im Lauf der Jahrhunderte verändert hat und welche Erfindungen es heute gibt, um das geschriebene Wort zu verbreiten.

Besucherguppen

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold, organi-

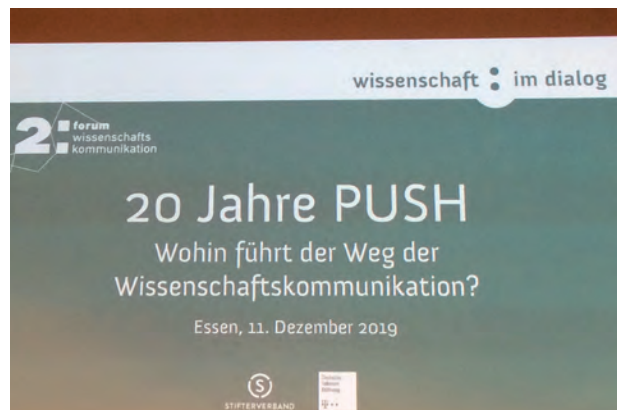
sierte den Besuch von unterschiedlichen Gruppen am IDS bzw. gab am IDS tagenden Gästen einen Einblick in die sprachwissenschaftliche Forschung und informierte über aktuelle Sprachentwicklungen (siehe dazu 7.4).

Vernetzungen

Zahlreiche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit haben zum Ziel, die Mitwirkung des Instituts bei überregionalen Veranstaltungen, wissenschaftspolitischen Aktionen und Ausstellungen sowie seine Beteiligung an regionalen wissenschaftlichen und kulturellen Initiativen zu ermöglichen.



Forum Wissenschaftskommunikation in Essen, 10. bis 12. Dezember 2019. Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold, beim interaktiven Format: Prof. Dr. Edith Wicki – Oder: Der Vermittlungsschritt @Wikipedia! Foto: privat



„Wissenschaft im Dialog“ wurde im Jahr 2000 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet. Vorausgegangen war das Symposium „Public Understanding of Science and Humanities – International and German Perspectives“ im Mai 1999. Führende Vertreter/innen der deutschen Wissenschaftsorganisationen unterzeichneten dort ein Memorandum, in dem sie sich verpflichteten den Dialog mit der Öffentlichkeit zu verstärken. Foto: Trabold, IDS



Carolin Emcke bei ihrer Festrede mit dem Titel: „Mut in ängstlichen Zeiten“



Das Clara Haberkamp Trio umrahmte den Festakt im Museum für Kommunikation

Die Vernetzung des Instituts mit derartigen Aktivitäten – gerade auch im Zusammenhang mit der Leibniz-Gemeinschaft – gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit ist auch beim **Arbeitskreis Presse** der Leibniz-Gemeinschaft aktiv und bemüht sich des Weiteren um eine stete Intensivierung der regionalen Kontakte.

Außerdem nimmt das IDS – vertreten durch die Öffentlichkeitsarbeit – an der Aktion **Mannheim – Hauptstadt der Deutschen Sprache** teil. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von IDS, DUDEN, Goethe-Institut und Stadtmarketing, mit dem Ziel, die Bedeutung Mannheims als Zentrum der Sprachforschung bewusster zu machen.

Am **Mannheimer Netzwerk Wissenschaft** ist die Öffentlichkeitsarbeit ebenso beteiligt. Im Berichtsjahr vermittelte die Öffentlichkeitsarbeit erneut eine Teilnahme am **Aktionstag Meet and Code** im Mannheimer Technoseum, der am 20. Oktober stattfand. Für das IDS war der Programmbereich **Korpuslinguistik** wieder mit einer **Wortraumstation** vertreten.

Fortbildungen

Die Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsarbeit nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen teil, um in den Bereichen Grafikbearbeitung und -erstellung, Satz und Layout, bei der technischen Umsetzung, in urheberrechtlichen Belangen und zu den neuen Entwicklungen im Internet- und Social-Media-Bereich stets auf dem neuesten Stand zu sein. ■



Foto: Scholz

BIBLIOTHEK

Leitung: Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Bibliotheksangestellte

Dipl.-Bibl. Lucia Berst
Boryana Dimitrova
Birgit Günther

Hilfskräfte

Michel Aust (bis 4/2019), Funda Erdem
(seit 5/2019), Ferman Alkasari (bis 10/2019),
Felix Henrichs, Ina Hoffmann (seit 5/2019),
Lara Scholpp (seit 10/2019)

Die Bibliothek des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) ist als Präsenzbibliothek mit Freihandbestand die weltweit größte Spezialbibliothek zur germanistischen Sprachwissenschaft. Mit ihren Beständen und Serviceangeboten zur Literatur- und Informationsversorgung und für Open-Access-Publikationen bietet sie wichtige Grundlagen für die Forschungsarbeiten am IDS. Die Bibliothek ist für die internationale Forschung zur germanistischen Linguistik die primäre Anlaufstelle und eine wesentliche Schnittstelle des IDS zur Öffentlichkeit.

Der Bestandsaufbau der Bibliothek konzentriert sich auf aktuelle Neuerscheinungen zur germanistischen Linguistik und orientiert sich thematisch und bedarfsorientiert an den Forschungsthemen und Projekten des Instituts. Neben der traditionellen Erwerbung über den Buchhandel und entsprechende Dienstleister wird der Bestand durch internationale Buchgeschenke von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, durch private Geschenke sowie durch den Schriftentausch

erweitert. Im Berichtsjahr 2019 umfasst der Bestand **111.3377 Medien-einheiten und 174 abonnierte Printzeitschriften**. (Stand: 11.11.2019)

Immer wichtiger werden die digitalen Angebote der Bibliothek. So bietet die Bibliothek **Zugriff auf 82.796 Online-Zeitschriften**, von denen 17.932 lizenziert sind. Hierunter befinden sich 5.164 Titel zur Linguistik, von denen wiederum 1.325 elektronische Zeitschriften von

der IDS-Bibliothek lizenziert sind. Zum Bestand gehören zudem rund 2.600 E-Books.

Die meisten E-Journals können genutzt werden, weil die Bibliothek an Allianz- und Nationallizenzen sowie an Konsortien mit den Verlagen de Gruyter, Cambridge, Oxford Sage und an dem seit 2019 laufenden DEAL-Projekt mit Wiley teilnimmt. ■

KATALOGE UND BESTANDSNACHWEIS

Die Bibliothek des IDS ist Mitglied im Südwestverbund (SWB) und katalogisiert ihre Bestände im Bibliotheksverbund mit der Katalogisierungssoftware SWB-WinIBW nach dem internationalen Regelwerk RDA. Die IDS-Bibliothek arbeitet aktiv in der Gemeinsamen Normdatei (GND) mit und legt dort Datensätze an. Diese GND wird überregional geführt und an der Deutschen Nationalbibliothek verwaltet. Publikationen des IDS werden ebenfalls im Verbund nach der GND inhaltlich erschlossen. Die gesamten Bibliotheksbestände des IDS sind über den lokalen OPAC, den SWB-Verbundkatalog und über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) recherchierbar. Zudem ist der lokale OPAC neben den vom IDS erstellten Bibliografien, Wörterbüchern und dem IDS-Publikationsserver über ein Discovery System in den Fachinformationsdienst Linguistik eingebunden <www.linguistik.de>. Alle IDS-Zeitschriften sind über die kooperativ betriebene Zeitschriftendatenbank (ZDB), alle Online-Zeitschriften über die von der UB Regensburg betriebene Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB auffindbar.

Ein Schwerpunkt der Katalogisierungsarbeit lag im Berichtsjahr 2019 auf der Umstellung des SWB-Verbundkatalogs auf die neue, gemeinsam vom SWB und dem GBV betriebene Verbunddatenbank K10plus. Diese Umstellung geht mit geänderten Katalogisierungsformaten und Recherchen einher, die umfassende Folgen für die Bibliotheksarbeit haben.

Da der lokale Alephino-Katalog der IDS-Bibliothek seit einigen Jahren nicht mehr aktualisiert wird, hat die Bibliothek mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) im Jahr 2019 den Umstieg auf die Open-Source-Software Koha vorbereitet, die vom BSZ gehostet wird. Die Software wurde im Berichtsjahr nach den Belangen des IDS eingerichtet und die Daten probeweise migriert, sodass nun Tests der migrierten Daten anstehen. Der Echtstart des neuen Bibliothekssystems Koha ist für das Frühjahr 2020 geplant. ■

BENUTZUNG UND SERVICES

Die Bibliothek des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache hat **festе Öffnungszeiten** (montags bis donnerstags von 9:00 bis 17:00 Uhr, freitags von 9:00 bis 15:30 Uhr), während dieser ist sie auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Tradition der vergangenen Jahre folgend wurden die Öffnungszeiten während der IDS-Jahrestagung 2019 abends bis maximal 20:00 Uhr verlängert. Insgesamt wurde die Bibliothek im vergangenen Jahr von 1175 Tagesbesucherinnen und Tagesbesuchern aufgesucht. Zudem hielten sich in diesem Jahr 80 nationale und internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus 23 Ländern für einen längeren Zeitraum und auch für mehrere Aufenthalte in der Bibliothek des IDS auf. 23 dieser Aufenthalte wurden über Stipendien finanziert.

Über die sogenannte nehmende Fernleihe wurden für die Nutzerinnen und Nutzer sowie für die Gäste der Bibliothek 417 Bücher und 238 Aufsätze aus nationalen und internationalen Bibliotheken bestellt.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 67 Personen in Einzelschulungen und Kleingruppen zur **Bibliotheksbenutzung und Informationskompetenz geschult**. Gruppenschulungen wurden für Korpuslinguist/innen aus Polen, für ägyptische Dozent/innen und für Deutschlehrer/innen aus der Türkei angeboten.

Um über aktuelle Erwerbungen zu informieren, erstellt die Bibliothek zweimonatlich Neuerwerbungslisten. Sie erfasst alle neuen Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem erstellt die Bibliothek die Publikationslisten für den Jahresbericht.

Mit Mitteln des Vereins der Freunde und Förderer konnten 2019 Buchgeschenke an Universitäten und Bibliotheken in Nigeria, Kamerun, Albanien und an den Bereich Deutsch als Fremdsprache an einer Volkshochschule in Deutschland verschickt werden. ■

OPEN ACCESS UND DIGITALISIERUNGEN/ LEIBNIZ-MONOGRAFIENFONDS

Während der vergangenen Jahre haben die **Open-Access-Aktivitäten der Bibliothek einen immer größeren Stellenwert eingenommen**. Seit 2019 übernimmt die Leiterin der Bibliothek Monika Pohlschmidt die Funktion der neu geschaffenen Position der Open-Access-Beauftragten im Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, was mit vielen Beratungsgesprächen rund um das Thema Open-Access-Publizieren einhergeht. Im Mittelpunkt der Open-Access-Arbeiten der Bibliothek steht der Publikationsserver des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Hier werden alle wissenschaftlichen Publikationen aus dem Institut erfasst und je nach rechtlichen Möglichkeiten die Volltexte online frei zugänglich gemacht. Es gehört zu den Serviceangeboten der Bibliothek, die Open-Access-Rechte an Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu klären und diese Rechte umzusetzen. In den meisten Fällen handelt es sich um Publikationen, bei denen das Zweitveröffentlichungsrecht zur Veröffentlichung nach Embargofristen auf dem grünen Weg des Open Access und Open-Access-Rechte über Allianzlizenzen umgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2019 wurde damit begonnen, auch Veröffentlichungen der Bibliotheksgäste des Instituts in den Publikationsserver aufzunehmen. Seit Herbst 2019 nimmt die Bibliothek des IDS am erweiterten Testbetrieb des Projektes DeepGreen teil, sodass im Rahmen der Allianzlizenzen erscheinende wissenschaftliche Veröffentlichungen

automatisiert in den Publikationsserver des IDS eingespielt werden: <<https://deepgreen.kobv.de/de/deepgreen/>>.

Aufgrund eines Abkommens mit dem de Gruyter-Verlag konnten im Jahr 2019 die IDS-Jahrbücher 1989 bis 2003 inklusive aller Aufsätze im IDS-Publikationsserver erfasst und online frei zugänglich gemacht werden.

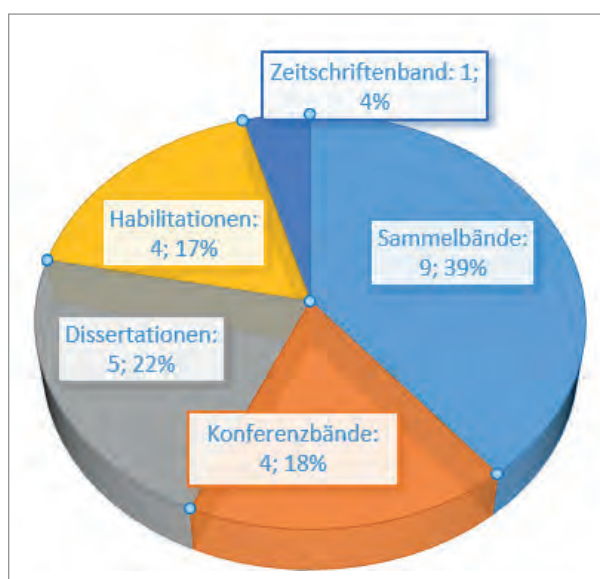
Insgesamt ist im vergangenen Jahr die Anzahl der erfassten Publikationen im Publikationsserver um rund 1200 auf 7500 Einträge gewachsen. Bei 7341 Einträgen ist ein Volltext vorhanden, 6750 der Texte sind online frei zugänglich (Stand: 11.11.2019). Die Volltexte des Publikationsservers werden über die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) langzeitarchiviert. Sie sind über den Katalog der DNB, die Fachinformationsdienste Linguistik und Germanistik, über Leibniz Open, die Bielefelder Akademische Suchmaschine BASE, Google und Google Scholar sowie über weitere Datenbanken und Suchmaschinen recherchierbar.

Seit 2019 werden alle im IDS erschienenen Publikationen auch im Open Access veröffentlicht, die DOI wird über den Publikationsserver der Bibliothek über Data-Cite vergeben. ■

OPEN-ACCESS-MONOGRAFIENFONDS DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Mit dem Berichtsjahr 2019 hat das vom Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft genehmigte und unter der Federführung des IDS in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), dem Germanischen Nationalmuseum (GNM), dem Institut für Zeitgeschichte (ifz), der Technischen Universitätsbibliothek (TIB) und dem ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft durchgeführte Projekt **Open-Access-Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft** seine Arbeit aufgenommen. Grundlegend wurden im Berichtsjahr 2019 eine deutsche und eine englische Internetseite gestaltet <www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/open-science-und-digitalisierung/open-access/publikationsfonds-monografien.html>, ein Ablaufverfahren für den gesamten Begutachtungsprozess erarbeitet, die Förderkriterien verfeinert und Informationsmaterialien erstellt. Die für die Administration zuständige TIB hat als gemeinsame Arbeitsplattform ein Wiki für den Monografienfonds erstellt, mit dem die gesamten Bearbeitungsgänge der Förderanträge dokumentiert werden. Inzwischen wurden 25 Förderanträge eingereicht, von denen 18 Anträge bewilligt worden sind. Bei drei Anträgen ist die Entscheidung noch offen, vier Anträge mussten abgelehnt werden, weil sie mit den Förderkriterien nicht übereinstimmten. In 23 Fällen wurde eine Förderung der Veröffentlichungsgebühr für Open-Access-Bücher beantragt, in zwei Fällen eine Förderung für Artikel in Sammelwerken. 14 der eingereichten Anträge stammen aus der Sektion A, vier Anträge aus der Sektion B, fünf aus Sektion C, null aus Sektion D und ein Antrag aus der Sektion E.

Da die Publikation und die Förderung von Open-Access-Monografien noch recht neu ist und allgemeine Standards bisher fehlen bzw. kaum verbreitet sind, geht die Arbeit am Monografienfonds mit vielen Beratungsgesprächen mit allen Beteiligten (Autor/innen, Bibliotheken, Verlagen und anderen Fondsbetreibern) einher. Um den Informationsaustausch zwischen den Betreiberinnen und Betreibern von deutschen Open-Access-Monografienfonds zu fördern, fand am 3.12.2019 im Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Rahmen des Leibniz-Monografienfonds ein Vernetzungsworkshop statt. ■



Anträge an den Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft nach Medienarten

FORTBILDUNGEN, TAGUNGEN UND VERNETZUNGEN

Auch im Berichtsjahr 2019 hat das Bibliotheksteam verschiedene Veranstaltungen besucht, um sich über Weiterentwicklungen im Informationsbereich sowie über die Arbeiten anderer Bibliotheken zu informieren und institutionelle Vernetzungen auszubauen. Das gesamte Bibliotheksteam wurde von der UB Mannheim und dem BSZ in der Nutzung des K10plus geschult. Lucia Berst hat am 21. Anwendertreffen „Fernleihe“ des BSZ teilgenommen. Die Leiterin der Bibliothek hat u.a. den 7. Bibliothekskongress 2019 in

Leipzig, den Leibniz-Lizenztag in Berlin, die 37. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken und die Open-Access-Tage 2019 in Hannover besucht. Über Monika Pohlschmidt als Leiterin der Bibliothek ist das IDS aktiv in den Arbeitskreisen Open Access, Bibliotheken und in der AG Leibniz-Open der Leibniz-Gemeinschaft vertreten. Im Sprecherrat des AK Bibliotheken vertritt sie die Sektion A, zudem ist sie Sprecherin der AG LeibnizOpen. ■

INFORMATIONSTECHNIK (IT)

Leitung: Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Mitarbeiter

Dimitri Belodedow
Matthias Hördt
Dominic Schnejdar
Andreas Sinn

Zum Anfang des Jahres 2019 ist durch eine Umstrukturierung das Projekt **Forschungsinfrastruktur Technik**, das dem Bereich Forschungsinfrastrukturen zugeordnet war, in einen zentralen Bereich **Informationstechnik (IT)** überführt worden. Dieser neue Bereich ist direkt dem Direktor unterstellt.

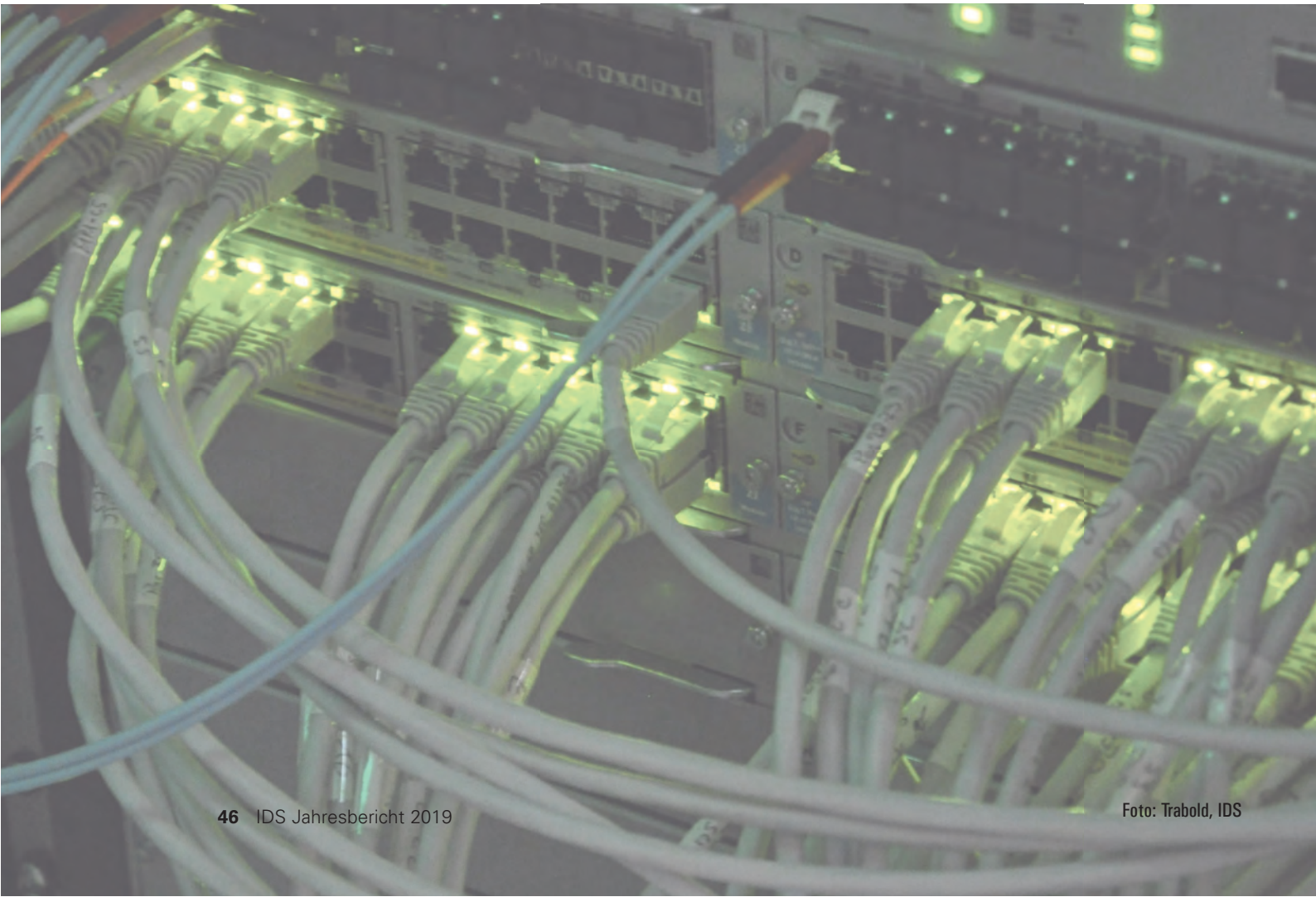
Die Aufgabe der IT ist die **Bereitstellung einer zeitgemäßen und zuverlässigen Arbeitsumgebung** für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses. Dies umfasst den einzelnen Arbeitsplatz, aber auch zentrale Infrastrukturdienste wie beispielsweise Internetzugang, E-Mail oder VPN. Die Aufrechter-

haltung und adäquate Weiterentwicklung dieser für die Forschung essentiellen technischen Infrastruktur ist somit die zentrale Herausforderung für die Arbeitsstelle.

Um den Prozess optimaler zu organisieren, ist für die Beschaffung von Hard- und Software eine **Bewirtschaftungsrichtlinie** erarbeitet worden. Dazu wurde zusätzlich ein Hard- und Software-Katalog erstellt, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Orientierung bei den zur Verfügung stehenden Produkten gibt. Zusätzlich sind **Nutzungshinweise für die IT-Infrastruktur** erstellt worden, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Informationen zu den zur Verfügung stehenden Angeboten der IT geben sollen. Die Bewirtschaftungsrichtlinie und die Nutzungshinweise wurden im IDS-Intranet veröffentlicht.

Um alte Speichersysteme zu ersetzen und dem gewachsenen Speicherbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht zu werden, wurden in einer erfolgreichen Ausschreibung neue Geräte beschafft. Diese wurden im Dezember zusammen mit einem Dienstleister in Betrieb genommen. Die Migration der Daten, die von diversen älteren Systemen auf dem neuen System konsolidiert werden sollen, wird die IT auch noch im Jahr 2020 beschäftigen.

Darüber hinaus hat das Team der IT die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei ihren täglichen Problemen mit der IT-Infrastruktur unterstützt. ■



Im IDS-Verlag neu erschienen:

Norbert Dittmar /
Christine Paul (Hrsg.):

Sprechen im Umbruch. Zeitzeugen erzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus.

ISBN: 978-3-937241-72-2. 2019. 200 S.

€ 35,- (D).



Die Beiträge untersuchen soziolinguistische, grammatische und pragmatische Aspekte des Wendekorpus, das authentische Erzählungen und streitbare Auseinandersetzungen rund um den Mauerfall und die Wiedervereinigung in den frühen 1990er Jahren dokumentiert. Was unterscheidet Umbrucherzählungen von anderen Erzähltypen (Bredel)? Anhand des verwendeten Ausdrucksrepertoires zeigt Schwitalla, wie unbegreiflich und undenkbar der Mauerfall für die meisten Ostdeutschen war. Historisch und aktuell ist die Frage, wie West- und Ostdeutsche ihre Identitäten anhand von Aussagen über das *deutsch-deutsche Anderssein* (Paul) und die Verwendung der stereotypen Zuschreibungen *Ossi* und *Wessi* (Roth) konstruieren. Dieses Anderssein, so der Beitrag von Dittmar, finde auch seine Resonanz in *Umbruchstilen*, die die *beschädigte* (Ost) und *hegemoniale* Identität (West) der Sprechenden reflektiere. Schließlich werden die *erzählte Zeit* (d.h. der Unterschied zwischen Präteritum und Perfekt) und die *Ausbaumuster* von narrativen Äußerungen im Nachfeld unter die grammatische Lupe genommen.

Der Band ist nicht nur für Linguisten, sondern auch als didaktisch relevante Hintergrundlektüre für Deutsch und Geschichte Unterrichtende gedacht, die das *Unterrichtsmaterial Wendekorpus (Text & Ton) für ein lebendiges kollektives Gedächtnis* (www.bpb.de/deutschlandarchiv) nutzen wollen.

Die gedruckte Ausgabe ist im Buchhandel oder unter <http://buchshop.ids-mannheim.de> erhältlich.

Unter <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9349> können Sie den Band auch kostenlos als PDF herunterladen.

**IDS-VERLAG, c/o IDS,
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim**

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

3.2 ZENTRALE FORSCHUNG

Leitung: Prof. Dr. Henning Lobin



Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Sekretariat

Heike Kalitowski-Ahrens
Cornelia Pfützer-König

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Astrid Adler
Dr. Rahel Beyer
Dr. Ibrahim Cindark
Dr. Elke Donalies
Katharina Dück
Dr. Janine Flammer-Luth
Dr. Karolina Hansen
David Hünlich PhD (bis 8/2019)
Dr. Christine Möhrs
Santana Overath
Dr. Albrecht Plewnia
Elena Schoppa
Dr. Doris Stolberg

Hilfskräfte

Julia Smiciklas, Victor Zimmermann
(bis 3/2019), Kristin Bauer

Die Zentrale Forschung ist unmittelbar dem Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) zugeordnet. Sie umfasst abteilungsübergreifende, in ihren Anliegen sehr unterschiedliche Forschungsschwerpunkte. Diese sind aktuell unter dem Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** und dem Projekt **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** subsummiert.

Im Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** werden solche Fragen untersucht, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine

Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Behandlung.

Das Projekt **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** verfolgt das Ziel, in Mannheim ein dem IDS zugeordnetes Forschungsmuseum zu errichten. (Siehe ausführlichen Bericht auf der nächsten Seite). ■



Foto: Schütz

DOKUMENTATIONSZENTRUM DER DEUTSCHEN SPRACHE

In enger Verbindung mit dem IDS soll in den nächsten Jahren in Mannheim ein **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** (Arbeitstitel, kurz **DZD**) entstehen.

Die Idee

Das öffentliche Interesse am Thema Sprache ist groß – gleichwohl gibt es im gesamten deutschsprachigen Raum kein größeres Sprachmuseum. Hier soll eine Lücke geschlossen werden: Das Dokumentationszentrum der deutschen Sprache beabsichtigt der **zentrale Ort zu sein, an dem (deutsche) Sprache ausgestellt, diskutiert, erlebt, gesammelt, durchschaut und verstanden wird.**

Besucher/innen erhalten in einer interaktiven Ausstellung ein wissenschaftlich fundiertes Bild der Sprache und beteiligen sich während des Aufenthaltes oder danach durch „Sprachspenden“ selbst an ihrer Erforschung. Die erhobenen Sprachdaten werden der wissenschaftlichen Gemeinschaft als Forschungsgegenstand zugänglich gemacht.

Das DZD umfasst vier Funktionsbereiche:

Vermittlung – Erhebung – Forschung – Veranstaltung

Die Ausstellung möchte möglichst breit gefächerte, diverse Zielgruppen ansprechen und sprachwissenschaftliche Themen behandeln, die von gesellschaftlicher Relevanz und von öffentlichem Interesse sind. **Digitale Kommunikation, Sprachwandel, sprachliche Varianz und deutsche Sprachgeschichte** sind hierfür nur einige Beispiele. Die Vermittlungsziele gehen über das reine Verständnis der Sprache und ihrer Erforschung hinaus: Die Beschäftigung mit den Ausstellungsobjekten soll auch eine **Verbesserung des Reflexionsvermögens** gegenüber sprachlichen Beeinflussungsversuchen (Stichwort Fake News/Framing) und eine Erhöhung von Toleranz gegenüber sprachlicher Varianz und sprachlichem Wandel (z.B. Neologismen) ermöglichen.

Da die Besucher/innen durch eigene Sprachspenden sofort am wissenschaftlichen Erkenntnisprozess mitwirken können, unterscheidet sich das DZD wesentlich von einem traditionellen Museum. Dieser partizipative Ansatz soll durch die begleitende Umsetzung von **Citizen Science-Projekten** verstärkt werden.

Die gesamte Infrastruktur des Dokumentationszentrums wird so angelegt sein, dass der innerwissenschaftliche und der öffentlichkeitsbezogene Diskurs sich dauerhaft überschneiden. Dies gilt gleichermaßen für alle vier Funktionsbereiche.

Die Realisierung

Das Land Baden-Württemberg fördert das museale Konzeptionsprojekt bereits seit dem 1. Juni 2019 bis zum 31. Dezember 2021 mit einem Zuschuss von insgesamt rund 329.000 €. Mittels dieser Förderung wurde zum 1. August 2019 die Stelle einer Projektmanagerin am IDS besetzt und im Oktober 2019 das Büro Dr. Ulrich Hermanns Ausstellung Medien Transfer GmbH mit der Erstellung einer Rahmenkonzeption für das DZD beauftragt. **Der so genannte Masterplan soll im Herbst 2020 vorliegen.**

Eine namhafte Stiftung aus der Metropolregion Rhein-Neckar fördert das Dokumentationszentrum der deutschen Sprache. Vor einer Konkretisierung des Bauvorhabens sind jedoch noch diverse Randbedingungen zu klären, die den Bauplatz/das Grundstück, die Konzeption und den zukünftigen Unterhalt der Einrichtung betreffen.

Die Stadt Mannheim hat bereits mehrfach die Bereitschaft signalisiert, dass für das Dokumentationszentrum ein attraktiver innerstädtischer Bauplatz (im Erbbaurecht) zur Verfügung gestellt werden könnte. Seit Sommer 2019 finden diesbezüglich regelmäßige Gespräche mit der Stadt statt. Die Entscheidung über die Nutzung des Grundstücks am „Alten Meßplatz“ obliegt dem Mannheimer Gemeinderat, dem das Projekt Anfang 2020 vorgestellt werden soll. Mit der Absicht der dauerhaften Einrichtung des Dokumentationszentrums in Mannheim wird das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2020 einen sogenannten kleinen strategischen Sondertatbestand bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz beantragen.

Ferner sind Fundraising-Kampagnen zur Finanzierung des Dauerbetriebes vorgesehen.

Die Fürsprecher

Sowohl die **Stadt Mannheim**, vertreten durch den Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, als auch das **Land Baden-Württemberg**, vertreten durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer, **unterstützen das Vorhaben aktiv**.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann sieht im Dokumentationszentrum „ein wichtiges Projekt zur **Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Gesellschaft**, das sich mit seinem Gegenstand, der Sprache, in besonderer Weise dazu eignen kann, mit vielversprechenden Perspektiven auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern“.

Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner befürwortet das Dokumentationszentrum als eine wertvolle Ergänzung der Aufgaben der Leibniz-Gemeinschaft in Bezug auf Forschung, Forschungsinfrastruktur und Vermittlung von Wissenschaft in die Öffentlichkeit. ■

*Autor und Autorin:
Prof. Dr. Henning Lobin
und Elena Schoppa*

PROGRAMMBEREICH SPRACHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Leitung: Dr. Albrecht Plewnia

In dem Maße, in dem das IDS verstärkt und zurecht als die **zentrale nationale Institution für Sprachfragen** wahrgenommen wird, steigt der Anspruch der fachlichen ebenso wie der nichtfachlichen Öffentlichkeit, am IDS neben den traditionellen Forschungsfragen der Sprachwissenschaft auch solche **Fragen bearbeitet** zu sehen, die **Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft** betreffen. Der Programmbereich trägt diesen neuen Anforderungen Rechnung.

Ein Schwerpunkt des Programmbereichs ist die **Erhebung, Beschreibung und Analyse von Spracheinstellungen**. Untersucht werden außerdem laienlinguistische Wissensbestände über sprachliche Sachverhalte

sowie die sich daraus ergebenden Implikationen für öffentliche Sprachdiskurse. Ein anderer Schwerpunkt behandelt die **Position des Deutschen in der Welt**, die **Rolle des Deutschen als Minderheitensprache** sowie die verschiedenen **Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen**. Weitere Schwerpunkte liegen schließlich auf der längsschnittlichen, ethnografisch-gesprächsanalytischen Untersuchung der mündlichen **Kommunikation von Flüchtlingen mit Deutsch als Zweitsprache in beruflichen Kontexten** sowie der Erfassung von Sprachkenntnissen und Sprachbiografien von Zuwanderern und ihre Auswirkungen auf den Deutscherwerb. ■

SPRACHE(N) IN DEUTSCHLAND

Ziel dieses Projekts ist die Bearbeitung von Fragen, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Einstellungen von Sprecherinnen und Sprechern zum Deutschen, zu anderen Sprachen, zu Varietäten sowie zu sprachlichen Fragen generell.

Im Projektteil **Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland** hat das IDS in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des DIW eine neue bundesweite Repräsentativerhebung durchgeführt, in der neben dem Sprachrepertoire der Befragten verschiedene Bewertungen von regionalen Varietäten des Deutschen und weitere Spracheinstellungen (z.B. zu sprachlichen Zweifelsfällen, geschlechtergerechter Sprache, Bewertungen von Sprachen, Einstellungen zu Mehrsprachigkeit) erfasst werden (Deutschland-Erhebung 2017). Die Deutschland-Erhebung 2017 besteht aus zwei Teilen, einem Interview mit 4.339 Personen und einem Onlinefragebogen mit 1.439 Personen. Da es sich um eine Panel-Erhebung handelt, stehen zu den Befragten auch weit zurückreichende Längsschnitt-Daten zur Verfügung; damit erhalten wir Zugriff auf eine in ihrer Größe und Tiefe für sprachwissenschaftliche Fragestellungen bislang einmalige Datenmenge.

Ergänzt wird die Deutschland-Erhebung 2017 durch ein weiteres Fragemodul im Rahmen der SOEP-Innovationsstichprobe in der Erhebungsrunde 2019/2020, das in Kooperation mit Wirtschaftswissenschaftler/innen der LMU München und der Universität Chicago entwickelt wurde. In diesem Fragemodul geht es um Dialektgebrauch im beruflichen Kontext.

Im Projektteil **Sprachstatistik in Deutschland** wird die Behandlung sprachstatistischer Fragen im deutschen Zensus untersucht. Bisherige Erhebungen von Sprachstatistiken zeigen Reflexe einer Einsprachigkeitsideologie, die der mehrsprachigen Realität in Deutschland nicht gerecht wird und die auch zu sprachlicher Diskriminierung führen kann. In diesem Projektteil geht es um sprachideologische Positionierungen, die sich aus dem Setting der Zensusfragen und dem Umgang mit ihnen ablesen lassen. Gegenstand dieses Projektteils sind auch methodische Überlegungen über geeignete Werkzeuge zur Erhebung von Mehrsprachigkeit. ■

*Verantwortlich:
Dr. Astrid Adler*

DEUTSCH IN DER WELT

Das Projekt untersucht die Stellung des Deutschen weltweit; dabei geht es einerseits um deutschsprachige Minderheiten in der Welt (Sprachinseln) und andererseits um Fragen der internationalen Verbreitung des Deutschen als Lernersprache, in politischen und wirtschaftlichen Institutionen und als Wissenschaftssprache.

Der Blick auf die Sprachenwelt Europas ist traditionell national-sprachlich geprägt. Tatsächlich gibt es aber in Mitteleuropa eine ganze Reihe von **Sprachminderheitenkonstellationen unter Beteiligung des Deutschen**, und zwar mit dem Deutschen als Minderheitensprache am Rande des geschlossenen deutschen Sprachgebiets ebenso wie als Mehrheitssprache für verschiedene autochthone sowie migrationsinduzierte Minderheiten-sprachen innerhalb des deutschen

Sprachgebiets. Ziel des Projekts ist eine **systematische Erfassung und Darstellung dieser verschiedenen Minderheitenkonstellationen** unter Einschluss der verschiedenen deutschen Sprachinseln in der Welt.

Zu diesem Zweck werden u.a. seit 2017 in zwei bislang wenig untersuchten Sprachminderheitsgebieten neue Erhebungen durchgeführt und Sprachaufnahmen gemacht, und zwar einerseits mit Sprecherinnen und Sprechern deutscher

Varietäten in Ost-Lothringen und andererseits mit Angehörigen der deutschsprachigen Minderheit im Südkaukasus (in Georgien und in Aserbaidschan), die schwäbische Dialekte sprechen; außerdem werden weitere Sprachaufnahmen mit nach Deutschland remigrierten Kaukasusdeutschen, die als Vergleichsgruppe dienen können, durchgeführt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Albrecht Plewnia*



Foto: Hervé Atamaniuk



Foto: Katharina Dück

Das Projekt untersucht in zwei Bereichen die gegenwärtig wichtigsten sprachlichen und beruflichen Integrationsetappen für die Geflüchteten in Deutschland. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut wurde im Projekt eine zweistufige Sprachstandserhebung in den allgemeinen Integrationskursen durchgeführt, die die Sprachbiografien und die Sprachlernfortschritte der Flüchtlinge erfasst.

Nachdem im vergangenen Jahr die Ergebnisse zur ersten Erhebung zu Beginn der Kurse vorgelegt wurden, wurde 2019 die Broschüre **Perspektive Beruf: Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis** publiziert, die die Ergebnisse der zweiten Erhebung zusammenfasst. Dabei wurden die Teilnehmenden am Ende des Integrationskurses in einem simulierten Bewerbungsgespräch um eine **mündliche Selbstdarstellung ihrer beruflichen Erfahrungen und Ziele** gebeten. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass das Zielniveau B1

nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen für das Handlungsfeld Arbeit in den meisten Fällen nicht erreicht wird.

In einem zweiten Bereich untersucht das Projekt in mehreren ethnografischen Feldstudien, wie der **Prozess der beruflichen Integration von Geflüchteten verläuft** und welche sprachlich-kommunikativen Praktiken die fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams fördern oder eher behindern. ■

Verantwortlich:
Dr. Ibrahim Cindark



VERWALTUNGSSPRACHE VERSTÄNDLICHER MACHEN

Wer kennt es nicht? Beim Lesen und Verstehen von behördlichen Texten stößt man leicht an seine Grenzen. Typische Merkmale von Verwaltungssprache – wie sehr lange Schachtelsätze oder Wortungetüme – machen es dem Rezipienten oft schwer, den Inhalt des Textes zu verstehen.

Der Frage, wie **Verwaltungssprache verständlicher** gemacht werden kann, hat sich aktuell auch der Normenkontrollrat Baden-Württemberg angenommen und daraufhin das IDS beauftragt, eine **Handreichung** zu erstellen. Darin wird aufgezeigt, wie behördliche Texte (Merkblätter, Anträge etc.) durch eine verbesserte sprachliche Ausgestaltung sowie durch Möglichkeiten der Visualisierungen verständlicher gemacht werden können. Die Handreichung wurde unter der Feder-

führung von Dr. Christine Möhrs sowie Prof. Dr. Henning Lobin und Dr. Albrecht Plewnia erarbeitet. Sie steht als Onlineversion zur Verfügung: <www.normenkontrollrat-bw.de/fileadmin/_normenkontrollrat/BW/Dokumente/191010_NKR-BW_IDS_Handreichung_Verstaendlichkeit_behoerdliche_Texte.pdf>.

Ebenso ist **Bürgernahe Sprache** in der Steuerverwaltung derzeit ein Thema. Ausgehend vom Finanzministerium in Nordrhein-Westfalen wurde im Herbst 2019 ein **Bundesprojekt mit allen Finanzministerien** in Deutschland ins Leben gerufen, das es sich zur Aufgabe machen wird, Texte der Steuerverwaltung (Schreiben, Hilfetexte, Merkblätter etc.) zu überarbeiten. Im Ergebnis soll auch hier erreicht werden, die **Texte durch eine bürgernahe Sprache verständlicher** zu gestalten.

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache begleitet das Projekt als wissenschaftlicher Kooperationspartner. ■

Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs



3.3 GRAMMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein



Prof. Dr. Angelika Wöllstein
Foto: Universität Mannheim

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Hagen Augustin
Dr. Piotr Bański
Dr. Felix Bildhauer
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn
PD Dr. Patrick Brandt
Dr. Mechthild Elstermann
Stefan Falke
Peter M. Fischer
Dr. Anja Geumann
Dr. Vanessa González-Ribao
Dr. Kerstin Güthert (bis 6/2019)
Dr. Lutz Gunkel
Sandra Hansen-Morath
PD Dr. Jutta M. Hartmann (seit 10/2019 beurlaubt)
Dr. Marek Konopka
Dr. Kristin Kopf
Dr. Sabine Krome
Dr. Christian Lang
Dr. Anne Mucha
Dr. Franziska Münzberg
PD Dr. Renate Raffelsiefen
Saskia Ripp
Susan Schlotthauer
PD Dr. Roman Schneider
Dr. Horst Schwinn
Dr. Beata Trawiński
Dr. Anna Volodina (seit 3/2018 beurlaubt)
Dr. Ulrich Hermann Waßner
Dr. Thilo Weber (seit 4/2019)

Sekretariat

Beate Brechtel

Hilfskräfte

Lale Bilgili, Vanessa Dengel, Melanie Drothler, Frederik Dumele, Bárbara Garrido Sánchez-Andrade, Marco Gierke, Oskar Jabs, Júlio Junqueira e Silva, Miriam Koppehl, Jana Mathy, Dang Hoang Nguyen, Anna Süs, Zita Charlotte Zitterbart

Die Abteilung Grammatik besteht aus zwei Programmbereichen, die methodisch und thematisch unterschiedliche Aufgaben erfüllen, jedoch inhaltlich stark aufeinander bezogen arbeiten: **PB G1 Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens** und **PB G2 Sprachinformationssysteme**. Beide Programmbereiche bündeln ihre Projekte inhaltlich in Arbeitsbereichen, getrennt im Schwerpunkt nach empirisch-methodischen und theoretischen Fragestellungen sowie Aufgaben zur linguistischen Forschung einerseits und terminologischen, computerlinguistisch-technologischen sowie methodischen Fragestellungen, u.a. mit Blick auf Aspekte der Grammatiknutzungs-forschung und Aufgaben zu grammatisch relevanten Primär- und Sekundärdaten, andererseits. Im Fokus des PB G1 stehen zwei Arbeitsbereiche: Der Arbeitsbereich A **Korpusorientierte Forschung** untersucht umfassend grammatische Phänomene mit dem Fokus auf Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache und entwickelt begleitend methodisch innovative korpuslinguistische Verfahren. Im Arbeitsbereich B **Kontrastive Forschung** wird die kontrastivsprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen in den Bereichen Wortphonologie, Propositionale Strukturen und komplexe Sätze umfassend erforscht und vorangetrieben; alle diese Themen involvieren in komplex aufeinander bezogener Weise typologische, theoretische, ontologische und nicht zuletzt grammatikografische Fragestellungen. Im Fokus des PB G2 stehen Arbeitsbereich A **Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken**, Arbeitsbereich B **Konzeptionelle und inhaltliche Arbeit an einem grammatischen Terminologiemanagement- und automatischen Auskunftssystem** sowie Arbeitsbereich C **Forschung und Dienstleistungen zur deutschen Rechtschreibung** mit der **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. Neben ihrem wissenschaftlichen Auftrag erfüllt die Abteilung zentrale Aufgaben von großer öffentlicher Relevanz.

Programmbereich „Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens“

Ziel des Programmbereichs ist die grammatische Analyse und Beschreibung des Gegenwartsdeutschen als geschriebener und gesprochener Standardsprache. Der methodische Zugang erfolgt sowohl korpusgram-

matisch unter Einbindung standardisierter statistischer Verfahren als auch sprachvergleichend mit speziell für die kontrastive Forschung entwickelten Analyseverfahren sowie im Rahmen einer Zuordnung grammatischer Phänomene zu übereinzelsprachlich festgelegten funktionalen Domänen. Im gesamten Programmbereich konsolidierte sich im Berichtsjahr eine kohärente empirisch basierte Forschung, die durch die weiter zunehmende Anzahl internationaler Publikationen und Tagungen mit theoretischen und methodischen Schwerpunkten dokumentiert ist. Diese findet des Weiteren Ausdruck im Ausbau und der Vernetzung mit internationalen Kooperationen, Partnern und Akademien in den Niederlanden, Schweden, England, Polen, Ungarn, Italien und auch mit in theoretischer und methodischer Hinsicht führenden (computer-)linguistischen Zentren an den Universitäten Köln, Heidelberg, Tübingen und Berlin sowie durch enge Beziehungen zum Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS).

Programmbereich „Sprachinformationssysteme“

Der Programmbereich entwickelt digitale Sprach- und Fachressourcen sowie Online-Portale, die sich mit der computerlinguistischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung grammatisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden aktuelle und zukünftige Forschungsergebnisse der Abteilung Grammatik in öffentlich nutzbare Anwendungen umgesetzt. Daneben wird eine konsistente Systematik für sprachwissenschaftliche Vokabularien erstellt und implementiert und es werden Ressourcen zur Orthografie systematisiert und erweitert, womit eine empirische Basis für die Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung ermöglicht wird.

Angestrebt wird neben Einzelpublikationen in den entsprechenden (inter-)nationalen Kontexten eine Integration der Ergebnisse aus allen Arbeitsbereichen im Rahmen von theorieübergreifend robusten grammatischen Gesamtdarstellungen und multimedial zugänglichen Kompendien wie *grammis*, die sowohl für die wissenschaftliche als auch für die sprachinteressierte Öffentlichkeit zugänglich sind. ■

DIE GESCHÄFTSSTELLE DES RATS FÜR DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG

Der **Rat für deutsche Rechtschreibung** hat seinen Sitz am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Dem Gremium, das **die verbindliche Instanz in Fragen der deutschen Rechtschreibung** ist, gehören 41 Mitglieder aus sieben Ländern und Regionen an. Zu den Kernaufgaben des Rats, die ihm von den staatlichen Stellen übertragen wurden, gehören die ständige Beobachtung der Schreibentwicklung sowie die Erarbeitung und wissenschaftliche Begründung von Vorschlägen zur Anpassung des Amtlichen Regelwerks an den allgemeinen Wandel der Sprache. Ziel ist die Bewahrung der Einheitlichkeit der Rechtschreibung im gesamten deutschen Sprachraum. Der Rat gibt das Amtliche Regelwerk heraus, abrufbar auf der **Rats-Webseite unter <www.rechtschreibrat.com>**.

Von der Rats-Geschäftsstelle wird einerseits die inhaltliche Arbeit des Rats und der von ihm eingesetzten Arbeitsgruppen vorbereitet und begleitet, andererseits ist sie in Abstimmung mit dem Rats-Vorsitz verantwortlich für die Koordination der Sitzungen, für Presseaktivitäten zu aktuellen Rats Themen und für orthografische Beratungstätigkeiten verschiedenster Gruppen von Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das Ende des Jahres 2019 markiert auch die **Halbzeitbilanz der laufenden Ratsperiode**.

So konnte **die strukturelle Neuausrichtung der Geschäftsstelle im Jahr 2019 abgeschlossen werden**. Die Verantwortlichkeiten in den beiden zentralen Bereichen der Geschäftsstellentätigkeit wurden zusammengeführt: die Organisation und Koordination der Ratsaktivitäten einerseits, die unterstützende (Grundlagen-)Forschung und Forschungsordination andererseits. Die Forschungskomponente konnte außerdem durch die Einrichtung einer an die Geschäftsstelle angebotenen Promotionsstelle ab 1. Januar 2020 gestärkt werden. Darüber hinaus gab es eine **personelle Veränderung**: Dr. Kerstin Güthert, Geschäftsführerin des Rats von 2005-2018, zuletzt verantwortlich für den Bereich „Forschung und Forschungsordination“, wechselte zum 1. Juli 2019 in die Abteilung Lexik zum Projekt „Deutsches Fremdwörterbuch“.

Inhaltlich wie strukturell war das Berichtsjahr durch umfassende systematische **Vernetzungsaktivitäten** geprägt. Dies betrifft sowohl die Tätigkeitsfelder innerhalb des Rats und seiner Arbeitsgruppen als auch die Verbindungen der Geschäftsstelle mit externen Partnern durch wissenschaftliche Kooperationen sowie die synergetische Einbindung der Geschäftsstelle in die themenbereichsspezifischen Infrastrukturen des IDS.

Die Tätigkeiten der **drei ständigen Arbeitsgruppen AG Korpus, AG Schule und AG Wissenschaft (aktuell AG Zeichensetzung)** wurden themenorientiert und personell eng aufeinander abgestimmt. In der **AG Korpus** wurde ein Kernkorpus für die spezifischen Belange der Ratsarbeit aufgebaut. Dieses aus dem IDS-Korpus DeReKo extrahierte Kernkorpus fungiert in Umfang und Zusammenstellung der Sach- und Fachgebiete als Referenzkorpus für die Korpora der anderen Institutionen (Duden, ÖAW) und umfasst Texte aller im Rat vertretenen Länder und Regionen (neben Deutschland, Österreich und der Schweiz nun auch die DG Belgien, Liechtenstein und Südtirol). Es bildet damit den Schreibgebrauch aller Länder mit Deutsch als Amtssprache ab.

Die **AG Schule**, die ihre vorrangige Aufgabe in der Folgenabschätzung der Schreibbeobachtung für den schulischen Bereich definiert, hat die Zeichensetzung als zentrales Thema identifiziert. Dazu werden aktuell zwei grundlegende, z.T. extern von Ratsmitgliedern geleitete Studien durchgeführt: ein Projekt zur Analyse von österreichischen Matura-Arbeiten an der Universität Wien sowie eine Studie zu 1000 Studierendentexten der Universität Duisburg-Essen in der Verantwortung der Geschäftsstelle. Flankiert werden diese Arbeiten durch eine Longitudinalstudie an der Universität Paderborn zum Rechtschreiberwerb an einer Grundschule.

Auf diese Ergebnisse kann die **AG Zeichensetzung** zurückgreifen, die einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Ratsarbeit bildet und die komplexe Aufgabe übernommen hat, den Bereich



Die Herbstsitzung des Rats für deutsche Rechtschreibung am 22. November 2019 fand auf Einladung der Schweizer Bundeskanzlei und der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in Bern statt.
Foto: Lukas Wittwer

Interpunktion im Amtlichen Regelwerk neu und damit zielgruppenspezifischer und verständlicher zu formulieren. Auf der Basis einer systematisierten Struktur wurden bereits die Kapitel „Satzschlusszeichen“ und „Komma bei Reihungen“ vollständig neu erarbeitet.

Die temporär eingesetzte **AG Geschlechtergerechte Schreibung** ruht zunächst offiziell, soll aber – je nach Ergebnissen der Schreibbeobachtung – vor Ende der Berichtsperiode erneut aktiviert werden. Auch 2019 ist durch verschiedenste Aktivitäten auf diesem Gebiet seitens der Geschäftsstelle geprägt: Die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion der hessischen Landesverwaltung in Darmstadt, ein Workshop der Universität Mannheim für Promovierende, ein wissenschaftlicher Beitrag zum Thema „Gender zwischen gesellschaftlichem Diskurs und Rechtschreibnormierung“ sowie zahlreiche Anfragen aus der öffentlichen Verwaltung zeigen die fortdauernde Relevanz des Themas. Ein wissenschaftlicher Austausch mit anderen Programmbereichen innerhalb des IDS (Sprache im öffentlichen Raum) ist bereits erfolgt.

Neben der Einbindung in die Abteilung Grammatik, vor allem mit der Substanz-Erweiterung der **orthografischen Ressourcen** (Sprachberatung; Visualisierungsprojekt zur Präsentation von Schreibgebrauchs-Ergebnissen), wurden andere Vernetzungen vorangetrieben: mit dem Bereich Korpuslinguistik und Forschungsinfrastrukturen sowohl sprachtechnologisch wie im Hinblick auf Substanz-Aufbereitung sowie mit dem Bereich Lexik, insbesondere beim Thema „Fremdwort-Neologismen“. Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für das umfassende Projekt der **Neustrukturierung des Amtlichen Wörterverzeichnisses**, zu dem im Februar 2019 ein von der Geschäftsstelle organisierter Workshop mit Vorträgen interner und externer Experten geladen hatte. Nach der vorgelegten Neukonzeption soll das Wörterverzeichnis bis zum Ende der Ratsperiode umfassend aktualisiert die verbindliche Grundlage für eine aktuelle Normschreibung sein, die Regelsystematik und Schreibusus gleichermaßen Rechnung trägt.

Mit diesen Projekten einher gingen **umfangreiche Gesamtplanungen** der zweiten Hälfte der Berichtsperiode. In den nächsten drei Jahren sind zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen, es liegen aber auch interessante Perspektiven vor dem Rat, welche die gemeinsamen Zielsetzungen innerhalb des Gremiums, aber auch die Funktion der Geschäftsstelle als zentrale Schnittstelle im Kontext von wissenschaftlicher Arbeit des IDS und breiterer Öffentlichkeit durch multiperspektivischen Kompetenzaustausch nachhaltig festigen können. ■

*Autorin:
Dr. Sabine Krome*

PROGRAMMBEREICH BESCHREIBUNG UND ERSCHLIEßUNG GRAMMATISCHEN WISSENS

Leitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Forschungsgegenstand des Programmbereichs sind **die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache in ihren Verwendungsaspekten**, ihrem Kontrast zu anderen europäischen Sprachen und ihrer Vernetzung hinsichtlich phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer und pragmatischer Eigenschaften. Die allgemeine Zielsetzung besteht in der **Erforschung der Gegenstände auf der Basis empirisch fundierter Erkenntnisse aus Perspektiven, die für die grammatische Forschung – auch unter theoretischer und methodischer Perspektive – von besonderem Interesse sind**, sowie in der linguistischen Beschreibung der Erträge in Form von Einzelpublikationen im internationalen Kontext und großen grammatikografischen Arbeiten. Dabei liegen die Schwerpunkte sowohl auf der Untersuchung der innersprachlichen Variation (Arbeitsbereich A) als auch auf der übereinzelsprachlichen Variation (Arbeitsbereich B). Im Fokus des Arbeitsbereichs A stehen damit **grammatische Phänomene und deren Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache**. Die neu entstehende Grammatik wird zentrale Variationsphänomene auf Basis korpuslinguistisch-statistischer Analysen beschreiben, die im mehrebenenannotierten Untersuchungskorpus hinsichtlich sprachimmanenter und sprachexterner Variationsfaktoren charakterisiert werden.

Der Arbeitsbereich B konzentriert sich auf die **kontrastivsprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen**. Themen der neu entstehenden Grammatik umfassen die typologisch relevanten Domänen Sachverhaltskonstituierung (Argumentstruktur), Sachverhaltseinordnung (Temporalität) und Sachverhaltsbewertung (Modalität). Es werden weitere funktional-semantische Kategorien auf der Basis einzelsprachlicher Befunde (zu Typen propositionaler Komplemente) etabliert und Varianzparameter definiert und deren sprachliche Befunde in einer multilingual angelegten Datenbank CoMPaRS bzgl. dieser Merkmale annotiert und dokumentiert.

Das Projekt „Komplexe Sätze im Sprachvergleich“ arbeitet zur Syntax, Semantik und Informationsstruktur von Satzgefügen, auch im Hinblick auf ihre Diskursfunktion im Deutschen und in den Vergleichssprachen Portugiesisch und Italienisch. Im Projekt zur (kontrastiven) Wortphonologie werden die Beschreibung der Wortphonologie des Deutschen abgeschlossen und die Projektergebnisse im grammis-Modul „Wortphonologie des Deutschen“ veröffentlicht.

Die Erschließung grammatischen Wissens baut auf entsprechenden theoretischen und empirisch-methodischen Standards in der germanistischen Linguistik auf und bedient sich je nach korpusorientiertem oder kontrastiv-typologischem Schwerpunkt spezifischer Methoden, umgesetzt in folgenden Projekten:

Arbeitsbereich A

– **Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch (KoGra)**

Arbeitsbereich B

– **Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik (GDE-V)**

– **Wortphonologie**

– **Komplexe Sätze im Sprachvergleich (Sprachvergleich Konnektoren Dt. – Port.)**

– **Satz und Satzgefüge kontrastiv: Dt. – Port. – It.**

Beide Arbeitsbereiche sind (inter-)national zu projektbezogenen Themen in Arbeitsgruppen, durch Kooperationen, Institutspartnerschaften, Beiratstätigkeiten und Drittmittelprojekte vernetzt und intensiv bei den größten internationalen Konferenzen als Organisator/innen und Teilnehmer/innen vertreten. Darüber hinaus sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programmbereichs mit öffentlich relevanten Aufgaben betraut, wie der federführenden Erarbeitung einer schulgrammatischen Terminologie, die durch die Kultusministerkonferenz im November des Berichtsjahres zustimmend zu Kenntnis genommen wurde und als **Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke** die seit 1982 gültige Liste ablöst. Im Arbeitsbereich A ist darüber hinaus die Aufgabe der Herausgeberschaft der **Dudengrammatik** und des **Lexikons der Sprachwissenschaft** angesiedelt. Seine fachliche Expertise bringt der Arbeitsbereich A auch durch die wissenschaftliche Unterstützung in die Arbeit der Geschäftsstelle und des Rats für deutsche Rechtschreibung ein.

Mit dem von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten kontrastiven korpustechnologisch und funktional-semantisch orientierten Drittmittelprojekt **DeutUng** trägt der Bereich B mit zum Vorhaben eines „Europäischen Referenzkorpus – EuREKo“ mit der Komponente „Ungarisch“ bei. Die Arbeitsbereiche dokumentieren und veröffentlichen ihre Ergebnisse in enger Zusammenarbeit mit dem Programmbereich G2 „Sprachinformationssysteme“, der die digitalen grammatischen Ressourcen bereitstellt. ■

Auf dem Weg von den Pilotstudien zu einer qualitätsgesicherten Grammatikografie des standardsprachlichen Sprachgebrauchs

Die Arbeiten der letzten Jahre trugen im Berichtsjahr reiche Früchte: Zum einen wurde mit dem Erscheinen der letzten Vorstudien die Pilotphase des Projekts finalisiert, zum anderen wurde ein Konzept für die Qualitätssicherung bei der Erarbeitung der Korpusgrammatik entwickelt und mit erstem Leben gefüllt. Schließlich entstanden weitere Manuskripte von Kapiteln der Korpusgrammatik.

Anfang des Jahres erschienen eine Zusammenfassung der Untersuchungen zur Adjektivflexion in attributiven Reihen (im IDS-Jahrbuch 2018) und der Pilotstudienband **Grammatik im Korpus**. Letzterer umfasst Studien zur Relativsatzeinleitung, zur Alternation von *zu-* und *dass-*Komplementen und zur Variation der einbettenden Prädikatsausdrücke *angenommen* und *vorausgesetzt* sowie einen Beitrag zur standardisierten statistischen Auswertung von Korpusrecherchen. Die Einleitung des Bandes enthält eine abschließende Zusammenfassung der Pilotphase des Projekts.

In einer **Neukonzeption der Veröffentlichungspraxis** des Projekts wurde festgelegt, dass der Entstehungsprozess der Korpusgrammatik durch die Publikation von Vor-

versionen ausgewählter Kapitel in einer Open-Access-Reihe und die Veröffentlichung analysierter und annotierter Datensätze begleitet werden soll. Somit wird ein Teil der Untersuchungsergebnisse schon vorab in der Forschungsgemeinde zur Diskussion gestellt. Die darauffolgenden Reaktionen und Kommentare werden bei der Endredaktion der Korpusgrammatik berücksichtigt und tragen so zu deren Verbesserung bei. Die Veröffentlichung untersuchter Datensätze soll für Transparenz sorgen und Anschlussforschung ermöglichen. Die Manuskripte für die erste Ausgabe der Open-Access-Reihe liegen bereits vor („Aspekte der Wortbildung: Grundlagen“, „Bau von und Umbau zu Adverbien“, „Starke vs. schwache Adjektivflexion in der Nominalphrase“ und „Reihenfolge attributiver Adjektive“).

Im Berichtsjahr entstanden außerdem Manuskripte folgender **Kapitel der Korpusgrammatik**: „Der Aufbau der Nominalphrase“, „Syntaktische Funktionen von Nominalphrasen“, „Komplementation: Überblick zu nominalen, präpositionalen und satzwertigen Komplementen“, „Modifikation: Überblick“. Einige Themen aus den Bereichen Wortbildung und Nominalphrase befinden sich noch in Arbeit.

Das Jahr brachte neben inhaltlichen Ergebnissen auch **infrastrukturelle Entwicklungen** mit sich. Neu strukturiert wurde das grammis-Modul „Korpusgestützte Grammatik“. Dabei wurde u.a. die Datenbank zu attributiven Adjektiven, die das empirische Pendant zu den Adjektivbeiträgen der ersten Ausgabe der Open-Access-Reihe bildet, mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche ausgestattet. Außerdem wurde ein neues Release des Untersuchungskorpus mit optimiertem topologischem Parsing und erweiterten Metadaten erarbeitet (der Korpusaufbau ist in grammis dokumentiert). ■

Verantwortlich:
Dr. Marek Konopka

Stige	Vor	Attr	Adv1	Adj1	Komma	Adv2	Adj2	Ns
AD0AC3.3402	Umgeben	vor	0	neutral	0	0	weiblich	Tisch
AD0FB.0842		vor	0	stark	0	0	unbestimmt	Nationalität
AD0JAN.0051		nach	0	gewogen	0	0	Nein	Ständchen
AD0SAN.3404		nach	0	gelte	0	0	unbestimmt	Ständchen

Beispielausgabe der Datenbank zu attributiven Adjektiven (< <https://grammis.ids-mannheim.de/attributiveadjektivedb> >, Stand:14.11.2019)

WORTBILDUNG – PRINZIPIEN UND PROBLEMATIK

Im Projekt wird ein Handbuch in neuem Format erarbeitet, das in rund 40 klar strukturierten Artikeln die zentralen Phänomene der Wortbildung materialreich belegt, konzipiert beschreibt und aktuell diskutiert. Das Handbuch informiert im Überblick, kann aber auch speziell zu einzelnen Phänomenen konsultiert werden. ■

Verantwortlich:
Dr. Elke Donalies

GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH (GDE) – VERBGRAMMATIK

Im Projekt wurden aufbauend auf einem funktional-semantic fundierten Modell Konvergenzen und Divergenzen der Verbgrammatik in ausgewählten Vergleichssprachen im Themenbereich Dimensionen propositionaler Strukturen weiter erarbeitet; dieses Thema involviert in komplex aufeinander bezogener Weise typologisch relevante, prädikationsbezogene Domänen der Argumentstrukturierung, Modalität, Temporalität und Aspektualität.

Im Berichtszeitraum lag der inhaltliche Schwerpunkt der Projektarbeiten auf dem Phänomen der sogenannten Kontrolle, mit besonderem Fokus auf der **obligatorischen Kontrolle**. Basierend auf existierenden Arbeiten zu kontrollbezogenen Phänomenen und unter Berücksichtigung diverser theoretischer Zugänge (von typologischen über lexikalische bis hin zu syntaktischen/konfigurationellen Ansätzen) wurden **Kriterien und Diagnostiken für obligatorische Kontrolle** ermittelt, die als Vorlage zum Sprachvergleich zu den Vergleichssprachen Deutsch, Englisch, Niederländisch, Schwedisch, Italienisch, Polnisch und Ungarisch diente. In Verbindung mit einer auf semantischen Kriterien basierten Verbklassifizierung und der form-bezogenen Klassifikation von propositionalen Argumenten können im nächsten Schritt die **Varianzparameter für den Phänomenbereich obligatorische Kontrolle** herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse dieser umfassenden Projektarbeiten liegen in Form von strukturierten Vorlagen schriftlich vor. Darüber hinaus entstanden **Manuskripte zu projektrelevanten Themen**, u.a. indirekte Redewiedergabe im deutsch-italienischen Vergleich, Obviation und Anti-Kontrolle, Präpositionalobjektsätze, sowie (nicht-)finite Nebensätze in negativen Kontexten im Polnischen. Ausgewählte Arbeitsergebnisse wurden auf zahlreichen Tagungen und Workshops, auch im Rahmen eingeladener Plenarvorträge und Gastvorträge vorgestellt. Eine Reihe von Publikationen sind u.a. auch in Kooperation mit externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschienen.

Das Projekt organisierte im Berichtszeitraum die **Arbeitsgruppe Cross-linguistic variation in control phenomena** bei der Jahrestagung der Deutschen Gesell-

schaft für Sprachwissenschaft (DGfS) in Bremen. Ausgewählte Beiträge werden in einem Sammelband mit dem Titel „Non-canonical Control in a cross-linguistic Perspective“ veröffentlicht (erscheint bei „Linguistik Aktuell“, John Benjamins Verlag). Weitere Sammelbände („Propositionale Argumente im Sprachvergleich“, ein Sammelband mit sprachvergleichenden Pilotstudien) wurden redaktionell bearbeitet.

Die **funktional-semantic orientierte multilinguale Sprachressource für Parallelsequenzen CoMPaRS** (Collection of Multilingual Parallel Sequences) wurde weiterentwickelt, Beispiele aus der „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Das Nominal“ wurden lemmatisiert und morphosyntaktisch annotiert. Die Modellierung der Annotationslayer für funktionale Domänen und die Definition des zugehörigen Tagsets wurden weitgehend abgeschlossen.

Das Projekt ist national wie international vernetzt. Verschiedene Gastwissenschaftler/innen, unter anderem auch im Rahmen des internationalen Drittmittelprojekts **DeutUng** „Deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantic und sprachdidaktisch“, wurden vom Projekt betreut und studentische Praktikant/innen aus verschiedenen Universitäten in Projektarbeiten eingebunden. Projektmitarbeiter/innen lehrten an der Universität Mannheim, Tübingen und der Universität des Saarlandes. Qualifikationsarbeiten werden ausdrücklich gefördert und im Projekt unterstützt. Eine Projektmitarbeiterin vertritt die Belange der Postdocs auf der Ebene der Leibniz-Gemeinschaft. ■

Verantwortlich:

PD Dr. Jutta M. Hartmann und Dr. Beata Trawiński

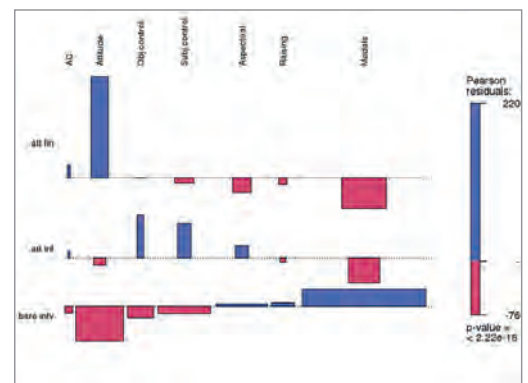
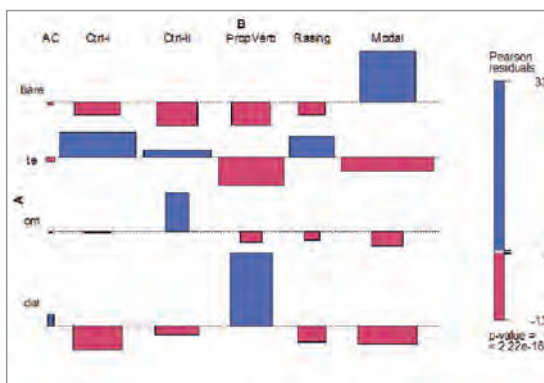


Abb.: Assoziationsplots zur Verteilung von kontroll-relevanten Struktur- und Verbtypen in einem niederländischen und schwedischen Korpus (Auszug aus einer Pilotstudie)

SPRACHVERGLEICH DEUTSCH-PORTUGIESISCH: KONNEKTOREN

Ziel des Projekts ist die datengestützte Beschreibung von Syntax und Semantik der Satzverknüpfungen im Deutschen und im Portugiesischen (schwerpunktmäßig in der brasilianischen Varietät).

Forschungsgegenstand sind nicht-flektierbare **grammatische Funktionswörter**. Das Portugiesische und das Deutsche verfügen über ähnliche Inventare an **koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen, Adverbien, adverbialen Partikeln und Präpositionen**. Diese Ausdrücke werden verwendet, um selbständige Sätze miteinander zu verknüpfen und um Nebensätze und nebensatzwertige Ausdrücke (Infinitiv-, Partizipial- und Gerundialgruppen) in komplexe Sätze einzubetten. Die **syntaktischen Eigenschaften** der Konnektoren wer-

den im Hinblick auf Konstituenten- und Linearstrukturen beschrieben: Wie werden syntaktische Einheiten gebildet und als Zeichenketten angeordnet? Dabei werden auch Auswirkungen auf die Informationsstruktur berücksichtigt. Untersucht wird ferner, welche spezifischen **Beiträge Konnektoren zur Satzbedeutung leisten** und welche **Funktionen sie als Diskursmarker in der Interaktion** übernehmen können. Im Jahr 2019 bildeten die Untersuchung von Modal-, Polartitäts- und Fokuspartikeln, insbesondere ihr Vorkommen in unterschied-

lichen Satzarten, sowie die Funktionen der Verbmodi wichtige Arbeitsschwerpunkte. Forschungsergebnisse wurden in Form von Aufsätzen und Lehrveranstaltungen veröffentlicht. Es wurden Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus mehreren Ländern betreut. Das Projekt unterhält Kooperationskontakte zu mehreren Universitäten in Brasilien und zum Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn*

SATZ UND SATZGEFÜGE KONTRASTIV: DEUTSCH – PORTUGIESISCH – ITALIENISCH

Untersucht wird die Interaktion von Syntax, Informationsstruktur und Semantik einfacher und komplexer Sätze des Deutschen im Vergleich mit zwei romanischen Sprachen.

Das Projekt befasst sich mit den **komplexeren Einheiten der Sprachstruktur**. Es orientiert sich an den folgenden **Leitfragen**: Welche Arten von Sätzen gibt es in den verglichenen Sprachen? Wie werden komplexe Sätze aufgebaut? Wie hängen Form und Bedeutung von Sätzen miteinander zusammen? Wie werden Sprachausdrücke für die Kommunikation zugeschnitten? Welche Handlungsfunktionen können Sätze im Gespräch übernehmen? Die drei Projektsprachen zeigen untereinander **Ähnlichkeiten** (etwa in der Unterscheidung zwischen Satzarten und ihrer Verwendbarkeit für sprachliche Handlungen), aber auch deutliche **Unterschiede** (allgemein im Satzbau, speziell z.B. im Gebrauch syntaktischer Umordnungen, grammatischer Funktionswörter und intonatorischer Ausdrucksmittel für Zwecke des Informationsflusses). Neben der

Forschung ist die **(hochschul-)didaktische Umsetzung der Projektergebnisse** ein wichtiges Arbeitsziel. Forschungsschwerpunkte im Jahr 2019 waren der Zusammenhang zwischen Satzform und Satzbedeutung sowie die Syntax, Semantik und Informationsstruktur von Adversativverknüpfungen. Ein Lehrbuch zur kontrastiven Syntax Deutsch-Italienisch befindet sich in Arbeit. Projektergebnisse wurden in Form von Aufsätzen, Lehrmaterialien und Lehrveranstaltungen veröffentlicht. Das Projekt ist **Ansprechpartner für Sprachgermanistinnen und Sprachgermanisten in Italien und in den portugiesischsprachigen Ländern**. Es bestehen Kooperationen mit Universitäten in Brasilien und Italien. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn*

WORTPHONOLOGIE

Gegenstand des Projekts ist die Beschreibung der phonologischen Regularitäten des Deutschen auf der Wortebene, wobei entsprechende Strukturen in anderen Sprachen gezielt zum Vergleich herangezogen werden.

Anknüpfend an die Arbeiten im Vorjahr ging es auch in diesem Jahr vorrangig um die **Aufbereitung von Ergebnissen für eine Veröffentlichung in grammis**. Dabei sollen die Möglichkeiten dieses multimedialen Informationssystems für die **Darstellung phonologischer und phonetischer Studien** genutzt werden, insbesondere die Verknüpfbarkeit phonologischer Repräsentationen direkt mit Audiofiles oder mit umfangreichem Datenmaterial.

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich diese Arbeiten auf die Grammatik der sogenannten **Vokalopposition im Deutschen**, das umstrittenste Thema der deutschen Phonologie, das auch im Projekt seit Jahren im Mittelpunkt steht. Im grammis-Beitrag soll die dieser Opposition innewohnende Problematik und die methodische Herangehensweise des Projekts vermittelt werden. Insbesondere sollen die Argumente für eine Analyse dieser Opposition mit Bezug auf Vokalqualität, statt als Quantitäts- oder Silbenschnittopposition, erklärt und anhand von Korpusrecherchen und phonetischen Studien belegt werden. Hierzu wurden vor allem **experimentelle und korpusphonetische Studien** zu Eigenschaften von Vokalen in Nebensilben sowie zu regionalen Besonderheiten der tiefen Vokale durchgeführt und für eine Veröffentlichung in grammis aufbereitet. Hier konnte etwa nachgewiesen werden, dass unabhängig determinierte Silbenstrukturen die Verteilung peripherer versus zentralisierter Vokale in allen nicht-hauptbetonten Silben vollständig festlegen. Des Weiteren erfolgt die Veröffentlichung der **Studienergebnisse zu diversen Kurzwörtern und Akronymen**. Diese Daten sind von besonderem Interesse, weil sie aufgrund der nicht bereits vorgegebenen prosodischen Strukturen Einblicke auf charakteristische Präferenzen der prosodischen Organisation von Wörtern im Deutschen gewähren. Die Veröffentlichung in grammis zielt darauf ab, die **relevanten Repräsentationen in Form von prosodischen Strukturbäumen zu zeigen**, aus markiertheoretischer Sicht zu erklären, und anhand fortlaufend gesammelter Daten zu belegen.

Im Berichtszeitraum wurden die methodische Herangehensweise des Projekts und die Ergebnisse einem breiten Publikum vorgestellt, insbesondere im Rahmen eines zehntägigen Lehraufenthalts am sprachwissenschaftlichen Institut der Universität Tel Aviv, einem Seminar an der FU Berlin und in mehreren Vorträgen auf nationalen und internationalen Konferenzen. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Renate Raffelsiefen

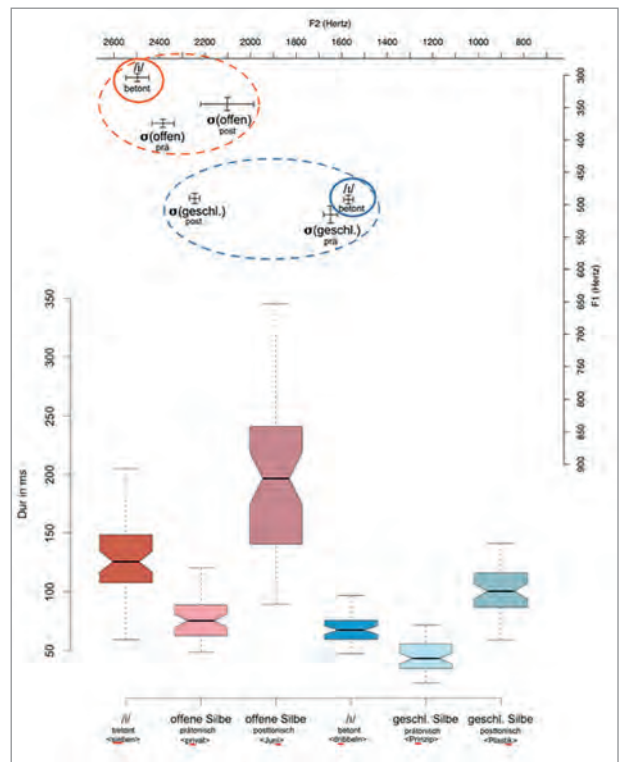


Abb.: Wortphonologie

PROGRAMMBEREICH SPRACHINFORMATIONSSYSTEME

Leitung: PD Dr. Roman Schneider

Übergeordnete Ziele des Programmbereichs **Sprachinformationssysteme** sind die **Schaffung und Weiterentwicklung technologisch innovativer Grundlagen** für die Verschränkung aktueller linguistischer Forschung mit zielgruppenspezifischen Online-Formaten. Vor diesem Hintergrund entwickelt der Programmbereich **digitale Sprachressourcen und Fachportale**, die sich mit der texttechnologischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung linguistisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Entsprechende Forschung findet in den drei nachfolgend skizzierten Arbeitsbereichen statt. Forschungsleistungen des Programmbereichs werden in anerkannten wissenschaftlichen Fachzeitschriften bzw. in Form von Monografien, Hochschulschriften (für Qualifizierungsarbeiten) oder Sammelbänden dokumentiert und regelmäßig im Rahmen nationaler und internationaler Fachtagungen vorgestellt.

Der Programmbereich bündelt **drei Arbeitsbereiche**:

(i) Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken

In diesem Arbeitsbereich werden **wissenschaftliche Online-Systeme konzipiert und gepflegt**, sowie der funktionale und inhaltliche **Ausbau des hypermediale Informationssystems grammis** umgesetzt. Im Falle des im Programmbereich entwickelten Autorenportals DBIS sind die Arbeiten abteilungsübergreifend angelegt, um auch Angebote wie **OWID** (Abt. Lexik) oder die **Bibliografie zur Gesprächsforschung** (Abt. Pragmatik) abzudecken. Eigene Forschungsschwerpunkte liegen in der Benutzerforschung für Online-Grammatiken sowie in der Integration grammatischer Ressourcen in vernetzte Strukturen vermittels geeigneter Datenmodelle, Vokabularien und Benutzerschnittstellen.

(ii) Konzeptionelle und inhaltliche Arbeit am grammatischen Terminologie-Management-system

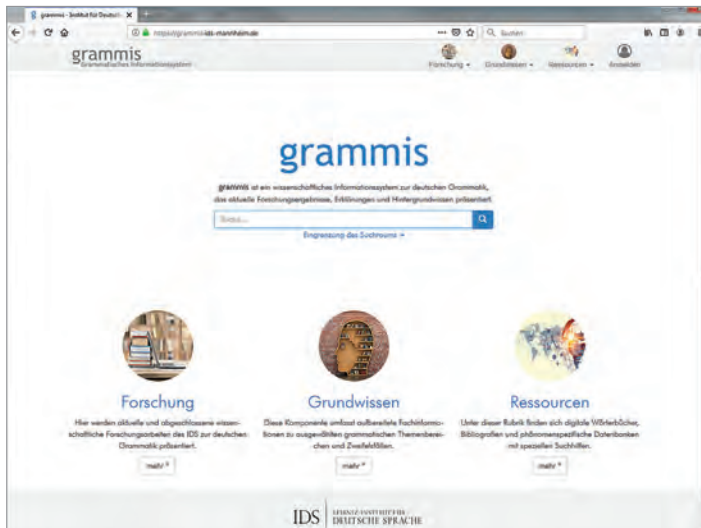
Im Zentrum der Arbeiten steht die **Realisierung einer konsistenten Systematik (Makrostruktur) für sprachwissenschaftliche Vokabularien** mit dem Ziel der terminologieübergreifenden Recherche. Weitergeführt wurde die Überarbeitung und Vervollständigung der in einer onomasiologisch strukturierten Terminologiedatenbank verwalteten Erläuterungstexte (Mikrostruktur) sowie die Erweiterung der Ressource um Inhalte, die sich aus hausinternen elektronischen Neuveröffentlichungen ergeben. Weitere Forschungsfragen beinhalten die Schaffung einer Schnittstelle zum Anschluss an externe terminologische Ressourcen sowie die Nutzung von Visualisierungstechniken bei der Pflege und Erschließung des terminologischen Systems. Dabei wird die geschaffene **terminologische Infrastruktur und Expertise für Kooperationen genutzt** (z.B. terminologische Erschließung der GDE-V, Modellierung und Pflege der Datensätze des Verzeichnisses grundlegender grammatischer Fachbegriffe, Konzeption und infrastrukturelle Unterstützung für die digitale Umsetzung der Neuauflage des Lexikons der Sprachwissenschaft).

(iii) Erarbeitung und Bereitstellung orthografischer Ressourcen

Der dritte Arbeitsbereich beschäftigt sich mit **empirisch fundierter Grundlagenforschung** zur deutschen Rechtschreibung sowie mit der nachhaltigen Bereitstellung einschlägiger Ergebnisse in Form digitaler Ressourcen. Er unterstützt damit die Aufgaben der Geschäftsstelle des **Rats für deutsche Rechtschreibung**. Die Forschungsleistung sowie Konzeption und Implementierung von Werkzeugen zur Auswertung des aktuellen Schreibgebrauchs orientieren sich an den Anforderungen des Rechtschreibrats. Beim Ausbau der Korpora informeller Schreiber stehen **Sammlungen zu Spezial- und/oder aktualitätsrelevanten Themen** im Vordergrund. Weiterhin geht es um die Bildung von Sub- und Spezialkorpora, etwa zu Fremdwörtern und Neologismen. ■

GRAMMIS II: GRAMMATISCHE DATENBANKEN UND INFORMATIONSSYSTEME

Das Projekt beschäftigt sich mit informations- und texttechnologischen Fragestellungen, die für sprachwissenschaftliche Forschung relevant sind. Gegenstandsbereich sind digitale Technologien, Methoden und Standards im Zusammenhang mit der Erfassung, strukturierten Beschreibung, Verwaltung, Auswertung und medialen Präsentation grammatikalischer Inhalte. Diese Inhalte umfassen einerseits textuelle und audio-visuelle Sprachdaten, andererseits hypermediale Fachtexte sowie digitale Wörterbücher und Bibliografien. Abteilungsübergreifend betreut das Projekt eine von ihm entwickelte Autoren-Plattform (DBIS).



Im Zentrum der Arbeiten des zurückliegenden Berichtsjahrs stand – neben einem umfangreichen funktionalen Update der Plattform **DBIS (Datenbanken und Informationssysteme)** – die inhaltliche Erweiterung des grammatischen Informationssystems grammis um Module zur Dokumentation aktueller Forschung in der Abteilung Grammatik. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche **Sprachvergleich** und **Wortphonologie**. Die online abfragbaren grammis-Ressourcen wurden ebenfalls ergänzt, beispielsweise um eine Datenbank attributiver Adjektive mit Belegen zu artikellosen Nominalphrasen mit je zwei attributiven Adjektiven im Dativ Singular Maskulinum oder Neutrum. Parallel dazu wurde an der **Konzeption einer natürlichsprachlichen grammis-Komponente** gearbeitet, die Anfragen zur deutschen Grammatik aufsetzend auf einem „Knowledge Graph“ aus Fakten und Regeln beantworten soll. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider

GRAMMATISCHE TERMINOLOGIE

Das Projekt erstellt die **Wissenschaftliche Terminologie**, eine in einem Terminologieverwaltungssystem hinterlegte terminologische Ressource für die Grammatik des Deutschen. Die Ressource umfasst ein **Begriffssystem**, in dem Konzepte deutscher Grammatik zueinander in Relation gesetzt werden, sowie dazugehörige **Erläuterungstexte**. Dabei fungiert das terminologische System als **Nachschlagerressource** und als **Wissensorganisationssystem** von grammis mit dem Ziel der **terminologieübergreifenden Recherchemöglichkeit** vermittelt einer **Online-Schnittstelle**.

Die Aufgabenbereiche des Projektes sind breit gefächert. Entsprechend wurden 2019 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Einer davon lag in der **Erarbeitung einer digitalen Konzeption zur Veröffentlichung des Verzeichnisses grundlegender grammatischer Fachbegriffe in grammis**. Dazu wurden die Inhalte des Verzeichnisses digitalisiert, Begriffsrelationen modelliert und gemeinsam mit dem grammis-Projekt die technische Umsetzung vorangebracht. Die **Überarbeitung und Erweiterung des Begriffssystems und der Erklärungstexte** wurden auch 2019 fortgeführt: Insgesamt wurden über 80 Texte überarbeitet oder neu verfasst (darunter solche zum Themenkomplex „topo-

logisches Feldermodell“), außerdem wurde die ehemals separate Glossarkomponente des *E-VALBU* in die terminologischen Ressourcen integriert. Ein weiterer Schwerpunkt war die **Validierung der Datenstruktur** des Systems, deren Ergebnisse auf der *TOTH 2019 (Terminology & Ontology: Theories and applications)* in Chambéry, Frankreich, präsentiert wurden. In einem Vortrag auf der *tekomp-Jahrestagung 2019* wurden Potenziale eines Transfers unserer Projektergebnisse auf Terminologieprojekte im Wirtschaftsumfeld präsentiert. ■

Verantwortlich:
Dr. Christian Lang

Das Projekt betreibt empirisch abgesicherte Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung und stellt deren Ergebnisse in digitaler Form für Online-Recherchen zur Verfügung. Bestehende Ressourcen zur Orthografie werden systematisiert, gepflegt und nach Möglichkeit ebenfalls öffentlich recherchierbar gemacht. Auf diese Weise unterstützt das Projekt die Aufgaben der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung; die Forschungsleistung des Projekts orientiert sich an den Anforderungen dieses Gremiums.

Im zurückliegenden Berichtsjahr wurde – neben der fortlaufenden **Erweiterung des Monitorkorpus „Internetkommentare“** um etwa 14 Mio. Token – in Zusammenarbeit mit dem **Programmbereich Korpuslinguistik** eine webbasierte Oberfläche zur Visualisierung von Häufigkeiten und anderen empirischen Maßen von Schreibvarianten (bzw. potenziell auch anderen Wortpaaren) entwickelt (siehe Abb.). Das Online-Werkzeug greift auf eine KorAP-R-Schnittstelle zurück, mit der sich automatisiert weiterverarbeitbare **Auswertungen für beliebige DeReKo-Korpora** errechnen lassen. Für die Nutzung bedarf es keiner expliziten Anmeldung, da nicht textuelle Inhalte, sondern ausschließlich statistische Aggregationen angezeigt werden. Der Rat für deutsche Rechtschreibung kann dieses neue Angebot zur Beobachtung von Schreibvarianten und damit für seine **Untersuchungen zum Schreibgebrauch** einsetzen. Die Zugriffsoberfläche wird darüber hinaus der Öffentlichkeit zeitnah über das grammatische Informationssystem grammis zur Verfügung gestellt. ■



Diachrone Visualisierung statistischer Analysen von Schreibvarianten

*Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider*

Gruppenbild der Abteilungsmitarbeiter/innen



Foto: Fischer, IDS

3.4 LEXIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg



Prof. Dr. Stefan Engelberg
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Katja Arens
Dr. Dominik Brückner
Dr. Annelen Brunner
Dr. Mark Dang-Anh
Mirjam Eppinger
Dr. Kerstin Güthert (seit 7/2019)
Dr. Katrin Hein
Prof. Dr. Heidrun Kämper
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
Dr. Alexander Kopenig
Ekaterina Laptieva
Dolores Lemmenmeier (bis 8/2019)
Prof. Dr. Meike Meliss (bis 8/2019)
Dr. Peter Meyer
Frank Michaelis
Dr. Christine Möhrs
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer
Maike Park (seit 4/2019)
Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn
Dr. Kristel Proost
Maria Ribeiro Silveiro
Dr. Herbert Schmidt
Dr. Ulrich Schnörch
Dr. Stefan Scholl
Dr. Kathrin Steyer
Dr. Doris Stolberg
Dr. Petra Storjohann
Sarah Torres Cajo
Ngoc Duyen Tanja Tu
Dr. Oda Vietze
Doris al-Wadi
Dr. Edeltraud Winkler
Dr. Sascha Wolfer
Dr. Arne Zeschel

Sekretariat

Petra Brecht

Hilfskräfte

Luisa Aiglstorfer, Jennifer Annstädt, Christin Bergmann, Anna Busygina (seit 10/2019), Maryna Charniuk, Sara-Lorena Chiappani (bis 5/2019), Luisa Cimander (seit 9/2019), Paul Fuchs (seit 10/2019), Sarah Gorke (bis 6/2019), Katharina Grünke, Anna Hartmann (bis 2/2019), Sarah Heizmann (seit 5/2019), Dora Hinderer (bis 8/2019), Anja Melissa Klauck (seit 8/2019), Ihor Kolesnykov (bis 6/2019), Lina Marie Korthöber (bis 6/2019), Jasmin Lissitsin (bis 9/2019), Janne Marike Lorenzen (bis 6/2019), Justus Mehl, Tilia Möhring (seit 3/2019), Lena Rebhan (seit 7/2019), Stefanie Reckenthäler (bis 3/2019), Mojeen Schubert (bis 8/2019), Lisa Sergel (bis 6/2019), Bea Sesterhenn (bis 8/2019), Lotta Johanna Stähr, Maria Steinfeld, Sarina Streitl, Christine Süß (bis 7/2019), Ismail Uzunoglu (bis 6/2019) Adelheid Wibel, Judith Wiedemann (bis 6/2019)

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte.

Lexikalische Einheiten werden in Bezug auf semantische, pragmatische, syntaktische und morphologische Eigenschaften in ihren Verwendungs- und sprachsystematischen Aspekten untersucht. Dabei wird der lexikalische Bestand des Deutschen hinsichtlich ausgewählter Ausdrucksklassen (Wörter, Wortteile, Wortverbindungen), bestimmter Teilwortschätze (u.a. Fremdwortschatz, neuer Wortschatz, Komposita, Paronyme) und Beschreibungsaspekte (z.B. Argumentstrukturen, semantische Relationen, Wortgeschichte) wissenschaftlich erfasst, lexikografisch und sprachdokumentarisch verarbeitet, sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht. ■



Seit dem Jahr 2019 arbeitet die Abteilung in drei Programmbereichen:

Im Programmbereich **Lexikographie und Sprachdokumentation** (Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus) wird der Wortschatz des Deutschen in seinem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis untersucht und lexikografisch beschrieben.

Der Programmbereich **Lexikalische Syntagmatik** (Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg) ist der Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik gewidmet; hier werden auf korpuslinguistischer Basis und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene, die über das einzelne Wort hinausgehen, beschrieben und hinsichtlich der Bildung lexikalischer Muster untersucht.

Aufgabe des Programmbereichs **Lexik empirisch und digital** (Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer) ist es, geeignete empirische Methoden und computerlexikografische Verfahren zu entwickeln und zu erproben und die Projekte der Abteilung bei empirischen Untersuchungen und der internetlexikografischen Umsetzung ihrer Ergebnisse zu unterstützen. ■

REDEWIEDERGABE – ENTDECKEN UND UNTERSUCHEN

Das Redewiedergabe-Projekt ist ein DFG-gefördertes Kooperationsprojekt zwischen der Universität Würzburg (Prof. Dr. Fotis Jannidis, Lehrstuhl für Computerphilologie) und dem IDS, das Anfang 2020 abgeschlossen wird.

Das Redewiedergabe-Projekt stellt einen **Anwendungsfall quantitativer Sprach- und Literaturwissenschaft** dar. Es hat zwei Schwerpunkte:

- 1) die Erstellung eines manuell mit Redewiedergabetypen annotierten Korpus von fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten
- 2) die Entwicklung von automatischen Erkennern für Redewiedergabeformen, welche als Hilfsmittel verwendet werden können, um Redewiedergabe in beliebigen Texten zu markieren

Wir wollen an dieser Stelle vor allem das Korpus vorstellen und auf dessen Anwendungsmöglichkeiten eingehen. Das Redewiedergabe-Korpus ist ein historisches Korpus fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte aus den Dekaden 1840-1920. Verwendet wurden drei Textquellen: Erzähltexte der „Digitalen Bibliothek“, Texte der Zeitschrift „Die Grenzboten“ und weitere Zeitungs- und Zeitschriftentexte aus dem „Mannheimer Korpus Historischer Zeitungen und Zeitschriften“.*

Ziel war es, ein möglichst diverses Korpus zu schaffen. Darum wurden keine Volltexte verwendet, sondern Textausschnitte. Für Texte der „Digitalen Bibliothek“ mussten die Textausschnitte mindestens 500 Tokens umfassen, bei Zeitungs-/Zeitschriftentexten ist das untere Limit 200 Tokens, um auch kürzere Artikel aufnehmen zu können. Zudem wurde sichergestellt, dass in jeder Dekade jede/r verfügbare Autor/in bzw. jede Zeitung/Zeitschrift repräsentiert ist. Das Korpus enthält damit **Textmaterial aus 20 unterschiedlichen Zeitungen/Zeitschriften und von 79 eindeutig unterscheidbaren Autor/innen**. Zugleich wurde **Ausgewogenheit in der zeitlichen Dimension** (Textmaterial pro Dekade) **sowie zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Textausschnitten** angestrebt. Da es in der Natur der Textquelle Zeitung/Zeitschrift liegt, dass dort auch fiktionale Texte abgedruckt werden (im Feuilleton, als Fortsetzungsromane u.ä.), wurde das Kriterium ‘fiktional’ für jeden Textausschnitt individuell festgelegt.

Den Textausschnitten sind Metadaten zugeordnet, die eine flexible Filterung und Unterteilung des Korpus erlauben, u.a. auch genaues Erscheinungsjahr, Texttyp (z.B. Rezension, Anzeige ...) und – sofern auffindbar – Titel und Autor/in.

Das Korpus enthält eine detaillierte Annotation mit Formen von Rede-, Gedanken- und Schriftwiedergabe. Unterschieden werden **vier Haupttypen der Wiedergabe: direkt (Er sagte: „Ich bin hungrig.“), indirekt (Er sagte, er sei hungrig.), frei-indirekt (‘erlebte Rede’) (Er war ratlos. Wo sollte er jetzt etwas zu Essen herbekommen?) und erzählt (Er sprach über Restaurants.)**, sowie die drei wiedergegebenen Medien Rede, Gedanken oder Geschriebenes. Außerdem sind Merkmale wie Einbettungsgrad, Nicht-Faktizität, Grenzfälle, pragmatische und metaphorische Verwendung annotiert, sowie Rahmenformeln, Redeeinleiter und Sprecher. Das verwendete Annotationssystem ist dokumentiert und frei verfügbar.

Um bestmögliche Annotationsqualität zu gewährleisten, wurde jeder Textausschnitt von zwei unterschiedlichen Personen unabhängig voneinander bearbeitet und auf Basis dieser Annotationen von einer dritten Person die finale Annotation erstellt.

Das Korpus erlaubt **interessante Beobachtungen zur Verteilung von Redewiedergabe**. Abb. 1 zeigt die Unterschiede der Anteile von Wiedergabetypen und -medien im Vergleich zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Textausschnitten. Abb. 2 gibt einen Eindruck von einem auf diesen Daten aufbauenden Forschungsprojekt, Untersuchungen zur Diversität von Redeeinleitern von Ngoc Duyen Tanja Tu.

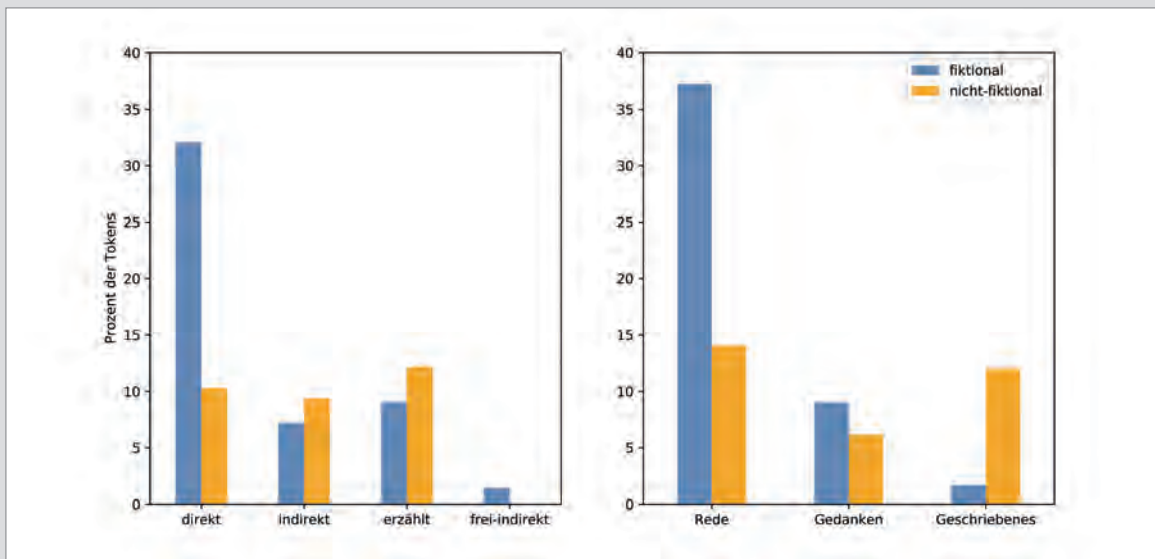


Abb. 1: Anteile (Prozent der Tokens) von Wiedergabetypen und -medien im Vergleich fiktional vs. nicht-fiktional. Auffallend ist die Dominanz von direkter Wiedergabe in fiktionalen Texten. Auch frei-indirekte Wiedergabe kommt fast ausschließlich dort vor. Rede wird in fiktionalen Texten deutlich häufiger wiedergegeben, Geschriebenes dagegen in nicht-fiktionalen

Das Redewiedergabe-Korpus ist bereits jetzt als Beta-Release mit einem Umfang von ca. 360.000 Tokens frei verfügbar und kann in einem TEI-kompatiblen XML-Format sowie in einem spaltenbasierten Textformat heruntergeladen werden. Spätestens im Frühjahr 2020 wird das finale Release (ca. 490.000 Tokens) zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich bieten wir dann auch Zusatzmaterial in Form von einfach annotierten Textausschnitten und Volltexten aus dem fiktionalen und nicht-fiktionalen Bereich an (Umfang von mindestens 350.000 Tokens).

Im Jahr 2020 werden auch unsere Werkzeuge zur automatischen Erkennung von Wiedergabeformen zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf Deep Learning, einer Form des maschinellen Lernens, und verwenden das manuell annotierte Material als Trainingsmaterial. Sie wurden bereits in einer ersten Studie zur Untersuchung der Anteile von direkter vs. nicht-direkter Wiedergabe in Populär- vs. 'Hoch'-Literatur erfolgreich angewendet.

Die Ressourcen und aktuelle Informationen zum Projekt sind verfügbar über die Homepage des Projekts: <www.redewiedergabe.de>. ■

* Wir danken dem Deutschen Textarchiv, der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und dem Projekt TextGrid für ihren Beitrag zur Aufarbeitung der Textdaten!

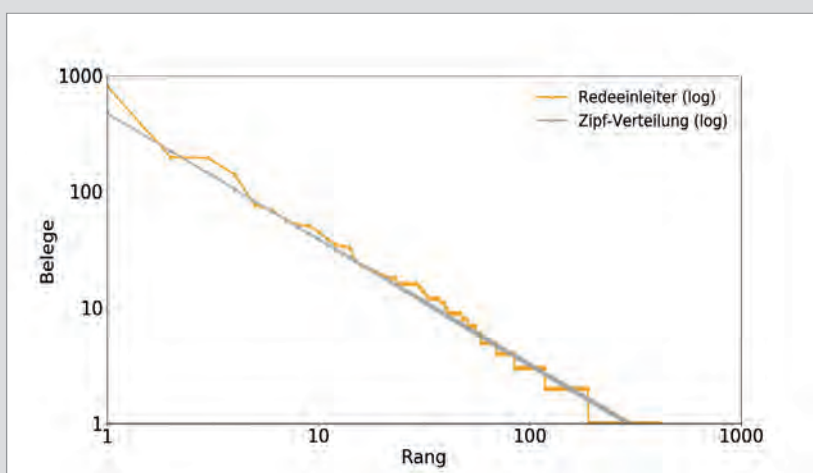


Abb. 2: Die Verteilung der 408 Redeeinleiter-Typen im Redewiedergabe-Korpus. Wie auch bei vielen anderen lexikalischen Verteilungen ist eine zipfnahe Verteilung zu erkennen: wenige Redeeinleiter kommen sehr häufig vor, viele sehr selten. *Sagen* dominiert die Redeeinleiter mit 813 Belegen auch für Zipfsche Verteilungen ungewöhnlich deutlich, was auf eine sprachliche Verfestigung hindeutet; danach folgt *fragen* mit nur 197 Belegen. 219 Hapax legomena sind zu finden, darunter Verben wie *aufklappen*, *bekreuzigen* oder *donnern*

*Autorinnen und Autor:
Dr. Annelen Brunner,
Ngoc Duyen Tanja Tu, Lukas Weimer*

PROGRAMMBEREICH „LEXIKOGRAPHIE UND SPRACHDOKUMENTATION“

Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

Im Fokus des Programmbereichs **Lexikographie und Sprachdokumentation** stehen solche Projekte der Abteilung Lexik, die Sprachdokumentationen primär in Form elektronischer Wörterbücher in den Portalen des Programmbereichs **Lexik empirisch und digital** (OWID, OWID^{plus}, Lehnwortportal), aber auch in gedruckter Form der (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

In einem ersten Arbeitsbereich wird die **Lexik des Deutschen in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis** untersucht. Auf dieser Basis entstehen folgende Wörterbücher zu ausgewählten Wortschatzbereichen des Gegenwartsschweizerdeutsch:

- Paronymwörterbuch,
- Neologismenwörterbuch,
- LeGeDe, der Prototyp eines Wörterbuchs zum gesprochenen Deutsch (in Kooperation mit der Abteilung Pragmatik; Drittmittelprojekt Leibniz-Wettbewerb 2016-2019).

In einem zweiten Arbeitsbereich werden **lexikalische Phänomene in historischer Perspektive untersucht**, und zwar unter Berücksichtigung kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie der Sprachkontaktgeschichte des Deutschen. Auf dieser Basis entstehen lexikografische Ressourcen zum lexikalischen Sprachkontakt und zur jüngeren Sprachgeschichte:

- Deutsches Fremdwörterbuch,
- Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen,
- Diskurswörterbücher „Schulddiskurs 1945-55“ und „Protestdiskurs 1967/68“.

Untersucht wird außerdem die **Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945** (DFG-Drittmittelprojekt 2018-2021).

Alle Projekte betreiben dabei auch lexikologische und metalexikografische Forschung und beteiligen sich gut vernetzt in Arbeitsgruppen, Kooperationen, Institutspartnerschaften und durch Beiratstätigkeiten am (meta-)lexikografischen Diskurs. Außerdem beteiligt sich der Programmbereich an der Vermittlung wortschatzbezogenen Wissens an die Öffentlichkeit (u.a. Bearbeitung von Sprachanfragen, Pressekontakte, publikumsbezogene Veranstaltungen). ■

LEXIK DES GESPROCHENEN DEUTSCH

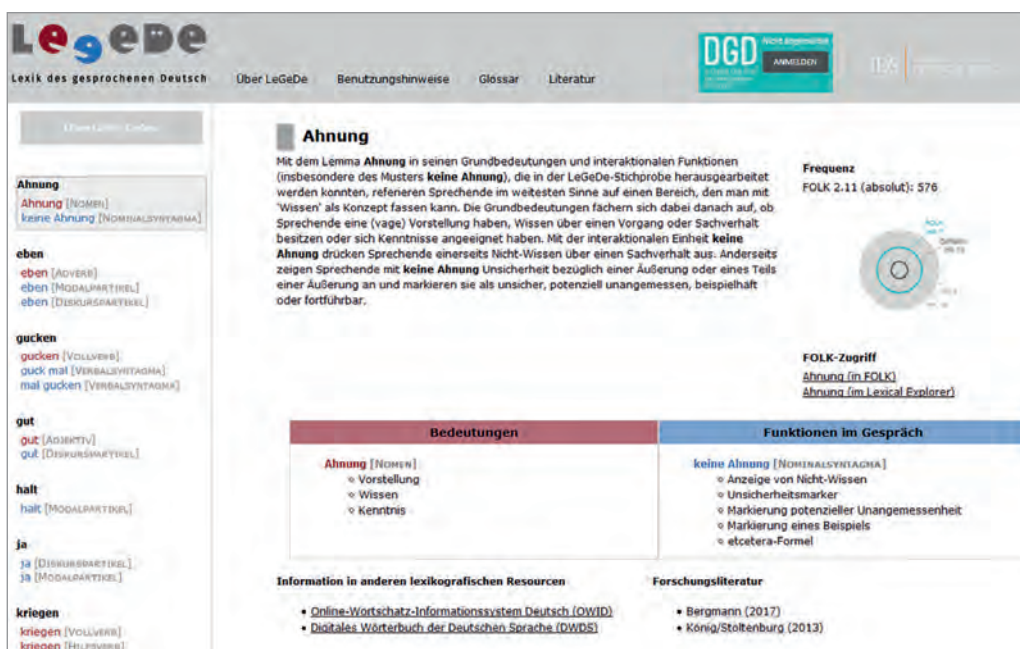
Das Hauptziel des Projektes **Lexik des gesprochenen Deutsch (LeGeDe)**, einem von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Kooperationsprojekt zwischen den Abteilungen Lexik und Pragmatik, war es, eine korpusbasierte lexikografische Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion zu konzipieren. Im Berichtsjahr konnte dieses Ziel umgesetzt werden: Seit September 2019 ist der LeGeDe-Prototyp unter <www.owid.de/legede/> öffentlich und kostenfrei über die Plattform OWID^{plus} online zugänglich. Dafür wurden für das gesprochene standardnahe Deutsch in der Interaktion typische lexikalische Phänomene, auf der Basis des **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)**, identifiziert, analysiert und lexikografisch aufbereitet. Beim Abschlusskolloquium am 26. Juni wurde die Projektarbeit der letzten drei Jahre vorgestellt und ein Einblick in die Online-Ressource gegeben.

Sowohl aus der Sicht der Forschung zur gesprochenen Sprache als auch aus lexikografischer Perspektive war es für die Erstellung des LeGeDe-Prototyps notwendig, **neuartige Formen der lexikografischen Sprachbeschreibung und -darbietung zu entwickeln**, für die bislang kaum lexikografische Vorbilder existierten. Die Auswahl der Stichwortkandidaten orientiert sich an einem quantitativen Häufigkeitsklassenvergleich zwischen FOLK und Teilkorpora aus dem **Deutschen Referenzkorpus (DEREKO)**, die den schriftsprachlichen Gebrauch der deutschen Sprache abbilden. Neben den so ermittelten Einwortlemmata (z.B. *Ahnung, gucken, eben*) konnten über manuelle, qualitative Analysen zudem mehrteilige Stichwortkandidaten angesetzt werden (z.B. *keine Ahnung, guck mal*). **Der lexikografische Prototyp bietet in zwei Modulen ausführliche Information** sowohl aus lexikologischer als auch aus interaktionslinguistischer Perspektive zu

den Stichwörtern an: Im Zentrum von Modul 1 („Bedeutungen“) steht die semantisch und syntaktisch motivierte Disambiguierung der einzelnen Lesarten während im Zentrum von Modul 2 („Funktionen im Gespräch“) die Beschreibung der interaktionalen Funktionen steht. Zahlreiche Transkriptausschnitte und ausgewähltes Audiomaterial aus FOLK veranschaulichen die Angaben aus beiden Modulen. Ein Überblicksartikel fasst das Bedeutungs- und Funktionspektrum zusammen, gibt übergreifend Hinweise auf einschlägig relevante Forschungsliteratur, bietet Links zu anderen lexikografischen Ressourcen, zu FOLK sowie zum ebenfalls im LeGeDe-Projekt entwickelten Werkzeug **Lexical Explorer** <www.owid.de/lexex/> an und zeigt in visualisierter Darstellungsweise Frequenz-

angaben zum Lemma in FOLK und DeReKo. Lexikografische Umtexte (über LeGeDe, Benutzungshinweise, Glossar, Literaturliste) runden das multimediale Informationsangebot ab. Im Ergebnis visiert der Prototyp hauptsächlich Benutzungssituationen im wissenschaftlichen Bereich (Sprachdokumentation) an. Perspektivisch leistet das Projekt einen **Beitrag zur Verbesserung eines an der Sprachrealität der Gegenwart orientierten Unterrichts von Deutsch als Fremdbzw. Zweitsprache**. Darüber hinaus kann der Prototyp auch einen sprachreflexiven muttersprachlichen Unterricht unterstützen. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Meike Meliss und
Dr. Christine Möhrs



The screenshot shows the LeGeDe website interface for the word "Ahnung". The page is divided into several sections:

- Header:** LeGeDe logo, navigation links (Über LeGeDe, Benutzungshinweise, Glossar, Literatur), and logos for DGD (Deutsches Wörterbuch der Deutschen Sprache) and IDS.
- Left Sidebar:** A list of other words and their parts of speech, such as "eben" (ADVERB), "gucken" (VOLLWEISE), "gut" (ADJEKTIV), "halt" (MODALPARTIKEL), "ja" (DISJUNKTIV), and "kriegen" (VOLLWEISE).
- Main Content:**
 - Ahnung:** A detailed description of the word's meanings and functions. It explains that "Ahnung" can mean "no Ahnung" (lack of knowledge) or "Ahnung" (intuition/knowledge). It notes that "keine Ahnung" is used to indicate uncertainty or lack of knowledge, while "Ahnung" is used to indicate a vague feeling or intuition.
 - Frequenz:** A circular gauge showing the frequency of the word in FOLK 2.11 (absolute: 576).
 - FOLK-Zugriff:** Links to "Ahnung (in FOLK)" and "Ahnung (im Lexical Explorer)".
 - Bedeutungen (Meanings):**
 - Ahnung [NOMEN]:**
 - ◊ Vorstellung
 - ◊ Wissen
 - ◊ Kenntnis
 - Funktionen im Gespräch (Functions in Conversation):**
 - keine Ahnung [NOMINALSYNTAGMA]:**
 - ◊ Anzeige von Nicht-Wissen
 - ◊ Unsicherheitsmarker
 - ◊ Markierung potenzieller Unangemessenheit
 - ◊ Markierung eines Beispiels
 - ◊ etcetera-Formel
 - Information in anderen lexikografischen Ressourcen:**
 - Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch (OWID)
 - Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS)
 - Forschungsliteratur (Research Literature):**
 - Bergmann (2017)
 - König/Stoltenburg (2013)

Abb. 1: Online-Ressource „Lexik des gesprochenen Deutsch“



Abb. 2: QR-Code zur Lexik des gesprochenen Deutsch

PARONYMWÖRTERBUCH

Leicht verwechselbare Ausdrücke im gegenwärtigen öffentlichen Sprachgebrauch zu erforschen, ist die Aufgabe des Projektes **Paronymwörterbuch**. Seine Ergebnisse werden im Online-Nachschlagewerk **Paronyme – Dynamisch im Kontrast** auf zwei Beschreibungsebenen sowie in kontrastiv und zugleich dynamisch angelegten Artikeln dokumentiert. In diesem Jahr wurde das Wörterbuch in verschiedener Hinsicht stark ausgebaut. Zum einen wurden semantische Beschreibungen bereits bestehender Artikel um Angaben zur Antonymie und zum fachsprachlichen Gebrauch ergänzt, andererseits wurden zahlreiche neue Artikel verfasst. Durch die kontinuierliche Artikelarbeit können jetzt **200 allgemein- und fachsprachliche Wortpaare bzw. paronyme Gruppen** mit vielfältigen Angaben zur kontextuellen Verwendung nachgeschlagen werden.

Im Fokus lexikologischer Forschung standen in diesem Jahr Auswirkungen sprachlicher Rivalität, Sprachwandelphänomene sowie Untersuchungen zur Dynamik und zur Variation von Paronymen in der öffentlichen Kommunikation. Darüber hinaus wurde begonnen, bei relevanten Ausdrücken die Wörterbuchrubrik **Sprachwandel** zu erarbeiten. Die dort integrierten kleineren Sprachgeschichten veranschaulichten jüngste Wandelprozesse. Ein Sonderheft der Zeitschrift „Deutsche Sprache“ zu **Paronymie im deutschen Sprachgebrauch** mit insgesamt sieben Beiträgen zu lexikologischen, lexikografischen sowie methodologischen Fragen ist erschienen und die Online-Bibliografie **Korpuslinguistik – Kollokationen** wurde erneut um 50 aktuelle Einträge ergänzt. ■

Verantwortlich:
Dr. Petra Storzjohann

Deutsche Sprache

Inhalt

Aufsätze

Petra Storzjohann
Einleitung: Paronyme empirisch neu beleuchtet 1

Ulrich Schnörch
Kookkurrenzanalyse und Vergleich: Überlegungen zur Methoden-anwendung bei der lexikografischen Beschreibung von Paronymen 12

Mareike Teichmann
SOM und CNS als korpuslinguistische Methoden zur Analyse von Paronymen am Beispiel *technisch/technologisch* 25

Rainer Perkuhn
Über die Vergleichbarkeit von Kookkurrenzverhalten 42

Ruth M. Mell • Ulrich Schnörch • Petra Storzjohann
Korpussemantische Einflussfaktoren auf Eigenschaften und Funktionen von Paronymen 53

Stefanie Reckenthäl
Zum Zusammenhang von Wortbildungsmuster und diskursiver Bedeutung
Eine empirische Untersuchung ausgewählter, mit *-frei/-los* suffigierter adjektivischer Paronympaare mit Ausblicken auf die Wortbildung im Allgemeinen 68

Petra Storzjohann
„Paronyme – Dynamisch im Kontrast“. Ein kognitiv ausgerichtetes, multifunktionales, dynamisches Nachschlagewerk 82

Dokumentation

Santana Overath
Sektion ‚Migrationslinguistik‘ der 4. Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) an der Universität Basel, 7.–8. September 2017 95

Deutsche Sprache 1.19
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
IDS

DS 1.19
47. Jahrgang
1. Quartal 2019
ISSN 0340-9341
www.DSdigital.de

Deutsche Sprache
Zeitschrift für
Theorie • Praxis • Dokumentation

Themenheft
Paronymie im deutschen Sprachgebrauch
Herausgegeben von
Petra Storzjohann

ESV ERICH SCHMIDT VERLAG

Abb. 3: Sonderheft „Deutsche Sprache“ zu Paronymen

NEUER WORTSCHATZ

Im Projekt **Neuer Wortschatz** werden Neologismen seit den Neunzigerjahren korpusbasiert erfasst und umfassend beschrieben. Das Online-Neologismenwörterbuch enthält derzeit **über 2.000 Wortartikel**, darunter aus der Dekade seit 2011 knapp 300 Wortartikel. Das Informationsangebot wurde ergänzt durch Artikel neuen Typs – häufig durchsichtige Komposita, deren Bedeutung und Verwendung mit enzyklopädischen Ergänzungen kurz erläutert wird. In Umsetzung ist eine **neue Zugriffsoption auf thematisch zusammenhängende Wortartikel**, z.B. zu Bezeichnungen für neue Getränke wie *Bubble-Tea* oder *Smoothie*.

In Kooperation mit dem Projekt **Methoden der Korpusanalyse und -erschließung** wurde die Neologismenermittlung auf Basis der automatischen Detektion von Neologismenkandidaten fortgeführt; zu diesem Thema fand auch ein gemeinsam organisierter zweitägiger Workshop am IDS statt. Die Kooperation zur

korpuslinguistisch gestützten Untersuchung von sogenannten Kurzzeitwörtern wurde ebenso fortgesetzt wie die Zusammenarbeit bezüglich der Erstellung von Zeitverlaufsgrafiken.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes **Dynamik des Lexikons** wurde mit der Untersuchung der Frage begonnen, ob entlehnte Neologismen länger mit sprachlichen Markierungen (z.B. Anführungszeichen) verwendet werden als solche, die im Deutschen gebildet wurden. Eine experimentelle Studie zur Frage der Akzeptanz entlehnter vs. im Deutschen gebildeter Neologismen ist vorbereitet.

Aus dem Projekt wurde der internationale **GLOBAL-LEX Workshop on Lexicography and Neologism** im Rahmen der Konferenz der „Dictionary Society of America“ in Bloomington, Indiana, organisiert. ■

*Verantwortlich:
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus*

DEUTSCHES FREMDWÖRTERBUCH

Das **Deutsche Fremdwörterbuch**, das Standardwerk der deutschen historischen Fremdwortlexikografie, **beschreibt und dokumentiert die in der heutigen gehobenen Alltagssprache geläufigen Fremdwörter** sowohl in ihrer gegenwärtigen Verwendung als auch in ihrer historischen Entwicklung vom jeweiligen Entlehnungszeitpunkt an bis heute. Das Bedeutungs- und Gebrauchsspektrum dieses wichtigen Teilwortschatzes wird differenziert dargestellt, die Bedeutungsgeschichte aus den historischen Quellen erarbeitet und mittels zahlreicher Belege möglichst lückenlos dokumentiert. Neben den Entlehnungen aus fremden Sprachen werden dabei auch so genannte Lehnwortbildungen berücksichtigt, d.h. erst im Deutschen mit entlehnten Wortbestandteilen gebildete Lexeme. Die Neubearbeitung der **Strecke A - Q** läuft seit 1990.

Im Jahr 2019 wurde die Arbeit an den Artikeln der **I-Strecke** (*Index - Item*) fortgesetzt, die in Band 9 des Deutschen Fremdwörterbuchs publiziert werden sollen. Das Projektteam wurde Mitte des Jahres um Dr. Kerstin Güthert verstärkt und umfasst damit erstmals seit fünf Jahren wieder vier Mitarbeiter/innen. Die projektinternen Sondierungen von Verbesserungs- und Beschleunigungsmöglichkeiten bei der Erarbeitung der Artikel wurden intensiviert, in einem Workshop wurden ausgewählte Prozeduren einer Gruppe von Fachkolleginnen und Fachkollegen präsentiert und zur Diskussion gestellt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Herbert Schmidt*

SPRACHLICHE UMBRÜCHE

Gegenstand des Forschungsschwerpunkts **Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts** ist der Nachvollzug einer sprachlichen Demokratiegeschichte. Diese wurde in Form von **drei empirischen Projekten** exemplarisch analysiert und in monografischem und lexikografischem Format dargestellt. Seit Abschluss des letzten Projekts zum **Weimarer Demokratiediskurs** sind die Arbeiten hinsichtlich der weiteren Ausarbeitung des Diskurswörterbuchs zur frühen Weimarer Zeit fortgeführt worden. Die Artikel wurden nach Wortschatzbereichen bearbeitet und werden sukzessive in OWID veröffentlicht.

Im **DFG-Projekt Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945** ist der Aufbau der Textdatenbank abgeschlossen, einschließlich der Formatierung und Aufbereitung zur Überführung in COSMAS und der Überführung des Korpus in das Recherchesystem DBIS. Die thematischen Schwerpunkte **Behördenkommunikation** (Beschwerdebrieve u.Ä.), **Privatheit in der Kommunikation** (Feldpostbriefe, heimlich aufgenommene Gespräche von Kriegsgefangenen), **Alltagsdissidenz**, **Olympiadiskurs 1936 – Täuschung und Entlarvung** und **Emotion und Identifikation** wurden weiter bearbeitet. Es wurden außerdem in Ko-

operation mit der IT-Expertise des IDS unterschiedliche Recherchertools erprobt.

Das im Jahr 2011 gegründete Tagungsnetzwerk **Diskurs – interdisziplinär** hat mit der 9. Jahrestagung, die am 5. und 6. Dezember in der Nähe von Bremen stattfand, seine Arbeit in der Weise fortgesetzt, als Mitglieder des Netzwerks in einer Klausur über das Netzwerk und seinen Gegenstand (interdisziplinäre Diskursforschung) diskutierten mit dem Ziel zu prüfen, ob und wenn ja wie, diese neu bzw. anders zu konzipieren sind. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Heidrun Kämper

PROGRAMMBEREICH „LEXIKALISCHE SYNTAGMATIK“

Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg

Im Programmbereich **Lexikalische Syntagmatik** werden auf der Basis großer Korpora und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene erforscht, die durch syntagmatische Komplexität gekennzeichnet sind. Zurzeit werden **Argumentstrukturen**, **usuelle Wortverbindungen**, **Ausdrücke zur Redeeinleitung** und **Komposita** untersucht. Ausgangspunkt ist jeweils die umfassende empirische Ermittlung, die qualitative und quantitative Analyse und die lexikologische Beschreibung dieser Phänomene. Der theoretische Schwerpunkt des Programmbereichs liegt gegenwärtig auf der **Ausarbeitung des Konzepts lexikalischer Muster**, die als semiabstrakte, produktive und koerzive Schemata dynamische Prozesse im Lexikon steuern. Solche Muster etablieren

sich etwa in Form von **Argumentstrukturmustern**, **Wortverbindungsmustern** oder **morphologischen Kompositionsmustern**. Das Musterkonzept spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung einer dynamischen Theorie des Lexikons, wie sie gegenwärtig in der Abteilung entwickelt wird.

Elektronische Ressourcen, die in den Projekten entstehen, werden der forschenden Öffentlichkeit auf verschiedenen Plattformen in- und außerhalb der Abteilung zur Verfügung gestellt, wie zum Beispiel **Wortverbindungen online** (über die Projektseiten), das **Redewiedergabekorpus** (auf Github) oder die in diesem Jahr fertiggestellte Präposition-Nomen-Datenbank **PREPCON** (in OWID^{plus}). ■

USUELLE WORTVERBINDUNGEN

Ziel des Projekts ist es, **Wortverbindungsmuster korpusgesteuert zu rekonstruieren, zu systematisieren und unter funktionalem Aspekt zu beschreiben**. Im Berichtsjahr wurde eine neuartige Online-Präsentation für die kontrastiven Pilotstudien des Projekts und seiner Kooperationspartner zu lexikalisierten Präposition-Nomen-Verbindungen (PN) wie *nach Belieben* entwickelt und freigeschaltet. Anhand ausgewählter Phänomene der Konvergenz und Divergenz im Sprachvergleich Deutsch – Spanisch bzw. Deutsch – Slowakisch (Gebrauchsaspekte; lexikalische Muster) und begleitender Erklärungen wird gezeigt, wie man typischen Gebrauch mithilfe systematisierter Korpus-

daten (KWICs, Kookkurrenzprofile, Füllertabellen) im Sprachkontrast verstehen kann. Dieses Modul komplettiert die Online-Plattform **Präposition-Nomen-Verbindungen im Kontext** (PREPCON online) in OWID^{plus}, die bereits eine vollautomatische PN-Datenbank des Deutschen und das Modul 'PN temporal' enthält. Neben Gebrauchsinformationen zu einem besonders aus der Perspektive eines Deutschlernenden und -lehrenden relevanten Wortschatzausschnitt vermittelt PREPCON online den Nutzen authentischer Korpusdaten für die Erschließung sprachlichen Wissens generell. ■

Verantwortlich:
Dr. Kathrin Steyer

VERBEN UND ARGUMENTSTRUKTUREN

Das Projekt untersucht **verbale Argumentstrukturmuster, die ein präpositional eingeleitetes Argument enthalten**. Mit umfangreichen empirischen Erhebungen wird das Zusammenspiel der Muster mit den lexikalischen Eigenschaften der Verben, Präpositionen und PP-internen Nomen erforscht, die in diesen Mustern auftreten. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines musterbasierten Pendants zu traditionellen Verbvalenz- und Präpositionsörterbüchern in Gestalt einer web-basierten elektronischen Ressource für präpositionale Verb-Argumentstrukturen. Im

Berichtsjahr wurde ein Konzept für die Zugriffsstruktur und ein flexibel navigierbares Darstellungsformat der untersuchten Muster auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen entwickelt und die Struktur der Musterartikel dafür angepasst. Mit den Mustern für *auf*, *aus* und *nach* wurde die Datenaufbereitung für drei weitere Präpositionen in Angriff genommen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem DFG-Projekt **Varianz und Grammatikalisierung von Verbalszenenkonstruktionen** (Universität Hannover) ist ein Sammelband mit fünf Beiträgen des Projekts erschienen. ■

Verantwortlich:
Dr. Kristel Proost

WORTBILDUNGSMUSTER

Die **qualitative und quantitative Beschreibung** von Kompositamustern und ihrer Produktivität steht aktuell im Zentrum des Projekts. Im Berichtsjahr wurde zum einen eine Pilotstudie abgeschlossen, in der eruiert wird, inwiefern sich der Status eines Lexems als Kompositum, Derivat oder Simplex auf dessen Produktivität als Kompositions-Grundwort auswirkt. Die Basis dafür bildet eine in der Grammatik-Abteilung erstellte Liste von ca. 450 Millionen Komposita-Token, die automatisch aus DEREKo extrahiert wurden. Die automatische Verarbeitung dieser Liste sowie Überlegungen zu Frequenzeffekten und der Operationali-

sierbarkeit des Produktivitätsbegriffs waren ebenfalls wichtige Bestandteile der Studie. Zum anderen beschäftigte sich das Projekt mit der Frage, durch welche Faktoren die (kontextfreie) Interpretation von Komposita und Kompositamustern gesteuert wird. Zudem wurde ein DFG-Drittmittelantrag der Projektleiterin zur Durchführung der internationalen Tagung „Wortbildung und Konstruktionsgrammatik“ (in Kooperation mit der HHU Düsseldorf) bewilligt sowie ein Komposita-Workshop am IDS für Februar 2020 geplant. ■

Verantwortlich:
Dr. Katrin Hein

PROGRAMMBEREICH „LEXIK EMPIRISCH UND DIGITAL“

Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

Zu den wesentlichen Aufgaben des Programmbereichs gehören a) der weitere **Ausbau der Portale OWID, OWID^{plus}** und des **Lehnwortportals**, in denen Ergebnisse aller Programmbereiche der Abteilung veröffentlicht werden, b) **eigene Forschungsschwerpunkte** mit Themen aus der quantitativen Linguistik, **korpusstatistische Wortschatzuntersuchungen** sowie **Benutzungsforschung** zu lexikologisch-lexikalischen Ressourcen. Außerdem wird c) **Expertise als Transferleistung für die anderen Programmbereiche** der Abteilung erbracht und es werden verschiedene Studien im **Netzwerk „Dynamik des Lexikons“** koordiniert.

Die Abteilung betreibt drei digitale Wortschatzportale, in denen Inhalte in innovativer Weise präsentiert werden und für die neue Wege der Visualisierung und des Zugriffs auf lexikografische Daten entwickelt werden:

- OWID,
- OWID^{plus},
- Lehnwortportal

OWID präsentiert verschiedene wissenschaftliche Onlinewörterbücher zum Deutschen, die in unterschiedlichen Projekten der Abteilung erarbeitet werden, unter einem Dach. Die Bandbreite reicht vom

Fremdwörterbuch, dem **Neologismenwörterbuch**, verschiedenen **Diskurswörterbüchern**, dem **Sprichwörterbuch**, dem **Handbuch der Kommunikationsverben** hin zu **elexiko**, einem Wörterbuch zum hochfrequenten deutschen Wortschatz. **OWID^{plus}** ist eine experimentelle Plattform für multilinguale lexikalisch-lexikografische Daten, für quantitative lexikalische Auswertungen und für interaktive lexikalische Anwendungen, die in einzelnen unverbundenen Rubriken präsentiert werden. Das **Online-Informationssystem Lehnwortportal Deutsch** dokumentiert lexikalische Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen. Das Projekt **Empirische Methoden** beschäftigt sich mit quantitativen, korpusstatistischen Fragestellungen (insbesondere) zur Lexik, Benutzungsforschung zu lexikalisch-lexikografischen Referenzwerken sowie mit der Beratung zur Anwendung quantitativ-empirischer Methoden. Seit der letzten Arbeitsphase widmet sich die Abteilung besonders Fragen zur **Dynamik des Lexikons** als übergreifendem Forschungsthema. Als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Projekten wurde ein Projekt **Netzwerk „Dynamik des Lexikons“** im Programmbereich eingerichtet. Hier werden mit anderen Projekten der Abteilung experimentelle Studien zu Fragen lexikalischer Dynamik geplant und größere Publikationen zum Thema koordiniert. ■

COMPUTERLEXIKOGRAFIE

Im Projekt wird das **Wörterbuchportal OWID** sowie die ergänzende Plattform **OWID^{plus}** entwickelt. Im Frühjahr wurde die **erste Auflage des Deutschen Fremdwörterbuchs** auf OWID verfügbar gemacht und somit die Alphabetstrecke vervollständigt. Aufgrund der langen Bearbeitungsdauer (1913-1983) und verschiedener Autorentams mit ihren jeweils unterschiedlichen lexikografischen Arbeitsweisen handelt es sich bei der ersten Auflage somit eigentlich nicht um ein Wörterbuch, sondern mindestens um drei in ihrer Struktur voneinander abweichende Ressourcen. Die Integration in OWID und Angleichung in Format und Darstellung war insofern herausfordernd, als

eine gute Balance zwischen Werk-treue und Usability gefunden werden musste. Intern wurden die Arbeiten an der **Modernisierung der Serverarchitektur** aus 2018 fortgesetzt und eine **neue ab 2020 verfügbare OWID-Hauptsuche** implementiert. Diese Suche macht Vorschläge, während der Benutzer seine Anfrage tippt, so wie es bei vielen bekannten Suchmaschinen heute üblich ist (vgl. Abb. 4). Die Arbeiten für die **Integration neuer Wörterbuchressourcen** (Wörterbuch zum Demokratiediskurs 1918-25) und Erweiterungen für bestehende Ressourcen wie dem Neologismenwörterbuch in OWID sind weit vorangeschritten, so dass sie im

ersten Halbjahr 2020 veröffentlicht werden können.

Unter **OWID^{plus}** wurden der **Lexical Explorer** und das **LeGeDe-Wörterbuch** veröffentlicht, beides Ergebnisse des Projekts **Lexik des gesprochenen Deutsch**. Die computerlexikografische Forschung und Arbeit wurde wie jedes Jahr auch durch nationale und internationale Kooperationen wie die Zusammenarbeit mit dem von Prof. Dr. Christa Dürscheid geleiteten Projekt **Digitale Sprachressourcen** an der Universität Zürich sowie die Lehre im **European Master in Lexicography** begleitet. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer



Abb. 4: Die neue OWID-Hauptsuche

EMPIRISCHE METHODEN

Im Bereich der quantitativen Linguistik wurden zwei Studien zu Techniken und Methoden der Analyse von Korpusdaten in internationalen Zeitschriften veröffentlicht. Zum anderen wurden die Ergebnisse eines **korpuslinguistischen Big-Data-Experiments zur Messung der statistischen und morphologischen Komplexität von mehr als 2.000 verschiedenen Sprachen** in einer Publikation präsentiert. Außerdem wurde das von der VolkswagenStiftung in der **Förder-**

linie Originalitätsverdacht geförderte Projekt **MIT.Qualität – Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter?**, das gemeinsam mit der Universität Mannheim und der EURAC Bozen durchgeführt wurde, im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das Projekt **Empirische Methoden** beteiligte sich mit einer Online-Fragebogenstudie zur Akzeptabilität von *weil*-Nebensätzen in verschiedenen Konstruktionen (Projektergebnisse u.a. auf dem Projekt-Blog <<https://mitqualitaet.com/blog/>>). Im

Bereich der Benutzungsforschung wurden gemeinsam mit Prof. Dr. Gilles-Maurice de Schryver (Universität Gent) und Prof. Dr. Robert Lew (Universität Poznań) Logfilestudien zum Zusammenhang zwischen Korpusfrequenz und Nachschlagehäufigkeit für ein Swahili-Englisch-Wörterbuch <<https://africanlanguages.com/swahili/>> durchgeführt. Damit wurden frühere im Projekt durchgeführte Studien zu diesem Thema repliziert. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer*

NETZWERK „DYNAMIK DES LEXIKONS“

Das Projekt hat eine wichtige Rolle bei der Koordination des gegenwärtig zentralen Forschungsthemas der Abteilung, **Dynamik des Lexikons**. Im Projekt wurde eine korpuslinguistische Studie zur „**Akzeptanz**“ **verschiedener Arten von Neologismen** durchgeführt und publiziert. Auf einem abteilungsinternen Workshop am 17. Oktober wurden weitere Studien vorgestellt, u.a. zur Dynamik von usuellen Wortverbindungen und Komposita sowie zur sprachlichen Dynamik in Briefwechseln. ■

*Verantwortlich:
Dr. Sascha Wolfer*

LEHNWORTPORTAL

Die Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung für den lexikografischen Ausbau und die technisch-konzeptionelle Neugestaltung des Lehnwortportals Deutsch wurde erfolgreich um ein planmäßiges Abschlussjahr verlängert; im geförderten Teilprojekt **Das Lehnwortportal Deutsch als Forschungs- und Publikationsplattform** wurde eine erste Fassung der neu konzipierten Plattform implementiert sowie die Digitalisierung mehrerer Wörterbücher erheblich vorangebracht. Das Teilprojekt **Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen** konnte die Konsolidierung und lexikografische Revision der deutschen Etyma-Stichwortliste des Portals im Wesentlichen abschließen und

die lexikografischen Arbeiten am Online-Wörterbuch zum **Wortschatz deutschen Ursprungs im Tok Pisin** fortführen. Das von der DFG geförderte, gemeinsam mit dem Institut für Slavistik der Universität Oldenburg durchgeführte **Projekt zu deutschen Lehnwörtern in polnischen Dialekten** hat im April seine Arbeit aufgenommen und befindet sich mit den am IDS dafür neu entwickelten Redaktionswerkzeugen nunmehr in der Phase der Datenerhebung, die in Oldenburg sowie in Krakau von der polnischen Akademie der Wissenschaften geleistet wird. ■

*Verantwortlich:
Dr. Peter Meyer*



Foto: Scholz

3.5 PRAGMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann



Prof. Dr. Arnulf Deppermann
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Josip Batinić
Dr. Fabian Brackhane
Elena Frick
Joachim Gasch
Dr. Jan Gorisch
Hanna Hedeland (seit 9/2019)
Dr. Henrike Helmer
Dr. Julia Kaiser
Dr. Stefan Kleiner
Dr. Ralf Knöbl
Prof. Dr. Konstanze Marx (bis 3/2019)
Isabell Neise
Dr. Nadine Proske
Dr. Ines Rehbein (seit 8/2019)
Dr. Silke Reineke
Dr. Joseph Ruppenhofer
Evi Schedl
Prof. Dr. Axel Schmidt
Dr. Thomas Schmidt
Dr. Reinhold Schmitt (bis 10/2019)
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
Dr. Swantje Westpfahl (bis 7/2019)
Dr. Arne Zeschel
PD Dr. Jörg Zinken

Technische Mitarbeiter im AGD und Medienstudio

Jürgen Immerz
Danijel Lokas
Ulf-Michael Stift

Sekretariat

Ulrike Willem

Hilfskräfte

Miriam Irene Anselm (bis 9/2019), Kristina Becker (bis 10/2019), Wolfgang Bedziecha (seit 4/2019), Inanna Berger (bis 7/2019), Arthur Bergs (bis 8/2019), Sven Bloching, Maximilian Blunck (bis 9/2019), Philip Breitenreicher (bis 9/2019), Charlene Bruhnke (bis 11/2019), Anastasia Caraceban (seit 8/2019), Dana van Doorn (bis 8/2019), Johanna Ernst, Svenja Graf (bis 7/2019), Oleksandra Gubina, Anna Hackstein (seit 9/2019), Thalia Kimmel, Mathias Kloft, Catrin Kocis (seit 10/2019), Sophia Dorothee Kopp, Carina Krieger, Agnieszka Marciniak (bis 7/2019), Amelie Morstadt (bis 9/2019), Sarah Niggemann (bis 5/2019), Swetlana Ostrowski, Sandra Regen, Mira Rinnebach (seit 9/2019), Jonas Ripplinger, Christiane Ruhmann (seit 9/2019), Mojenn Schubert, Leonard Stoll (bis 8/2019), Hanna Strub, Elena Stübinger-Janas (bis 8/2019), Annina Trinkner, Jana Wacker (seit 10/2019)

Forschungsgegenstand der Abteilung Pragmatik ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen. Leitend sind dabei für den Programmbereich Interaktion folgende Prinzipien:

- Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden in ihrem Verhältnis zueinander untersucht mit dem Ziel, den Zusammenhang von Sprach- und Interaktionsstruktur zu klären und die Rolle kognitiver Größen in der Interaktion näher zu bestimmen.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung untersuchen die einzelsprachspezifischen und die areal und situativ variierenden Merkmale des gesprochenen Deutsch auf verschiedenen linguistischen Ebenen (phonetisch, (morpho-)syntaktisch, lexikalisch, semantisch, pragmatisch, interaktional, rhetorisch).
- Verbale Interaktionen werden als multimodale Interaktion im praxeologischen Zusammenhang untersucht. Das Interesse richtet sich darauf, wie Sprache und andere kommunikative Ressourcen (wie Gestik, Blick, Objekte) in der sozialen Interaktion im Raum und in Bewegung koordiniert werden.
- Die Besonderheiten von Sprachverwendung und Interaktion im Web 2.0 werden in Bezug auf ihre (multi-)medialen Bedingungen und Potenziale untersucht.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung arbeiten ausschließlich empirisch korpusbasiert bzw. korpusgesteuert mit qualitativen (interaktionslinguistischen, konversationsanalytischen, videoanalytischen) und quantitativen (korpuslinguistischen) Methoden. Fragen der Methodenkombination und -entwicklung sind ein zentrales Anliegen aller Forschungsprojekte der Abteilung.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung haben die Aufgabe, zur Klärung der Grundbegriffe ihrer Untersuchungsgegenstände (z.B. Interaktion, sprachliche Handlung, *recipient design*) und damit zur Theoriebildung beizutragen.

Zum anderen ist die Abteilung professioneller Dienstleister und zentrale Plattform für die wissenschaftliche Infrastruktur **der Forschungsgebiete Gesprochene Sprache** und **Gesprächsforschung** im deutschen Sprachraum.

Der Programmbereich **Mündliche Korpora** umfasst das **Archiv für gesprochenes Deutsch** und die **Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD2)**, die die umfangreichsten wissenschaftsöffentlich zugänglichen Korpora von Gesprächs- und varietätenlinguistischen Aufnahmen des Deutschen anbieten. Die informationstechnologische Aufbereitung der Korpora wird durch die Entwicklung innovativer Instrumente der Korpuserschließung unterstützt.

Diese werden besonders im **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** genutzt, welches das korpustechnologisch avancierteste und am breitesten stratifizierte, größte öffentlich verfügbare Korpus von Interaktionen im Deutschen in vielfältigen Handlungsbereichen darstellt.

Das **Gesprächsanalytische Informationssystem GAIS** bietet ständig aktualisierte umfassende fachwissenschaftliche Informationen und Services. Diese Angebote sind für die universitäre Lehre und die Erforschung von gesprochener Sprache und Gesprächen im deutschen Sprachraum unabdingbar und können nur von einer Institution wie dem IDS bereitgestellt werden.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann gibt zusammen mit Dr. Martin Hartung seit 2000 die Online-Zeitschrift **Gesprächsforschung** sowie seit 2012 beim Winter-Verlag (Heidelberg) im Auftrag des IDS (zusammen mit Prof. Dr. Monika Dannerer, Innsbruck) die Reihe **OraLingua** mit Arbeiten zur Interaktionalen Linguistik, Konversationsanalyse, gesprochenen-Sprache-, Variations- und Dialektforschung heraus. ■

MITDENKEN IN DER INTERAKTION: FRÜHE REAKTIONEN

Was macht reibungslose Kooperation aus? Zum Beispiel möglichst frühzeitig auf Bitten, Aufforderungen und Instruktionen zu reagieren, schon während diese noch formuliert werden. Solche 'frühen Reaktionen' (*early responses*) werden im **Projekt 'multimodale Interaktion'** erforscht. Wir untersuchen, wie Personen z.B. frühzeitig erkennen, dass sie am Frühstückstisch die Butter reichen, in einer Theaterprobe eine bestimmte Position einnehmen oder in der Physiotherapie eine bestimmte Übung ausführen sollen. Frühe Reaktionen gelingen nur, wenn die reagierende Person das leibliche Handeln und das Sprechen ihres Partners genau beobachtet und die Informationen, die beides für das vom Partner erwartete Handeln liefert, unmittelbar auswertet und umsetzt. Ein Beispiel dafür sehen wir in dieser Episode, in der ein Mann mit seiner Frau das Badezimmer renoviert. Schon bevor er seine Bitte um einen Schraubenzieher beendet hat, greift sie nach dem Objekt. Die Handlungen des Mannes sind im Transkript grün, die der Frau gelb:

```

01  MAN   äh +*kannst$ du %$mir## schon $ma$ $da &#den$ den SCHRAUbenzieher+$ ge%&#ben;
      m-k   +dreht sich Richtung Objekt, steht auf-----+
      m-b   *Blick zum Objekt*
      m-h   $...$zeigt Objekt---$,,,,,,,,$
      f-k   %dreht sich Richtung Objekt-----%
      f-b   $...$Blick zum Objekt-----$
      f-h   &greift nach Objekt-----&nimmt->
           #Bild 1           #Bild 2
02  MAN   (.) dann kann ich NÄMlich (0.2) schon mal die-
03         (0.2)&(1.3)
      f-h   -----&reicht M das Objekt
04  MAN   dinger Lösen hier;
```

Die Frau beginnt bereits nach „kannst du“, sich in Richtung des gewünschten Gegenstands zu wenden, also deutlich bevor der Mann „SCHRAUbenzieher“ ausgesprochen hat. Dies kann sie, weil sie die **Ausrichtung seines Körpers und seines Blicks**, seine **beginnende Zeigegeste** und den **Anfang seiner Äußerung** „kannst du“ wahrgenommen hat, welche erwarten lässt, dass er eine Bitte an sie richten wird. Als sie sich in die Richtung des Objekts wendet, sieht sie es und greift danach.

Wir sehen an diesem Beispiel, wie einzelne Komponenten einer Bitte, Aufforderung oder Instruktion bestimmte Aspekte der Handlung realisieren, welche ihrerseits **Projektionen**, d.h. Erwartungen für das Handeln der Adressatin schaffen: Die Körperausrichtung und der Blick zeigen, welcher Ausschnitt der Umgebung für die nächste Handlung relevant sind, die Zeigegeste führt den Blick der Adressatin (*gaze-following*) und die Konstruktion mit dem Modalverb in Verberststellung „kannst du X“ beginnt konventionellerweise eine Bitte. Hinzu kommen die räumlichen Gegebenheiten: Im Suchfeld, das von Körper, Blick und Geste des Mannes eröffnet wird, befindet sich nur ein Objekt, das für das gemeinsame Handeln (*joint project*) relevant ist – der Schraubenzieher. Lägen dort etwa auch eine Zange oder ein Metermaß, müsste die Adressatin die Produktion des Akkusativobjekts in der Äußerung des Mannes abwarten, bevor sie zum gewünschten Objekt greifen kann.



Abb. 1: Mann zeigt auf Objekt bei „mir“, Frau wendet sich Richtung Objekt

Abb. 2: Mann sagt „den“, während Frau bereits nach dem Objekt greift

Das Beispiel zeigt Mehreres, was für unser Verständnis von Handeln in der Interaktion bedeutsam ist:

- Handlungen sind nicht monolithische Einheiten, sondern einzelne **Phasen und Komponenten des Handelns** werden Schritt für Schritt erzeugt;
- Passendes Folgehandeln, zumal leiblicher Natur, muss nicht immer erst auf den Abschluss einer initiiierenden Handlung warten. Es ist effizienter, wenn es die Informationen und Projektionen, die die initiiierende Handlung in ihrem Verlauf schon verfügbar gemacht hat, für die **schrittweise Erzeugung der Reaktion** nutzt.
- Interaktionen sind **nicht nur sequenziell, in Abfolgeverhältnissen, sondern auch simultan**, durch Gleichzeitigkeit strukturiert. Beides steht in eng koordinierter Relation, die wir „mikrosequenziell“ nennen: Eine gleichzeitig mit einer anderen Handlung stattfindende Handlung wird an den Verlauf der ersteren adaptiert.

Wir untersuchen, welche **Muster in Bezug auf das Verhältnis zwischen der Abfolge von Komponenten der initiiierenden und der reagierenden Handlung** bestehen und wie frühe Reaktionen aufgrund gemeinsamer interaktiver Erfahrung (*interactional histories*) entstehen. Die Projektionskraft von Komponenten initiiierender Handlungen ist nämlich davon abhängig, dass Adressaten aufgrund vorangegangener Erfahrungen Erwartungen bilden und so einzelne Komponenten (unter bestimmten Situationsbedingungen) verlässlich als projizierend verstehen können. Unsere Forschungen werden in mehreren Artikeln in **internationalen Zeitschriften** veröffentlicht, u.a. in einer Special Issue von Discourse Processes zum Thema Early Responses, die von Prof. Dr. Arnulf Deppermann zusammen mit Prof. Dr. Lorenza Mondada (Basel, Schweiz) und Prof. Dr. Simona Pekarek Doehler (Neuchâtel, Schweiz) herausgegeben wird. ■

Autor:
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

PROGRAMMBEREICH INTERAKTION

Leitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Der Programmbereich „Interaktion“ befasst sich mit dem gesprochenen Deutsch und dem sprachlichen Handeln in Gesprächen.

GESPROCHENES DEUTSCH

Das Projekt analysiert Phonetik und Grammatik des gesprochenen Deutsch in Bezug auf ihre regionalen Variationen, ihre durch das Allegrosprechen bedingten Reduktionsformen und in Bezug auf Strukturen und Praktiken, die speziell auf das Sprechen in der sozialen Interaktion und die multimodale Koordination mit anderen semiotischen Modalitäten zugeschnitten sind.

Im Zuge der **Untersuchung der arealen und sprechsituationsbezogenen Variation** des deutschen Gebrauchsstandards wurden das Phonem /t/ sowie verschiedene Einzelwörter mit phonematischer Variation zwischen Lang- und Kurzvokalen ausgewertet (z.B. /a:/ – /a/ in *Rad, Bad, Spaß*, /i:/ – /ɪ/ in *Physik, Fabrik, britisch*, /u:/ – /ʊ/ in *Schublade*). Die Realisierung bzw. Kontraktion der wortfinalen Nasal-Vokal-Nasal-Folgen *-men* und *-nen* (*zusammen, Zitronen*) sowie *-ren* (*Gebühren, sperren, trainieren*) sowie die Variation von unbetontem <e> in Auftaktsilben wie in *dementieren, Respekt, evangelisch* wurden untersucht. Die Ergebnisse finden sich im **Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards** <<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>>. Die **Analyse des Partikel- bzw. Adverbge-**

brauchs wurde fortgeführt mit der Untersuchung der funktionalen und sprachräumlichen Variation von *gerade* und der Verwendung der Modalpartikel *mal* in verschiedenen Satztypen. Die **Untersuchungen zu pragmatikalisierten Mehrworteinheiten** konzentriert sich auf Formeln mit dem Verb *sagen*, insb. <ich sag mal / sagen wir mal / sama> und <wie gesagt>. Es wurde ein Kodierschema für grammatisch-semantische, phonetische, prosodische und funktionale Merkmale entwickelt. In den Untersuchungen zur phonetischen und pragmatischen Verwendungsvariation der Partikel <ja> wurden die Annotation und erste statistische Analysen fertiggestellt. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

INTERAKTIVE BEDEUTUNGSKONSTITUTION

Das Projekt untersucht, wie die Bedeutung der Ausdrücke, die Gesprächsteilnehmer/innen benutzen, im situativen Kontext der Interaktion hergestellt und im Verlauf von Interaktionsgeschichten angeeignet wird.

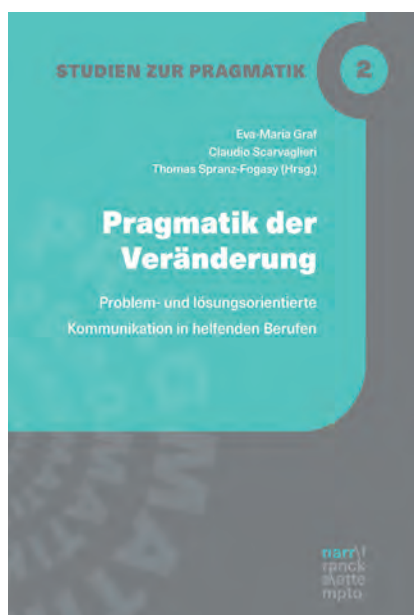
An der Universität Helsinki, an der Prof. Dr. Arnulf Deppermann von 2018-2020 als Gastprofessor tätig ist, wurde eine Tagung zu Interactional Semantics organisiert. Zusammen mit dem Projekt **multimodale Interaktion** und der Universität Helsinki (Harjunpää, Sorjonen) laufen Untersuchungen zur Emergenz und Anreicherung der Bedeutung von neuen Ausdrücken im Verlauf einer geteilten Interaktionsgeschichte. Eine Special Issue

zu Longitudinal Conversation Analysis (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Simona Pekarek Doehler (Neuchâtel)) ist in Planung. Dr. Henrike Helmer untersucht die **Rolle multimodaler Enaktierungen** bei der Definition neuer Ausdrücke im Fahrschulunterricht. Prof. Dr. Arnulf Deppermann legte eine Studie zum semantischen Spektrum der **Verwendung von „Kultur“ in Gesprächen** vor. PD Dr. Jörg Zinken untersucht Prakti-

ken der Interpretation von Vorgängeräußerungen. Prof. Dr. Arnulf Deppermann und PD Dr. Jörg Zinken sind im **DFG-Netzwerk „Interaktionale Linguistik“** an der Untersuchung von Vergewisserungsfragen beteiligt. Eine Tagung des Netzwerks wurde am IDS veranstaltet. In Bezug auf die Bedeutungskonstitution von multi-unit turns untersucht Dr. Nadine Proske Expansionen negierter Äußerungen. Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy (mit Assoc. Prof. Dr. Eva-Maria Graf, Dr. Claudio Scarvaglieri) hat einen Sammelband zur „Pragmatik der Veränderung“ in helfenden Berufen vorgelegt (siehe Abb.). ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Arnulf Deppermann



MULTIMODALE INTERAKTION

Das Projekt untersucht das Zusammenspiel von Sprache und anderen Modalitäten des Kommunizierens.

Schwerpunkt Sprache und leibliche Ressourcen in der Interaktion:

Untersucht wurden **Instruktionen, die Bildung gemeinsamen Wissens** sowie **ästhetische Konzepte und Kreativität in Theaterproben** (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt). Die internationale **Tagung IEMCA** mit 400 Teilnehmenden (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Dr. Silke Reineke/Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy) wurde an der Uni Mannheim ausgerichtet sowie der internationale Workshop **Theatre Rehearsals – Aesthetic Concepts in Interaction** am IDS (Prof.

Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt).

Schwerpunkt Interaktion im Raum:

Untersucht wurde das **Zusammenspiel von Sprache und leiblichen Ressourcen in Kirchenbesichtigungen** (Dr. Reinhold Schmitt/Prof. Dr. Heiko Hausendorf) und im Gottesdienst (Dr. Reinhold Schmitt/Dr. Anna Petrova/Maximilian Blunck).

Schwerpunkt mediale Interaktionen:

Untersucht wurden **Cybermobbing** (Prof. Dr. Konstanze Marx), das **didaktische Potenzial von vor-**

geführten Videospielen (Prof. Dr. Konstanze Marx), die Erstellung von **Social-Media-Korpora brisanter Daten** (Prof. Dr. Konstanze Marx) und **Interaktion in audiovisuellen Webformaten** (Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Konstanze Marx/Isabell Neise). Beiträge zur **Sagbarkeit und zu Shitstorms im Internet** (Prof. Dr. Konstanze Marx) und zum **stellvertretenden Erlebar-Machen von Interaktivität in vorgeführten Videospielen** (Let's Plays) (Prof. Dr. Konstanze Marx/Prof. Dr. Axel Schmidt) sind erschienen. Die **55. IDS-Jahrestagung: Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig** (Prof. Dr. Henning Lobin/Prof. Dr. Konstanze Marx/Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Angelika Storrer) und **Workshops zur Multimodalitätsforschung** an der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim wurden organisiert (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Angelika Storrer). ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Axel Schmidt



Theaterprobe zum Stück „Endstation Sehnsucht“ am Nationaltheater Mannheim
Foto: A. Schmidt, IDS

PROGRAMMBEREICH MÜNDLICHE KORPORA

Leitung: Dr. Thomas Schmidt

Der Programmbereich umfasst das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) und die Entwicklung der Tools FOLKER/OrthoNormal und EXMARaLDA, sowie das gesprächsanalytische Informationssystem (GAIS). Der Programmbereich beteiligt sich an der Entwicklung von Standards und Best Practices.

ARCHIV FÜR GESPROCHENES DEUTSCH (AGD)

Das AGD hat auch im Jahr 2019 umfassende Arbeiten zur Bestandserschließung und zur Übernahme und Integration von Korpora externer Datengeber geleistet. Im Bereich extraterritorialer Varietäten sind neben den Kooperationen zum Unserdeutsch (Uni Bern) und zum Deutsch in Namibia (Uni Potsdam/FU Berlin) die DGD-Veröffentlichung der Korpora **Deutsch in Wisconsin und Extraterritoriale Varietäten: Varia** zu nennen. Für das Korpus **Mennonitendeutsch in Nord- und Südamerika** wurde eine vollständige Überarbeitung aller Transkripte vorgenommen. Aktuell befinden sich Bestandserschließungen für die Korpora **Deutsch in**

der Slowakei und **Gesprochenes Deutsch im Südlichen Afrika** in Bearbeitung. Die betreffenden Arbeiten des AGD wurden der einschlägigen Community auf zwei Workshops in Berlin („German(ic) in language contact: Grammatical and sociolinguistic dynamics“) und Eichstätt („Deutsche und weitere germanische Sprachminderheiten in Lateinamerika: Methoden, Grundlagen, Fallstudien“) vorgestellt. Im Bereich der Variationsdaten wurde eine Neu-Digitalisierung der Audios des **Sprachatlas Bayerisch-Schwaben** vorgenommen. Die Kooperation mit dem Ludwig-Uhland-Institut zur weiteren Erschließung von Mundart-Daten aus Südwestdeutsch-

land wurde fortgeführt. Die dabei entstandenen neuen Transkripte für die Korpora SV, SW und ZW werden nach Abschluss des Projekts 2020 ans AGD übergeben. Die Tondaten der **Bonner Längsschnittstudie des Alterns (BOLSA)** wurden dem Studiendesign folgend Erhebungswellen und Probanden zugeordnet und entsprechend geschnitten und dokumentiert. Die Audio-Daten im Umfang von fast 3.000 Stunden sind damit soweit aufbereitet, dass sie – als verteilt archivierte Ressource – gemeinsam mit weiteren Studiendaten über ein in Halle in Entwicklung befindliches Portal zugänglich gemacht werden können. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

FORSCHUNGS- UND LEHRKORPUS GESPROCHENES DEUTSCH (FOLK)

Mit Version 2.12 der DGD wurde eine **neue Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch** veröffentlicht, das nun – vorwiegend um **Gespräche aus dem institutionellen Bereich** erweitert – 306 Gespräche mit 250:30 Stunden Audio- und Videoaufnahmen und knapp 2,5 Millionen transkribierte Tokens umfasst. Anlässlich dieser Veröffentlichung wurden die Metadaten des Korpus nach der

in Kaiser (2018)* erarbeiteten Systematik vollständig überarbeitet, so dass nun eine **deutlich verbesserte Basis für die Bewertung der Korpusstratifikation und für metadatenbezogene Analysen** gegeben ist. Die Telefonerhebung konnte nach Lösung technischer Schwierigkeiten mit Verzögerung in Angriff genommen werden. Eine Pilotierung im Rahmen eines Seminars

an der Universität Mannheim ist nun erfolgt, die entstandenen Daten werden für das übernächste Release bearbeitet. Unter dem Titel **Das FOLK braucht Dich** wurde ein Aufruf zur Mitwirkung an FOLK über Mailinglisten, Social-Media- und andere einschlägige Kanäle verbreitet. Trotz einiger Rückläufe hat der Aufruf noch nicht im erhofften Maße dazu beigetragen, Daten-

beiträge aus der Community für FOLK einzuwerben. Ein erneuter Anlauf ist für 2020 geplant.

Das Projekt bietet regelmäßig **Schulungen in der Verwendung des Editors FOLKER** an, die auch von externen Teilnehmer/innen besucht werden.

- * Kaiser, Julia (2018): Zur Stratifikation des FOLK-Korpus: Konzeption und Strategien. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 19, S. 515-552. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

The screenshot displays the DGD website interface. At the top, there are navigation links: ÜBER DIE DGD, BROWSE, RECHERCHE, DOWNLOAD, MEINE DGD, HILFE, and ABMELDEN. Below the navigation is a video player showing a scene from a driving school lesson. The video player has a progress bar at 24:34 / 1:23:30. To the right of the video player is a transcript of the dialogue. The transcript is as follows:

```

0001 HM aber früher war „mal so du hast dann punkte fälschlich ueberbekommen (...) das ist jetzt aber ned med mehr so
0002 (0:57)
0003 HM des is dir macht halt einfach mit um was zu lernen fertig
0004 (1:17)
0005 HM so um ob sich des dann natürlisch reinert und löhet is die zweite frage
0006 (0:76)
0007 HM %uh
0008 (0:66)
0009 HM zumal
0010 (0:74)
0011 HM „m grad noch mä erwacht ham ((Lächelnst))
0012 RM ((Lächelnst))
0013 EK ((Lächelnst))
0014 HM %also der hat jetzt keine sieben mehr sondern demächst neun und da is sowies vorbei
0015 (1:04)
0016 HM also et is schon heftig eierlich
0017 (0:50)
0018 HM %also ma muss doch zu irgendeinem mal was draus lernen ich muss doch mal gucken dass sich sach mann sach hat
jetzt schon fünf punkte evah
  
```

Neuer Datensatz in FOLKER – Theoriestunde in der Fahrschule

KORPUSTECHNOLOGIE FÜR MÜNDLICHE KORPORA

Mit **Version 2.11 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch** wurden die Browsing- und Queryfunktionen von der Ereignisebene auf die feingranularere Ebene der Sprechereignisse umgestellt. Version 2.12 der **Datenbank für Gesprochenes Deutsch** mit neuen bzw. erweiterten Daten zu den Korpora FOLK, MVEX, WISC und MV (siehe auch AGD und FOLK) wurde im Mai 2019 veröffentlicht. Die Metadaten-Funktionalität bei Browsing und Query wurde an die Stratifikations-Überarbeitung von FOLK angepasst. Für die Dissemination des GOLD-Standards und weiterer annotierter Daten aus den Projekten **POS für(s) FOLK** und **Seg-Cor** wurden neue Download-Seiten eingerichtet. Mit Version 2.13, deren Veröffentlichung für Ende Januar 2020 vorgesehen ist, werden die überarbeiteten Transkripte des Korpus MEND, eine bereinigte und um Videodaten erweiterte Version des Korpus GWSS sowie erstmalig die Korpora **Deutsch von Türkeirückkehrern** (DTRK) und **Gesprochenes Deutsch im südlichen Afrika** (GDSA) zur Verfügung gestellt.

Im Oktober 2019 hat die Zahl der gültigen DGD-Registrierungen erstmalig die Zahl 10.000 überschritten.

Die Toolsets **FOLKER/OrthoNormal** und **EXMARaLDA** wurden im Rahmen der begrenzten Kapazitäten gewartet und weiterentwickelt. Eine offizielle neue EXMARaLDA-Version wurde im Oktober 2019 veröffentlicht. EXMARaLDA-Schulungen wurden am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (Projekt COLD) und an der Universität Marburg (AG DaF/DaZ) durchgeführt.

Die Studien zum Einsatz von Sprachtechnologie zur effizienteren Erschließung von Daten im AGD werden fortgeführt. Derzeit konzentrieren sich die Arbeiten vor allem auf eine **Evaluation des Nutzens von Spracherkennungstechnologie** für die weitere Erschließung der AGD-Bestände. Hierzu kooperiert das Projekt mit dem IAIS-Fraunhofer-Institut in Bonn. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

SEGMENTATION OF ORAL CORPORA

Das Projekt **Segmentation of Oral Corpora (SegCor)** verfolgt das Ziel, Segmentierungsmethoden für mündliche Korpora zu entwickeln. Es wird im **bilateralen Programm von der DFG und der französischen ANR** gefördert. Partner auf französischer Seite sind das Laboratoire Interactions, Corpus, Apprentis-sages, Représentations an der Universität Lyon 2 sowie das Laboratoire Ligérien de Linguistique an der Universität Orléans, die mit der Datenbank CLAPI (Corpus de LAngue

Parlée en Interaction) bzw. dem Korpus ESLO (Enquête Sociolinguistique à Orléans) große Korpora mündlicher Interaktion aufgebaut haben, für die sich vergleichbare Herausforderungen wie für FOLK am IDS stellen.

Im letzten Jahr seiner Laufzeit hat das Projekt die **Segmentierungsrichtlinien für das Deutsche** fertig gestellt und veröffentlicht. Gemäß diesen Richtlinien wurde ein erweitertes Teilkorpus aus FOLK voll-

ständig annotiert und evaluiert. Das annotierte Korpus steht seit Version 2.12 in der DGD als GOLD-Standard neben weiteren, in den vorherigen Projektphasen erarbeiteten, detaillierten Annotationen des Pilotkorpus zum Download zur Verfügung.

In der laufenden letzten Projektphase werden anhand des GOLD-Standards **Verfahren zur Automatisierung des Segmentierungsprozesses** erprobt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt*

GESPRÄCHSANALYTISCHES INFORMATIONSSYSTEM (GAIS)

GAIS <gais.ids-mannheim.de> liefert als Online-Handbuch **Informationen zur gesprächsanalytischen Feldforschung** für die Arbeit in der Gesprächsforschung und über die wissenschaftliche Gemeinschaft. Es folgt dem empirischen und korpusbasierten Arbeitsprozess: Erschließung des Feldes, digitale Aufnahmetechnik, Bearbeitung von Audio- und Videodateien, Transkription, Überführung in Gesprächsdatenbanken und Recherche darin. 2019 wurden die Anpassungen an

der Struktur des Online-Angebotes zur besseren Nutzerführung abgeschlossen sowie **wesentliche Inhalte überarbeitet und aktualisiert**. Dazu gehörten unter anderem Hinweise und Ratschläge zur Auswahl geeigneter Aufnahmetechnik für Audio- und Videoaufnahmen sowie eine kommentierte Liste von Online-Angeboten zu einzelnen Aspekten der Gesprächsforschung. Zu GAIS gehört die **Bibliografie zur Gesprächsforschung (BGF)**. Sie enthält rund 34.000 Einträge (vor

allem Neuerscheinungen aus den Jahren 2000-2019).

Zum Jahresende 2019 wird das Projekt – im Sinne der laufenden Pflege des Online-Handbuchs – abgeschlossen. Die regelmäßige Veröffentlichung von Best Practices aus den Projekten des Programmbereichs Mündliche Korpora wird künftig über das Projekt FOLK erfolgen. ■

*Verantwortlich:
Dr. Silke Reineke*

ZUGÄNGE ZU MULTIMODALEN KORPORA GESPROCHENER SPRACHE: VERNETZUNG UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE AUSSCHÜFFERUNG (ZUMULT)

Partner des IDS beim im Rahmen des LiS-Programms geförderten Projekts sind das Herder-Institut der Universität Leipzig und das Hamburger Zentrum für Sprachkorpora (HZSK). **Gegenstand von ZuMult sind Plattformen für die Arbeit mit Korpora gesprochener Sprache**. Ausgehend von existierenden Lösungen – der DGD in Mannheim, dem GeWiss-Portal in Leipzig und dem HZSK-Repositorium in Hamburg – entwickelt das Projekt eine Basis-Architektur für den Zugriff auf sol-

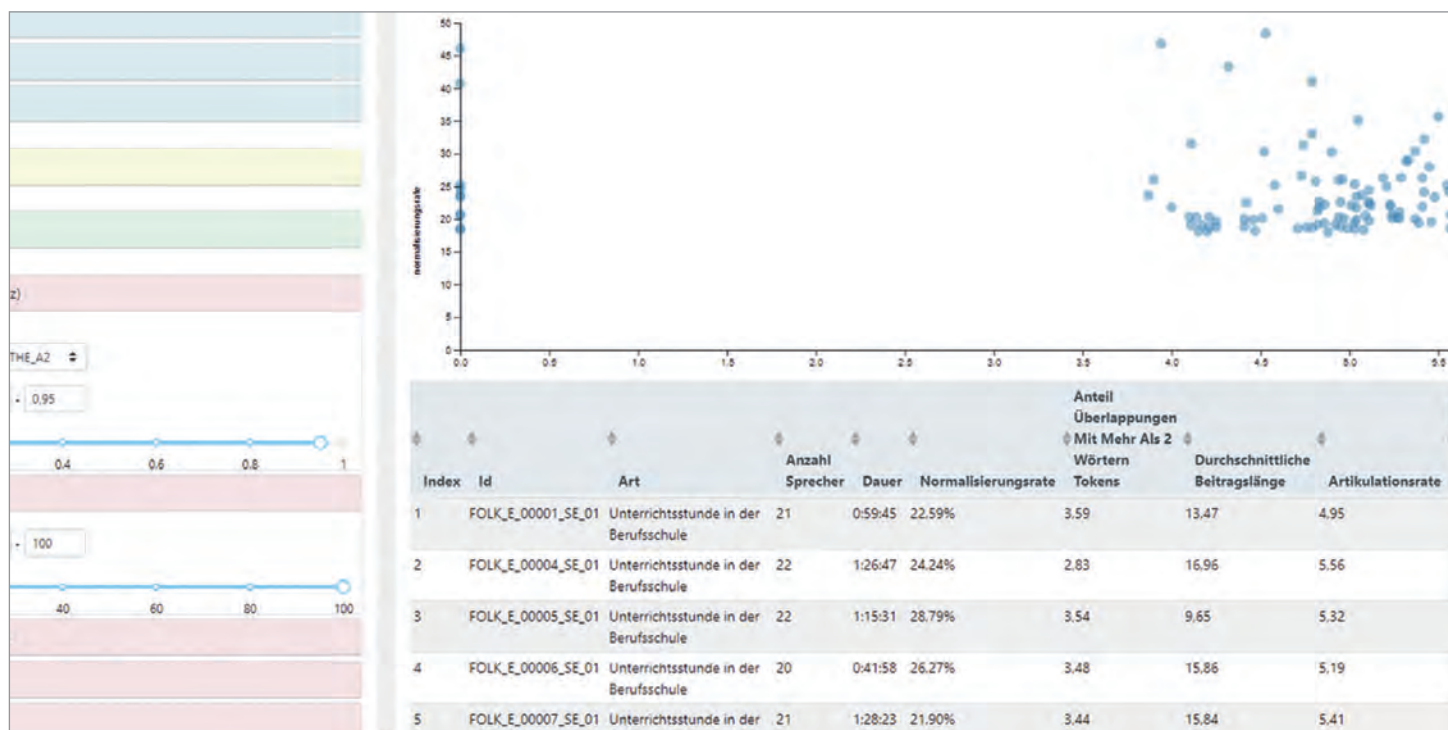
che Korpora, die erstens eine technische Vernetzung der betreffenden Plattformen ermöglicht und auf deren Basis zweitens Zugangswege entwickelt werden können, die für die Bedarfe spezifischer Nutzergruppen (etwa: DaF-/DaZ-Lehrende) optimiert sind.

Im Berichtszeitraum hat das Projekt die **Spezifikation der Basisarchitektur abgeschlossen** und am Mannheimer Standort in zwei Varianten – einer dateisystem-

basierten und einer datenbankbasierten – prototypisch implementiert. In Zusammenarbeit mit dem Leipziger Standort wurden verschiedene Maße zur Beurteilung der Eignung von Sprachdaten aus den Korpora FOLK und GeWiss für den Einsatz in der DaZ-/DaF-Lehre entwickelt und erprobt. Für geeignete Maße, beispiels-

weise den Grad der Abdeckung mit Wortlisten zu verschiedenen Niveaustufen, wurde eine prototypische Applikation entwickelt, die es erlaubt, die Gesamtbestände der beiden Korpora unter Berücksichtigung solcher Maße einzuschränken. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt



Prototypische Applikation aus ZuMult

QUEST: QUALITY – ESTABLISHED: ERPROBUNG UND ANWENDUNG VON KURATIONSKRITERIEN UND QUALITÄTSSTANDARDS FÜR AUDIOVISUELLE, ANNOTIERTE SPRACHDATEN

Das von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt QUEST wird seit Juni 2019 von der Universität Hamburg koordiniert. Der Verbund setzt sich aus dem Projektstandort Hamburg, dem Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) in Berlin, dem Archiv für Gesprochenes Deutsch am IDS und der Universität zu Köln zusammen. Im Vordergrund des QUEST-Vorhabens steht das mögliche **Nachnutzungspotenzial bzw. die Sekundärnutzung audio-**

visueller, annotierter Sprachdaten in den Geisteswissenschaften. Dazu erarbeitet und erprobt QUEST Qualitätsstandards und Kurationskriterien für digitale Sprachdaten und entwickelt Verfahren der Qualitätssicherung für die Erstellung und Kuration solcher Ressourcen.

Vorbereitend auf die Fragestellungen des Projekts wurde im Rahmen der Tagung „Digital Humanities im Deutschsprachigen Raum“ im März 2019 ein Workshop zum Thema **Qualitätsstandards und Interdis-**

ziplinarität in der Kuration audiovisueller (Sprach-)Daten organisiert.

Der Mannheimer Standort des Projekts hat zum August 2019 seine Arbeit aufgenommen. Er betreut federführend ein Arbeitspaket zu datentechnischen Standards und wirkt am Arbeitspaket zu Kurationskriterien für die Third Mission, also der **Nachnutzung von Forschungsdaten in Einrichtungen wie Museen oder Ausstellungen**, mit. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

3.6 DIGITALE SPRACHWISSENSCHAFT

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Andreas Witt



Prof. Dr. Andreas Witt
Foto: Frieda Berg,
Universität zu Köln

Programmbereich Korpuslinguistik **Leitung**

Dr. Marc Kupietz

Sekretariat

Dipl.-Theol. Susanne Feix

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Cyril Belica

Franck Bodmer-Mory

Nils Diewald

Dipl.-Inf. Peter M. Fischer

Dipl.-Inf. Peter Harders

Dr. Harald Längen

Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn

Dipl.-Inf. Helge Stallkamp

Programmbereich Forschungsk Kooperation und **Forschungsinfrastrukturen**

Leitung

Prof. Dr. Andreas Witt

Sekretariat

Tatjana Ufheil

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Denis Arnold

Dr. Piotr Bański

Jutta Bopp

Dr. Peter Fankhauser

Dr. Norman Fiedler

Dr. Bernhard Fisseni

Prof. Dr. Erhard Hinrichs

Eliza Margaretha Illig

Ines Rehbein

Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Diana Steffen (bis 3/2019)

Hilfskräfte

Jennifer Anstädt, Kristin Bauer, Lasse Becker-Czarnetzki
(bis 8/2029), Caroline Iliadi (seit 2/2019), Ines Pisetta (seit 11/2019),
Daniel Wachter (bis 8/2019), Julia Wildgans, Rebecca Wilm

Seit Beginn dieses Jahres erschließt das IDS mit seiner neuen Abteilung **Digitale Sprachwissenschaft**, die sich aus den Programmbereichen **Korpuslinguistik** sowie **Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen** zusammensetzt, das hochaktuelle Arbeitsfeld der Forschung um digitale Sprachdaten.

Im von Dr. Marc Kupietz geleiteten Programmbereich **Korpuslinguistik** wird das **Deutsche Referenzkorpus** als eine empirische Grundlage der Linguistik ausgebaut. Außerdem forscht der Programmbereich an **Methodologien** und **Werkzeugen**, mithilfe derer sich die reichhaltigen Korpusdaten für verschiedene Arten linguistischer Interpretationen erschließen lassen.

Der Programmbereich **Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen** bündelt Kapazitäten, um gezielt interaktive Aspekte der **Digital Humanities** aufzugreifen und verteilte, digitale Forschungsverbünde von zentralen Akteuren im Bereich multimodaler und multilingualer Daten zu integrieren. An dieser Stelle wird daher das interdisziplinäre und vernetzte Forschen organisatorisch und strategisch unterstützt. Managementaufgaben für große, unter Partnerschaft des IDS durchgeführte **Forschungsinfrastrukturprojekte** fallen ebenso in diesen Bereich wie der **Wissensaustausch** mit allen gesellschaftlichen Bereichen. ■



Die Mitarbeiter/innen der Abteilung „Digitale Sprachwissenschaft“. Foto: Trabold, IDS

SAMMELN, BEREITSTELLEN, FORSCHEN, VERNETZEN, ANWENDEN: DIGITALE SPRACHWISSENSCHAFT

Ebenso wie der Erforschung und Dokumentation des Deutschen in seinen vielfältigsten Erscheinungsformen widmet sich das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim seit seiner Gründung 1964 der **Nutzung innovativer Methoden zur Gewinnung, Aufbereitung, Bereitstellung und Nachnutzung von Sprachdaten**, die eine der Grundlagen für empirisch arbeitende Sprachwissenschaften bilden.

Mit Aufkommen und Durchbruch digitaler Anwendungen bis hinein in traditionelle Bereiche der Geisteswissenschaften haben sich einige Aspekte der Forschung fundamental gewandelt. Die Menge der **Sprachdaten**, die im digitalen Medium veröffentlicht oder über digitale Kommunikationswerkzeuge ausgetauscht werden, steigt unaufhörlich. Diese Daten könnten von der Sprachwissenschaft als Basis für qualitative und quantitative Analysen genutzt werden. Sorgsam archiviert bilden sie das Fundament für die Dokumentation der Sprache selbst. Jedoch wäre es ein Trugschluss anzunehmen, das Vorhandensein von digital gespeicherter und übertragener Sprache sei gleichbedeutend mit der digitalen Verfügbarkeit oder gar ihrer Nutzbarkeit in digitalen Forschungsumgebungen. **Organisatorische, juristische und ethische Aspekte** sind bei der Aufbereitung von Sprachdaten ebenso zu berücksichtigen wie technische und natürlich sprachwissenschaftliche Bedingungen erfüllt sein müssen. Weder fest vorgegeben noch stabil werden diese Bedingungen selbst zum Forschungs- und Gestaltungsgegenstand. Immer komplexer werdende technische Lösungen stellen der modernen Linguistik stetig anspruchsvollere Forschungsfragen und erschließen vielfältige neue Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung.

Das IDS hat dieser Entwicklung zum 1. Januar 2019 mit der Gründung einer eigenen Abteilung **Digitale Sprachwissenschaft** Rechnung getragen. Die Leitung, die wie alle Abteilungsleitungen und die Direktorenstelle in gemeinsamer Berufung mit der Universität Mannheim besetzt wurde, übernahm zum 1. März 2019 Prof. Dr. Andreas Witt, der bis zum Frühjahr 2017 eine Professur für **Digital Humanities und sprachliche Informationsverarbeitung** an der Universität zu Köln innehatte und davor schon am IDS Mannheim sowie an den Universitäten Tübingen und Bielefeld tätig war.

Dem Motto der Leibniz-Gemeinschaft „theoria cum praxi“ folgend entwickeln sich Abteilung und Institut damit strategisch weiter hin zu einer **linguistischen Infrastruktur- und Dienstleistungseinrichtung**, um der empirischen Forschung der internationalen Germanistischen Sprachwissenschaft und gesamtgesellschaftlichen Akteuren seine über Jahre aufwendig aufgebauten hochwertigen empirischen Ressourcen möglichst frei von technischen und rechtlichen Barrieren zur Verfügung zu stellen. Die Abteilung ist dabei bestrebt, ihre Forschung mit der **Öffentlichkeit** sowie mit unternehmerischen und wissenschaftlichen Praktikern zu teilen, indem sie inter- und transdisziplinäre **Netzwerke** und Konsortien zur Unterstützung von Lehre und Forschung der deutschen Sprache aufbaut.



Foto: shutterstock_372022612

Als Bindeglied zwischen Universitäten und anderen akademischen Partnern fungiert das Haus daher als **Knotenpunkt in nachhaltig angelegten Forschungsverbänden**, insbesondere als ein wichtiges Zentrum der Common Language Resource Infrastructure (CLARIN), die den Zugang zu europäischen digitalen Sprachressourcen und -instrumenten ermöglicht.

Nicht zuletzt engagieren sich die mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen internationalen Gremien, sowohl in Bezug auf die technologische und organisatorische Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit sowie die rechtlich stabile Nutzbarkeit von Sprachressourcen, so dass die am IDS und anderswo erstellten Korpora, Software und Publikationen langfristig für die Forschung von Nutzen sein werden. ■

*Autor:
Prof. Dr. Andreas Witt*

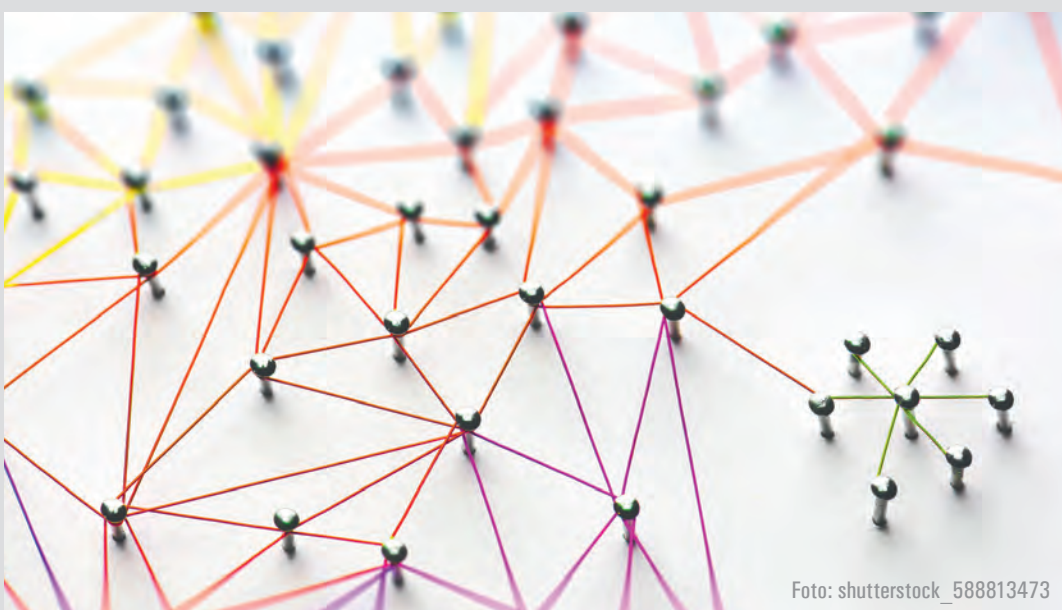


Foto: shutterstock_588813473

PROGRAMMBEREICH FORSCHUNGS-KOORDINATION UND FORSCHUNGSINFRA-STRUKTUREN

Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt

LANGZEITARCHIVIERUNG, STANDARDS UND RECHT UND CLARIN-D SOWIE CLARIAH-DE

Die sprachwissenschaftliche Forschung stützt sich in immer stärkerem Maße auf digitale Ressourcen. Das Projekt **Langzeitarchivierung, Standards und Recht** stellt die geeigneten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen bereit, um die aufwendig erstellten und annotierten Forschungsdaten langfristig für die Forschung zu erhalten. Zudem werden grundlegende Forschungsfragen zum Forschungsdatenmanagement und zu digitalen Forschungsinfrastrukturen bearbeitet. Das von BMBF und MWK-BW geförderte Projekt **CLARIN-D** ist der deutsche Beitrag zur paneuropäischen Common Language Resources and Technology Infrastructure, deren Hauptziel es ist, die Verfügbarkeit und einheitliche Verwendbarkeit von Sprachressourcen und darauf operierenden Technologien zu verbessern. **Das ebenfalls von BMBF geförderte Projekt CLARIAH-DE soll die in CLARIN-D und DARIAH-DE entstandenen Infrastrukturen in eine gemeinsame Infrastruktur zusammenführen.**

Die drei eng verzahnt arbeitenden Projekte vereint die Arbeit am Ausbau und an der Pflege einer Infrastruktur für Sprachdaten und Schnittstellen. Diese Infrastruktur muss nicht nur lokale Erfordernisse erfüllen, sondern auch kompatibel sein mit den CLARIN- und CLARIAH-DE-konformen Zentren. Die Projekte stimmen sich mit den Partnern aus anderen CLARIN-D und CLARIAH-DE Standorten, mit der Leibniz-Gemeinschaft, mit nestor und weiteren Verbänden ab. Dies betrifft insbesondere die Erarbeitung von **Standards und Handlungsempfehlungen für nachhaltige und rechtskonforme Datenhaltung.**

Das IDS fungiert innerhalb von CLARIN als eines von europaweit derzeit 22 CLARIN-B-Zentren. Das von den Projekten betriebene Repository ist Teil der Infrastruktur, die Daten des IDS, insbesondere der Programmbereiche **Korpuslinguistik** sowie **Mündliche Korpora**, und anderer Forscher/innen, die zum Gegenwartsdeutschen arbeiten, langfristig zugänglich zu erhalten. Im Januar wurden in diesem Zusammenhang die Datenübernehmerichtlinien des IDS überarbeitet und veröffentlicht. Im März erfolgte die Zertifizierung des Repositorys mit dem Core Trust Seal sowie damit die Rezertifizierung des **IDS als CLARIN-B-Zentrum.**



Im April richtete das IDS das Kickoff-Treffen von CLARIAH-DE aus. Das IDS ist in **CLARIAH-DE Task Co-Leader** im Arbeitspaket **Kompetenzvermittlung und Nachwuchsförderung** und leistet darüber hinaus Beiträge zu den Arbeitspaketen Forschungsdaten, Standards und Verfahren, Große Werkzeuge und virtuelle Forschungsumgebungen, Vernetzung und Koordination der technischen Entwicklungen und Community-Engagement und Outreach/Dissemination und Liaison.

Unter dem Namen **TEILicht: IDS Web Services for TEI-encoded Transcriptions of Spoken Language** wurde eine Reihe von Webservices veröffentlicht, die Elemente eines Kuratierungsworkflows für mündliche Korpora zur Verfügung stellt, die auf Dokumenten arbeiten, die gemäß ISO 24624:2016 "Language resource management – Transcription of spoken language" kodiert sind. Einige dieser Dienste standen in teils anderer Form bisher nur in Offline-Tools wie denen von EXMARaLDA zur Verfügung. TEILicht wurde in einem Beitrag zur CLARIN Annual Conference in Leipzig vorgestellt.

Im Bereich Standards wurden unter Mithilfe des IDS Treffen der Special Interest Group „TEI for Linguists“ und des CLARIN Standards Committee organisiert. Aus einer Reihe von Vorträgen auf der CLARIN Annual Conference sind der Report des CLARIN Standards Committee und der Beitrag „Unified list of standards: next steps forward“ besonders zu erwähnen. Im Bereich Recht wurde für IDS-interne Zwecke eine Studie „Legal Issues in Public Media Data under German Law“ durchgeführt. Daneben gab es in diesem Bereich Beiträge auf internationalen Konferenzen wie der Digital Humanities 2019 in Utrecht und der CLARIN Annual Conference in Leipzig. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt

Die germanistische Linguistik agiert in vielen Themenbereichen längst in inter- oder transdisziplinären Verbänden. Dieser Austausch wird in den Schwerpunktbereichen digitaler Forschung am IDS im Projekt „Forschungskooperation und Vernetzung“ organisiert, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses und der Forschungsgemeinschaft als moderne Forschungseinrichtungen soziale Strukturen zur Forschungskooperation, des Wissenstransfers und zur administrativ-inhaltlichen Abstimmung von Drittmittelaktivitäten bereitzustellen.

Das Projekt exploriert darüber hinaus Perspektiven, für das IDS neue relevante **Forschungskooperationen** zu initiieren. Es adressiert damit insbesondere organisatorische Aspekte von digitalen Forschungsinfrastrukturen und treibt **Offenheit und Austausch der Forschung** voran. Zu seinen Kooperationsformen zählen somit auch der Leibniz-Forschungsverbund **Science 2.0** und der internationale Spracheinrichtungen zusammenfassende Verbund EFNIL (European Federation of National Institutions for Language). Zudem ist am IDS die Geschäftsstelle des Trägervereins für die virtuelle Forschungsumgebung **TextGrid** angesiedelt. Das Projekt wird weiterhin Impulse für einen disziplinübergreifenden Transfer der sprachwissenschaftlichen Forschung geben und die Forschungsaktivitäten bzw. -kompetenzen des IDS hierbei kontinuierlich auf gemeinschaftliches Anknüpfungspotenzial überprüfen. Flankierend werden linguistische Ressourcen des IDS erweitert und für neue gesamtgesellschaftliche Anwendungsgebiete sukzessive geöffnet. Die zielgerichtete Ansprache punktueller Forschungsziele wird im ganzen Haus über die beständige **Teilnahme an Drittmittelausschreibungen** gesteuert. Das Projekt unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IDS daher, in Zusammenarbeit mit der Institutsverwaltung, bei der administrativen Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben und schafft Freiräume für ihre inhaltliche Arbeit. ■

potenzial überprüfen. Flankierend werden linguistische Ressourcen des IDS erweitert und für neue gesamtgesellschaftliche Anwendungsgebiete sukzessive geöffnet. Die zielgerichtete Ansprache punktueller Forschungsziele wird im ganzen Haus über die beständige **Teilnahme an Drittmittelausschreibungen** gesteuert. Das Projekt unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IDS daher, in Zusammenarbeit mit der Institutsverwaltung, bei der administrativen Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben und schafft Freiräume für ihre inhaltliche Arbeit. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*

TEXTTRANSFER

Forschungsergebnisse aller Disziplinen liegen zumeist in Gestalt von in Schriftform gehaltenen Texten vor. Umfangreiche Maßnahmen zur Langzeitarchivierung mit den Schwerpunkten Standardisierung, Migrierbarkeit von Datenformaten und Auffindbarkeit haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass solche Quellen allseits digital und öffentlich zur Verfügung stehen. Eine nachträgliche anwendungsgerechte Bereitstellung oder Rezeption findet gerade außerhalb wissenschaftlicher Zielgruppen jedoch angesichts unüberschaubar gewordener Datenmengen oft nicht statt.

Das bis Ende 2019 in kostenneutraler Verlängerung laufende, vom BMBF geförderte Drittmittelprojekt **TextTransfer** explorierte in einer Pilotstudie Methoden der **automatisierten Indizierung von Anwendungswahrscheinlichkeiten von Forschungsergebnissen** in wissenschaftlichen Texten. In dem Projekt kooperierte das IDS mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover, der School of Information Sciences an der University of Illinois at Urbana-Champaign (USA) und der Firma Görgen & Köller.

Exemplarisch anhand von Projektberichten und fachthematischen Eingrenzungen hat das Projekt ein gesteuertes maschinelles Lernverfahren aufgesetzt, um in Texten wiederkehrende, auf Möglichkeiten des Wissenstransfers deutende sprachliche Muster textinhaltlicher wie struktureller Art mittels **experimenteller Textklassifizierung** zu erkennen. Zu diesem Zweck wurde ein zweischichtiges Klassifikationsverfahren über textexterne Referenzwerte und textintern zu annotierende, Anwendbarkeit suggerierende Indikatoren herangezogen, um dem Lernverfahren Kategorien

zur Prognose von **Anwendungswahrscheinlichkeiten verschriftlichter Forschung** vorzugeben. Zum Projektende wurde die prinzipielle Vorhersagbarkeit solcher Wahrscheinlichkeiten unter menschlicher Assistenz demonstriert, sodass sich nun Perspektiven einer generischen Nutzbarkeit auf heterogene disziplinäre Domänen und Quelltypen ergeben, die es dem IDS und anderen Nutzern künftig erlauben dürften, Prozesse ihres Wissenstransfers deutlich zu optimieren. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*

PROGRAMMBEREICH KORPUSLINGUISTIK

Leitung: Dr. Marc Kupietz

AUSBAU UND PFLEGE DER KORPORA GESCHRIEBENER SPRACHE

Mit über 45 Milliarden Textwörtern ist das **Deutsche ReferenzKorpus** des IDS eine der weltweit größten linguistisch motivierten Sammlungen von geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit. Mit seiner Strategie der Maximierung von Umfang und Dispersion und dem Ur-Stichproben-Design, mit dem Konzept mehrfacher konkurrierender linguistischer Annotationen, mit der Maxime urheberrechtlicher Unbedenklichkeit und mit weiteren **innovativen Konzepten** hinsichtlich Repräsentativität, Reproduzierbarkeit, Referenzierbarkeit, (Meta-)Datenarchitektur oder Nachhaltigkeit gehört das Projekt zu den weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich der methodisch reflektierten Korpuserstellung.

Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit dem Rechtschreibrat die deutschsprachige Tageszeitung Belgiens, Grenz-Echo, akquiriert und in DeReKo integriert. Neu in DeReKo ist ebenfalls das Korpus Kinder- und Jugendliteratur zunächst mit Titeln des Carlsen-Verlags, sowie die Digitale Bibliothek aus dem Projekt Textgrid mit alter Literatur. Außerdem wurden die Zeitschriften *c't*, *iX* und *Le Monde Diplomatique* integriert. Im Zeitraum erschienen zwei DeReKo-Releases (2019-I und 2019-II). DeReKo ist damit und mit allen Aktualisierungen auf 45,9 Milliarden Tokens angewachsen. Das Projekt war u.a. präsent auf der Corpus Linguistics Conference in Cardiff, u.a. mit der Ausrichtung des siebten internationalen Workshops zum Management sehr großer Korpora (CMLC-7). ■

Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz

METHODEN DER KORPUSANALYSE UND -ERSCHLIEßUNG

Der Gegenstand des Projekts ist die Erforschung der Methodik zur quantitativen und qualitativen Analyse von sehr großen Korpora und die Modellierung linguistischer Interpretation der in Sprache auftretenden Erwartbarkeiten. Komplexe quantitative Zusammenhänge werden als Manifestationen von sprachlichen Strukturen verstanden: Sie werden aufgedeckt, visualisiert, und ggf. auch in probabilistische Modelle von Sprache überführt. Die Infrastruktur für multidimensionale Korpusanalysen (**MDCA**) wurde um die **Anbindung an die KorAP-Plattform** erweitert. Mit der MDCA-Infrastruktur wurden für das Projekt **Neuer Wortschatz** der Abtei-

lung Lexik aktuelle Neologismen-Kandidatenlisten und Zeitverlaufsgrafiken bereitgestellt. Gemeinsam mit diesem Projekt wurde ein Workshop durchgeführt. Für die Langzeitbeobachtung von Neulexemkandidaten wurden Verfahren zur **Entdeckung von Kurzzeitwörtern** entwickelt. In Kooperation mit der Charité Berlin wurden semantische Analysen für **Verbal-Fluency-Untersuchungen** bei Patienten mit Parkinson-Krankheit erstellt. Im Kontext frequenzbasierter Wortlisten wurden **Wortschatzuntersuchungen** durchgeführt, so zu altersstufenempfohlenen Texten anhand eines neu aufgebauten Kinder- und Jugendbuchkorpus, sowie in Koope-

ration mit dem Projekt Wortschatzwissen der Universität Essen-Duisburg. Zur Exploration paradigmatischer und syntagmatischer Relationen wurde **DeReKoVecs** als neues gläsernes Labor freigegeben. Dieses wurde zudem um Modelle zur kontrastiven Visualisierung anhand globaler Kontexte erweitert und als experimentelle VR-Applikation **IDS-Wortraumstation** auf der IDS-Jahrestagung und in der Ausstellung Meet-and-Code vorgestellt. Zur Erweiterung der DeReKo-Annotationen wurde ein im Leibniz-WissenschaftsCampus LiMo entwickelter Dependenzparser evaluiert. ■

Verantwortlich:
Cyril Belica



Marc und Emil Kupietz erläutern den Gästen von Meet and Code 2019 im Mannheimer Technoseum den Umgang mit der IDS-Worraumstation
Fotos: Rainer Perkuhn und Marc Kupietz



KORPUSRECHERCHESYSTEM

In diesem Projekt sind die Arbeiten am aktuellen Recherchesystem des IDS, **COSMAS II**, und seinem Nachfolger **KorAP** vereinigt. Aufgaben des Projekts sind: Weiterentwicklung von KorAP, Wartung und Pflege von COSMAS II, Nutzersupport für COSMAS II und KorAP und Betreuung der COSMAS-II-Nutzer/-innen beim Umstieg auf KorAP.

COSMAS II hat 2019 im selben Maße wie in den letzten Jahren **umfangreiche interne und externe Dienste** erbracht. Die konstante Nachfrage zeigt sich durch eine gleichbleibende durchschnittliche Rate von ca. 260 Registrierungen pro Monat und mit 600.000 Zugriffen auf die Korpora eine ähnliche Nutzung wie im Vorjahr. Im Frühjahr wurde das **DeReKo-Release 2019-I** des Deutschen Referenzkorpus veröffentlicht, so dass gegenwärtig über die Archive W-W4 in insgesamt 39 Mrd. laufenden Wortformen aus 160 Mio. Texten bzw. Artikeln recherchiert werden kann. Im Zuge der den Betrieb begleitenden Wartungsarbeiten wurden u.a. das Management der Benutzerkorpora und langer Wortformlisten verbessert.

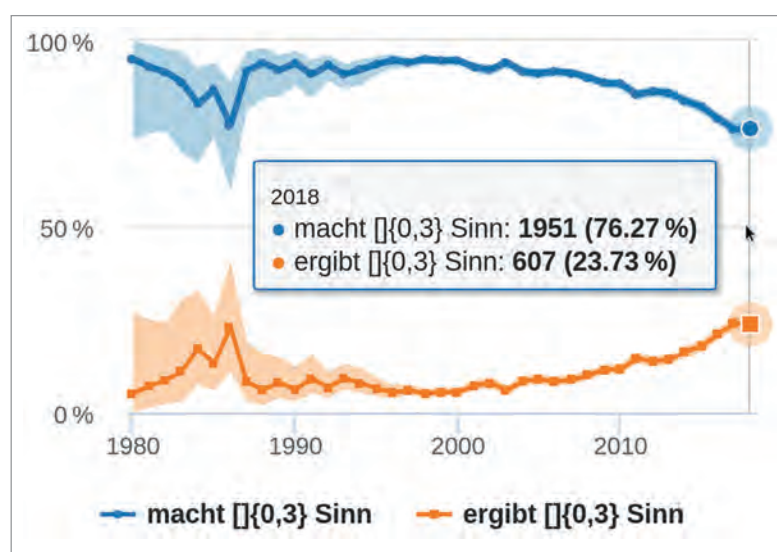
Bei KorAP <<https://korap.ids-mannheim.de/>> lag 2019 ein Schwerpunkt darauf, den **Einstieg in die Nutzung zu vereinfachen**, etwa durch die Integration einer Schritt-für-Schritt-Einleitung und die Erweiterung der Dokumentation für alle Anfragesprachen.

Die Web-API wurde vollständig freigegeben und um unbeschränkte Metadaten-Anfragen erweitert. Durch die Veröffentlichung einer R-Bibliothek zur API-Nutzung ist es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern jetzt leichter möglich, auch aufwendigere Korpusanalysen ohne genaue Systemkenntnisse durchzuführen.

Darüberhinaus wurde KorAP in allen Komponenten weiterentwickelt und der zugrundeliegende **Datenbestand erweitert**. So kann inzwischen das gesamte W1-Archiv aus COSMAS II mit KorAP recherchiert werden, angereichert mit über zehn Annotationsebenen.

Indizierte Texte können nun auch mit beliebigen Metadaten, die über das I5-Textmodell hinausgehen, und **Verweisen auf externe Ressourcen** versehen werden. Diese Entwicklungen wurden der Öffentlichkeit durch Fachpublikationen und Teilnahmen an nationalen und internationalen Workshops und Konferenzen präsentiert. ■

Verantwortlich: Dr. Marc Kupietz
und Prof. Dr. Andreas Witt



Zeitverlaufsplot zu „macht ... Sinn“ vs. „ergibt ... Sinn“.

Solche und ähnliche interaktive Plots können jetzt mithilfe des neuen R-KorAP-Client-Pakets leicht mit wenigen Zeilen Code erstellt werden, siehe <<https://github.com/KorAP/RKorAPClient>>

4. TAGUNGEN, KOLLOQUIEN UND VORTRÄGE EXTERNER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AM IDS



4.1 JAHRESTAGUNG 2019

55. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

DEUTSCH IN SOZIALEN MEDIEN. INTERAKTIV – MULTIMODAL – VIELFÄLTIG

Bericht von der 55. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 12.-14. März 2019

Über 400 Teilnehmer/innen aus 27 Ländern besuchten die 55. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS), die vom 12. bis 14. März 2019 im Mannheimer Rosengarten stattfand. Mit 15 Fachvorträgen und acht Projektvorstellungen wurde ihnen ein vielfältiger Überblick über das Tagungsthema „Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig“ geboten. Das Thema ist von besonderer Aktualität, denn Soziale Medien und die darin geführte Kommunikation sind aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und mit Hilfe verschiedener Methoden wurde Sprache und deren Verknüpfung mit multimodalen Elementen betrachtet.

Der Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, **Henning Lobin**, eröffnete die Jahrestagung, berichtete über die aktuellen Entwicklungen am IDS und thematisierte dabei auch die in der Öffentlichkeit diskutierten sprachbezogenen Themen, etwa die Debatte um den geschlechtergerechten Sprachgebrauch.

Die Mannheimer Bürgermeisterin **Ulrike Freundlieb** begrüßte die Teilnehmer/innen der Jahrestagung, bevor der Hugo-Moser-Preis (Förderpreis für germanistische Sprachwissenschaft) an **Simon Pickl** (Salzburg/Cambridge) durch **Mechthild Habermann** (Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des IDS) verliehen wurde. Pickl arbeitet zur Überlieferungsgeschichte des Deutschen und untersuchte den grammatischen Wandel anhand von Predigttexten vom 9. bis zum 19. Jahrhundert.

Den ersten Vortrag mit dem Titel „Sprache, Kommunikation und digitaler Wandel. Bestandsaufnahme und Perspektiven“ hielt **Peter Schlobinski** (Hannover). Zunächst zeichnete er in groben Zügen die Entwicklung des Internets nach und erläuterte die damit verbundene Entstehung der Internetlinguistik als wissenschaftliche Forschungsdisziplin. Anschließend ging er auf Probleme und Desiderata in Bezug auf sowohl theoretische als auch empirisch-methodische Forschungsaspekte ein. Dabei thematisierte Schlobinski auch neuartige Kommunikationsformen mittels Sprachassistenten und die darin verankerte künstliche Intelligenz. Abschließend pro-

blematisierte er das damit auch einhergehende manipulative Potenzial.

Im daran anschließenden Vortrag „Digitale Diskursanalysen: Das Beispiel Wikipedia“ zeigte **Eva Gredel** (Mannheim) anhand der Online-Enzyklopädie, wie Diskurse in Sozialen Medien aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht werden können und wie es dabei gelingen kann, den Newspaper-Bias der Diskurslinguistik zu überwinden. Gemeint ist damit, dass die Grundlage diskurslinguistischer Untersuchungen meistens Zeitungstexte sind.

Sie erläuterte zunächst, wie digitale Diskurse in hypertextuellen Umgebungen beschaffen sind und welche Diskursfragmente sich identifizieren lassen. Als charakteristische Eigenschaften digitaler Diskurse in der Wikipedia wurden Nonlinearität, sprachliche Vielfalt, Multimodalität, Interaktivität und Dynamik herausgearbeitet. Am Beispiel von diskursiven Aushandlungen enzyklopädischer Artikel auf den Diskussionsseiten der Plattform erläuterte Gredel ein Modell zur Analyse



Prof. Dr. Hennin Lobin begrüßt die Tagungsteilnehmer/innen und präsentiert das neue Logo des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

digitaler Diskurse, das traditionelle Analyseansätze um vier neue Ebenen (Hardware und Software, Institutionelles, Multimodales, Sprachübergreifendes) erweitert, die für die Untersuchung von digitalen Diskursen zusätzlich berücksichtigt werden müssen.

Auf der Grundlage der Netzwerkforschung zeigte **Christian Stegbauer** (Frankfurt a.M.) in seinem Vortrag „Soziologische Aspekte sozialer Netzwerke mit Blick auf Relationen in der digitalen Welt“, wie sich typische Kommunikationsstrukturen in internetbasierten Foren herausbilden. Dabei erläuterte er zunächst die Verknüpfung der Netzwerkforschung mit der Analyse von digitalen Medien. Kulturentwicklung beschrieb Stegbauer als Ergebnis der ständigen Neuaushandlung von Kultur in bestimmten Netzwerkstrukturen. Anhand eines Shitstorms wurde eine Facebook-Gruppe mit diesem Ansatz analysiert. Es konnte gezeigt werden, dass sich User/innen teilweise an vorherigen Kommentaren orientieren und sich diese daher inhaltlich

ähneln können. Widerspruch und Diskussion wird somit systembedingt eingeschränkt, woraus der Eindruck kultureller Homogenität resultieren kann.

In seinem Vortrag „Alternative Wahrheiten – Fake News und Vertrauen in Medien und Politik“ präziserte **Matthias Kohring** (Mannheim) zunächst das Konzept *Fake News* aus medienwissenschaftlicher Perspektive. Anschließend präsentierte er eine von ihm und Kolleg/innen durchgeführte Studie, die sich mit der Frage beschäftigt, warum Fake News geglaubt werden und ob sie einen Einfluss auf die deutsche Bundestagswahl 2017 hatten. Die Ergebnisse der Untersuchung könnten nahelegen, dass Personen mit fremdenfeindlichen Einstellungen Fake News häufiger für wahr halten, was jedoch nicht zwingend mit der Medienkompetenz zusammenhängt. Dennoch, je größer die Medienkompetenz der Proband/innen, desto weniger schienen sie geneigt, Fake News Glauben zu schenken.

Soziale Medien allein hatten darauf aber keinen Einfluss. Darüber hinaus beeinflusst das Vertrauen in die Politik auch das Vertrauen in Medien. Kohring thematisierte in diesem Zusammenhang auch die Legitimationsprobleme demokratischer Institutionen und plädierte dafür, dass Politik und Medien Vertrauensprobleme ernst nehmen sollten.

In seinem Vortrag „Zwischen Partizipation und Prokrastination. Wissenschaftsvermittlung auf Blogs“ analysierte **Alexander Lasch** (Dresden) Wissenschaftsblogs, die sich der Vermittlung von wissenschaftlichen Ergebnissen widmen. Dabei nahm er Blogplattformen wie *SciLogs* und *hypothesen* genauer in den Blick und stellte fest, dass Blogs als Kommunikationsmedium wissenschaftlicher Ergebnisse im Bereich der Germanistik eher eine untergeordnete Rolle spielen, ihnen gar skeptisch begegnet wird. Am Beispiel aktueller automatischer Annotationsverfahren von Wortarten und Phrasen im Bereich der Korpuslinguistik zeigte Lasch, dass die Ergebnisse individueller Forschungsarbeiten ausbaufähig sind und die Wissenschaftswelt von der Offenlegung und gemeinsamen Bearbeitung solcher Verfahren profitieren könnte. Er plädierte dafür, Blogs als kollaborative Arbeitsplattformen anzusehen, die wissenschaftlichen Publikationen nicht gegenüberstehen, sondern in denen Aufgabenstellungen germanistischer Forschung kollaborativ bearbeitet und diskutiert werden.



Tagungsteilnehmer/innen beim Begrüßungsabend im IDS



Die Mannheimer Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb bei der Eröffnung der Tagung



Prof. Dr. Mechthild Habermann verleiht den Hugo-Moser-Preis an Dr. Simon Pickl

Im letzten Vortrag des Tages sprach **Jannis Androutsopoulos** (Hamburg) zum Thema „Digitale Interpunktio- n: Stil und Wandel in der neuen Schriftlichkeit“. In diesem Vortrag plädierte er für eine nicht-normative, anti-deterministische und inter- aktional orientierte Herangehens- weise an Interpunktio n in digitaler schriftbasierter Interaktion. Er zeig- te, wie sich neue Interpunktio ns- praktiken für neue Handlungsberei- che von Schriftlichkeit herausbilden. Beispielsweise gewinnt der beitragsabschließende Punkt in der WhatsApp-Kommunikation und in Sozialen Medien neue pragmatische Funktionen hinzu, die so noch nicht von normbeschreibenden Insti- tutionen erfasst werden. Auch hat sich das Funktionsspektrum von Auslassungspunkten erweitert. Die „Mehrzweck-Segmentierer“, wie sie Androutsopoulos bezeichnet, werden unter dem Aspekt der visuellen Flächigkeit als Trennsignale genutzt, da sie einen breiten grafischen Raum belegen. Androutsopoulos beendete seinen Vortrag u.a. mit dem Wunsch, dass der Dialog zwischen sozio- und schriftlinguistischen Perspekti- ven auf Interpunktio n gestärkt werden sollte.

Gemäß der Tradition wurden zum Ausklang des ersten Tagungstages die Tagungsteilnehmer/innen zu einem Begrüßungsabend in das Leib- niz-Institut für Deutsche Sprache eingeladen.

Den zweiten Tag der Jahrestagung eröffnete **Christa Dürscheid** (Zürich) mit ihrem Vortrag zum „Schreiben in Sozialen Medien. Bestandsauf- nahme und Perspektiven“. Im ersten Teil widmete sie sich der Ver- wendung von Emojis und themati- sierte die Rolle des Unicode-Kon- sortiums, das über deren Aufnahme in den Zeichensatz entscheidet. Im zweiten Teil ging es um das Thema Schreiben im Deutschunterricht. Dürscheid regte an, den angemese- nen Umgang mit sprachlichen Normen im Schulunterricht zu thematisieren, aber auch auf soziale Normen in der Offline- und Online- Kommunikation einzugehen. Bei- spielsweise könnte das Melden von problematischen Inhalten bei Face- book und Twitter behandelt werden. In ihrem Ausblick diskutierte Dürscheid eine mögliche Renais- sance der Handschrift, den vermehrten Gebrauch von Bildern, Fo- tos und Videos sowie die Frage, ob

sich die Kommunikation eher weg von Tastatur und Touchscreen und hin in Richtung gesprochener Spra- che entwickelt.

Es folgte der Vortrag von **Andrea Abel** und **Aivars Glaznieks** (beide Bozen) zum Thema „Textqualität in Sozialen Medien: Kategorien – Res- sourcen – Methoden“. Sie referier- ten Ergebnisse aus korpusbasierten Vergleichsstudien, in denen die Frage untersucht wurde, wie Kon- nektoren zur Herstellung von Kohäsion und Kohärenz beim interak- tionsbasierten Schreiben in On- line-Umgebungen eingesetzt wer- den und ob neue, netztypische Muster auch in normorientierten Textsorten (schulische Aufsätze, Presstexte) zu finden sind. Sie an- notierten Daten aus fünf verschie- denen Korpora – Facebook-Pos- tings, Wikipedia-Diskussionen, Wiki- pedia-Artikelseiten, Zeitungskom- mentare und Schülertexte. Die Stu-



Das Tagungsbüro am Eröffnungstag, v.l.n.r.: H. Kalitowski-Ahrens, V. Hardorp, S. Walter, P. Brecht



Über 400 Tagungstaschen wurden von Hilfskräften des IDS gepackt

die legt nahe, dass in Facebook-Texten eine Präferenz für den Konnektor *weil* vorliegt, wohingegen in Texten von Schüler/innen häufiger *denn* verwendet wird. Ein weiteres Ergebnis der Studie war, dass in Facebook-Texten auch selbständige *weil*-Sätze vorkommen, die meist nach Sprecherwechseln erfolgen oder zur Verbindung mit multimodalen Elementen dienen können.

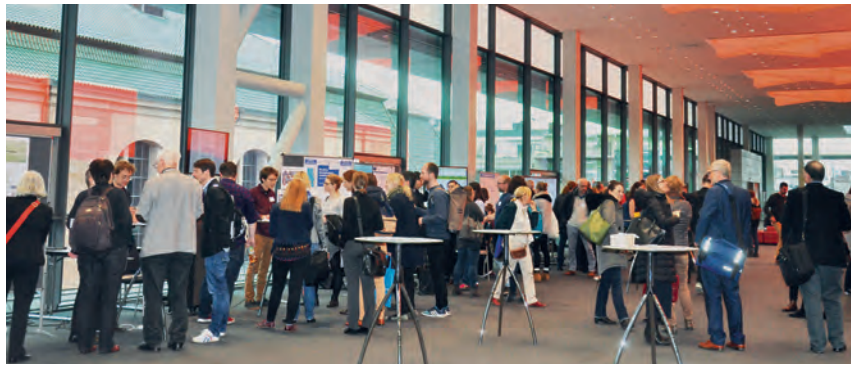
In der folgenden Kaffeepause fand eine Buchvorstellung am Verlagsstand des Narr/Francke/Attempto-Verlags statt, in der die von **Helga Kotthoff**, **Damaris Nübling** und **Claudia Schmidt** (Mitarbeit) verfasste Monografie „Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht“ präsentiert wurde.

In ihrem Vortrag „IBK- und Social-Media-Korpora am IDS: Stand und Perspektiven“ gaben **Harald Lünzen** und **Marc Kupietz** (beide IDS) einen Einblick in den Auf- und Ausbau von Korpora zu Sozialen Medien und zur internetbasierten Kommunikation (IBK) am IDS. Dabei

behandelten sie zunächst die rechtlichen Beschränkungen, denen der Ausbau unterliegt: Daten, die unter freier Lizenz zur Verfügung stehen, können akquiriert werden, auch können Nutzungsrechte von den beteiligten Autor/innen eingeholt werden. Beim Umgang mit Persönlichkeitsrechten spielen Anonymisierung bzw. Pseudonymisierung eine wichtige Rolle; deshalb sind automatische Anonymisierungsverfahren für große Korpora ein wichtiges Desiderat. Anschließend stellten Lünzen und Kupietz die vorhandenen IBK-Korpusbestände im deutschen Referenzkorpus „DeReKo“ vor. Neben dem Dortmunder Chat-Korpus und dem Usenet-News-Korpus sind auch Bestände von Wikipedia-Diskussionen enthalten, die zudem für acht weitere Sprachen vorliegen und somit eine hervorragende Grundlage für sprachkontrastive Untersuchungen bieten. Der Vortrag endete mit einem Ausblick auf Projektkooperationen, die den weiteren Auf- und Ausbau der IBK- und Social-Media-Korpora am IDS voranbringen sollen.

Der Vortrag „Internetbasierte Kommunikation als Textformen-basierte Interaktion: Modellierung von Zeitlichkeitsbedingungen als Herausforderung für den Aufbau und die Analyse von Social-Media-Korpora“ von **Michael Beißwenger** (Duisburg-Essen) behandelte die zentrale konzeptionelle Herausforderung bei der Modellierung von Social-Media-Daten im Rahmen korpuslinguistischer Standards (wie der Text Encoding Initiative („TEI“)). Auch er illustrierte zentrale Charakteristika internetbasierter Kommunikation an Beispielen und zeigte dabei, wie sich IBK insbesondere durch das Konzept der Zeitlichkeit vom Face-to-Face-Gespräch einerseits und vom Text andererseits unterscheidet. Mit dem Konzept der Textformen-basierten Interaktion stellte Beißwenger die IBK als ein „Drittes“ neben Gespräch und Text, das zwar in den Traditionen von Text und Interaktion verwurzelt ist, aber eigene, genuin digitale Merkmale aufweist. Entsprechend sind auch die Standards der „TEI“, nach denen die meisten Korpora, u.a. auch die IDS-Bestände, ausgezeichnet sind, um





Kaleidoskop: Die Projektstände fanden am Mittwochnachmittag regen Zuspruch

neue IBK-spezifische Konstrukte zu erweitern. Beißwenger berichtete abschließend von den Vorschlägen einer internationalen „TEI“-Arbeitsgruppe, die den oben genannten genuin digitalen Eigenschaften von IBK und Social-Media-Texten Rechnung tragen.

In einem sogenannten Kaleidoskop wurden anschließend acht Projekte, die sich mit IBK- und Sozialen Medien beschäftigten oder entsprechende Korpusressourcen bereitstellten, vorgestellt. Dies geschah zunächst in fünfminütigen Kurzpräsentationen, die auf die Inhalte und Ressourcen neugierig machten; die Teilnehmer/innen der Tagung nahmen dann die Möglichkeit wahr, sich an Postern und Ständen genauer über die Projekte zu informieren.

Als Auftakt des Kaleidoskops präsentierte **Adrien Barbaresi** und **Alexander Geyken** (beide Berlin) „Die Webkorpora im DWDS – Strategien des Korpusaufbaus und Nutzungsmöglichkeiten“. Sie erläuterten die Zusammensetzung der Korpora, die aus mehreren hunderttausenden unterschiedlichen Webseiten bestehen. Die Korpus Texte sind strukturell und linguistisch annotiert und mit Metadaten versehen.

Das Projekt „MoCoDa2: ein Forschungs- und Lehrkorpus zur Sprache und Interaktion in mobiler Messaging-Kommunikation“ von

Michael Beißwenger (Duisburg-Essen), **Marcel Fladrich** (Hamburg), **Wolfgang Imo** (Hamburg) und **Evelyn Ziegler** (Duisburg-Essen) zeigt den Aufbau und die Verwendung einer frei verfügbaren Online-Ressource, der Mobile Communication Database 2. Das um Metadaten und Annotationen angereicherte Korpus enthält Mobile-Messaging-Interaktionen (u.a. SMS und WhatsApp), die über ein Web-Frontend abgerufen werden können. Das Korpus speist sich aus Datenspenden; für weitere Spenden steht ein Leitfaden und ein Erklärvideo zur Verfügung.

Aivars Glaznieks und **Jennifer-Carmen Frey** (beide Bozen) stellten das Projekt „Das DiDi-Korpus: Internetbasierte Kommunikation aus Südtirol, Italien“ vor. Das frei zugängliche Korpus enthält Facebook-Statusmeldungen, -Kommentare und -Chatnachrichten von User/innen zwischen 14 und 74 Jahren aus Südtirol. Im Rahmen des Kaleidoskops wurden Fallstudien sowie die Recherchemöglichkeiten im Korpus vorgestellt.

Marc Kupietz, **Nils Diewald**, **Eliza Margaretha Illig**, **Franck Bodmer Mory**, **Helge Stallkamp** und **Peter Harders** (alle IDS) präsentierten unter dem Titel „Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP“ die

Möglichkeiten, die IBK- und Social-Media-Korpora des IDS mit der neuen Korpusanalyseplattform KorAP des IDS zu explorieren. An ihrem Stand konnten Interessierte zudem mit einer VR-Brille virtuell Wikipedia-Diskussionen durchfliegen.

Netaya Lotze (Münster) stellte das Projekt „Künstliche Intelligenz im Dialog: Methoden der Mensch-Maschine-Interaktionsforschung“ vor. Sie erläuterte, wie sich Interaktionen zwischen Menschen und künstlichen Intelligenzen (z.B. Siri oder Alexa) untersuchen lassen. Ein Ziel ist es, auf diese Weise mögliche sprachliche Anpassungen oder Simplifizierungsstrategien zu analysieren.

Simon Meier-Vieracker (Dresden) präsentierte „Blogs, Bots & Co: Public Humanities in den Sozialen Medien“ und zeigte, welchen Beitrag Twitter-Bots für die Aufgabe des Wissenschaftstransfers bzw. der Public Humanities leisten können. Im Rahmen seines Projekts „fußballlinguistik.de“ werden Korpora mit schriftlichen und mündlichen Texten aus der Fußballberichterstattung aufgebaut. Anlässlich der Tagung wurde auf Basis der Personenverzeichnisse germanistischer Institute im Stile der Fußballberichterstattung ein Twitter-Bot so programmiert, dass statt wie sonst über Fußballspieler/innen, über Germanist/innen berichtet wurde.



Korpusrecherche mit KorAP und „Durchfliegen“ von Wikipedia-Diskussionen mit einer VR-Brille

Daniel Pfurtscheller (Wien) stellte seine Überlegungen zum Thema „Öffentlichen Sprachgebrauch auf Facebook untersuchen: Zugänge, Probleme, Erste Hilfe“ vor. Dabei präsentierte er zwei Vorgehensweisen bei der Datensammlung: zum einen die Programmierschnittstelle von Facebook und zum anderen die Benutzeroberfläche der Plattform, und erläuterte, welche Tools sich für die Untersuchung von Facebook-Daten eignen.

Tatjana Scheffler, Manfred Stede, Berfin Aktaş und **Yulia Clausen** (alle Potsdam) stellten das Projekt „Diskursvariabilität in Sozialen Medien“ vor, in dem Diskurse auf verschiedenen Plattformen (z.B. Twitter) vergleichend analysiert werden. Sie präsentierten Methoden und Ergebnisse aus Fallstudien, die im Zuge des Projekts durchgeführt wurden.

Während der Kaleidoskop-Begehung wurde am Verlagsstand von J.B. Metzler die deutsch- und englischsprachige Schriftenreihe „Linguistik in Empirie und Theorie/Theoretical and Empirical Linguistics“ vorgestellt, die von **Igor Trost, Annamária Fábíán, Torsten Leuschner, Armin Owzar** und **Judith Visser** herausgegeben wird.

Zum Abschluss des zweiten Tages hielt **Anatol Stefanowitsch** (Berlin) einen Vortrag mit dem Titel „Neue

Öffentlichkeiten, alte Strukturen: Sprachliche Konflikte in den Sozialen Medien“. Zunächst thematisierte er Kommunikationspraktiken, die sich erst durch das Internet entwickelt haben, wie etwa Fake News oder Cybermobbing. Er betonte die ständige Verfügbarkeit des Internets, dessen Netzwerkcharakter und Schnelligkeit. Am Beispiel der Kampagne zum Hashtag „#aufschrei“ demonstrierte Stefanowitsch, wie effektiv Aktivist/innen agieren können, wie aber in diesem Rahmen häufig auch ein Gegendiskurs entsteht, der nicht selten zu Shitstorms führt. Daran anschließend stellte er Überlegungen dazu an, wie man diesen entgegentreten kann. Stefanowitsch betonte die Relevanz der Ausbildung von Medienkompetenz, um eine respektvolle Kommunikationsweise zu etablieren und schlug die Implementierung einer Hilfefunktion vor, um andere, befreundete User/innen bei Bedarf zur Unterstützung zu kontaktieren.

Am Abend des zweiten Tagungstages fand vor den Tagungsräumen im Rosengarten ein Empfang der Stadt Mannheim für alle Tagungsteilnehmer/innen statt. Nach kurzer Ansprache von **Henning Lobin** und der Bürgermeisterin der Stadt Mannheim, **Ulrike Freundlieb**, nutzten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, sich über die bis dahin gehaltenen Vorträge und Präsentationen auszutauschen.

Den letzten Tag der Jahrestagung eröffneten **Wolfgang Imo** und **Marcel Fladrich** (beide Hamburg) mit einem Vortrag zu „♀ ☹ = ♂ ☹ ?“, der sich mit Unterschieden im Emojigebrauch von Männern und Frauen auseinandersetzte. Imo zeigte zunächst, warum das reine Auszählen von Emojis und das Korrelieren mit Gender zu kurz greift und durch eine kluge Kombination aus qualitativen und quantitativen Analysen ersetzt werden sollte. Anschließend diskutierten die Vortragenden Ergebnisse zum Emojigebrauch in verschiedenen Gruppenchat-Konstellationen von Männern und Frauen in WhatsApp; als Datenbasis diente die bereits im Kaleidoskop vorgestellte Mobile Communication Database 2 („MoCoDa2“) Datenbank. Die Auswertungen ergaben, dass sich Männer in reinen Männerchats weniger Emojis schicken, die Gefühle ausdrücken, als Frauen in reinen Frauenchats. Diese Erkenntnis bestätigte sich in zwei qualitativen Analysen zum Emojigebrauch bei Aktivitäten des „viel Spaß“- und „gute Besserung“-Wünschens. Die Vortragenden betonten, dass der Kontext und die Interaktionssituation zentral sind, wenn Gender untersucht wird, da es sich bei Gender um eine stets im Herstellungs- und Aushandlungsprozess befindliche Kategorie handelt.



Prof. Dr. Henning Lobin und Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb beim Empfang der Stadt Mannheim am Mittwochabend

Konstanze Marx, Axel Schmidt und Isabell Neise (alle IDS) stellten in ihrem Vortrag „Medienketten in audiovisuellen Webformaten: Ein Projektbericht“ Methoden und Ergebnisse aus einem seit 2016 am IDS laufenden Projekt vor. Medienketten bezeichnen dabei ein durch das Internet ermöglichtes, kommunikatives Anschlusshandeln: Initiale Akte erfahren Reaktionen, die ihrerseits wieder Reaktionen erfahren können. In ihrer Präsentation zeigten die Vortragenden klassisch aufgenommene „Let's Plays“. Bei diesen filmen sich Akteur/innen beim Spielen von Computerspielen und laden dies auf Videoplattformen wie YouTube hoch. Im Anschluss gingen sie auf technische Realisierungsbedingungen und interaktionskonstitutive Effekte bei „Let's Plays“ als Livestreams ein. Bei Letzteren orientieren sich Streamer/innen und Chatter/innen wechselseitig aneinander – die zeitliche Koordination spielt eine wichtige Rolle. Aufgrund von sog. „delays“ („Verzögerungen“) kommt es oft zu Sequenzverschiebungen, die von den beteiligten Akteur/innen kommunikativ bearbeitet werden müssen. Im Vortrag wurde zwischen Produkt- und Produktionsrealität unterschieden: Während Chatter/innen direkt auf das im Livestream gesendete Material im Chat reagieren können, nehmen die Streamer/in-

nen diese Chatbeiträge als nachzeitig im Vergleich zu ihren eigenen Äußerungen wahr.

Der Vortrag von **Hans-Jürgen Bucher** (Trier) mit dem Titel „Zwischen Deliberation und Emotionalisierung: Interaktionsstrukturen in Sozialen Medien“ beschäftigte sich mit der Analyse von Interaktionen in Facebook, Twitter und YouTube. In seinen Untersuchungen zu Twitter differenzierte er zwischen verschiedenen Verwendungsweisen des @-Operators in Tweets zu Talkshows und zeigte auf dieser Basis, warum quantitative Auswertungen dieses Operators nicht allein ausreichen, um die Interaktionsdichte zwischen den Beteiligten zu bewerten. Anschließend stellte er einen Ansatz vor, mit dem emotional aufgeladene Facebook-Kommentare mit Kategorien wie Abwertung, Übertreibung, Vorwurf, Sarkasmus und Spott analysiert werden können. Seine Beispiele zeigten, dass auch Anschlusskommentare emotionale Elemente aufweisen können und dass manche davon zusätzlich durch eine Themenverschiebung gekennzeichnet sind. In seiner quantitativen Untersuchung zur Nutzung von YouTube in der Wissenschaftskommunikation zeigte sich, dass insbesondere Animations- und Präsentationsfilme eine hohe Anschlusskommunikation erzielten. Abschließend betonte Bucher, dass die unterschiedlichen Architekturen der untersuchten Plattformen einen gro-

ßen Einfluss auf Formen und Strukturen der darin verankerten Interaktionen haben.

Der Abschlussvortrag von **Nicola Würffel** (Leipzig) zum Thema „Soziale Medien im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht: Potenziale und Herausforderungen“ behandelte Ziele und Szenarien für den Einsatz Sozialer Medien im DaF-Unterricht. Beim Einsatz Sozialer Medien sollten Lebenswelt und Lernwelt der Lernenden verbunden werden, um so Handlungsabläufe und Interaktionsformen zu fördern, formelles und informelles Lernen zu vereinfachen und selbstgesteuertes Lernen zu unterstützen. Kooperatives Schreiben kann zum Beispiel durch den Einsatz von Wiki-Plattformen gefördert werden; auch in Facebook-Gruppen können die Lernenden ihre Sprachkenntnisse anwenden und sich leicht mit Muttersprachler/innen der Zielsprache vernetzen. Herausforderungen sieht Würffel insbesondere in der Kombination von Unterrichtsdesign und passendem Medieneinsatz. Der DaF-Unterricht sollte konsequent handlungsorientiert und autonomiefördernd sein, damit der Einsatz Sozialer Medien seine Lernunterstützung entfalten kann. Dafür spielt die Veränderung der bestehenden DaF-Lernkontexte eine entscheidende Rolle.

Nach dem Ende der Jahrestagung fand in den Räumen des IDS ein Treffen des Internationalen Doktorand/innen-Netzwerks für dessen Mitglieder statt. An dem gemeinsamen Austausch nahmen auch Doktorand/innen des IDS teil.

Die Jahrestagung 2019 erörterte ein breites Spektrum an Merkmalen, Mustern und Dynamiken der deutschen Sprache auf unterschiedlichen Online-Kommunikationsplattformen. Es wurde deutlich, wie sprachliche Formen und Phänomene sowie Interaktionsstrukturen und -praktiken ineinandergreifen und wie sie sich vor dem Hintergrund spezifischer Plattformen und Forschungsressourcen entwickelt haben. Passend zum Thema gab es dieses Jahr auch erstmals ein tagungsbegleitendes Hashtag auf Twitter. Unter „#IDSJT19“ konnten sich die Teilnehmer/innen über Vorträge und Tagungsthemen austauschen.

Das Thema stieß bei Zeitungen, Funk und Fernsehen auf sehr hohes Interesse. Die nächste Jahrestagung findet vom 10. bis 12. März 2020 statt. Der Titel der 56. Jahrestagung lautet „Deutsch in Europa: Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch“. ■

IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

55. Jahrestagung
des Instituts für Deutsche Sprache

**DEUTSCH
IN SOZIALEN MEDIEN**

INTERAKTIV, MULTIMODAL, VIELFÄLTIG

12.-14. März 2019
Congress Center Rosengarten Mannheim

Anmeldung:
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
www.ids-mannheim.de/jahrestagung2019

Leibniz
Gemeinschaft

Leicht veränderter Nachdruck von: Leonie Bröcher/
Laura Herzberg: Deutsch in Sozialen Medien.
Interaktiv – Multimedial – vielfältig. Bericht von der
55. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche
Sprache, Mannheim, 12.-14. März 2019. In: SPRACH-
REPORT 2/2019, S. 2-8.

Alle Fotos: Trabold, IDS

4.2 VORTRÄGE EXTERNER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AM IDS

Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

19.2.2019, Prof. Dr. Pia Bergmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena): Diskurseinflüsse auf lautliche Realisierungen – keine Ahnung als ein Fall von „chunking“?

6.5.2019, PD Dr. Sebastian Bücking (Universität Tübingen): Unabhängige Kriterien zur Valenz- vs. Konstruktionsbindung? – Fallbeispiel DP- und Präd-Strukturen.

15.5.2019, Prof. Dr. Jana Diesner (School of Information Sciences, University of Illinois, Urbana, USA): Responsible Social Computing: Validierung von Daten und Theorien.

29.5.2019, Dr. Pascale Erhart (Universität Strasbourg, Frankreich): Inwiefern können die Sprecher der elsässischen Mundarten als deutsche Sprachminderheiten in Frankreich betrachtet werden?

18.6.2019, Simon Krek (Leiter des europaweiten ELEXIS-Projekts): ELEXIS project (2018-2022) – European Lexicographic Infrastructure.

18.6.2019, Dr. Lydia-Mai Ho-Dac (Universität Toulouse 2, Frankreich): The WikiDisc corpus: In the backstage of Wikipedia.

7.11.2019, Barbara Stiebels (Universität Leipzig): Einstellungsprädikate mit Objektkontrolle.

11.12.2019, Dr. Jürgen Trouvain (Universität des Saarlandes): Sprechtempo und lautliche Reduktion aus phonetischer Sicht.

18.12.2019, Prof. Dr. Erhard Hinrichs (IDS, Universität Tübingen): TEXT+ in der nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). ■

Vorträge innerhalb des Internationalen Gästeforums

Das Internationale Gästeforum ist eine seit 2013 am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache laufende Vortragsreihe, die international renommierten Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, die aktuell am IDS forschen, eine Möglichkeit eröffnet, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren und mit dem linguistisch interessierten Publikum zu diskutieren. Weitere Informationen sind auf der Seite des Gästeforums vorhanden: <<http://www1.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/orggaesteforum.html>>.

26.3.2019

Dr. Marcel Schlechtweg (Universität Kassel): Sogenannte Kutte versus sogenannte „Kutte“: Zur Realisierung von Anführungszeichen in der gesprochenen Sprache. Vortrag im Rahmen des internationalen Gästeforums, IDS, Mannheim, Vortragssaal, 14.30 Uhr.

8.7.2019

Margo Blevins (Texas, USA): Die orthographische Normalisierung deutschsprachiger Kontaktvarietäts-Daten. Vortrag im Rahmen des internationalen Gästeforums, IDS, Mannheim, Vortragssaal, 14.30 Uhr. ■

4.3 KOLLOQUIEN UND WORKSHOPS AM IDS

24.-25.1.2019, 3. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik & Medizin“.

8.2.2019, Workshop zum Wörterverzeichnis des amtlichen Regelwerks zur deutschen Rechtschreibung.


3.-4.6.2019, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“.

12.6.2019, Workshop von ZHistLex und IDS zum Thema „Darstellungsformen und Quellengrundlagen, Zugriffs- und Wortschatzstrukturen, Visualisierung im Wörterbuch“.

26.9.2019, Abschlusskolloquium des Projekts „Lexik des gesprochenen Deutsch“.

14.-15.11.2019, Workshop „Koloniale und Postkoloniale Lexik“: Lexikalische Untersuchungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus.

12.-13.12.2019, Workshop „Sprachstatistik“. ■



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE


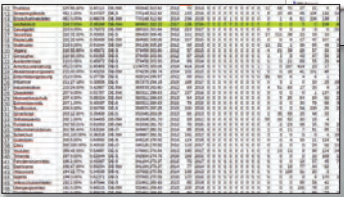
WORKSHOP NEOLOGISMEN

KORPUSLINGUISTISCHE ERMITTLUNG UND
LEXIKOGRAPHISCHE BEARBEITUNG

3. – 4. JUNI 2019
VORTRAGSSAAL DES IDS


Thema dieses Workshops sind korpuslinguistische Methoden der Neologismendetektion und die lexikographische Praxis im Umgang mit den korpuslinguistisch ermittelten Daten in verschiedenen Wörterbuchprojekten. Er wird gemeinsam von den Projekten „Methoden der Korpusanalyse und -erschließung“ und „Neuer Wortschatz“ am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache organisiert.

Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an klosa@ids-mannheim.de oder luengen@ids-mannheim.de wird erbeten.

Kontakt
Postfach
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68163 Mannheim
Tel.: +49 621 | 1581-0
Fax: +49 621 | 1581-200
E-Mail: ids@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de
© IDS 2019



<http://www1.ids-mannheim.de/kl/neo-detektion>



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

WORKSHOP SPRACHSTATISTIK

12. – 13. DEZEMBER 2019
VORTRAGSSAAL DES IDS, MANNHEIM, R 5, 6-13

Donnerstag, 12. Dezember 2019

14.00 – 14.15 Uhr **Begrüßung**
14.15 – 14.55 Uhr Astrid Adler (IDS Mannheim): **Die Sprachfrage im deutschen Mikrozensus**
14.55 – 15.35 Uhr Anne-Kathrin Will (HU Berlin): **Die Fragen zur Migration im Mikrozensus von 2005 bis 2019: Hintergründe, Umsetzung und Veröffentlichung**
15.35 – 15.50 Uhr – Pause –
15.50 – 16.30 Uhr Renata Coray (Institut für Mehrsprachigkeit, Université de Fribourg): **Schweizer Sprachenstatistik und sprachliche Minderheiten**
16.30 – 17.10 Uhr Wendy Ayres-Bennett (MEITS, University of Cambridge): **Making the case for languages with UK policymakers: opportunities and challenges**
17.10 – 17.45 Uhr **Diskussion**

Freitag, 13. Dezember 2019

9.15 – 9.55 Uhr Thomas Kemper (Universität Osnabrück) / Linda Supik (Universität Hannover): **Klassifikationen von Migration und Sprache in Bildungsforschung und amtlicher (Schul-)Statistik**
9.55 – 10.35 Uhr Annick De Houwer (Universität Erfurt): **Die Sprachfrage im deutschen Mikrozensus aus der Sicht der Mehrsprachigkeitsforschung: Ein Beispiel aus Belgien**
10.35 – 10.50 Uhr – Pause –
10.50 – 11.30 Uhr Ibrahim Cindark / Santana Overath (IDS Mannheim): **Die IDS-Goethe-Sprachstandshebung in den Integrationskursen: Sprachliche Hintergründe der Teilnehmenden**
11.30 – 12.00 Uhr **Abschlussdiskussion**

Tagungsorganisation: Astrid Adler und Albrecht Plewnia

Anmeldungen bitte per E-Mail an Heike Kalitowski-Ahrens: kalitowski-ahrens@ids-mannheim.de

Kontakt
Postfach
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68163 Mannheim
Tel.: +49 621 | 1581-0
Fax: +49 621 | 1581-200
E-Mail: ids@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de
© IDS 2019



4.4 TAGUNGSORGANISATION

- 18.1.2019, Sitzung der AG Schule, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 24.-25.1.2019, 3. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks Linguistik und Medizin, IDS, Mannheim, Organisation: Marina Iakushevich, Yvonne Ilg, Theresa Schnedermann und Thomas Spranz-Fogasy
- 8.2.2019, Workshop zum Wörterverzeichnis des amtlichen Regelwerks zur deutschen Rechtschreibung, IDS, Mannheim, Organisation: Kerstin Güthert und Sabine Krome
- 24.2.2019, Forschungen zur Multimodalität in der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim, IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann und Angelika Storrer
- 4.-6.3.2019, Doctoral School „Language in multimodal interaction“, Universität Helsinki, Finnland, Organisation: Arnulf Deppermann
- 5.3.2019, Arbeitstagung Linguistische Pragmatik: 50 Jahre Speech Acts – Bilanz und Perspektiven, Universität Bremen, Organisation: Konstanze Marx, Lars Bülow, Frank Liedtke, Simon Meier-Vieracker und Robert Mroczynski
- 6.-8.3.2019, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), AG 3: Cross-linguistic variation in control phenomena, Universität Bremen, Organisation: Anne Mucha, Jutta M. Hartmann, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein
- 7.-8.3.2019, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), AG 9: Koloniale und postkoloniale Toponomastik, Universität Bremen, Organisation: Doris Stolberg und Matthias Schulz
- 11.3.2019, AG Korpus, IDS Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 12.-14.3.2019, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann, Henning Lobin, Konstanze Marx, Axel Schmidt und Angelika Storrer
- 25.-26.3.2019, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHD 2019), Qualitätsstandards und Interdisziplinarität in der Kuration audiovisueller (Sprach-)Daten, Universität Mainz, Organisation: Thomas Schmidt, Jan Gorisch, Hanna Hedeland, Kai Wörner, Jonathan Blumtritt und Felix Rau
- 26.3.2019, Girls' Day 2019, „Sprache und Computer – das passt!“, IDS, Mannheim, Organisation: Doris Stolberg und Iris Radenheimer
- 27.-29.3.2019, 1. Interdisziplinäre Tagung des DFG-Netzwerks Linguistik & Medizin, „Linguistik und Medizin – Sprachwissenschaftliche Zugänge und interdisziplinäre Perspektiven“, Universität Paderborn, Organisation: Marina Iakushevich, Yvonne Ilg und Theresa Schnedermann
- 2.-3.5.2019, Positioning practices in everyday interaction, IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann und Sarah Torres Cajo
- 8.5.2019, GLOBALEX Workshop on Lexicography and Neologism 2019, Universität Indiana, Bloomington, USA, Organisation: Ilan Kernerman und Annette Klosa-Kückelhaus
- 17.5.2019, Frühjahrssitzung des Rats für deutsche Rechtschreibung, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 23.-24.5.2019, Theatre rehearsals – aesthetic concepts in interaction, IDS, Mannheim, Organisation: Axel Schmidt und Arnulf Deppermann
- 27.-28.5.2019, Workshop „Interpreting and code-switching in workplace interaction with refugees“, IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann und Ibrahim Cindark
- 3.6.2019, Forschungstag „Multimodalität und Interaktion“, Lehrstuhl für Germanistik, Universität Mannheim, IDS, Mannheim, Organisation: Axel Schmidt und Angelika Storrer
- 3.-4.6.2019, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim, Organisation: Annette Klosa-Kückelhaus und Harald Lungen
- 6.-8.6.2019, Workshop „Historical sociolinguistic approaches to heritage language data: approaching the notion of language and migration“, Les Diablerets, Schweiz, Organisation: Doris Stolberg, Anita Auer und Karoline Kühl
- 7.6.2019, Instruktionen in Theaterproben, IDS, Mannheim, Organisation: Axel Schmidt
- 12.6.2019, Workshop „Darstellungsformen und Quellengrundlagen, Zugriffs- und Wortschatzstrukturen, Visualisierung im Wörterbuch“, Projekt des eHumanities-Zentrums für Historische Lexikographie (ZHISTLEX) und des IDS, IDS, Mannheim, Organisation: Thomas Gloning und Annette Klosa-Kückelhaus
- 20.-22.6.2019, EASP Meeting: Language Challenges in the 21st Century, Warschau, Polen, Organisation: Karolina Hansen
- 2.-5.7.2019, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Rahmenthema „Practices“, Universität Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann, Silke Reineke, Axel Schmidt und Thomas Spranz-Fogasy
- 3.7.2019, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Organisation des Panels „Practices of interpreting a prior speaker's talk“, Universität Mannheim, Organisation: Jörg Zinken und Henrike Helmer
- 4.7.2019, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Organisation des Panels „Practices of relationship building in helping professional interactions“, Universität Mannheim, Organisation: Thomas Spranz-Fogasy, Eva Graf und Claudio Scarpaglieri

- 15.-19.7.2019, 2nd Heidelberg Computational Humanities School (HCH19), Universität Heidelberg, Organisation: Beatrix Busse, Anette Frank, Ines Rehbein, Josef Ruppenhofer, Aline Schmidt, Antonina Werthmann und Michael Wiegand.
<<https://hch19.cl.uni-heidelberg.de/>>
- 18.7.2019, Sitzung der AG Zeichensetzung, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 22.7.2019, Workshop on challenges in the management of large corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales, Organisation: Marc Kupietz, Piotr Bański, Adrien Barabasi, Hanno Biber, Evelyn Breiteneder, Simon Clematide, Harald Lünge und Caroline Iliadi
- 25.7.2019, Ein Jahr „Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945“, MARCHIVUM, Mannheim, Organisation: Mark Dang-Anh, Heidrun Kämper und Stefan Scholl
- 11.-13.9.2019, 2. Treffen des DFG-Netzwerks „Interaktionale Linguistik“, IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann, Katharina König und Martin Pfeiffer
- 16.-17.9.2019, Workshop „Agency and affiliation in interaction“ mit Tanya Stivers (Universität Kalifornien), IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann
- 21.-22.9.2019, Aktuelle Trends und Themen der internationalen germanistischen Linguistik, Beijing Humboldt Forum 2019, Peking, VR China, Organisation: Henning Lobin
- 26.9.2019, Abschlusskolloquium des Projekts „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim, Organisation: Christine Möhrs und Meike Meliss
- 26.9.2019, Sitzung der AG Korpus, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 26.9.2019, Sitzung der AG Zeichensetzung, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 27.9.2019, Sitzung der AG Schule, IDS, Mannheim, Organisation: Sabine Krome
- 1.10.2019, Open Access Tage 2019, Workshop „Diskutieren Sie mit! Gemeinsame Kriterien zur Förderung von Open-Access-Monografien?“, Leibniz-Universität Hannover, Organisation: Margo Bargheer, Ulrike Kändler, Astrid Orth, Monika Pohlschmidt, Nicole Rosenke, Dagmar Schobert und Andreas Steinsieck
- 8.10.2019, Germeval Task 2, 2019 — Shared Task on the Identification of Offensive Language, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Organisation: Michael Wiegand
- 8.10.2019, Germeval Task 2, 2019 — Shared task on the identification of offensive language, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Organisation: Josef Ruppenhofer
- 9.-11.10.2019, Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland, Organisation: Arnulf Deppermann, Katariina Harjunpää und Marja-Leena Sorjonen
- 13.11.2019, Open-Access-Workshop in der Leibniz-Gemeinschaft 2019, Arbeitsgruppe „Open-Access-Praxis-Netzwerk“: ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften, TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), Magdeburg, Organisation: Monika Pohlschmidt
- 14.-15.11.2019, 20. Jahrestagung des AK Bibliotheken und der Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), Magdeburg, Organisation: Ursula Arning, Elke Behrens, Jan Lüth, Monika Pohlschmidt, Stefan Schmeja, Jasmin Schmitt und Olaf Siegert
- 14.-15.11.2019, Workshop „Koloniale und Postkoloniale Lexik: Lexikalische Untersuchungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus“, IDS, Mannheim, Organisation: Stefan Engelberg
- 22.11.2019, Herbstsitzung des Rats für deutsche Rechtschreibung, Bern, Schweiz, Organisation: Sabine Krome
- 28.-29.11.2019, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim, Organisation: Dominik Brückner, Kerstin Güthert, Oliver Pfefferkorn und Herbert Schmidt
- 3.12.2019, Workshop zum Informationsaustausch mit Open-Access-Monografienfonds im Rahmen des Leibniz-Publikationsfonds für Open-Access-Monografien, Kooperation mit dem Gutachterteam des Leibniz-Publikationsfonds für Open-Access-Monografien, IDS, Mannheim, Organisation: Monika Pohlschmidt in Zusammenarbeit mit Thomas Jung, Christoph Schindler, Johannes Pommeranz, Daniel Schlögl, Ralf Flohr, Olaf Siegert und Ulrike Kändler
- 4.12.2019, Kick-Off-Workshop „Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“ (DZD), IDS, Mannheim, Organisation: Elena Schoppa
- 4.12. und 11.12.2019, Projektgruppe „Betrieb Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“ (DZD), IDS, Mannheim, Organisation: Elena Schoppa
- 12.-13.12.2019, Workshop „Sprachstatistik“, IDS, Mannheim, Organisation: Astrid Adler und Albrecht Plewnia ■



IDS

LEIBNIZ-INS
DEUTSCH

Stiftung des bürgerlichen

5. LEHRAUFTRÄGE UND VORTRÄGE VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN

5.1 LEHRE

KATJA ARENS

WiSe 2018/2019, Syntax des gesprochenen Deutsch, Übung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

DR. RAHEL BEYER

HS 2018 (zusammen mit Katharina Dück), Sprachkontakt, Proseminar, Universität Mannheim

FS 2019, Sprachminderheiten, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Katharina Dück), Linguistic landscapes, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. HARDARIK BLÜHDORN

HS 2018, Wort, Satz, Text: Die Grundeinheiten der Sprache, Vorlesung, Universität Mannheim

HS 2019, Der deutsche Satz, Proseminar, Universität Mannheim

PD DR. PATRICK BRANDT

FS 2019, Grammatische Strukturen und Analysen: Adverb und Adverbial, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. MARK DANG-ANH

WiSe 2018/2019, Medienforschung I: Protest und soziale Medien, Seminar, Universität Trier

FS 2019, Sprachliche Interaktion – Language and interaction, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

HS 2018 (zusammen mit Silke Reineke), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Stefan Engelberg), Projektseminar Sprache & Kommunikation I & III, Kolloquium, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Stefan Engelberg), Projektseminar Sprache und Kommunikation, MA-Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Justus Fetscher und Claudia Gronemann), Erzähltes Erinnern. Gedächtnistheorien, Texte und Diskurse, Hauptseminar, Universität Mannheim

KATHARINA DÜCK

HS 2018 (zusammen mit Rahel Beyer), Sprachkontakt, Proseminar, Universität Mannheim

FS 2019, Sprache und Identität, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Rahel Beyer), Linguistic landscapes, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

HS 2018, Kolloquium für Doktorand/innen und Examenkandidat/innen, Kolloquium, Universität Mannheim

WS 2018/2019 (zusammen mit Irene Rapp), Kontrastive Semantik, Hauptseminar, Universität Tübingen

WS 2018/2019 (zusammen mit Irene Rapp), Übung zu Kontrastiver Semantik, Hauptseminar, Universität Tübingen

FS 2019, Dictionary planning and dictionary production, Hauptseminar, Rom, Universität Rom III

FS 2019, Einführung in die Sprachwissenschaft, Vorlesung, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Projektseminar Sprache & Kommunikation I & III, Kolloquium, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Projektseminar Sprache und Kommunikation, MA-Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit anderen Dozent/innen), Beteiligung an: Methoden der Linguistik, Ringvorlesung, Universität Mannheim

DR. VANESSA GONZÁLEZ RIBAO

WiSe 2018/2019, Gramática del español para traductores, Studienbegleitender Grammatikkurs, Universität Heidelberg

DR. LUTZ GUNKEL

WiSe 2018/2019, Grammatik, Übung, Universität des Saarlandes

PD DR. JUTTA M. HARTMANN

SoSe 2019, Passive: Syntax and Information Structure, Blockseminar, Universität Tübingen

DR. KATRIN HEIN

FS 2019, Textmarkeraugenbrauen, „Alles wird gut!“-Bedürfnis, Smombie, guttenbergen, schatzlos – Wortbildung des Deutschen, Proseminar, Universität Mannheim

DR. HENRIKE HELMER

HS 2018, Semantiktheorien im Vergleich, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Oleksandra Gubina), Grammatik des gesprochenen Deutsch, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. STEFAN KLEINER

HS 2019, Standardausssprache in der Deutschschweiz, Hauptseminar, Universität Bern

DR. MARC KUPIETZ

HS 2018 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

SoSe 2019 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

HS 2019 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. HENNING LOBIN

FS 2019, Sprachkritik, Sprachpolitik, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019, Deutsch in der Öffentlichkeit, Vorlesung, Mannheim

PROF. DR. KONSTANZE MARX

HS 2018 (zusammen mit Axel Schmidt und Isabel Neise), Beteiligungsformen in der (Medien-)Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. MEIKE MELISS

HS 2018, Korpusbasierte Lexikologie und Lexikografie für den DaF-/DaZ-Bereich, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. PETER MEYER

FS 2019, Modeling and representing data in digital lexicography, Aufbauomodul, Rom, Universität Rom III

DR. ANNE MUCHA

SoSe 2019, Modals and attitudes, Seminar, Universität des Saarlandes

WiSe 2019/2020, Formal pragmatics, Vorlesung, Universität Tübingen

PROF. DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER

HS 2018, Worte, Wortschatz, Wörterbücher, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2019 (zusammen mit Sascha Wolfer), Research into dictionary use, Aufbauomodul, Rom, Universität Rom III

RAINER PERKUHN

HS 2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

SoSe 2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

HS 2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. OLIVER PFEFFERKORN

SoSe 2019, Historische Lexikographie des Deutschen, Seminar, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

DR. ALBRECHT PLEWNIA

HS 2018, Leichte Sprache – Verständliche Sprache, Hauptseminar, Universität Mannheim

PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN

SoSe 2019, Contrastive phonology, Blockseminar, Freie Universität Berlin

DR. SILKE REINEKE

HS 2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2019 (zusammen mit Emma Betz), The grammar of cooperation: getting others to do things, Graduiertenkurs, Universität Waterloo, Ontario, Kanada

HS 2019 (zusammen mit Thomas Schmidt), Korpora Gesprochener Sprache – Datenerhebung, Datenerschließung, Datenauswertung, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. AXEL SCHMIDT

HS 2018 (zusammen mit Konstanze Marx und Isabel Neise), Beteiligungsformen in der (Medien-)Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2019, Qualitative Methoden I: Ausgewählte Analyseverfahren qualitativer Sozialforschung, Übung, Universität Mannheim

HS 2019, Einführung in die Konversationsanalyse, Übung, Universität Mannheim

DR. THOMAS SCHMIDT

HS 2019 (zusammen mit Silke Reineke), Korpora Gesprochener Sprache – Datenerhebung, Datenerschließung, Datenauswertung, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. THOMAS SPRANZ-FOGASY

HS 2018, Kolloquium für Doktorand/innen und Examenkandidat/innen, Kolloquium, Universität Mannheim

HS 2018, Gesprächsstrukturen, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2019, Kolloquium für Doktorand/innen und Examenkandidat/innen, Kolloquium, Universität Mannheim

FS 2019, Medizinische Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. DORIS STOLBERG

WiSe 2018/2019, Entlehnung, Proseminar, Technische Universität Darmstadt

FS 2019, Grundlagen der Linguistik (Kontaktstudium DaF/DaZ), Blockseminar, Universität Mannheim

FS 2019, Semantics, Proseminar, Universität Mannheim

SoSe 2019, Deutsch als Kontaktsprache, Proseminar, Technische Universität Darmstadt

HS 2019, Deutsch als Kontaktsprache, Hauptseminar,
Universität Mannheim

HS 2019, Grundlagen der Linguistik (Kontaktstudium
DaF/DaZ), Blockseminar, Universität Mannheim

WiSe 2019/2020, Koloniallinguistik, Seminar, Technische
Universität Darmstadt

SARAH TORRES CAJO

WS 2018/2019, Syntax des gesprochenen Deutsch, Übung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

DR. THILO WEBER

SoSe 2019, Die germanischen Sprachen, Vorlesung,
Ludwig-Maximilians-Universität München

DR. ANTONINA WERTHMANN

WiSe 2019/2020, Mehrsprachiger Spracherwerb: zugrunde-
liegende Prozesse, Faktoren und Phänomene, Seminar,
Universität Heidelberg

PROF. DR. ANDREAS WITT

SoSe 2019, Compilation, annotation and analysis of written
text corpora, Blockseminar, Universität Leipzig

SoSe 2019, Sprachverarbeitung, Vorlesung, Universität zu
Köln

SoSe 2019, Verarbeitung textueller Daten, Hauptseminar,
Universität zu Köln

HS 2019, Sprachdaten digital repräsentieren – die Text
Encoding Initiative, Hauptseminar, Universität Mannheim

WiSe 2019/2020, Einführung in die Sprachwissenschaft,
Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN

HS 2018, Einführung in die Sprachwissenschaft,
Vorlesung, Universität Mannheim

FS 2019, Vom Wort zum Satz, Übung,
Universität Mannheim

HS 2019, Einführung in die Sprachwissenschaft,
Vorlesung, Universität Mannheim

DR. SASCHA WOLFER

FS 2019 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Research
into dictionary use, Aufbaumodul, Rom, Universität Rom III

PD DR. JÖRG ZINKEN

SoSe 2019, Sprache und soziales Handeln, Hauptseminar,
Universität Hamburg

WiSe 2019/2020, Grundzüge der Konversationsanalyse,
Universität Heidelberg



Foto: shutterstock.com - 430465618

5.2 KURSE UND KURZSEMINARE

DR. ASTRID ADLER

22.8.2019, Interviewerschulung für die Befragung im Sozio-oekonomischen Panel, Schulung, Kantar Deutschland GmbH, München

21.11.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Düsseldorf

25.11.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Hannover

28.11.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 7 – Mein Elster, Schulung, Frankfurt a.M.

DR. PIOTR BAŃSKI

12.-15.2.2019 und 25.-28.6.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser, Marc Kupietz, Harald Längen, Rainer Perkuhn und Andreas Witt), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim

DR. FELIX BILDHAUER

5.3.2019 (zusammen mit Roland Schäfer), „Describing corpora, comparing corpora“ auf der 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Tutorium/Workshop der Sektion Computerlinguistik, Bremen

16.-20.9.2019, Introduction to corpus linguistics, Sommerschule „Hands-on corpus linguistics“, Einführungskurs, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. FABIAN BRACKHANE

21.2. und 28.2.2019, Phonetische Analysen mit „praat“, Workshop, IDS, Mannheim

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

19.7.2019, Forschungswerkstatt: Konversationsanalyse, 15. Berliner Methodentreffen, Workshop, Freie Universität Berlin

KATHARINA DÜCK

11.-16.10.2019 (zusammen mit Alexander Minor), Sprache und Dialekte der Deutschen Russlands, Kurzseminar, Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, Detmold

DR. PETER FANKHAUSER

15.2.2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Statistical analysis of corpus data, Modul im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim

25.-28.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański, Marc Kupietz, Harald Längen, Rainer Perkuhn und Andreas Witt), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim

DR. SANDRA HANSEN-MORATH

18.12.2019 (zusammen mit Sascha Wolfer), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 6 – Schulungskonzept, Schulung, Düsseldorf

DR. JULIA KAISER

18.10.2019, GAT und FOLKER. Eine Einführung in das computergestützte Transkribieren nach GAT, Workshop, Universität Turin, Italien

7.-8.11.2019, Einführung in die Arbeit mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) und mit der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), Workshop, Universität Bologna, Italien

21.11.2019, Einführung in die Arbeit mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) und mit der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), Workshop, Universität Rom III, Italien

DR. KRISTIN KOPF

8.7.2019, Korpuslinguistik mit den COW-Webkorpora, Workshop, Universität Mainz

DR. SABINE KROME

9.10.2019, Gendergerechtes Schreiben und Sprechen für Promovierende, Workshop, Universität Mannheim

DR. MARC KUPIETZ

13.2.2019, Constructing a linguistic corpus, Modul im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim

15.2.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser), Statistical analysis of corpus data, Modul im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim

- 25.-28.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański, Peter Fankhauser, Harald Lüngen, Rainer Perkuhn und Andreas Witt), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim
- DR. HARALD LÜNGEN
12.2.2019, TEI – a standard for the representation of text in digital form, Kurs, IDS, Mannheim
14.2.2019, XPATH – XML Path Language, Kurs, IDS, Mannheim
25.-28.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański, Peter Fankhauser, Marc Kupietz, Rainer Perkuhn und Andreas Witt), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim
- DR. CHRISTINE MÖHRS
21.11.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Düsseldorf
25.11.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 2 – Musterschreiben und Textbausteine, Schulung, Hannover
28.11.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“), Unterarbeitsgruppe 7 – Mein Elster, Schulung, Frankfurt a.M.
- PROF. DR. MEIKE MELISS
18.10.2019 (zusammen mit Anke Holler und Carmen Mellado), Vom Satz zum Text und von der Sequenz zur Interaktion: Analyse und Verarbeitung von sprachlichen Strukturen im geschriebenen und gesprochenen Diskurs, Workshop, Logroño, Spanien
- RAINER PERKUHN
25.-28.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański, Peter Fankhauser, Marc Kupietz, Harald Lüngen und Andreas Witt), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim
- EVI SCHEDL
22.2.2019, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim
19.7.2019, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim
6.9.2019, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim
- PROF. DR. AXEL SCHMIDT
29.3.2019, Multimodale Transkription, Workshop, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- DR. THOMAS SCHMIDT
16.1.2019, Einführung in die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), Seminar, Universität Gießen
21.8.2019, EXMARaLDA-Basissschulung, Schulung, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn
3.9.2019, EXMARaLDA-Basissschulung, Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache, Schulung, Universität Marburg
- DR. RER.SOC. REINHOLD SCHMITT
8.4.2019, Ausbildung von Schauspieler/innen aus multimodal-interaktionsanalytischer Perspektive, Workshop, Universität Marburg
16.5.2019, Interaktion im Schulunterricht aus multimodal-interaktionsanalytischer Perspektive: Kooperieren und kommunizieren in Kleingruppen, Datenworkshop, Pädagogische Hochschule Zürich, Schweiz
- PROF. DR. THOMAS SPRANZ-FOGASY
23.5.2019, Verstehen, Relevanzsetzung und Wissen in Gesprächen der Schwangerenberatung und der Geburtshilfe, Datensitzung, IDS, Mannheim
2.10.2019 (zusammen mit Ruth Mell und Heike Ortner), Medizin und Gesundheit, Workshop der Akademie der Wissenschaften, Universität Heidelberg
- DR. KATHRIN STEYER
9.6.2019, *Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.* Sprichwörter im aktuellen Sprachgebrauch, Kurzseminar, Universität Mailand, Italien
- PROF. DR. ANDREAS WITT
25.-28.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański, Peter Fankhauser, Marc Kupietz, Harald Lüngen und Rainer Perkuhn), Einführung in Korpuslinguistik, Texttechnologie und Standards, Lehrveranstaltung für eine Gruppe von 10 Wissenschaftler/innen der Universität Warschau im Rahmen des Programms „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, co-financed by the European Union under the European Social Fund, Seminar, IDS, Mannheim
- DR. SASCHA WOLFER
9.-11.5.2019, Text- und Kulturanalyse mit R, Workshop, Universität Basel, Schweiz
18.12.2019 (zusammen mit Sandra Hansen-Morath), Bürgernahe Sprache (im Rahmen des Bundesprojekts „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache in der Steuerverwaltung“): Unterarbeitsgruppe 6 – Schulungskonzept, Schulung, Düsseldorf

5.3 VORTRÄGE

DR. ASTRID ADLER

- 8.1.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Wer kritisiert Anglizismen? Laienlinguistische Einstellungen zu Sprachwandel, Interdisziplinärer Workshop zur Rolle von Anglizismen in der Gesellschaft, Universität Marburg
- 16.4.2019, The German Microcensus, the language question and European language policies, Konferenz „Language rules? Languages, standards and linguistic inequality: multilingualism and variation in education, law and citizenship“, Universität Nottingham, England
- 22.5.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Minority languages and their perception in Germany, 17th International Conference on Minority Languages (ICMLXVII), Leeuwarden, Niederlande
- 21.6.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), The impact of language attitudes on official language statistics, EASP Meeting: Language Challenges in the 21st Century, Warschau, Polen
- 26.6.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), On the acceptance of grammatical cases of doubt in German, International Conference on Language Variation in Europe (ICLaVE 10), Leeuwarden, Niederlande
- 28.6.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Wer sagt *wegen dem Telefonat* und *trotz des schlechten Wetters*? Wie linguistische Laien Phänomene grammatischer Variation beurteilen, Tagung „Was ist Grammatikalität?“, Universität Bamberg
- 6.9.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Was denken Laien über Sprache? Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativerhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland, Tagung „LaienWissenSprache“, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 26.9.2019 (zusammen mit Andrea Kleene), Is Low German still alive? Reflections on how to measure the vitality of lesser used languages, 4th Conference on Experimental Approaches to Perception and Production of Language Variation (ExAPP 2019), Universität Münster
- 28.9.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), How to measure acceptance? On cases of doubt in German, 4th Conference on Experimental Approaches to Perception and Production of Language Variation (ExAPP 2019), Universität Münster
- 7.11.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), „Die bayrische Sprache ist die schönste nach Hochdeutsch“ – Einstellungen zu den Varietäten Bayerns und Österreichs, Bayerisch-14. Österreichische Dialektologentagung (BÖDT), Salzburg, Österreich
- 22.11.2019 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Plattdeutsch auf der Bühne. Können niederdeutsche Amateur-Theater als Sprachstabilisatoren wirken?, Tagung „Langues mineures: quel acteurs pour quel avenir?“, Straßburg, Frankreich

12.12.2019, Die Sprachfrage im deutschen Mikrozensus, Workshop „Sprachstatistik“, IDS, Mannheim

KATJA ARENS

- 16.1.2019, Lexikalische Partikeln als Ressourcen der Interaktionsorganisation, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 17.1.2019, ‘schön’ als Diskurspartikel, Kurzpräsentation/Datensitzung, Forschungswerkstatt „Empirisches Arbeiten in der Interaktionalen Linguistik“, Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Prof. Dr. Susanne Günthner, Schloss Oberwerries, Hamm
- 2.7.2019, Lexical particles as resources for structuring and evaluating in interaction, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim
- 29.8.2019, Verwendungspraktiken und Kontextgebundenheit lexikalischer Partikeln, Tagung „Reflexivität kommunikativer Praktiken: Neue Perspektiven auf Metakommunikation“, Universität Hamburg
- 26.9.2019 (zusammen mit Dolores Lemmenmeier, Meike Meliss, Christine Möhrs, Maria Ribeiro Silveira, Thomas Schmidt und Sarah Torres Cajo), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

DR. DENIS ARNOLD

- 9.1.2019 (zusammen mit Fabian Brackhane), „Ja“ – Form-Funktions-Kopplung bei diskurssteuernden Einheiten, Phonetisches Kolloquium, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- 22.2.2019 (zusammen mit Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Research data management and digital preservation, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim
- 11.3.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser, Bernhard Fisseni, Marc Kupietz, Thomas Schmidt, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim
- 5.6.2019 (zusammen mit Henning Lobin und Andreas Witt), TEXT+ Sprachbasierte Forschungsdaten für die Geisteswissenschaften, 2. Symposium Leibniz in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Leibniz Geschäftsstelle, Berlin
- 26.9.2019 (zusammen mit Bernhard Fisseni), Open science with restricted domain resources?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

27.9.2019 (zusammen mit Fabian Brackhane), Does the segmental realization of German 'ja' vary depending on its pragmatic function?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. PIOTR BAŃSKI

21.2.2019 (zusammen mit Stefan Evert), CQLF-2 – an outline (ISO/NP 24623-2), DIN NA 105-00-06 AA Treffen, Berlin

24.5.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt und Andreas Witt), In search of the bedrock for *teiParla*: a view from the ISO-TEI perspective, CLARIN ParlaFormat Workshop, Amersfoort, Niederlande

27.6.2019 (zusammen mit Andreas Witt), Simple linguistic annotations for text data, 8th Meeting of ISO/TC 37/SC 4/WG 6 „Linguistic annotation“, ISO Conference, Ottawa, Kanada

15.9.2019 (zusammen mit Andreas Witt), ConGraz, LingSIG! It's the 10th meeting!, TEI Conference and Members' Meeting, Universität Graz, Österreich

30.9.2019, CLARIN standards committee: information for the NCF, Treffen des National Coordinators Forum auf der CLARIN Annual Conference, Universität Leipzig

1.10.2019, Report from the CLARIN standards committee, CLARIN Annual Conference, Universität Leipzig

1.10.2019 (zusammen mit Hanna Hedeland und Dieter van Uytvanck), Unified list of standards: next steps forward, CLARIN Annual Conference, Universität Leipzig

JOSIP BATINIĆ

28.3.2019 (zusammen mit Elena Frick, Joachim Gasch und Thomas Schmidt), Eine Basis-Architektur für den Zugriff auf multimodale Korpora gesprochener Sprache, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

CYRIL BELICA

3.6.2019 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Gedanken zur Modellierung von Zeitverläufen am Beispiel Kurzzeitwörter, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

DR. RAHEL BEYER

29.3.2019, Intergenerationelle Weitergabe der Regionalsprache in Ost-Lothringen, Vielfaltslinguistik III: Konferenz zu Typologie und Feldforschung, Universität zu Köln

4.4.2019, Le plurilinguisme en Moselle-Est: quelques premiers résultats, Festival „Mir redde Platt“, Sarreguemines, Frankreich

24.5.2019 (zusammen mit Katharina Dück), Ist der Explorer ein Störfaktor? Zu methodischen Grenzen festgeschriebener Aufnahmedesigns, Kolloquium „Dialekt-erhebung heute“, Bocholt

22.6.2019, Employment in the vicinity vs. pursuit of the world: global English beats minority German in German-speaking Lorraine (France), 17th International Conference on Minority Languages (ICMLXVII), Leeuwarden, Niederlande

15.11.2019, Dialect or Language? German, French or Franconian? Reflections on the status of the varieties of East Lorraine (France), Seminar „Danish and German as European neighbour languages 100 years after 'Genforeningen'“, Universität Kopenhagen, Dänemark

21.11.2019, Welche Akteure für welche öffentlichen Sprachzeichen? Germanophone Varietäten in der Linguistic Landscape Ost-Lothringens, Tagung „Langues minoritaires: quel acteurs pour quel avenir?“, Straßburg, Frankreich

DR. FELIX BILDHAUER

7.3.2019 (zusammen mit Roland Schäfer), Assessing and comparing corpus composition using COREX lexicogrammatical features, Postersession der Sektion Computerlinguistik, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

PROF. DR. HARDARIK BLÜHDORN

7.2.2019, Ebenenstruktur der Satzbedeutung, Projekt „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“, IDS, Mannheim

20.3.2019, Grammatik der Negation im Gegenwartsdeutschen: Syntaktische, satzsemantische und informationsstrukturelle Aspekte, Tagung „Pragmatik der Negation im Deutschen“, Institut für Germanistik, Universität Bonn

FRANCK BODMER MORY

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Peter Harders), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEI-DOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multi-modal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

DR. FABIAN BRACKHANE

9.1.2019 (zusammen mit Denis Arnold), „Ja“ – Form-Funktions-Kopplung bei diskurssteuernden Einheiten, Phonetisches Kolloquium, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

8.6.2019, Was kann natürlicher als die *Vox humana* klingen?, *Vox humana* – die menschliche Stimme, Kulturforum Marienmünster

11.9.2019, „Eine Schrift, voll der trefflichsten Bemerkungen“ – Wolfgang von Kempelen als Sprachforscher, Goethe-Institut Bratislava, Slowakei

12.9.2019, Die Sprachmaschinen-Replik des IDS Mannheim, Begegnung der Kempelenschen Sprechmaschinen im Rahmen der internationalen Tagung zur Geschichte der Sprachkommunikation, Universität für angewandte Kunst, Wien, Österreich

13.9.2019, A 'polyglottal' speech synthesis, 3rd International Workshop on the History of Speech Communication Research, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, Österreich

26.9.2019 (zusammen mit Arne Zeschel), Wie gesagt? Phonetische Spezialisierungseffekte in festen Formeln, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

27.9.2019 (zusammen mit Denis Arnold), Does the segmental realization of German 'ja' vary depending on its pragmatic function?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

PD DR. PATRICK BRANDT

6.3.2019 (zusammen mit Tom Bossuyt), „Zu“, „um“, „zum“, „(om) te“ and correlates in corpora: on sources and variation of control structures in Germanic varieties, Workshop „Cross-linguistic variation in control phenomena“, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

29.11.2019, Elementare Widersprüche, suspendierte Interpretation und verborgen komplexe Satzstrukturen, MaTüBe-Workshop, Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

DR. DOMINIK BRÜCKNER

3.6.2019, Von Wörterbüchern, Hubschraubern und Flugsauriern, oder: Was online-Wörterbücher leisten, und (besser) nicht leisten können, Institut für Translationswissenschaft, Universität Innsbruck, Österreich

4.6.2019, Die digitale Revolution in der Lexikologie – und was sie für Lexikographen und Wörterbuchbenutzer bedeutet, Institut für Translationswissenschaft, Universität Innsbruck, Österreich

28.11.2019, Datierungen, Bedeutungsdifferenzierung und Wortfamilien im DFWB: Versuch einer Positionsbestimmung, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

28.11.2019, Google Books und die Quellennutzung beim DFWB, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

DR. ANNELEN BRUNNER

8.1.2019, Redewiedergabe annotieren – Ein Blick in die Werkstatt, Seminar „Metasprache und Redewiedergabe“, Technische Universität Dresden

27.3.2019 (zusammen mit Lukas Weimer, Ngoc Duyen Tanja Tu, Stefan Engelberg und Fotis Jannidis), Das Redewiedergabe-Korpus, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

28.3.2019 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu und Markus Krug), Automatic recognition of direct speech without quotation marks. A rule-based approach, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

19.9.2019 (zusammen mit Lukas Weimer, Stefan Engelberg, Fotis Jannidis und Ngoc Duyen Tanja Tu), Das Redewiedergabe-Korpus. Eine Ressource für empirisch-linguistische Fragestellungen, Posterpräsentation, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg

11.10.2019 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), Deep learning for free indirect representation, 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

11.12.2019 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu und Lukas Weimer), Reden über Redewiedergabe, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

DR. IBRAHIM CINDARK

8.5.2019, Geflüchtete in Integrationskursen und beruflichen Maßnahmen, Vortrag in der Reihe „mittwochs um vier“, LeibnizWerkstatt, Universität Hannover

11.5.2019 (zusammen mit Santana Overath), Wann und wie wird eine Interaktion zu einer 'native/non-native' Interaktion?, 64. Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung: Interkulturelle Kommunikation in Alltag und Institutionen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

15.5.2019 (zusammen mit Santana Overath), Multimodale Videoanalyse von L1-L2-Interaktionen, Universität Mannheim

4.6.2019, Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen, Präsentation der Projektergebnisse, Leibniz im Bundestag, Berlin

3.7.2019 (zusammen mit Santana Overath), Interpretations, repairs and reformulations in workplace interactions between L1 and L2 speaker, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

29.7.2019, Aus den Integrationskursen in die Arbeitswelt – Wie gut gelingt die sprachliche Integration von Flüchtlingen?, Vortrag für Deutschlehrer/innen aus 17 Ländern des Sommerkurses am Goethe-Institut Mannheim, IDS, Mannheim

21.9.2019, Sprachliche Enkodierung und Dekodierung in der Arbeitskommunikation zwischen Geflüchteten und deutschen Ausbildern, 54th Linguistics Colloquium (LK54), Städtische Universität Moskau, Russland

13.12.2019 (zusammen mit Santana Overath), IDS-Goethe-Sprachstandserhebung in den Integrationskursen: Sprachliche Hintergründe der Teilnehmenden, Workshop „Sprachstatistik“, IDS, Mannheim

DR. MARK DANG-ANH

17.1.2019, Die sprachlich-mediale Hervorbringung von Protest, Arbeitskreis Sprach- und Kulturwissenschaften, Universität Koblenz-Landau

7.3.2019, Ethnografisch informierte Text- und Sequenzanalyse von Protestkommunikation in digitalen Medien, Methoden kontrastiver Medienlinguistik, 8. Internationale Konferenz zur kontrastiven Medienlinguistik, Stockholm, Schweden

- 6.5.2019, Kleine Worte, große Geheimnisse? Zur Erforschung von Alltagssprache im Nationalsozialismus in Briefen, Tagebüchern und Abhörprotokollen, Wiener Sprachgesellschaft, Wien, Österreich
- 16.5.2019, Geheimes Wissen, geteiltes Wissen, Drittes gemeinsames Treffen der Projekte „Sprachliche Sozialgeschichte von 1933 bis 1945“ und „Heterogene Widerstandskulturen – Sprachliche Praktiken des Sich-Widerstehens von 1933 bis 1945 in Paderborn“, Universität Paderborn
- 25.7.2019, Dokumente des Verhörens, Abhörens, Befragens. Ein sprachwissenschaftlicher Werkstattbericht zur Erhebung von Protokollen zur Überwachung deutscher Kriegsgefangener in alliierten Vernehmungslagern, Workshop „Ein Jahr ‘Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945’“, MARCHIVUM, Mannheim
- 4.10.2019, Soziale (Para-)Interaktion in journalistischen Livestreams?, Workshop „Parainteraktion in den Medien. Multimodale Perspektiven in TV, Radio und Hypermedien“, Basel, Schweiz
- 11.11.2019, Kommunikative Medienpraktiken des Straßenprotests, Vorlesung „Soziale Netzwerke: Zwischen Engagement und Fake News“, Universität Tübingen
- 15.11.2019, Das Konzept Lebensraum im NS. Methodische Zugänge des Projekts „Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945“, Workshop „Koloniale und Postkoloniale Lexik: Lexikalische Untersuchungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus“, IDS, Mannheim
- 19.11.2019 (zusammen mit Heidrun Kämper und Stefan Scholl), „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“: Konzeptvorstellung und Beispielanalysen, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg
- 13.12.2019 (zusammen mit Stefan Scholl), Digitale Diskursforschung: Zu Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Untersuchung des Sprachgebrauchs während der NS-Zeit, Zeugnisse des Nationalsozialismus, digital – Projekte, Methoden, Theorien, Jacobs University Bremen
- 21.3.2019, Responses to requests for confirmation in German, 1. Treffen des DFG-Netzwerks ‘Interaktionale Linguistik’, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Universität Freiburg
- 28.3.2019 (zusammen mit Henrike Helmer und Biagio Ursi), What is a TCU? TRPs vs. basic actions, Workshop/Datensitzung mit Xiaoting Li, IDS, Mannheim
- 2.5.2019 (zusammen mit Sarah Torres Cajo), Introduction: positioning practices in everyday interaction, Workshop „Positioning practices in everyday interaction“, IDS, Mannheim
- 3.5.2019, Positioning shifts from told self to performative self in psychotherapy, Workshop „Positioning practices in everyday interaction“, IDS, Mannheim
- 21.6.2019 (zusammen mit Anja Stukenbrock und Carl Eduard Scheidt), Negotiating the self in psychotherapy, 9th International Conference on Conversation Analysis and Psychotherapy (ICCAP), International Psychoanalytic University, Berlin
- 21.6.2019 (zusammen mit Tilmann Habermas), Psychotherapeutic action conceived as complementing distorted narratives, 9th International Conference on Conversation Analysis and Psychotherapy (ICCAP), International Psychoanalytic University, Berlin
- 2.7.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Building common ground – how theatre creators acquire an unknown concept, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim
- 2.7.2019 (zusammen mit Katariina Harjunpää und Marja-Leena Sorjonen), Incorporation of the aesthetic concept of ‘inner body’ in community theatre, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim
- 3.7.2019 (zusammen mit Anja Stukenbrock und Carl Eduard Scheidt), The art of tentativity formulating unilateral psychological interpretations in psychodynamic psychotherapy, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim
- 16.9.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Responsive instructions, Workshop/Datensitzung mit Tanya Stivers, IDS, Mannheim
- 19.9.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Responsive Instruktionen: Wie in kreativen Settings Neues entsteht, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 30.9.2019, Körper, Objekte und Raum in der multimodalen Interaktion: Transkription und Analyse von Videodaten sozialer Interaktionen, Universität Innsbruck, Österreich
- 9.10.2019 (zusammen mit Katariina Harjunpää und Marja-Leena Sorjonen), The incremental elaboration of an artistic concept: factuality and agency of the ‘invisible body’ in rehearsals of the Chekhovian acting technique, Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

- 4.2.2019, Narrative positioning in psychotherapy: patient’s references to self and therapist’s responses, Facing narcissism, Universität Helsinki, Finnland
- 24.2.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Multimodale Interaktion als leibliches Handeln, Forschungen zur Multimodalität in der Philosophischen Fakultät, Workshop der Universität Mannheim, IDS, Mannheim
- 4.-6.3.2019, Language in multimodal interaction, Doctoral programme in language studies, Universität Helsinki, Finnland
- 7.3.2019 (zusammen mit Katariina Harjunpää), Instructing artistic practice, Workshop „Instructions in Interaction“, Universität Helsinki, Finnland

9.10.2019, Interactional semantics – what could it be?, Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland

10.10.2019 (zusammen mit Katariina Harjunpää, Marja Savijärvi und Marja-Leena Sorjonen), Definitions as a means to solve understanding problems in L1-L2 workplace interaction, Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland

14.11.2019, Collaborative turn-expansions in psychodynamic therapy, Workshop „Co-constructing turns at talk, co-constructing social action“, Universität Oulu, Finnland

16.11.2019 (zusammen mit Katariina Harjunpää und Marja-Leena Sorjonen), Comment rounds in acting technique rehearsals: multimodal practices of reporting bodily sensations, Autumn Symposium of the Finnish Association for Applied Linguistics 2019, Universität Oulu, Finnland

2.12.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Responsive Instruktionen/leibliche Instruktionen, Datensitzung/Workshop mit Oliver Ehmer, IDS, Mannheim

10.12.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Instructions in theatre rehearsals, Datensitzung/Workshop mit Christian Heath, King's College London, England

10.12.2019, Recipient design in its spatial ecology: different resources for reference for different kinds of recipients, Kolloquium „Work and Technology“, King's College London, England

NILS DIEWALD

30.1.2019, Korpusrecherche mit KorAP – Architektur und Technik, Seminar „Corpus Linguistics“, Universität zu Köln

30.1.2019, Korpusrecherche mit KorAP, Sonderforschungsbereich 1252 „Prominence in Language“, Universität zu Köln

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEIDOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multi-modal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

9.7.2019, Die COSMAS-II-Nachfolgeplattform KorAP, Veranstaltung für eine Besuchergruppe von der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

22.7.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Harald Lungen und Peter Fankhauser), What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing, Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales

19.9.2019 (zusammen mit Marc Kupietz und Harald Lungen), Recherchieren in DEREKO mit KorAP, Plenum Digitale Sprachressourcen für die Angewandte Linguistik, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

KATHARINA DÜCK

22.5.2019, Language and identity of Caucasian Germans in globalized society, 17th International Conference on Minority Languages (ICMLXVII), Leeuwarden, Niederlande

24.5.2019 (zusammen mit Rahel Beyer), Ist der Explorator ein Störfaktor? Zu methodischen Grenzen festgeschriebener Aufnahmedesigns, Kolloquium „Dialekterhebung heute“, Bocholt

30.8.2019, 200 Jahre, 7 Länder, 1 Dialekt. Das Schwäbische als Baustein einer kaukasiendeutschen Identität, Jubiläumsfeier 200 Jahre schwäbische Kolonien im Südkaukasus, Stuttgart

31.8.2019, Sprache und Identität der Kaukasiendeutschen, Projektcurzvorstellung auf der Jubiläumsfeier 200 Jahre schwäbische Kolonien im Südkaukasus, Stuttgart

30.9.2019, Paracelsus und der Paracelsismus – Konturen eines wissenschaftshistorischen Phänomens, Kolloquium anlässlich Prof. Dr. Peter McLaughlins Emeritierung, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

15.10.2019, Das Schwäbische als Baustein einer Kaukasiendeutschen Identität? Zur Methode und Durchführung eines soziolinguistischen Projekts, Museum für russland-deutsche Kulturgeschichte, Detmold

22.11.2019, Hat das Deutsche als Minderheitensprache in Georgien eine Zukunft? Welche Akteure sind gefordert?, Tagung „Langues minoritaires: quels acteurs pur quel avenir?“, Straßburg, Frankreich

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

27.3.2019 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer, Ngoc Duyen Tanja Tu und Fotis Jannidis), Das Redewiedergabe-Korpus, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHD 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

6.4.2019, Kontra Valenz? Ein Handbuch zu Argumentstrukturmustern im Deutschen, Kolloquium „Verbkomplementierung“, Universität Sorbonne, Paris, Frankreich

10.5.2019, What will we need dictionaries for (at all)? The Internet, International Conference E-dictionaries and E-lexicography, VERN' Universität, Zagreb, Kroatien

17.9.2019 (zusammen mit Peter Meyer), Die digitale Repräsentation von lexikalischem Sprachkontakt im Lehnwortportal Deutsch, Tagung „Historische Lexikographie: Potentiale, Perspektiven“, Akademie der Wissenschaften, Göttingen

19.9.2019 (zusammen mit Lukas Weimer, Annelen Brunner, Fotis Jannidis und Ngoc Duyen Tanja Tu), Das Redewiedergabe-Korpus. Eine Ressource für empirisch-linguistische Fragestellungen, Posterpräsentation, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg

17.10.2019, Woher weiß Herr P. eigentlich, was das Wort Kunststoffzitrone bedeutet?, Workshop des Netzwerkprojekts „Dynamik des Lexikons“, IDS, Mannheim

29.10.2019, Neues vom Zitronenzylinderputzer. Produktivität in der Kompositabildung und die Interaktion von Wortbildungsmustern, lexikalischer Bedeutung und Gebrauchsfrequenzen, Vortragsreihe des Sprachwissenschaftlichen Instituts, Ruhr-Universität Bochum

14.11.2019 (zusammen mit Ingo Warnke), Forschungsperspektiven auf koloniale und postkoloniale Lexik, Workshop „Koloniale und Postkoloniale Lexik: Lexikalische Untersuchungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus“, IDS, Mannheim

MIRJAM EPPINGER

2.10.2019 (zusammen mit Peter Meyer), A web of loans: multilingual loanword lexicography with property graphs, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

STEFAN FALKE

21.5.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, Kolloquium der Data and Web Science Group, Universität Mannheim

2.6.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, European Semantic Web Conference (ESWC) 2019, Portorož, Slowenien

4.6.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, Posterpräsentation, European Semantic Web Conference (ESWC) 2019, Portorož, Slowenien

2.10.2019, Entwicklung eines Question-Answering-Systems zur Beantwortung natürlichsprachlicher Anfragen zur deutschen Grammatik, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

15.10.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, Poster Session, Kolloquium der Data and Web Science Group, Universität Mannheim

6.12.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, 1. Interdisziplinäre Graduiertenkonferenz der Universität Trier

6.12.2019, Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar, Postersession im Rahmen der Interdisziplinären Graduiertenkonferenz der Universität Trier

DR. PETER FANKHAUSER

22.2.2019 (zusammen mit Marc Kupietz und Harald Lungen), Corpus linguistics and data mining at the Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Bernhard Fisseni, Marc Kupietz, Thomas Schmidt, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

12.3.2019, Measuring and visualizing domain specific word use, Kolloquium der „Language Model Working Group“, Sonderforschungsbereich 1102, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

20.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Measuring and visualising domain specific word use, Leibniz MMS Days 2019, Leibniz Netzwerk „Mathematical Modeling and Simulation“, Kühlungsborn

3.6.2019, Neologismen und Bedeutungswandel, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

22.7.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Nils Diewald und Harald Lungen), What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing, Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales

26.7.2019 (zusammen mit Marc Kupietz), Analyzing domain specific word embeddings for a large corpus of contemporary German, International Corpus Linguistics Conference 2019, Universität Cardiff, Wales

PETER M. FISCHER

10.10.2019 (zusammen mit Christian Lang), Ein Tool zur Visualisierung des Gebrauchs von Schreibvarianten, 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

DR. BERNHARD FISSENI

22.2.2019, Von Wangels nachhaltig in die virtuelle Welt. Das Archiv der Grafen v. Platen und Forschungsinfrastrukturen, „Aller Ehren werth und nicht leicht zu ersetzen...“ – Wandlungen und Umbrüche, 9. Symposium der Arbeitsstelle Edition und Editionstechnik (AEET) der Universität Duisburg-Essen, Hansühn

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Peter Fankhauser, Marc Kupietz, Thomas Schmidt, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

26.9.2019 (zusammen mit Denis Arnold), Open science with restricted domain resources?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ELENA FRICK

28.3.2019 (zusammen mit Josip Batinic, Joachim Gasch und Thomas Schmidt), Eine Basis-Architektur für den Zugriff auf multimodale Korpora gesprochener Sprache, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

4.-5.4.2019 (zusammen mit Anna Volodina), Gender Mainstreaming zwischen Stereotyp und Realität: Berufsbezeichnungen im gesprochenen Deutsch, Interdisziplinäre Tagung „Sprache, Macht, Dominanz“, Österreich-Bibliothek Cluj-Napoca, Rumänien

JOACHIM GASCH

28.3.2019 (zusammen mit Josip Batinic, Elena Frick und Thomas Schmidt), Eine Basis-Architektur für den Zugriff auf multimodale Korpora gesprochener Sprache, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

DR. ANJA GEUMANN

19.9.2019, Erfahrungsbericht und Perspektiven für den Unterricht in phonetischer Transkription, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

26.9.2019 (zusammen mit Sandra Hansen-Morath und Renate Raffelsiefen), The Vokalopposition in German: how do low vowels fit in?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

27.9.2019 (zusammen mit Renate Raffelsiefen und Sandra Hansen-Morath), Wortphonologie in grammis, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

27.9.2019, Do Germans use larger vowel spaces than English speakers?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. VANESSA GONZÁLEZ RIBAO

24.1.2019, Zur Erläuterung des Musters [VImperativ NP-Dat NPAkk] oder „facebookt euch ein Plätzchen“, Internationale Tagung EUROPHRAS 2019: Produktive Modelle in der Phraseologie, Santiago de Compostela, Spanien

DR. JAN GORISCH

22.2.2019 (zusammen mit Margaret Zellers), Data annotation for parallel investigation of prosody and gesture at turn boundaries: categorization of form and function, Seminar, Royal Institute of Technology (KTH), Stockholm, Schweden

25.3.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt und Josef Ruppenhofer), Interdisziplinarität am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Qualitätsstandards und Interdisziplinarität in der Kuratation audiovisueller (Sprach-)Daten, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Universität Mainz

14.9.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt), Challenges in widening the transcription bottleneck, Workshop „Pluricentric Languages in Speech Technology“, INTER-SPEECH 2019, Graz, Österreich

11.10.2019 (zusammen mit Göz Kaufmann), die MEND-Datensammlung im IDS-Archiv für Gesprochenes Deutsch: Möglichkeiten und Grenzen, Tagung „Deutsche und weitere germanische Sprachminderheiten in Lateinamerika: Methoden, Grundlagen, Fallstudien“, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

DR. KERSTIN GÜTHERT

8.2.2019, Die Konzeption des geltenden amtlichen Regelwerks in Theorie und Praxis, Neukonzeption amtliches Wörterverzeichnis, IDS, Mannheim

28.11.2019, Funktionen und Funktionalitäten der digitalisierten Version des DFWB: Möglichkeiten und Grenzen, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

29.11.2019, Zu Mikrostruktur und Sprachduktus der Artikel: Kritik und Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Rahmen der Gesamtkonzeption, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

DR. LUTZ GUNDEL

2.2.2019 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Prepositional object clauses from a cross-linguistic perspective, The Grote Taal dag (Dutch Annual Linguistics Day) 2019, Utrecht, Niederlande

25.5.2019 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Prepositional object clauses in German and Dutch, Posterpräsentation, Germanic Sandwich 2019 Konferenz, Universität Amsterdam, Niederlande

22.8.2019 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Prepositional object clauses from a cross-linguistic perspective, 52nd Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea (SLE 2019), Universität Leipzig

DR. KAROLINA HANSEN

21.6.2019 (zusammen mit Tamara Rakic und Melanie Steffens), Immigrants as dialect speakers – admired or despised?, EASP Meeting: Language Challenges in the 21st Century, Warschau, Polen

26.6.2019 (zusammen mit Aleksandra Świdarska), Let respondents speak freely: attitudes to refugees in Poland, EASP Meeting: Intergroup Communication, Bologna, Italien

SANDRA HANSEN-MORATH

28.6.2019 (zusammen mit Marek Konopka), Das Projekt Korpusgrammatik: Fugenelemente im Korpus, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Hannover, IDS, Mannheim

26.9.2019 (zusammen mit Renate Raffelsiefen und Anja Geumann), The vokalopposition in German: how do low vowels fit in?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

27.9.2019 (zusammen mit Anja Geumann und Renate Raffelsiefen), Wortphonologie in grammis, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

PETER HARDERS

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory und Helge Stallkamp), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEIDOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

PD DR. JUTTA M. HARTMANN

2.2.2019 (zusammen mit Caroline Heycock), Restrictions on „low“ person agreement in Dutch copular constructions, The Grote Taaldag (Dutch Annual Linguistics Day) 2019, Utrecht, Niederlande

2.2.2019 (zusammen mit Lutz Gunkel), Prepositional object clauses from a cross-linguistic perspective, The Grote Taaldag (Dutch Annual Linguistics Day) 2019, Utrecht, Niederlande

6.3.2019 (zusammen mit Anne Mucha und Beata Trawiński), Cross-linguistic variation in control phenomena: introduction, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

25.5.2019 (zusammen mit Lutz Gunkel), Prepositional object clauses in German and Dutch, Posterpräsentation, Germanic Sandwich 2019 Konferenz, Universität Amsterdam, Niederlande

6.6.2019, Issues in non-finite complementation in English and beyond, The 21st Annual International Conference of the English Department (AICED-21), Universität Bukarest, Rumänien

2.7.2019, Corpus studies in syntactic research: an introduction, Englisch Seminar, Universität Tübingen

22.8.2019 (zusammen mit Lutz Gunkel), Prepositional object clauses from a cross-linguistic perspective, 52nd Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea (SLE 2019), Universität Leipzig

DR. KATRIN HEIN

29.6.2019, Why do some lexemes combine more frequently than others? – an empirical approach to productivity in German compound formation, 12th Mediterranean Morphology Meeting, Universität Ljubljana, Slowenien

22.8.2019, Phrasal compounds in German as a case of extravagant morphology, Workshop „Extravagant Morphology“, 52nd Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea (SLE 2019), Universität Leipzig

DR. HENRIKE HELMER

16.1.2019, Interaktionstyp-sensitive Bedeutungskonstitution. Fahrschulunterricht in Theorie und Praxis am Beispiel 'Schulterblick', Kurzvortrag/Datensitzung, Forschungswerkstatt „Empirisches Arbeiten in der Interaktionalen Linguistik“, Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Prof. Dr. Susanne Günthner, Schloss Oberwerries, Hamm

28.3.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann und Biagio Ursi), What is a TCU? TRPs vs. basic actions, Workshop/Datensitzung mit Xiaoting Li, IDS, Mannheim

5.6.2019 (zusammen mit Biagio Ursi), What is a TCU? TRPs vs. basic actions, Workshop „Unit segmentation in spoken interaction“, Projekt SEGmentation of oral CORpora (SegCor), Orléans, Frankreich

3.7.2019, Strategic interpretations in public mediations, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

29.8.2019, Interaktionstypsensitive Vermittlung und Verstehenssicherung – Fahrschulunterricht in Theorie und Praxis, Reflexivität kommunikativer Praktiken, Universität Hamburg

19.9.2019 (zusammen mit Silke Reineke), Instruktionen und Aufforderungen in Theorie und Praxis – Einparken im Fahrunterricht, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

9.10.2019, The constitution of meaning in driving school theory vs. practice lessons. The case of learning the 'Schulterblick', Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland

11.10.2019, Learning to drive foresightedly in theory and practice, Workshop/Datensitzung, Symposium „Interactional Semantics“, Universität Helsinki, Finnland

12.12.2019, Strategien der Gesprächslenkung in der Stuttgart 21-Schlichtung, Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe ask (Arbeitskreis Sprach- und Kulturwissenschaften), Universität Koblenz-Landau

PROF. DR. HEIDRUN KÄMPER

16.1.2019, Sprache des Antisemitismus, Seniorenarbeitskreis 60 plus, Mannheim

31.1.2019, Die Sprache lügt nicht – Das Sprach- und Kulturkonzept Victor Klemperers, Leipziger Forschungskolloquium, Dubnow-Institut/Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur, Leipzig

15.2.2019, Sprache des Antisemitismus, Workshop, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Mainz

16.3.2019, Sprache des Rechtsextremismus, 11. Kongress gegen Rechts, Jugendkulturzentrum Forum, Mannheim

19.3.2019, Wie die Gesellschaft über Juden redet, Volkshochschule Konstanz

2.4.2019, Sprache des Rechtsextremismus, Volkshochschule/Fritz-Erler-Forum, Ulm

4.4.2019, Wie die Rechten reden und wo sie ihre Wurzeln haben, Projekt „Politik hoch zwei“, Haus am Maiberg, Weinheim

11.4.2019, Bestreiten – behaupten – bezweifeln, Ringvorlesung, Universität Ljubljana, Slowenien

30.4.2019, Sprachliche Sozialgeschichte – kulturlinguistische Zugänge, Vorlesung, Universität Zürich, Schweiz

12.6.2019, Ethik – Verfassung – Sprache, 100 Jahre Weimarer Verfassung – 70 Jahre Grundgesetz, Universität Mailand, Italien

11.7.2019, Sprachlicher Ausdruck von Alltagsdissidenz 1933-1945, Ringvorlesung, Universität Bremen

19.7.2019, Sprache des Rechtspopulismus, Fachtagung Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart

19.11.2019 (zusammen mit Mark Dang-Anh und Stefan Scholl), „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“: Konzeptvorstellung und Beispielanalysen, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

DR. JULIA KAISER

16.1.2019, Das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch und die Datenbank für Gesprochenes Deutsch als Ressourcen für den handlungsorientierten DaF-Unterricht, Forschungswerkstatt „Empirisches Arbeiten in der Interaktionalen Linguistik“, Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Prof. Dr. Susanne Günthner, Schloss Oberwerries, Hamm

13.2.2019 (zusammen mit Jörg Zinken, Matylda Weidner, Lorenza Mondada, Giovanni Rossi und Marja-Leena Sorjonen), Grounding deontic action in a rule. Some motivations for impersonal structures, International Conference on Explanation and Prediction in Linguistics: Formalist and Functionalist Approaches, Universität Heidelberg

16.5.2019 (zusammen mit Evi Schedl und Thomas Schmidt), Recording sales interactions on a farmers' market. Perspectives and challenges for large semi-public corpora, Workshop „Mobilities and Social Interaction“ (MOBSIN 9), Leuven, Belgien

ANDREA KLEENE

26.9.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Is Low German still alive? Reflections on how to measure the vitality of lesser used languages, 4th Conference on Experimental Approaches to Perception and Production of Language Variation (ExAPP 2019), Universität Münster

DR. STEFAN KLEINER

14.6.2019, Raumbilder der Variation im deutschen Gebrauchsstandard, Workshop „Sprechtempo und Reduktion im Deutschen“, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Leipzig

DR. ANNETTE KLOSA-KÜCKELHAUS

14.3.2019, Das Projekt „Neuer Wortschatz“, Projektpräsentation für den Internationalen Wissenschaftlichen Rat des IDS, IDS, Mannheim

28.3.2019 (zusammen mit Doris al-Wadi), Vom Antänzer bis zum Youtuber, Girls' Day „Sprache und Computer – das passt!“, IDS, Mannheim

10.5.2019, English loanwords in modern German, 22nd Biennial Meeting of the Dictionary Society of North America, Universität Indiana, Bloomington, USA

4.6.2019 (zusammen mit Maïke Huth), Chancen und Probleme im Umgang mit automatisch ermittelten Neologismenkandidaten im Projekt „Neuer Wortschatz“, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

12.6.2019, *lexiko*-Wortgruppenartikel: Sachgruppenzugriff, Wort- und Themenfelder im Neologismenwörterbuch, Impulsreferat, Workshop „Darstellungsformen und Quellengrundlagen, Zugriffs- und Wortschatzstrukturen, Visualisierung im Wörterbuch“, Projektgruppe ZHistLex, IDS, Mannheim

4.7.2019, Neuer Wortschatz, Seminar, Universität Mainz

6.11.2019 (zusammen mit Carole Tiberius), How will lexicographers and new technologies interact in the lexicographic process?, Workshop „The Future of Academic Lexicography“, NIAS-Lorentz Program, Lorentz Center, Leiden, Niederlande

DR. MAREK KONOPKA

28.6.2019 (zusammen mit Sandra Hansen-Morath), Das Projekt Korpusgrammatik: Fugenelemente im Korpus, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Hannover, IDS, Mannheim

DR. KRISTIN KOPF

16.3.2019, Genitivattribut oder von-PP? Steuerungsfaktoren syntaktischer Variation, Kolloquium „Sprachvariation und Sprachwandel“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

28.6.2019, Genitive attributes and the *von*-construction in German: unravelling the threads, International Conference on Language Variation in Europe (ICLaVE 10), Leeuwarden, Niederlande

20.11.2019, Grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch: Fragestellung und Methoden der IDS-Korpusgrammatik, Universität Mainz

3.12.2019, Zur Syntax von einigen Attributen oder zur Syntax einiger Attribute? Variation von Genitiv-NP und von-PP aus korpuslinguistischer Perspektive, Technische Universität Dortmund

DR. SABINE KROME

8.2.2019, Konzeption und Zielgruppen allgemeinsprachlicher Wörterbücher auf der Basis eines normierenden orthographischen Regelwerks, Workshop „Neukonzeption amtliches Wörterverzeichnis“, IDS, Mannheim

22.8.2019, Geschlechtergerechte Sprache und Schreibung in der öffentlichen Verwaltung, FairVerwaltungsSprache, Darmstadt

DR. MARC KUPIETZ

22.2.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser und Harald Lüngen), Corpus linguistics and data mining at the Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Peter Fankhauser, Bernhard Fisseni, Thomas Schmidt, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

13.3.2019 (zusammen mit Harald Lüngen), IBK- und Social Media-Korpora am IDS: Stand und Perspektiven, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

13.3.2019 (zusammen mit Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEIDOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

20.3.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser), Measuring and visualising domain specific word use, Leibniz MMS Days 2019, Leibniz Netzwerk „Mathematical Modeling and Simulation“, Kühlungsborn

22.7.2019 (zusammen mit Eliza Margaretha Illig, Nils Diewald, Harald Lüngen und Peter Fankhauser), What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing, Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales

26.7.2019 (zusammen mit Peter Fankhauser), Analyzing domain specific word embeddings for a large corpus of contemporary German, International Corpus Linguistics Conference 2019, Universität Cardiff, Wales

19.9.2019 (zusammen mit Harald Lüngen und Nils Diewald), Recherchieren in DeReKo mit KorAP, Plenum Digitale Sprachressourcen für die Angewandte Linguistik, Sektionstagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

5.11.2019, Neue empirische Zugänge zu DeReKo – Von den Grundlagen über kontextabhängige Modelle bis zur R-API, Forschungskolloquium, Germanistik-Fakultät, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

DR. CHRISTIAN LANG

6.6.2019 (zusammen mit Karolina Suchowolec), Validating a SKOS representation of a manually developed terminological resource – a case study on the quality of hierarchical concept relations, Terminology & Ontology: Theories and applications (TOth 2019), Universität Savoie Mont-Blanc, Chambéry, Frankreich

9.7.2019, grammis und die Wissenschaftliche Terminologie – Vorstellung einer Komponente und ihrer Umgebung, Veranstaltung für eine Besuchergruppe von der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

10.10.2019 (zusammen mit Peter M. Fischer), Ein Tool zur Visualisierung des Gebrauchs von Schreibvarianten, 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

13.11.2019 (zusammen mit Karolina Suchowolec), Präskriptive Terminologiearbeit optimieren. Potenziale der deskriptiven Phase gezielt nutzen, tekomp – Jahrestagung 2019, Stuttgart

EKATERINA LAPTIEVA

15.1.2019, „vor einem Umzug“ vs. „vor einem Problem stehen“: Identifikation und Beschreibung von Mustern mit „vor“ und Lokationsverben, Kooperationstreffen mit Jens Fleischhauer und Tomas Gamerschlag, DFG-Sonderforschungsbereich 991, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

8.3.2019 (zusammen mit Irene Rapp), Anti-control verbs, arbitrary control and argument-structural inertia, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

8.3.2019 (zusammen mit Kristel Proost, Arne Zeschel, Edeltraud Winkler, Sarina Streitl und Lena Rebhan), Präpositionsvariation bei Präpositionalobjekten im Deutschen, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

DOLORES LEMMENMEIER

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Meike Meliss, Christine Möhrs, Maria Ribeiro Silveira, Thomas Schmidt und Sarah Torres Cajo), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

PROF. DR. HENNING LOBIN

29.1.2019, Neologismen im Kontext lexikalischer Forschung am IDS, Auftaktveranstaltung zur Eröffnung, Zentrum für digitale Lexikografie der deutschen Sprache, Berlin

6.3.2019 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Die Macht der Frequenz und die normative Wirkung deskriptiver Wörterbücher. Ein Spannungsfeld für geschlechtergerechte Sprache, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

12.3.2019, Begrüßung, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

12.3.2019, Einführung in das IDS und das Thema, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

5.6.2019 (zusammen mit Denis Arnold und Andreas Witt), TEXT+ Sprachbasierte Forschungsdaten für die Geisteswissenschaften, 2. Symposium Leibniz in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Leibniz Geschäftsstelle, Berlin

10.6.2019, Das neue Bild der Sprache, Jubiläumsveranstaltung 100 Jahre Universität Posen und 100 Jahre Institut für Germanische Philologie, Universität Posen, Polen

19.9.2019, The Leibniz Institute for the German Language – research – documentation – infrastructure, Beijing Humboldt Forum 2019, Peking, VR China

22.9.2019, Kontrastive Sprachforschung am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Beijing Humboldt Forum 2019, Peking, VR China

11.12.2019, Sprachkampf. Sprachpolitische Kontroversen und das Bild von Sprache in Wissenschaft und Öffentlichkeit, Hermann-Paul-Vorlesung, Universität Freiburg

DR. HARALD LÜNGEN

22.2.2019 (zusammen mit Marc Kupietz und Peter Fankhauser), Corpus linguistics and data mining at the Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz), IBK- und Social Media-Korpora am IDS: Stand und Perspektiven, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

3.6.2019, Korpuslinguistische Ermittlung von Neologismuskandidaten in DEREKO, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

22.7.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Nils Diewald und Peter Fankhauser), What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing, Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales

10.9.2019 (zusammen mit Michael Beißwenger, Laura Herzberg und Ciara R. Wigham), Cmc-core: A basic schema for encoding CMC corpora in TEL, 7th Conference on Computer-Mediated Communication (CMC) and Social Media Corpora, Universität Cergy-Pontoise, Paris, Frankreich

19.9.2019 (zusammen mit Marc Kupietz und Nils Diewald), Recherchieren in DEREKO mit KorAP, Plenum Digitale Sprachressourcen für die Angewandte Linguistik, Sektionstagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ELIZA MARGARETHA ILLIG

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEIDOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

22.7.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Harald Lungen und Peter Fankhauser), What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing, Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7), Cardiff, Wales

PROF. DR. KONSTANZE MARX

15.1.2019, Diskursphänomen Cybermobbing – Zur Komplexität eines digitalen Gewaltphänomens, Ringvorlesung „Angewandte Ethik: Transdisziplinäre Einblicke in aktuelle Praxisfelder der Ethik“, Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz

16.1.2019, Hetze im Netz. Sprache und Cybermobbing, Landesbibliothek Tessmann, Bozen, Italien

8.2.2019, Von Sprache zu multimodaler Kommunikation. Zum didaktischen Potenzial von Let's Plays, Multimodale Kommunikation in den Hypermedien – Herausforderungen für die Deutschdidaktik, Ruhr-Universität Bochum

14.2.2019, Cybermobbing – Ein Schulthema?, Gesellschaft für deutsche Sprache e.V., Technische Universität Darmstadt

15.2.2019, Zur Generierung von Social-Media-Korpora im Falle brisanten Datenmaterials, Mediensprache – Mediendiskurse Fachgruppentagung „Digitalität – Medialität – Diskursivität. Methoden der Mediendiskursanalyse“, Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Technische Universität Darmstadt

20.2.2019, Cybermobbing – zur Komplexität eines Gewaltphänomens, Kinder- und Jugendreferat Freudenstadt

6.3.2019, Methodische Zugänge zu digitalen Kommunikationsräumen, 8. Internationale Konferenz zur kontrastiven Medienlinguistik, Universität Stockholm, Schweden

14.3.2019 (zusammen mit Axel Schmidt und Isabell Neise), Multimodale Interaktion in audiovisuellen Webformaten, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

14.3.2019, (zusammen mit Axel Schmidt und Isabell Neise), Medienketten in audiovisuellen Webformaten: Ein Projektbericht, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

PROF. DR. MEIKE MELISS

8.1.2019, Wortbildung im Kontrast: Spanisch-Deutsch. Überlegungen zum Verbalbereich unter besonderer Berücksichtigung von Neologismen, Gastvortrag am Fachbereich Romanistik, Universität Salzburg, Österreich

24.1.2019, Musterhaftigkeit in der Lexik des gesprochenen Deutsch: eine korpusbasierte Annäherung, Internationale Tagung EUROPHRAS 2019: Produktive Modelle in der Phraseologie, Santiago de Compostela, Spanien

25.6.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), LeGeDe: Eine lexikografische Ressource zum gesprochenen Deutsch in der Interaktion, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

10.7.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), Korpusbasierter Aufbau eines Internet-Wörterbuches zur gesprochenen Sprache in der Interaktion: Präsentation der LeGeDe-Ressource, Gastvortrag am Herder Institut, Universität Leipzig

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Dolores Lemmenmeier, Christine Möhrs, Maria Ribeiro Silveira, Thomas Schmidt und Sarah Torres Cajo), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

17.10.2019, Lexikalische Spezifika des Deutschen in der gesprochenen Interaktion und ihre lexikografische Kodifizierung: Möglichkeiten für den DaF-Kontext, X. FAGE-Kongress, Sprachschule „El fuero de Logroño“, Logroño, Spanien

DR. PETER MEYER

10.1.2019, Deutsche Lehnwörter im Polnischen und Ostslawischen. Einblicke in die Werkstatt eines digitalen Wörterbuchprojekts, Slavisches Institut, Universität Heidelberg

28.3.2019, Leistungsfähige und einfache Suchen in lexikografischen Datennetzen. Ein Query Builder für lexikografische Property-Graphen, Posterpräsentation, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

10.5.2019, Thinking in networks: towards a graph-augmented lexicography, International Conference E-dictionaries and E-lexicography, VERN' Universität, Zagreb, Kroatien

17.9.2019 (zusammen mit Stefan Engelberg), Die digitale Repräsentation von lexikalischem Sprachkontakt im Lehnwortportal Deutsch, Tagung „Historische Lexikographie: Potentiale, Perspektiven“, Akademie der Wissenschaften, Göttingen

2.10.2019 (zusammen mit Mirjam Eppinger), A Web of loans: multilingual loanword lexicography with property graphs, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

FRANK MICHAELIS

17.9.2019, Visualisierungen, Tagung „Historische Lexikographie: Potentiale, Perspektiven“, Akademie der Wissenschaften, Göttingen

1.10.2019 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Sascha Wolfer), The Sintra Variations – thinking outside the box in designing online dictionaries, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

DR. CHRISTINE MÖHRS

10.5.2019 (zusammen mit Sarah Torres Cajó), The micro-structure of a lexicographical resource of spoken German: meanings and functions of the lemma 'eben', International Conference E-dictionaries and E-lexicography, VERN' Universität, Zagreb, Kroatien

25.6.2019 (zusammen mit Meike Meliss), LeGeDe: Eine lexikografische Ressource zum gesprochenen Deutsch in der Interaktion, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

10.7.2019 (zusammen mit Meike Meliss), Korpusbasierter Aufbau eines Internet-Wörterbuches zur gesprochenen Sprache in der Interaktion: Präsentation der LeGeDe-Ressource, Gastvortrag am Herder Institut, Universität Leipzig

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Dolores Lemmenmeier, Meike Meliss, Maria Ribeiro Silveira, Thomas Schmidt und Sarah Torres Cajó), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

2.10.2019 (zusammen mit Maria Ribeiro Silveira), A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction, Software-Demonstration, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

19.10.2019, Still a man's world? – Frauenbild damals und heute. Eine korpuslinguistische Betrachtung, Poetry Slam „Frauenbild damals und heute“ mit anschließender Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung „Belle Époque“, Museum Zeughaus C5, Mannheim

22.10.2019 (zusammen mit Sascha Wolfer), IDS-Präsentation und Vorstellung eines Schulungskonzeptes: Zur Beteiligung des IDS am Bundesprojekt „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache“, Sitzung des Lenkungskreises, Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover

23.10.2019, Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg, Projektpräsentation, Klausurtagung des Normenkontrollrates Baden-Württemberg, Stuttgart

7.11.2019 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer, Nadja Radtke und Laura Herzberg), Methoden zur digitalen empirischen Wortschatzanalyse und wikibasierte Wörterbucharbeit in der Schule, Fachtagung Lehrer/innenbildung Baden-Württemberg „Digitalisierung in der ersten Phase der Lehrerbildung: Chancen, Herausforderungen, Risiken“, Pädagogische Hochschule Heidelberg

DR. ANNE MUCHA

28.2.2019, Interpreting complement clauses, Universität British Columbia, Vancouver, Kanada

6.3.2019 (zusammen mit Jutta M. Hartmann und Beata Trawiński), Cross-linguistic variation in control phenomena: introduction, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

29.5.2019, Die Interpretation von Komplementsätzen im Sprachvergleich, Humboldt-Universität zu Berlin

19.6.2019 (zusammen mit Agata Renans und Jacopo Romoli), Testing the implicature approach to sequence of tense, Posterpräsentation, Experimental Pragmatics Conference (XPrag) 2019, Universität Edinburgh, Schottland

3.10.2019, Tenseless complement clauses, Gastvortrag, Workshop „Tenselessness 2“, Universität Lissabon, Portugal

14.11.2019 (zusammen mit Jacopo Romoli), Testing the implicature approach to sequence of tense, Gastvortrag in Zusammenarbeit mit Agata Renans, Workshop „Processing Tense“, Universität Tübingen

19.11.2019, The temporal interpretation of complement clauses: cross-linguistic and experimental data, Universität Potsdam

PROF. DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER

31.1.2019, Methoden der Wörterbuchbenutzungsforschung, Workshop „Digitale Sprachressourcen“, Universität Zürich, Schweiz

6.3.2019 (zusammen mit Henning Lobin), Die Macht der Frequenz und die normative Wirkung deskriptiver Wörterbücher. Ein Spannungsfeld für geschlechtergerechte Sprache, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

13.3.2019 (zusammen mit Andrea Abel, Aivars Glaznieks und Angelika Storrer), Textqualität in sozialen Medien: Kategorien – Ressourcen – Methoden, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

9.4.2019 (zusammen mit Andrea Abel, Aivars Glaznieks, Angelika Storrer), Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter?, Forum „Originalitätsverdacht?“, Förderinitiative der Volkswagen-Stiftung, Schloss Herrenhausen, Hannover

17.6.2019, Wörterbuchbenutzungsforschung. Erkenntnisse und Schlussfolgerungen, Workshop Nutzerermittlung, Zentrale Datenstelle der Landesminister, Berlin

27.6.2019, EmLex – the European master of lexicography: connection to research through the Institute for German Language, 24th International Conference of the African Association for Lexicography (AFRILEX), Windhoek, Namibia

28.6.2019 (zusammen mit Rufus Gouws), Dictionary use in South Africa. Results of a comprehensive questionnaire study, 24th International Conference of the African Association of Lexicography (AFRILEX), Windhoek, Namibia

20.9.2019 (zusammen mit Kathrin Kunkel-Razum), Zeitungstexte als variantenreiches Abbild der standardnahen Schriftsprache? Eine kritische Bestandsaufnahme, Sektionstagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1.10.2019 (zusammen mit Frank Michaelis und Sascha Wolfer), The Sintra Variations – thinking outside the box in designing online dictionaries, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

7.11.2019 (zusammen mit Christine Möhrs, Nadja Radtke und Laura Herzberg), Methoden zur digitalen empirischen Wortschatzanalyse und wikibasierte Wörterbucharbeit in der Schule, Fachtagung Lehrer/innenbildung Baden-Württemberg „Digitalisierung in der ersten Phase der Lehrerbildung: Chancen, Herausforderungen, Risiken“, Pädagogische Hochschule Heidelberg

ISABELL NEISE

14.3.2019 (zusammen mit Konstanze Marx und Axel Schmidt), Multimodale Interaktion in audiovisuellen Webformaten, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

SANTANA OVERATH

9.4.2019, Sprachidentität – zum Sprachrepertoire von Geflüchteten, Universität Mannheim

10.5.2019, Geflüchtete in Arbeitskontexten, Datensitzung, 4. Forschungswerkstatt Ethnomethodologische Konversationsanalyse, Universität Bielefeld

11.5.2019 (zusammen mit Ibrahim Cindark), Wann und wie wird eine Interaktion zu einer ‘native/non-native’ Interaktion?, 64. Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung: Interkulturelle Kommunikation in Alltag und Institutionen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

15.5.2019 (zusammen mit Ibrahim Cindark), Multimodale Videoanalyse von L1-L2-Interaktionen, Universität Mannheim

5.6.2019, Candidate understandings und Reparaturen, Datensitzung, Gastaufenthalt an der Universität Helsinki, Finnland

19.6.2019, „mit die fremdliche Sprache das ist ein bisschen schwierig“ – Geflüchtete im Integrationskurs, Studium und der Berufswelt, Vortrag im Rahmen einer Besuchergruppe mit ägyptischen Dozent/innen am IDS, Mannheim

3.7.2019 (zusammen mit Ibrahim Cindark), Interpretations, repairs and reformulations in workplace interactions between L1 and L2 speaker, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

13.12.2019 (zusammen mit Ibrahim Cindark), IDS-Goethe-Sprachstandserhebung in den Integrationskursen: Sprachliche Hintergründe der Teilnehmenden, Workshop „Sprachstatistik“, IDS, Mannheim

30.7.2018, „...und dann suche ich nach gute Arbeit ... und einfach leben.“ Geflüchtete in Deutschland: Sprache, Arbeit und Integration. Vortrag am Institut für Deutsche Sprache im Rahmen der Fortbildung der Deutschlehrkräfte des Goethe-Instituts, IDS, Mannheim. [Nachtrag].

12.9.2018, Geflüchtete an einer anwendungsorientierten Hochschule: die sprachlich-kommunikative Integration in Arbeitsteams, GAL-Kongress „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen. [Nachtrag].

MAIKE PARK

4.6.2019 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), Chancen und Probleme im Umgang mit automatisch ermittelten Neologismenkandidaten im Projekt „Neuer Wortschatz“, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

RAINER PERKUHN

3.6.2019 (zusammen mit Cyril Belica), Gedanken zur Modellierung von Zeitverläufen am Beispiel Kurzzeitwörter, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim

9.7.2019, Das Deutsche Referenzkorpus DeReKo und das Korpusrecherchesystem Cosmas II, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

PROF. DR. OLIVER PFEFFERKORN

12.6.2019, Quellengrundlagen des DFWB, Workshop „Darstellungsformen und Quellengrundlagen, Zugriffs- und Wortschatzstrukturen, Visualisierung im Wörterbuch“, Projektgruppe ZHistLex, IDS, Mannheim

29.11.2019, Rezensionen zum Deutschen Fremdwörterbuch. Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

29.11.2019, Publikationsbeschleunigung durch Kürzung der Lemmaliste?, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

DR. ALBRECHT PLEWNIA

8.1.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Wer kritisiert Anglizismen? Laienlinguistische Einstellungen zu Sprachwandel, Interdisziplinärer Workshop zur Rolle von Anglizismen in der Gesellschaft, Universität Marburg

5.2.2019, Ist Hochdeutsch schön? Ergebnisse einer neuen Repräsentativerhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

22.5.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Minority languages and their perception in Germany, 17th International Conference on Minority Languages (ICMLXVII), Leeuwarden, Niederlande

21.6.2019 (zusammen mit Astrid Adler), The impact of language attitudes on official language statistics, EASP Meeting: Language Challenges in the 21st Century, Warschau, Polen

26.6.2019 (zusammen mit Astrid Adler), On the acceptance of grammatical cases of doubt in German, International Conference on Language Variation in Europe (ICLaVE 10), Leeuwarden, Niederlande

28.6.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Wer sagt *wegen dem Telefonat* und *trotz des schlechten Wetters*? Wie linguistische Laien Phänomene grammatischer Variation beurteilen, Tagung „Was ist Grammatikalität?“, Universität Bamberg

30.8.2019, Wie viele Sprecher? Wie viele Sprachen? Wie Spracheinstellungen die Sprachstatistik mitbestimmen, Rotary-Club Mannheim-Kurpfalz, Mannheim

6.9.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Was denken Laien über Sprache? Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativerhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland, Tagung LaienWissenSprache, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

22.9.2019, Der linguistische Laie – das unbekannte Wesen. Wie Menschen in Deutschland über Sprache denken, Beijing Humboldt Forum 2019, Peking, VR China

28.9.2019 (zusammen mit Astrid Adler), How to measure acceptance? On cases of doubt in German, 4th Conference on Experimental Approaches to Perception and Production of Language Variation (ExAPP 2019), Universität Münster

7.11.2019 (zusammen mit Astrid Adler), „Die bayrische Sprache ist die schönste nach Hochdeutsch“ – Einstellungen zu den Varietäten Bayerns und Österreichs, 14. Bayerisch-Österreichische Dialektologentagung (BÖDT), Salzburg, Österreich

12.11.2019, Die Deutschen und ihre Sprache – Mehrsprachigkeit: Chancen und Probleme, Studium Generale „Einblicke und Perspektiven“, Hochschule Ludwigshafen

22.11.2019 (zusammen mit Astrid Adler), Plattdeutsch auf der Bühne. Können niederdeutsche Amateur-Theater als Sprachstabilisatoren wirken?, Tagung „Langues minoritaires: quel acteurs pour quel avenir?“, Straßburg, Frankreich

MONIKA POHLSCHMIDT

14.2.2019, Introduction to the IDS library, new technologies in research and in teaching (DZP-361-54/2018), Projekt „Developing novel competences of the teaching-and-research staff of the Faculty of Modern Languages in the area of Foreign Languages in Academic Work“, cofinanced by the European Union under the European Social Fund, IDS, Mannheim

19.6.2019, Die Bibliothek des IDS und Recherchen zur Linguistik, Einführung in die Arbeit des IDS, Besuchergruppe mit ägyptischen Dozent/innen, IDS, Mannheim

25.6.2019, The IDS library, new technologies in research and in teaching, Vortrag für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Universität Warschau, IDS, Mannheim

DR. KRISTEL PROOST

14.1.2019, Dokumentation verbasierter Argumentstrukturen als Muster, Workshop „Präpositionen und Funktionsverbgefüge“, DFG-Sonderforschungsbereich 991, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

8.3.2019 (zusammen mit Arne Zeschel, Edeltraud Winkler, Ekaterina Laptieva, Sarina Streitl und Lena Rebhan), Präpositionsvariation bei Präpositionalobjekten im Deutschen, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

28.6.2019, Das Projekt „Verben und Argumentstrukturen“ am IDS: Dokumentation verbasierter Argumentstrukturmuster, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Hannover, IDS, Mannheim

DR. NADINE PROSKE

15.1.2019, Typisch mündliche Satzkombinationen und ihre funktionalen Motivationen, Seminar „Grammatik der gesprochenen und geschriebenen Sprache“, Germanistisches Seminar, Universität Heidelberg

20.3.2019, NEG-‘sondern’-Konstruktionen im gesprochenen Deutsch, Workshop „Pragmatik der Negation im Deutschen“, Universität Bonn

PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN

6.3.2019, Sonority scales: the role of features and the question of abstractness, Gastvorlesung, Universität Tel Aviv, Israel

7.3.2019, Allomorphy and abstractness; empirical considerations, Universität Tel Aviv, Israel

10.3.2019, Motivating abstractness in phonological representations, Universität Tel Aviv, Israel

11.3.2019, Vowels in English and German. Differences in grammar and reflexes in phonetics, Universität Tel Aviv, Israel

15.3.2019, Modeling sound change, Netzwerk „Phonological Theory Agora“, Universität Nizza, Frankreich

26.9.2019 (zusammen mit Sandra Hansen-Morath und Anja Geumann), The Vokalopposition in German: how do low vowels fit in?, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

27.9.2019 (zusammen mit Anja Geumann und Sandra Hansen-Morath), Wortphonologie in grammis, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. SILKE REINEKE

3.7.2019, Recipient design in driving lessons: a comparative analysis of the same interactional task designed for different addressees, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

20.7.2019, Gesprächsanalytisches Informationssystem und Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Posterpräsentation, 15. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, Berlin

19.9.2019 (zusammen mit Henrike Helmer), Instruktionen und Aufforderungen in Theorie und Praxis – Einparken im Fahrunterricht, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

9.10.2019, Corpora of spoken language: 'hidden treasures' and their potential uses, Waterloo Centre for German Studies, Universität Waterloo, Ontario, Kanada

MARIA RIBEIRO SILVEIRA

28.3.2019, Kognitive Linguistik: Experimente, Girls' Day „Sprache und Computer – das passt!“, IDS, Mannheim

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Dolores Lemmenmeier, Meike Meliss, Christine Möhrs, Thomas Schmidt und Sarah Torres Cajo), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

2.10.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction, Software-Demonstration, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

SASKIA RIPP

2.9.2019, Schriftliche (An-)Fragen an grammis – (An-)Fragetypen und häufige Suchmuster, Kurzvortrag, Arbeitsbesprechung „Fragen an Alexa“, IDS, Mannheim

26.9.2019, Ergebnisse zu Diversity-Themen des „Final Report of the 2017 Leibniz PhD Survey“, Vernetzungstreffen Diversität der Leibniz-Gemeinschaft, Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

15.11.2019, Vermittlung grammatischer Inhalte für die sprachinteressierte Öffentlichkeit, 4. Innsbrucker Winter-school „Potenziale der Angewandten Linguistik: Externe Wissenschaftskommunikation. Verständlichkeit – Funktionen – Formate – Verantwortung“, Universitätszentrum Obergurgl, Innsbruck, Österreich

17.12.2019, Grammatikbenutzungsforschung mit grammis, Kolloquium „Computer-/Korpuslinguistik und Texttechnologie“, Universität Gießen

DR. JOSEF RUPPENHOFER

25.3.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt und Jan Gorisch), Interdisziplinarität am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Qualitätsstandards und Interdisziplinarität in der Kuration audiovisueller (Sprach-)Daten, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Universität Mainz

5.6.2019, FrameNet in Groß: Über Versuche FrameNet zu skalieren, Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache, Berlin

EVLI SCHEDL

8.1.2019, Datengestützte Grammatikforschung mit FOLK, Seminar „Grammatik der gesprochenen und geschriebenen Sprache“, Universität Heidelberg

16.5.2019 (zusammen mit Julia Kaiser und Thomas Schmidt), Recording sales interactions on a farmers' market. Perspectives and challenges for large semi-public corpora, Workshop „Mobilities and Social Interaction“ (MOBSIN 9), Leuven, Belgien

26.5.2019, Das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), Proseminar „Gesprochenes Deutsch“, Universität Heidelberg

PROF. DR. AXEL SCHMIDT

24.2.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Multimodale Interaktion als leibliches Handeln, Forschungen zur Multimodalität in der Philosophischen Fakultät, Workshop der Universität Mannheim, IDS, Mannheim

14.3.2019 (zusammen mit Konstanze Marx und Isabell Neise), Multimodale Interaktion in audiovisuellen Webformaten, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

5.4.2019, Theaterproben unter der Lupe – Skizze interaktionsanalytisch-multimodaler Zugänge, Arbeitskonferenz „Methodologische Diskurse der aktuellen Probenforschung“, Ludwig-Maximilians-Universität München

2.7.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Building common ground – how theatre creators acquire an unknown concept, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

11.7.2019, Wenn Regisseure auf Schauspielende reagieren, Arbeitskonferenz „Methodologische Diskurse der aktuellen Probenforschung II“, Ludwig-Maximilians-Universität München

16.9.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Responsive instructions, Workshop/Datensitzung mit Tanya Stivers, IDS, Mannheim

19.9.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Responsive Instruktionen: Wie in kreativen Settings Neues entsteht, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2.12.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Responsive Instruktionen/leibliche Instruktionen, Datensitzung/Workshop mit Oliver Ehmer, IDS, Mannheim

10.12.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Instructions in theatre rehearsals, Datensitzung/Workshop mit Christian Heath, King's College London, England

DR. HERBERT SCHMIDT

28.11.2019, Die aktuelle Artikelarbeit und ihre Implikationen (beispielsweise für die Behandlung der Fremdwortbildung im DFWB), Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

29.11.2019, Höhere Publikationsfrequenz durch Online-Kurzartikel in OWID?, Workshop „Deutsches Fremdwörterbuch heute und morgen“, IDS, Mannheim

DR. THOMAS SCHMIDT

7.3.2019, Videodaten in mündlichen Korpora am Institut für Deutsche Sprache, Erster Workshop des Projekts „AVIDA – Audiovisuelle Daten archivieren“, Technische Universität Berlin

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Peter Fankhauser, Bernhard Fisseni, Marc Kupietz, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

25.3.2019 (zusammen mit Josef Ruppenhofer und Jan Gorisch), Interdisziplinarität am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Qualitätsstandards und Interdisziplinarität in der Kuration audiovisueller (Sprach-)Daten, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Universität Mainz

26.3.2019, Der ISO/TEI-Standard für die Transkription gesprochener Sprache, Qualitätsstandards und Interdisziplinarität in der Kuration audiovisueller (Sprach-)Daten, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Universität Mainz

28.3.2019 (zusammen mit Josip Batinic, Elena Frick und Joachim Gasch), Eine Basis-Architektur für den Zugriff auf multimodale Korpora gesprochener Sprache, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

16.5.2019 (zusammen mit Evi Schedl und Julia Kaiser), Recording sales interactions on a farmers's market. Perspectives and challenges for large semi-public corpora, Workshop „Mobilities and Social Interaction“ (MOBSIN 9), Leuven, Belgien

24.5.2019 (zusammen mit Piotr Bański und Andreas Witt): In search of the bedrock for *teiParla*: a view from the ISO-TEI perspective, CLARIN ParlaFormat Workshop, Amersfoort, Niederlande

4.6.2019 (zusammen mit Swantje Westpfahl), SegCor: A presentation of the final results at the IDS Mannheim, Workshop „Unit segmentation in spoken interaction“, Projekt SEGmentation of oral CORpora (SegCor), Orléans, Frankreich

4.7.2019, News on corpora of extraterritorial varieties in the Archive for Spoken German (AGD), Tagung „German(ic) in language contact: grammatical and socio-linguistic dynamics“, Freie Universität Berlin

14.9.2019 (zusammen mit Jan Gorisch), Challenges in widening the transcription bottleneck, Workshop „Pluricentric Languages in Speech Technology“, INTERSPEECH 2019, Graz, Österreich

19.9.2019 (zusammen mit Bernd Meyer und Philipp Angermeyer), CominDat – Community interpreting database, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

19.9.2019, DGD – Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Dolores Lemmenmeier, Meike Meliss, Christine Möhrs, Maria Ribeiro Silveira und Sarah Torres Cajo), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

8.11.2019, Spoken language corpora: tools and methods, Discourse-oriented Transcription of Spoken Arabic, Fachbereich Translations-, Sprach und Kulturwissenschaft, Universität Mainz, Gernersheim

DR. RER.SOC. REINHOLD SCHMITT

13.3.2019 (zusammen mit Heiko Hausendorf), Abendmahl als Interaktionsritual im Kirchenraum, Workshop „Interaktion, Sprache und Raum: Linguistische Ethnographie am Beispiel des Kirchenraums“, Universität Zürich, Schweiz

8.4.2019, Multimodale Interaktionsanalyse, Universität Marburg

8.5.2019 (zusammen mit Heiko Hausendorf), Über den Kirchenraum sprechen: Besichtigungen und Führungen im Kirchenraum, Universität Zürich, Schweiz

16.5.2019 (zusammen mit Eva-Maria Putzier), Multimodale Interaktionsanalyse und De-facto-Didaktik, PH-Netzwerk-treffen, Pädagogische Hochschule Zürich, Schweiz

THERESA SCHNEDERMANN

28.3.2019, 'Selbstverbrannt' oder 'abgenutzt'? Diskurslinguistische Analysen zum „Agency“-Konzept im Burnout-Diskurs, Interdisziplinäre Tagung „Linguistik & Medizin: Sprachwissenschaftliche Zugänge und interdisziplinäre Perspektiven“, Universität Paderborn

PD DR. ROMAN SCHNEIDER

11.10.2019, Konservenglück in Tiefkühl-Town – Das Songkorpus als empirische Ressource interdisziplinärer Erforschung deutschsprachiger Poptexte, 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

DR. STEFAN SCHOLL

19.11.2019 (zusammen mit Heidrun Kämper und Mark Dang-Anh), „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“: Konzeptvorstellung und Beispielanalysen, Forum Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

13.12.2019 (zusammen mit Mark Dang-Anh), Digitale Diskursforschung: Zu Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Untersuchung des Sprachgebrauchs während der NS-Zeit, Zeugnisse des Nationalsozialismus, digital – Projekte, Methoden, Theorien, Jacobs University Bremen

OLIVER SCHONEFELD

22.2.2019 (zusammen mit Denis Arnold und Andreas Witt), Research data management and digital preservation, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Peter Fankhauser, Bernhard Fisseni, Marc Kupietz, Thomas Schmidt und Andreas Witt), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

ELENA SCHOPPA

4.11.2019, Vorstellung des Projekts DZD, Sitzung „Aktionsbündnis Alter Maßplatz“, Restaurant Platzhaus, Mannheim

7.11.2019, Vorstellung Projekt DZD, Sitzung der „LOS Steuerungsgruppe“ Neckarstadt-West, Robert-Funari-Straße 32, Mannheim

PROF. DR. THOMAS SPRANZ-FOGASY

27.3.2019 (zusammen mit Ekkehard Felder und Britt-Marie Schuster), Diagnosen (h)erstellen – Sprachwissenschaftliche Zugänge, Interdisziplinäre Tagung „Linguistik & Medizin: Sprachwissenschaftliche Zugänge und interdisziplinäre Perspektiven“, Universität Paderborn

28.3.2019, Was macht die Humanmedizin zu einer humanen Medizin? Gelebte Multidisziplinarität als Chance und Herausforderung für die Medical Humanities, Öffentliche Podiumsdiskussion, Interdisziplinäre Tagung „Linguistik & Medizin: Sprachwissenschaftliche Zugänge und interdisziplinäre Perspektiven“, Universität Paderborn

25.4.2019 (zusammen mit Eva Graf), Efficiency and interaction in flux – mixing methods to unfold the change potential of questioning in executive coaching – an interdisciplinary research project, COACT Conference 2019: „Interaction and discourse in flux: changing landscapes of everyday life“, Universität Oulu, Finnland

13.6.2019, Widerstand und Widerstandsmanagement in Psychotherapiegesprächen, Ringvorlesung „Über Widersprüche sprechen“, Universität Bremen

21.6.2019 (zusammen mit Inka Montan und Christoph Nikendei), Sequential contexts of resistance – exemplified by therapists' solution-oriented questions (SOQs), 9th International Conference on Conversation Analysis and Psychotherapy (ICCAP), International Psychoanalytic University, Berlin

4.7.2019 (zusammen mit Susanne Kabatnik), Relationship building by means of solution-oriented questions in psychodiagnostic interviews, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

6.9.2019, Implizites Sprach- und Interaktionswissen von Patienten und Therapeuten in Psychotherapiegesprächen, Tagung „LaienWissenSprache“, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

HELGE STALLKAMP

13.3.2019 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory und Peter Harders), Recherche in Social-Media-Korpora mit KorAP, KALEIDOSKOP, 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch in Sozialen Medien – interaktiv, multimodal, vielfältig“, Rosengarten, Mannheim

DR. KATHRIN STEYER

24.1.2019, Temporal expressions and patterns between time reference and modal functions, Plenarvortrag, Internationale Tagung EUROPHRAS 2019: Produktive Modelle in der Phraseologie, Santiago de Compostela, Spanien

1.7.2019, Wer A sagt, muss auch B sagen. Korpuslinguistische Zugänge zu Sprichwörtern als ein Prototyp usualisierter satzwertiger Einheiten, Institut für England- und Amerika-studien (IEAS), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

30.10.2019, Intensivierende und intensivierte Wortverbindungen. Ein komplexes Wechselspiel, Workshop „Konstruktionen der Intensivierung: Formen und Funktionen“, Universität Mailand, Italien

4.11.2019, *Ich bin ein Berliner*. How historic quotations survive as fixed sentences and proverbs, Plenarvortrag, 13th Interdisciplinary Colloquium on Proverbs, Tavira, Portugal

5.12.2019, Preposition-noun combinations as minimal phraseological units. A pattern-based view on PNs and new forms of lexicographic representation, Internationale Konferenz „Towards a Multilingual Constructicon: Issues, Approaches, Perspectives“, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

DR. DORIS STOLBERG

7.3.2019 (zusammen mit Matthias Schulz), Koloniale und postkoloniale Toponomastik: Einführung in das Thema der AG, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

25.3.2019, Heritage language islands, Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Types of language acquisition: Differences and similarities“, Anglistische Linguistik, Universität Mannheim

6.6.2019 (zusammen mit Anita Auer und Karoline Kühl), Review of theories on language and migration, Einführung in den Workshop „Historical sociolinguistic approaches to heritage language data: Approaching the notion of language and migration“, Les Diablerets, Schweiz

14.6.2019, German contributions to the Tok Pisin lexicon, 11th International Austronesian and Papuan Languages and Linguistics Conference, Universität Leiden, Niederlande

14.11.2019, Koloniale und postkoloniale Formen der Ortsbeschreibung in Reiseführern, Workshop „Koloniale und postkoloniale Lexik: Lexikalische Untersuchungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus“, IDS, Mannheim

16.12.2019, Two sides of the border: Pre-WW I German heritage writing from Canada and from the USA, Workshop „Language Contact: Heritage Languages and Beyond“, Universität Uppsala, Schweden

DR. PETRA STORJOHANN

13.6.2019, The history of German paronym dictionaries: from prescriptive print editions to electronic corpus-based resources, 10th International Conference on Historical Lexicography and Lexicology, Leeuwarden, Niederlande

23.7.2019, Describing commonly confused words in a contrastive, dynamic and corpus-guided dictionary, International Corpus Linguistics Conference 2019, Universität Cardiff, Wales

SARAH TORRES CAJO

17.1.2019, Positionierung in der Interaktion – Kategorisierungen als Ressource für Positionierungspraktiken, Kurzpräsentation/Datensitzung, Forschungswerkstatt „Empirisches Arbeiten in der Interaktionalen Linguistik“, Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Prof. Dr. Susanne Günthner, Schloss Oberwerries, Hamm

2.5.2019 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Introduction: positioning practices in everyday interaction, Workshop „Positioning practices in everyday interaction“, IDS, Mannheim

2.5.2019, Ad-hoc categorization as a positioning practice in everyday interaction, Workshop „Positioning practices in everyday interaction“, IDS, Mannheim

10.5.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), The microstructure of a lexicographical resource of spoken German: meanings and functions of the lemma ‘eben’, International Conference E-dictionaries and E-lexicography, VERN Universität, Zagreb, Kroatien

5.7.2019, Evaluating others as a positioning practice in social interaction, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim

26.9.2019 (zusammen mit Katja Arens, Dolores Lemmenmeier, Meike Meliss, Christine Möhrs, Maria Ribeiro Silveira und Thomas Schmidt), Projektüberblick und Vorstellung der LeGeDe-Ressource, Abschlusskolloquium des Projektes „Lexik des gesprochenen Deutsch“, IDS, Mannheim

15.11.2019, „Ich bin eigentlich kein Typ, der anderen im Fahrstuhl von seiner Dissertation erzählt...“ – Interaktional-performative Positionierungspraktiken, Netzwerktreffen für Doktorand/innen der Gesprächsforschung (DokGF), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

DR. ANNETTE TRABOLD

12.2.2019, The Institute of the German Language – research, methods and aims, Vortrag für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Universität Warschau, IDS, Mannheim

7.3.2019, Kurzvortrag über das IDS und den IDS-Freundeskreis, Ausstellungseröffnung „Der Mensch im Netz – Objekte zu Kommunikation und Beziehungen“, IDS, Mannheim

28.3.2019, Gibt es „die“ deutsche Sprache überhaupt – Forschungsbereiche am IDS, Girls’Day „Sprache und Computer – das passt!“, IDS, Mannheim

19.6.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für eine Besuchergruppe mit Dozent/innen aus Ägypten, IDS, Mannheim

24.6.2019, The Leibniz-Institute of the German Language – research, methods and aims, Vortrag für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Universität Warschau, IDS, Mannheim

28.6.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für eine Besuchergruppe der Leibniz-Universität Hannover, IDS, Mannheim

9.7.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für eine Besuchergruppe der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

29.7.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für Deutschlehrer/innen aus 17 Ländern des Sommerkurses am Goethe-Institut Mannheim, IDS, Mannheim

24.10.2019, Kurzvortrag über das IDS und den IDS-Freundeskreis, Ausstellungseröffnung „550 Jahre nach Gutenberg. Aktuelle Positionen“, IDS, Mannheim

6.11.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für Schüler/innen und zwei Lehrkräfte des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums Mannheim, IDS, Mannheim

18.11.2019, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung, Vortrag für Deutschlehrer/innen des Goethe Instituts Ankara, IDS, Mannheim

DR. BEATA TRAWIŃSKI

6.3.2019 (zusammen mit Jutta M. Hartmann und Anne Mucha), Cross-linguistic variation in control phenomena: introduction, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

9.7.2019, Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: Dimensionen propositionaler Strukturen, Veranstaltung für eine Besuchergruppe der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

12.9.2019, The Polish *żeby* under negation, 14. Jahrestagung der Slavic Linguistic Society, Universität Potsdam

18.9.2019, A unified account of Polish *żeby*-clauses under negation, 49th Poznań Linguistic Meeting (PLM 2019), Universität Posen, Polen

18.11.2019, Towards an HPSG analysis of Polish *żeby*-clauses under negation, Gastvortrag, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

29.11.2019, Negative Polarität, negative Komplementierung, negativer Concord und *żeby*-Sätze im Polnischen, MaTüBe-Workshop, Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

NGOC DUYEN TANJA TU

27.3.2019 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer, Stefan Engelberg und Fotis Jannidis), Das Redewiedergabe-Korpus, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

28.3.2019 (zusammen mit Markus Krug und Annelen Brunner), Automatic recognition of direct speech without quotation marks. A rule-based approach, 6. Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd 2019), Goethe-Universität Frankfurt a.M.

18.7.2019, How sentimental are quotation expressions? A sentiment analysis, Posterpräsentation, Summer School of Computational Humanities „Mixed Methods in the Making“, Universität Heidelberg

19.9.2019 (zusammen mit Lukas Weimer, Annelen Brunner, Stefan Engelberg und Fotis Jannidis), Das Redewiedergabe-Korpus. Eine Ressource für empirisch- linguistische Fragestellungen, Posterpräsentation, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2.10.2019, From a thousand graphics to one conclusion. Visualisation of quotation expressions, Posterpräsentation, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal

11.10.2019 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), Deep learning for free indirect representation, 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

11.12.2019 (zusammen mit Annelen Brunner und Lukas Weimer), Reden über Redewiedergabe, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

DR. ANNA VOLODINA

4.-5.4.2019 (zusammen mit Elena Frick), Gender Mainstreaming zwischen Stereotyp und Realität: Berufsbezeichnungen im gesprochenen Deutsch, Interdisziplinäre Tagung „Sprache, Macht, Dominanz“, Österreich-Bibliothek Cluj-Napoca, Rumänien

DR. THILO WEBER

8.11.2019, Die Denaturierung oraler Varietäten – Bairisch, Niederdeutsch, Färöisch, 14. Bayerisch-Österreichische Dialektologentagung (BÖDT), Salzburg, Österreich

SWANTJE WESTPFAHL

1.2.2019 (zusammen mit Heike Baldauf-Quilietre und Biagio Ursi), Ansätze zur Segmentierung gesprochener Sprache: Das Projekt SegCor, Kolloquium, Universität Sorbonne, Paris, Frankreich

4.6.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt), SegCor: A presentation of the final results at the IDS Mannheim, Workshop „Unit segmentation in spoken interaction“, Projekt SEGmentation of oral CORpora (SegCor), Orléans, Frankreich

DR. EDELTRAUD WINKLER

8.3.2019 (zusammen mit Kristel Proost, Arne Zeschel, Ekaterina Laptieva, Sarina Streitl und Lena Rebhan), Präpositionsvariation bei Präpositionalobjekten im Deutschen, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen

PROF. DR. ANDREAS WITT

22.2.2019 (zusammen mit Denis Arnold und Oliver Schonefeld), Research data management and digital preservation, Academic Speeddating Data Science, Mannheim Center for Data Science, Universität Mannheim

11.3.2019 (zusammen mit Denis Arnold, Peter Fankhauser, Bernhard Fisseni, Marc Kupietz, Thomas Schmidt und Oliver Schonefeld), Informationsveranstaltung Langzeitarchiv und Primärdaten-Repository, IDS, Mannheim

24.5.2019 (zusammen mit Thomas Schmidt und Piotr Bański), In search of the bedrock for *teiParla*: a view from the ISO-TEI perspective, CLARIN ParlaFormat Workshop, Amersfoort, Niederlande

5.6.2019 (zusammen mit Denis Arnold und Henning Lobin), TEXT+ Sprachbasierte Forschungsdaten für die Geisteswissenschaften, 2. Symposium Leibniz in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Leibniz Geschäftsstelle, Berlin

11.6.2019, Digital Humanities im Kontext: Forschungsdaten, Infrastrukturen und Communities, Workshop „Auffindbarkeit und Referenzierbarkeit von Fachdaten“, Reihe „Digitale Editionen“, Akademie der Wissenschaften, Hamburg

11.6.2019, Digital Humanities im Kontext: Forschungsdaten, Infrastrukturen und Communities. Digitale Editionen – Auffindbarkeit und Referenzierbarkeit, Akademie der Wissenschaften, Hamburg

- 27.6.2019 (zusammen mit Piotr Bański), Simple linguistic annotations for text data, 8th Meeting of ISO/TC 37/SC 4/WG 6 „Linguistic annotation“, ISO Conference, Ottawa, Kanada
- 15.9.2019 (zusammen mit Piotr Bański), ConGraz, LingSIG! It's the 10th meeting!, TEI Conference and Members' Meeting, Universität Graz, Österreich
- PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN**
- 8.2.2019, Korpuslinguistische Grundlagen zur Erhebung und Annotation eines orthographischen Grundwortschatzes, Konzeption des amtlichen Wörterverzeichnisses, IDS, Mannheim
- 4.4.2019, Leibnizinitiative Textverständlichkeit/Mehrsprachigkeit: Interessen, Expertisen, Anknüpfungspunkte, Planung Leibnizinitiative Bildungspotentiale, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen, Bonn
- 26.9.2019, Satzschlusszeichen bei Reihungen im Amtlichen Regelwerk, Sitzung AG Zeichensetzung, IDS, Mannheim
- DR. SASCHA WOLFER**
- 27.3.2019, Wie können wir Verständlichkeit messen? Ein Überblick am Beispiel juristischer Fachsprache, Tagung „Verständliche Verwaltungskommunikation in Zeiten der Digitalisierung“, Universität Speyer
- 4.6.2019, Zur Relevanz der Kombinierbarkeit von Metadaten bei der korpuslinguistischen Untersuchung von Neologismen, Workshop „Neologismen: Korpuslinguistische Ermittlung und lexikographische Bearbeitung“, IDS, Mannheim
- 28.6.2019, ... weil V2 geht auch. Empirische Untersuchungen zu Angemessenheit und Grammatikalität, Tagung „Was ist Grammatikalität“, Universität Bamberg
- 17.7.2019, Verständlichkeit juristischer Fachtexte: Eye-tracking-Korpora in der Verständlichkeitsforschung, Seminar Computerlinguistik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 1.10.2019 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Frank Michaelis), The Sintra Variations – thinking outside the box in designing online dictionaries, Sixth biennial conference on electronic lexicography (eLex 2019), Sintra, Portugal
- 22.10.2019 (zusammen mit Christine Möhrs), IDS-Präsentation und Vorstellung eines Schulungskonzeptes: Zur Beteiligung des IDS am Bundesprojekt „Bürgernahe und geschlechtergerechte Sprache“, Sitzung des Lenkungskreises, Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover
- DR. ARNE ZESCHEL**
- 14.1.2019, Eine konstruktivistische Zwei-Ebenen-Semantik, Workshop „Präpositionen und Funktionsverbgefüge“, DFG-Sonderforschungsbereich 991, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf
- 8.3.2019 (zusammen mit Kristel Proost, Edeltraud Winkler, Ekaterina Laptieva, Sarina Streitl und Lena Rebhan), Präpositionsvariation bei Präpositionalobjekten im Deutschen, 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Bremen
- 26.9.2019 (zusammen mit Fabian Brackhane), Wie gesagt? Phonetische Spezialisierungseffekte in festen Formeln, 15. Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum Tagung (P&P 15), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- PD DR. JÖRG ZINKEN**
- 13.2.2019 (zusammen mit Matylda Weidner, Julia Kaiser, Lorenza Mondada, Giovanni Rossi und Marja-Leena Sorjonen), Grounding deontic action in a rule. Some motivations for impersonal structures, International Conference on Explanation and Prediction in Linguistics: Formalist and Functionalist Approaches, Universität Heidelberg
- 20.3.2019, Tag questions in German, 1. Treffen des DFG-Netzwerks 'Interaktionale Linguistik', Deutsche Forschungsgemeinschaft, Universität Freiburg
- 3.7.2019, Formulating other minds in social interaction. Accountability and courses of action, 2019 Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), Universität Mannheim
- 6.9.2019, Between clarification and contribution, Gastvortrag, Universität Oslo, Norwegen
- 11.9.2019, 'Offering an interpretation of prior talk' and 'requesting confirmation', IDS, Mannheim
- 19.9.2019, Between directing and instructing. Impersonal deontic statements in rule enforcements during board games, Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 9.10.2019, Bringing meaning into play: interpretations of prior speakers' talk, Universität Helsinki, Finnland

6. VERÖFFENTLICHUNGEN UND PUBLIKATIONEN

6.1 NEUERSCHEINUNGEN IM JAHR 2019

Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston
Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019,
Anja Steinhauer/Joachim Hohwieler bis 5/2019

Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018. XX/364 S. <<https://doi.org/10.1515/9783110622591>>.

Studien zur Deutschen Sprache

Forschungen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache
Herausgegeben von Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg,
Andreas Witt und Angelika Wöllstein

Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen
Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019, Anja Steinhauer bis 5/2019

Band 80:
Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. 357 S.

Band 81:
Brandt, Patrick: Discomposition redressed. Hidden change, modality, and comparison in German. 303 S.
<<https://doi.org/10.2357/9783823392439>>.

Konvergenz und Divergenz

Herausgegeben von Eva Breindl und Lutz Gunkel
Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston
Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019, Anja Steinhauer bis 5/2019

Band 9:
Schlücker, Barbara (Hg.): Complex lexical units. Compounds and multi-word expressions. V/358 S.
<<https://doi.org/10.1515/9783110632446>>.

Band 10:
Berg, Kristian: Die Graphematik der Morpheme im Deutschen und Englischen. XIII/322 S.
<<https://doi.org/10.1515/9783110604856-203>>.

OraLingua

Herausgegeben von Arnulf Deppermann und Monika Dannerer
Universitätsverlag Winter, Heidelberg
Redaktion: Melanie Kraus

Band 17:
Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienvermittelter Kommunikation. 355 S.

Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache (CLIP)

Herausgegeben von Marc Kupietz, Harald Längen und Christian Mair
Gunter Narr Verlag, Tübingen
Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019
Norbert Cußler-Volz bis 5/2019

Band 8:
Schneider, Roman: Strukturierte Speicherung und Abfrage mehrfach annotierter Textkorpora. 315 S.

Band 9:
Murmah, Maximilian: Inchoative emotion verbs in Finnish. Argument structures and collexemes. 223 S.

Literaturhinweise zur Linguistik (LIZULI)

Herausgegeben von Elke Donalies
Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Band 9:
Kämper, Heidrun: Sprachgebrauch im Nationalsozialismus. Unter Mitarbeit von Adelheid Wibel. 97 S.

Band 10:
Marx, Konstanze: Internetlinguistik. 94 S.

Zeitschriften

Deutsche Sprache

Im Auftrag des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache
herausgegeben von Henning Lobin und Mechthild Habermann
Herausgeberbeirat: Ekkehard Felder, Alexander Lasch, Valéria Molnár, Carolin Müller-Spitzer und Angelika Wöllstein unter Beteiligung des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS
Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019
Carolin Häberle bis 5/2019

Jahrgang 2019: 4 Hefte

SPRACHREPORT

Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache
Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Redaktion: Annette Trabold (Leitung), Hagen Augustin,
Ralf Knöbl, Doris Stolberg und Eva Teubert

Redaktionsassistent: Theresa Schnedermann, Carolin Häberle bis 5/2019, Ann-Kathrin Lück ab 5/2019, Sandra V. Steinert-Ramirez

Jahrgang 2019: 4 Hefte

Veröffentlichungen im Eigenverlag

amades

Redaktion: Melanie Kraus ab 5/2019

Norbert Cußler-Volz/Anja Steinhauer bis 5/2019

Band 55:

Polajnar, Janja: Werbeslogans im aktuellen Sprachgebrauch. Eine korpusinformierte, diachrone Untersuchung zur Dynamik des Slogan-Gebrauchs mit lexikografischen Fallstudien. 277 S. <<https://doi.org/10.14618/amades-55>>.

Band 56:

Paul, Christine: Retrospektive Äußerungen. Nachfragen und Erweiterungen in narrativen Interviews am Beispiel des Berliner Wendekorpus. 282 S. <<https://doi.org/10.14618/amades-56>>.

Einzelveröffentlichungen

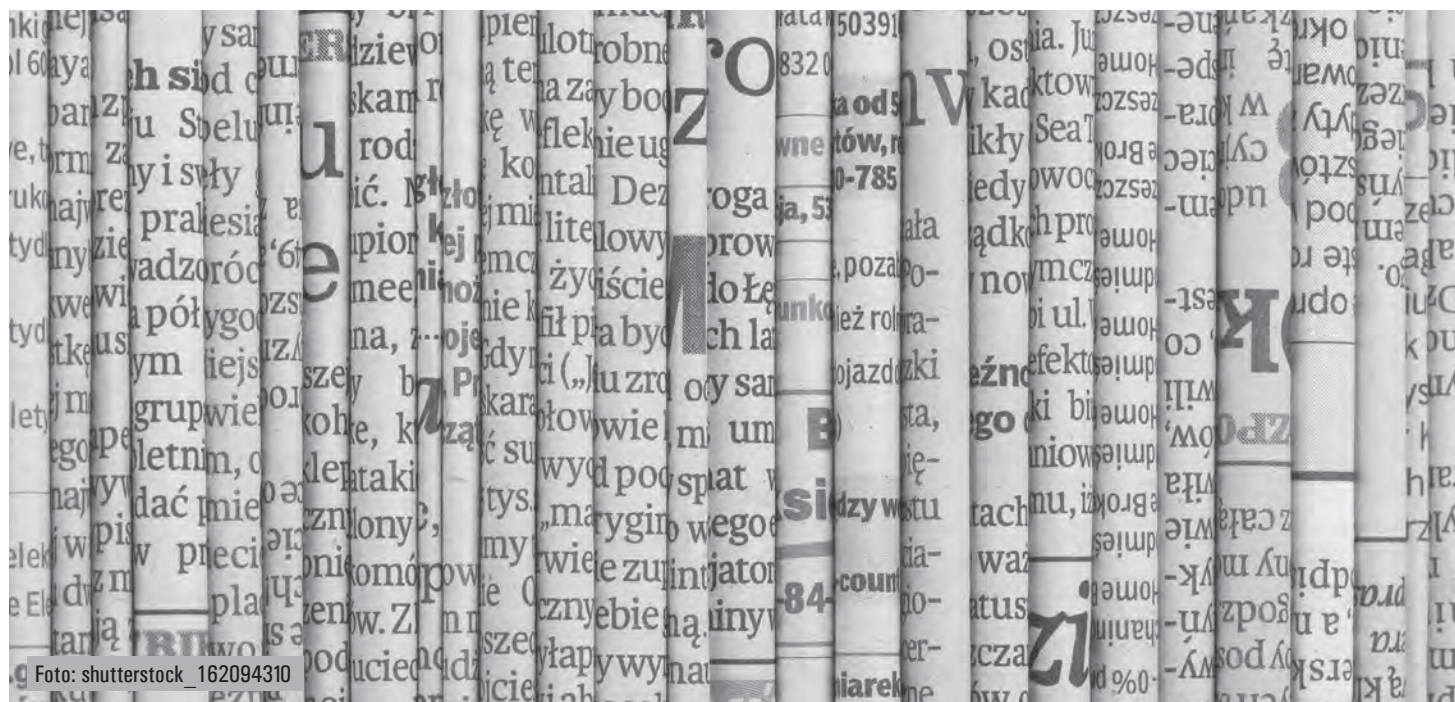
Redaktion: Melanie Kraus

Cindark, Ibrahim/Deppermann, Arnulf/Hünlich, David/Lang, Christian/Perlmann-Balme, Michaela/Schöningh, Ingo: Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis. 58 S. <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9202>>.

Dittmar, Norbert/Paul, Christine (Hg.): Sprechen im Umbruch. Zeitzeugen erzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus. 200 S. <<https://doi.org/10.14618/dittmar-paul-2019>>.

Stickel, Gerhard: Linguistisches Mancherlei. Kleine Schriften aus fünfzig Jahren. 292 S. <<https://doi.org/10.14618/stickel-2019>>.

Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian/Deppermann, Arnulf: Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zuwanderern. 52 S. [Nachtrag 2018].



6.2 PUBLIKATIONEN VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN IM JAHR 2019

Dr. Astrid Adler

- Adler, Astrid (2019): Language discrimination in Germany: when evaluation influences objective counting. In: *Journal of Language and Discrimination* 3.2, S. 232-253. <<https://doi.org/10.1558/jld.39952>>.
- Adler, Astrid (2019): Sprachstatistik in Deutschland. In: *Deutsche Sprache* 47.3, S. 197-219.
- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2019): Die Macht der großen Zahlen. Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 141-162.

Doris al-Wadi

- Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/al-Wadi, Doris (2019): Wortartikel für das Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <www.owid.de/wb/neo/start.html>.

Katja Arens

- Arens, Katja (2019): Bild-Makros in der Facebook-Interaktion. Eine medienlinguistische Betrachtung multimodaler Kommunikate und ihrer interaktiven Aushandlung. (= *Networx* 86). Hannover: Universität Hannover. <<https://doi.org/10.15488/4654>>.
- Arens, Katja (2019): Wörterbuchartikel. In: *LeGeDe: Lexik des gesprochenen Deutsch (OWIDplus)*. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Elektronische Ressource. <<https://www.owid.de/legede/>>.

Dr. Denis Arnold

- Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernehmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Dr. Piotr Bański

- Bański, Piotr/Witt, Andreas (2019): Modeling and annotating complex data structures. In: Flanders, Julia/Jannidis, Fotis (Hg.): *The shape of data in digital humanities. Modeling texts and text-based resources.* (= *Digital Research in the Arts and Humanities*). London/New York: Routledge, Taylor & Francis Group, S. 217-235.
- Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.) (2019): *Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019.* Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8998>>.

Esther van den Berg

- van den Berg, Esther/Korfhage, Katharina/Ruppenhofer, Josef/Wiegand, Michael/Markert, Katja (2019): Not my president: how names and titles frame political figures. In: Volkova, Svitlana/Jurgens, David/Hovy, Dirk/Bamman, David/Tsur, Oren (Hg.): *Proceedings of the Third Workshop on Natural Language Processing and Computational Social Science.* June 6, 2019, Minneapolis, USA. Stroudsburg, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 1-6. <<https://www.aclweb.org/anthology/W19-2101>>.

Dr. Rahel Beyer

- Beyer, Rahel (2019): Das Informationsangebot in leichter Sprache auf den Webseiten der Bundesregierung: eine Bestandsaufnahme. In: *SPRACHREPORT* 35.2, S. 46-52. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89553>>.
- Beyer, Rahel (2019): Umfrage zu Sprachen und Dialekten in Pfalzendorf, Louisendorf und Neulouisendorf. Erste Ergebnisse. In: *Pfälzer am Niederrhein. Heimatblätter für Geschichte, Brauchtum und Mundartpflege* 52, S. 31-37.
- Beyer, Rahel/Fehlen, Fernand (2019): Der germanophone Teil Lothringens. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): *Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen.* Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 105-154.
- Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.) (2019): *Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen.* Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (2019): Vorwort. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): *Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen.* Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-9.

Dr. Felix Bildhauer

- Bildhauer, Felix/Fuß, Eric/Hansen-Morath, Sandra/Münzberg, Franziska (2019): Starke und schwache Adjektivflexion in neuem korpuslinguistischem Licht. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 293-312.
- Brandt, Patrick/Bildhauer, Felix (2019): Alternation von zu- und dass-Komplementen: Kontrolle, Korpus und Grammatik. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): *Grammatik im Korpus.* (= *Studien zur Deutschen Sprache* 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 211-297.

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

- Blühdorn, Hardarik (2019): Modalpartikeln und Akzent im Deutschen. In: *Linguistische Berichte* 259, S. 275-317.

Franck Bodmer Mory

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-349.

Dr. Fabian Brackhane

Brackhane, Fabian (2019): „A polyglottal“ speech synthesis – modifications for a replica of Kempelen’s speaking machine. In: Pucher, Michael/Trouvain, Jürgen/Lozo, Carina (Hg.): HSCR 2019. Proceedings of the Third International Workshop on the History of Speech Communication Research. Vienna, September 13-14, 2019. (= Studientexte zur Sprachkommunikation 94). Dresden: TUDpress, S. 69-78.

Brackhane, Fabian (2019): Projekt-Workshop „Sprechtempo und Reduktion im Deutschen“ an der Universität Leipzig vom 13.-14. Juni 2019. In: Deutsche Sprache 47.4, S. 373-378.

Zeschel, Arne/Brackhane, Fabian/Knöbl, Ralf (2019): Reanalyse und phonetische Reduktion pragmatischer Marker mit *sagen*. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 81-98.

PD Dr. Patrick Brandt

Brandt, Patrick (2019): Discomposition redressed. Hidden change, modality, and comparison in German. (= Studien zur Deutschen Sprache 81). Tübingen: Narr. <<https://doi.org/10.2357/9783823392439>>.

Brandt, Patrick (2019): Machalitzka, Franziska-Christina: Die doppelten Perfektformen als periphrastische Verbkonstruktionen mit expressivem Partizip. Hamburg: Kovač, 2017. 281 S.; Diagr. (= Philologia 222), ISBN 978-3-8300-9693-1. [Rezension]. In: Germanistik 59.3-4, S. 643. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-90609>>.

Brandt, Patrick (2019): Kertész, András (2017): The historiography of generative linguistics. Tübingen: Narr Francke Attempto. [Rezension]. In: Linguistische Berichte 260, S. 535-540.

Brandt, Patrick/Bildhauer, Felix (2019): Alternation von zu- und dass-Komplementen: Kontrolle, Korpus und Grammatik. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 211-297.

Brandt, Patrick/Fuß, Eric (2019): Relativpronomenselektion und grammatische Variation: ‚was‘ vs. ‚das‘ in attributiven Relativsätzen. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 91-209.

Dr. Annelen Brunner

Brunner, Annelen (2019): Redewiedergabe – Schritte zur automatischen Erkennung. Speech, thought and writing representation – towards automatic detection. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 47.1, S. 216-248. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-87699>>.

Brunner, Annelen/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas/Jannidis, Fotis (2019): Deep learning for free indirect representation. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 241-245. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_27.pdf>.

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis (2019): Das Redewiedergabe-Korpus. Eine neue Ressource. Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 103-106. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Krug, Markus/Brunner, Annelen (2019): Automatic recognition of direct speech without quotation marks. A rule-based approach. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 87-89. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Dr. Ibrahim Cindark

Cindark, Ibrahim (2019): Kommunikative Herausforderungen und Praktiken bei der Verständigung in beruflichen Maßnahmen für Flüchtlinge. In: Strässler, Jürg (Hg.): Sprache(n) für Europa. Mehrsprachigkeit als Chance. Auswahl an Beiträgen des 52. Linguistischen Kolloquiums in Erlangen (2017)/Language(s) for Europe. Multilingualism as a chance. Selected papers of the 52nd linguistics colloquium in Erlangen (2017). (= Linguistik international 43). Berlin/Bern/Wien: Lang, S. 37-53.

Cindark, Ibrahim/Hünlich, David (2019): Integrationskurse auf dem Prüfstand. Studie zu mündlichen Kompetenzen der Teilnehmenden von Integrationskursen. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 18-25. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9351>>.

Cindark, Ibrahim/Deppermann, Arnulf/Hünlich, David/Lang, Christian/Perlmann-Balme, Michaela/Schöningh, Ingo (2019): Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)/Goethe-Institut Mannheim.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9202>>.

Dr. Mark Dang-Anh

Dang-Anh, Mark (2019): Protest als mediale Praxis: Straßenprotestkommunikation online und offline. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 26-35.
<<https://ids-pub.bs-z-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9354>>.

Dang-Anh, Mark (2019): Protest twittern. Eine medienlinguistische Untersuchung von Straßenprotesten. (= Locating Media/Situierte Medien 22). Bielefeld: transcript.
<<https://doi.org/10.14361/9783839448366>>.

José Angel Daza Arévalo

Daza, Angel/Frank, Anette (2019): Translate and label! An encoder-decoder approach for cross-lingual semantic role labeling. In: Inui, Kentaro/Jiang, Jing/Ng, Vincent/Wan, Xiaojun (Hg.): Proceedings of the 2019 Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing and 9th International Joint Conference on Natural Language Processing (EMNLP-IJCNLP), 3.-7. November 2019, Hong Kong, VR China, S. 603-615.
<<https://www.aclweb.org/anthology/D19-1056.pdf>>.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Deppermann, Arnulf (2019): Intersubjectivity and other grounds for action-coordination in an environment of restricted interaction: coordinating with oncoming traffic when passing an obstacle. In: Language & Communication 65, S. 22-40. <<https://doi.org/10.1016/j.langcom.2018.04.005>>.

Deppermann, Arnulf (2019): „s hat sicherlich auch öh (0.4) kultuRELle (0.8) öh n kulturREllen hintergrund“. Kultur in der alltäglichen Interaktion. In: Schröter, Juliane/Tienken, Susanne/Ilg, Yvonne/Scharloth, Joachim/Bubenhof, Noah (Hg.): Linguistische Kulturanalyse. (= Reihe Germanistische Linguistik 314). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 29-49.

Deppermann, Arnulf (2019): Semantik in Interaktionsgeschichten. In: Lehnen, Katrin/Pohl, Thorsten/Rezat, Sara/Steinhoff, Torsten/Steinseifer, Martin (Hg.): FEILKE REVISITED – 60 Stellenbesuche. Siegen: univers*i* – Universitätsverlag Siegen, S. 51-54.
<<https://dspace.ub.uni-siegen.de/handle/ubsi/1441>>.

Deppermann, Arnulf/De Stefani, Elwys (2019): Defining in talk-in-interaction: Recipient-design through negative definitional components. In: Journal of Pragmatics 140, S. 140-155. <<https://doi.org/10.1016/j.pragma.2018.12.004>>.

Proske, Nadine/Deppermann, Arnulf (2019): Right-dislocated complement clauses in German talk-in-interaction. (Re-) specifying propositional referents of the demonstrative pronoun *das*. In: Maschler, Yael/Pekarek Doehler, Simona/Lindström, Jan/Keevallik, Leelo (Hg.): Emergent syntax for conversation. Clausal patterns and the organization of action. (= Studies in language and social interaction 32). Amsterdam: John Benjamins, S. 275-301.

De Stefani, Elwys/Broth, Mathias/Deppermann, Arnulf (2019): On the road: Communicating traffic. In: Language & Communication 65, S. 1-6.
<<https://doi.org/10.1016/j.langcom.2018.04.009>>.

Cindark, Ibrahim/Deppermann, Arnulf/Hünlich, David/Lang, Christian/Perlmann-Balme, Michaela/Schöningh, Ingo (2019): Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)/Goethe-Institut Mannheim.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9202>>.

Winterscheid, Jenny/Deppermann, Arnulf/Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried/Schedl, Evi/Kaiser, Julia (2019): Normalisieren mit OrthoNormal. Konventionen und Bedienungsanweise für die orthografische Normalisierung von FOLKER-Transkripten. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9326>>.

Nils Diewald

Diewald, Nils/Barbu Mititelu, Verginica/Kupietz, Marc (2019): The KorAP user interface. Accessing CoRoLa via KorAP. In: Revue Roumaine de Linguistique. On design, creation and use of of the reference corpus of contemporary Romanian and its analysis tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLa and EuReCo 64.3.
<<https://ids-pub.bs-z-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9386>>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-349.

Cristea, Dan/Diewald, Nils/Haja, Gabriela/Mărănduc, Cătălina/Barbu Mititelu, Verginica/Onofrei, Mihaela (2019): How to find a shining needle in the haystack. Querying CoRoLa: solutions and perspectives. In: Revue Roumaine de Linguistique. On design, creation and use of of the reference corpus of contemporary Romanian and its analysis tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLa and EuReCo 64.3.
<<https://ids-pub.bs-z-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9387>>.

Kupietz, Marc/Margaretha, Eliza/Diewald, Nils/Lüngen, Harald/Fankhauser, Peter (2019): What's New in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing. In: Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 33-39.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9026>>.

Tufiş, Dan/Barbu Mititelu, Verginica/Irimia, Elena/Păiș, Vasile/Ion, Radu/Diewald, Nils/Mitrofan, Maria/Onofrei, Mihaela (2019): Little strokes fell great oaks. Creating CoRoLa, the reference corpus of contemporary Romanian. In: Revue Roumaine de Linguistique. On design, creation and use of the reference corpus of contemporary romanian and its analysis tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLA and EuReCo 64.3. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9385>>.

Dr. Elke Donalies

Donalies, Elke (2019): *Herzkirsche, Mairübchen und Pfefferminze* oder warum *Meerrettich* vielleicht doch nichts mit *mehr* zu tun hat. In: SPRACHREPORT 35.3, S. 40-44.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92116>>.

Donalies, Elke (2019): Kopf, Kristin (2018): Fugenelemente diachron. Eine Korpusuntersuchung zu Entstehung und Ausbreitung der verfigenden N+N-Komposita. Berlin & Boston: de Gruyter. 470 Seiten. ISBN 978-3-11-051768-2. [Rezension]. In: Zeitschrift für Wortbildung/Journal of word formation 3.2, S. 35-38.
<<https://doi.org/10.3726/zwjw.2019.02.02>>.

Donalies, Elke (2018): Sziget, Imre: Derivation. – Heidelberg: Winter, 2017. 100 S. (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik; 20). [Rezension]. In: Germanistik – Internationales Referatenorgan 59, S. 46. [Nachtrag].

Donalies, Elke (2018): *Vorerst bergauf, danach geradeaus* – komplexe Adverbien verstehen. In: Muttersprache 34, S. 367-377. [Nachtrag].

Katharina Dück

Dück, Katharina (2019): *Materia prima*. Zur Semantik des Begriffs in naturkundlichen Sachschriften des 16. Jahrhunderts. (= Edition Centaurus – Neuere Medizin- und Wissenschaftsgeschichte). Berlin: Springer Nature.
<Doi: 10.1007/978-3-658-28737-5>.

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Engelberg, Stefan (2019): Argumentstrukturmuster. Ein elektronisches Handbuch zu verbalen Argumentstrukturen im Deutschen. In: Czicza, Dániel/Dekalo, Volodymyr/Diewald, Gabriele (Hg.): Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität. (= Stauffenburg Linguistik 109). Tübingen: Stauffenburg, S. 13-38.

Engelberg, Stefan (2019): Frameworks of lexical decomposition of verbs. In: Maienborn, Claudia/von Heusinger, Klaus/Portner, Paul (Hg.): Semantics 2: Lexical structures and adjectives. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 47-98.

Engelberg, Stefan (2019): Lexical decomposition: foundational issues. In: Heusinger, Klaus von/Maienborn, Claudia/Portner, Paul (Hg.): Semantics 1: Foundations, history, and methods. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 156-181.

Engelberg, Stefan/Rapp, Irene (2019): Die Gräten einer Harfe. Metaphorische Transformationen und ihre morphosyntaktische Grundlage. In: Winter-Froemel, Esme (Hg.): Sprachspiel-Kunst. Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. (= The Dynamics of Wordplay 8). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 31-44.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-90771>>.

Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Lexikographie zwischen Grimm und Google. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 30-34.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89537>>.

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis (2019): Das Redewiedergabe-Korpus. Eine neue Ressource. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 103-106.
<<http://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Stefan Falke

Falke Stefan (2019): Developing a knowledge graph for a question answering system to answer natural language questions on German grammar. In: Hitzler, Pascal et al. (Hg.): The semantic web: ESWC 2019 satellite events. Portorož, Slovenia, June 2-6, 2019, revised selected papers. (= Lecture Notes in Computer Science 11762). Cham: Springer International Publishing, S. 199-208.

Dr. Peter Fankhauser

- Fankhauser, Peter/Kupietz, Marc (2019): Analyzing domain specific word embeddings for a large corpus of contemporary German. In: International Corpus Linguistics Conference, Cardiff, Wales, UK, July 22-26, 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9117>>.
- Teich, Elke/Fankhauser, Peter (2019): Linguistic and computational modeling in language science. In: Flanders, Julia/Jannidis, Fotis (Hg.): The shape of data in digital humanities. Modeling texts and text-based resources. London/New York: Routledge, Taylor & Francis Group, S. 236-249.
- Klaus, Carsten/Fankhauser, Peter/Klakow, Dietrich (2019): OCR Nachkorrektur des Royal Society Corpus. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 337-339. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.2596095>>.
- Kupietz, Marc/Margaretha, Eliza/Diewald, Nils/Lüngen, Harald/Fankhauser, Peter (2019): What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing. In: Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 33-39. <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9026>>.
- Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernahmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Peter M. Fischer

- Fischer, Peter M./Lang, Christian (2019): Ein Tool zur Visualisierung des Gebrauchs von Schreibvarianten. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 269-270. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/kaleidoskop/camera_ready_fischer_lang.pdf>.

Dr. Bernhard Fisseni

- Fisseni, Bernhard (2019): Zwischen Perspektiven. In: Strässler, Jürg (Hg.): Sprache(n) für Europa. Mehrsprachigkeit als Chance. Auswahl an Beiträgen des 52. Linguistischen Kolloquiums in Erlangen (2017)/Language(s) for Europe. Multilingualism as a chance. Selected papers of the 52nd linguistics colloquium in Erlangen (2017). (= Linguistik International 43). Berlin/Bern/Wien: Lang, S. 323-335.
- Boonen, Ute K./Fisseni, Bernhard (2019): Neues zu *überhaupt* und *sowieso*. New results on *überhaupt* and *sowieso*. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik, Themenheft: „Die Stadt als öffentlicher Kommunikationsraum“ besorgt von Doris Tophinke und Evelyn Ziegler 47.3, S. 443-482. <<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-94308>>.
- Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernahmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Elena Frick

- Frick, Elena (2019): Entdeckungsreise zu russland-deutschen Dialekten oder „Was weiß ich über die Sprache meiner Vorfahren?“ – eine kleine Anleitung zur Nutzung des Onlineportals „Russlanddeutsch“. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 20-28. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolverpl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89522>>.

Joachim Gasch

- Schmidt, Thomas/Gasch, Joachim/Kaiser, Julia (2019): DGD – die Datenbank für Gesprochenes Deutsch. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 351-354.

Dr. Anja Geumann

- Geumann, Anja/Raffelsiefen, Renate (2019): Studien zur Neutralisation von peripheren versus zentralisierten Vokalen („A-Vokale“ versus „B-Vokale“) in unbetonten Positionen. In: Wortphonologie. Grammatisches Informationssystem grammis. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/https://grammis.ids-mannheim.de/wortphonologie/6587>>.

Vanessa González Ribao

González Ribao, Vanessa (2019): Die lexikografische Behandlung von Neologismen aus der Perspektive hispanophoner DaF-Lernender. In: Lexikos 29, 1-35.
<<https://doi.org/10.5788/29-1-1510>>.

Dr. Jan Gorisch

Zellers, Margaret/Gorisch, Jan/House, David/Peters, Benno (2019): Hand gestures and pitch contours and their distribution at possible speaker change locations: a first investigation. In: GESPIN 2019, 11-13 September. Book of abstracts: 6th Gesture and Speech in Interaction Conference. Paderborn: Universität Paderborn, S. 8.
<https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/germ-vergl-litwis/germ-sprach-wis/Rohlfing/Gespin2019_Book-of-Abstracts.pdf>.

Zellers, Margaret/Gorisch, Jan/House, David/Peters, Benno (2019): Timing properties of hand gestures and their lexical counterparts at turn transition places. In: Proceedings from FONETIK 2019 Stockholm, June 10-12, 2019. Stockholm: Zenodo, S. 119-124.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.3246021>>.

Oleksandra Gubina

Gubina, Oleksandra: How to get things done – Instruktionen und Aufforderungen in der Interaktion. Bericht über die Sektion Gesprächsforschung im Rahmen der GAL-Sektionstagung vom 18. bis 19. September 2019 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 20, S. 178-185.
<<http://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2019/tb-gal-2019.pdf>>.

Sandra Hansen-Morath

Hansen-Morath, Sandra/Schmitz, Hans-Christian/Schneider, Roman/Wolfer, Sascha (2019): KoGra-R: Standardisierte statistische Auswertung von Korpusrecherchen. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 299-357.

Bildhauer, Felix/Fuß, Eric/Hansen-Morath, Sandra/Münzberg, Franziska (2019): Starke und schwache Adjektivflexion in neuem korpuslinguistischen Licht. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 293-312.

Peter Harders

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-350.

PD Dr. Jutta M. Hartmann

Hartmann, Jutta (2019): Focus and prosody in nominal copular clauses. In: Featherston, Sam/Hörnig, Robin/Wietersheim, Sophie von/Winkler, Susanne (Hg.): Experiments in focus. Information structure and semantic processing. (= Linguistische Arbeiten 571). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 71-103.

Hartmann, Jutta M./Heycock, Caroline (2018): Postverbal subjects and agreement: specificational copular clauses in Faroese. In: Italian Journal of Linguistics 30.2, S. 187-212.
<http://www.italian-journal-linguistics.com/wp-content/uploads/9_Hartmann.pdf>.

Hartmann, Jutta/Heycock, Caroline (2019): Restrictions on „Low“ person agreement in Dutch specificational copular constructions. In: Berns, Janine/Tribushinina, Elena (Hg.): Linguistics in the Netherlands 2019. (= AVT Publications 36). Amsterdam: John Benjamins, S. 130-146.

Dr. Katrin Hein

Hein, Katrin (2019): Phrasenkomposita-Konstruktionen. Konstruktionseinträge. In: Konstruktikon des Deutschen/German Construction. Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Elektronische Ressource.
<<https://gsw.phil.hhu.de/constructicon/>>.

Dr. Henrike Helmer

Helmer, Henrike (2019): How do speakers define the meaning of expressions? The case of German *x heißt y* („x means y“). In: Discourse Processes 56, S. 1-22.
<<https://doi.org/10.1080/0163853X.2019.1646567>>.

Helmer, Henrike/Zinken, Jörg (2019): *Das heißt* („that means“) for formulations and *du meinst* („you mean“) for repair? Interpretations of prior speakers' turns in German. In: Research on Language and Social Interaction 52.2, S. 159-176. <<https://doi.org/10.1080/08351813.2019.1608098>>.

David Hünlich

Cindark, Ibrahim/Hünlich, David (2019): Integrationskurse auf dem Prüfstand. Studie zu mündlichen Kompetenzen der Teilnehmenden von Integrationskursen. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 18-25.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9351>>.

Cindark, Ibrahim/Deppermann, Arnulf/Hünlich, David/Lang, Christian/Perlmann-Balme, Michaela/Schöningh, Ingo (2019): Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)/Goethe-Institut Mannheim.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9202>>.

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Kämper, Heidrun (2019): Die Sprache der Revolution 1918/19. In: Braune, Andreas/Dreyer, Michael (Hg.): Zusammenbruch, Aufbruch, Abbruch? Die Novemberrevolution als Ereignis und Erinnerungsort. (= Weimarer Schriften zur Republik 6). Stuttgart: Steiner, S. 197-217.

Kämper, Heidrun (2019): Kulturlinguistik und sprachliche Sozialgeschichte. Überlegungen zur Operationalisierung. In: Schröter, Juliane/Tienken, Susanne/Ilg, Yvonne/Scharloth, Joachim/Bubenhofer, Noah (Hg.): Linguistische Kulturanalyse. (= Reihe Germanistische Linguistik 314). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 371-392.

Kämper, Heidrun (2019): Sprachgebrauch im Nationalsozialismus. (= Literaturhinweise zur Linguistik 9). Heidelberg: Winter.

Dr. Julia Kaiser

Kaiser, Julia (2019): Der „absolute“ Gebrauch von Modalverben im gesprochenen Deutsch. In: Deutsch als Fremdsprache 56.1, S. 35-45.

Schmidt, Thomas/Gasch, Joachim/Kaiser, Julia (2019): DGD – die Datenbank für Gesprochenes Deutsch. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 351-354.

Winterscheid, Jenny/Deppermann, Arnulf/Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried/Schedl, Evi/Kaiser, Julia (2019): Normalisieren mit OrthoNormal. Konventionen und Bedienungsanweisungen für die orthografische Normalisierung von FOLKER-Transkripten. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9326>>.

Dr. Stefan Kleiner

Kleiner, Stefan (2019): Die Neuauflage des Duden-Aussprachewörterbuchs – Allgemeine Neuerungen und Umsetzung empirischer Erkenntnisse aus dem Korpus „Deutsch heute“. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 59-80.

Elspaß, Stephan/Kleiner, Stefan (2019): Forschungsergebnisse zur arealen Variation im Standarddeutschen. In: Herrgen, Joachim/Schmidt, Jürgen Erich (Hg.): Sprache und Raum. Ein internationales Handbuch der Sprachvariation. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 30.4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 159-184.

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

Klosa-Kückelhaus, Annette (2019): Bloggst du noch oder twitterst du schon? (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 35.4. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 46-49.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2019): From *chatten* through *podcasten* to *youtuben*. Social media neologisms from the 1990s to the 2010s in German. In: Neologica 13, S. 107-123.

Klosa-Kückelhaus, Annette (2019): Neuer Wortschatz. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 355-357.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2019): OWID und OWIDplus: lexikographische und lexikalische Ressourcen am IDS Mannheim. OWID and OWIDplus: lexicographic and lexical resources at IDS Mannheim. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 47.2, S. 418-431.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-91662>>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/al-Wadi, Doris (2019): Wortartikel für das Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<www.owid.de/wb/neo/start.html>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Schnedermann, Theresa (2019): Sind Sie auch schon ein *Lohas*? (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 35.3, S. 22-25.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92074>>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Stähr, Lotta (2019): Lexikographie an der Wand: Wörterbuchartikel als Wandtattoos und Poster. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 36-45.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9352>>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Wolfer, Sascha (2019): Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s. In: International Journal of Lexicography, ecz033.
<<https://doi.org/10.1093/ijl/ecz033>>.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Storrer, Angelika/Taborek, Janusz (Hg.) (2019): Internet lexicography and language teaching: thematic part. Internetlexikographie und Sprachvermittlung. Lexicographie en ligne et enseignement des langues. (= Lexicographica. International Annual for Lexicography 34.1). Berlin/Boston: de Gruyter.

Klosa-Kückelhaus, Annette/Storrer, Angelika/Taborek, Janusz (2019): Internetlexikographie und Sprachvermittlung. In: Lexicographica. International Annual for Lexicography 34.1, S. 3-7.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88301>>.

Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Lexikographie zwischen Grimm und Google? In: SPRACHREPORT 35.2, S. 30-34.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89537>>.

Dr. Ralf Knöbl

Zeschel, Arne/Brackhane, Fabian/Knöbl, Ralf (2019): Reanalyse und phonetische Reduktion pragmatischer Marker mit *sagen*. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 81-98.

Dr. Marek Konopka

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (2019): Einleitung. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 9-28.

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2019): Grammatik im Korpus. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Dr. Kristin Kopf

Kopf, Kristin (2019): Von Korpus zu Korpus. Herausforderungen und Chancen diachron korpusübergreifenden Arbeitens. In: Szczepaniak, Renata/Hartmann, Stefan/Dücker, Lisa (Hg.): Historische Korpuslinguistik. (= Jahrbuch für Germanistische Sprachgeschichte 10). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-28. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-93470>>.

Klein, Andreas/Kopf, Kristin (2019): Der s-Plural im Alemannischen. (K)ein Fremdkörper? In: Linguistik online. Alemannische Dialektologie – Forschungsstand und Perspektiven. Sonderheft 98,5, S. 31-49. <<http://dx.doi.org/10.13092/lo.98.5928>>.

Dr. Alexander Koplénig

Koplénig, Alexander (2019): A non-parametric significance test to compare corpora. In: PLoS One 14.9: e0222703, S. 1-18. <<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0222703>>.

Koplénig, Alexander (2019): Against statistical significance testing in corpus linguistics. In: Corpus Linguistics and Linguistic Theory 15.2, S. 321-346. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-93067>>.

Koplénig, Alexander (2019): Language structure is influenced by the number of speakers but seemingly not by the proportion of non-native speakers. In: Royal Society Open Science 6.2, S. 1-11. <<https://doi.org/10.1098/rsos.181274>>.

Koplénig, Alexander/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): Wortschatzwandel im „Spiegel“. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 199-220.

Koplénig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: Entropy 21.5, Art. 464, S. 1-18. <<https://doi.org/10.7910/DVN/OP9PRL>>.

Dr. Marc Kupietz

Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Witt, Andreas (2019): The DRuKoLA project. In: Revue Roumaine de Linguistique. On Design, Creation and Use of the Reference Corpus of Contemporary Romanian and its Analysis Tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLA and EuReCo 64.3. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9389>>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-349.

Kupietz, Marc/Margaretha, Eliza/Diewald, Nils/Lüngen, Harald/Fankhauser, Peter (2019): What's New in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing. In: Bański, Piotr/Barbalesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 33-39. <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9026>>.

Fankhauser, Peter/Kupietz, Marc (2019): Analyzing domain specific word embeddings for a large corpus of contemporary German. In: International Corpus Linguistics Conference, Cardiff, Wales, UK, July 22-26, 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9117>>.

Diewald, Nils/Barbu Mititelu, Verginica/Kupietz, Marc (2019): The KorAP user interface. Accessing CoRoLa via KorAP. In: Revue Roumaine de Linguistique. On Design, Creation and Use of the Reference Corpus of Contemporary Romanian and its Analysis Tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLA and EuReCo 64.3. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9386>>.

Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernehmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Bański, Piotr/Barbalesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.) (2019): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8998>>.

Dr. Christian Lang

- Fischer, Peter M./Lang, Christian (2019): Ein Tool zur Visualisierung des Gebrauchs von Schreibvarianten. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 269-270.
<https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/kaleidoskop/camera_ready_fischer_lang.pdf>.
- Suchowolec, Karolina/Lang, Christian (2019): Präskriptive Terminologiearbeit optimieren: Potenziale der deskriptiven Phase gezielt nutzen. In: tekom Jahrestagung 2019, Stuttgart 12.-14. November. Konferenzpapier. Stuttgart: tcworld GmbH, o.S.
- Cindark, Ibrahim/Deppermann, Arnulf/Hünlich, David/Lang, Christian/Perlmann-Balme, Michaela/Schöningh, Ingo (2019): Perspektive Beruf. Mündliche Kompetenz von Teilnehmenden an Integrationskursen und Vorschläge für die Praxis. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)/Goethe-Institut Mannheim.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9202>>.

Ekaterina Laptieva

- Laptieva, Ekaterina (2019): Zur Interaktion partitiver *an*-Präpositionalphrasen mit argumentstrukturellen und lexikalischen Präferenzen von Verben. In: Czicza, Dániel/Dekalo, Volodymyr/Diewald, Gabriele (Hg.): Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität. (= Stauffenburg Linguistik 109). Tübingen: Stauffenburg. S. 141-164.

Prof. Dr. Henning Lobin

- Lobin, Henning (2019): Die Ablehnung von „Gendersprache“ – medial produziert. In: Spektrum.de, SciLogs: Die Engelbart-Galaxis. 8.4.2019. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft.
<<https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/die-ablehnung-der-gendersprache/>>.
- Lobin, Henning (2019): Ein CERN der deutschen Sprache. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 1-5.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9350>>.
- Lobin, Henning (2019): Framing-Debatte: Warum wir eine Ethik der Metapher brauchen. In: Süddeutsche Zeitung, 21.2.2019.
<<https://www.sueddeutsche.de/kultur/framing-metapher-afd-ethik-sprachwissenschaft-1.4337984>>.

- Lobin, Henning (2019): Für eine Ethik der politischen Metapher. (= Analysen & Argumente 355). Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
<<https://www.kas.de/documents/252038/4521287/Ethik+der+Metapher.pdf/93b37040-5f5d-4cc0-a0c1-15ed3345538b?version=1.0&t=1563267305782>>.
- Lobin, Henning (2019): Medienrevolution und Sprache. Über „Sprachverrohung“ und die Auswirkungen von Digitalisierung. [Interview mit Bernd Löhmann am 20. Mai 2019]. In: Die politische Meinung 557: Entgleist? Wandel der Sprach- und Debattenkultur, S. 34-40.
- Lobin, Henning (2019): Namenserweiterung als Bekenntnis zur Leibniz-Gemeinschaft. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 1.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89485>>.
- Lobin, Henning (2019): Neue DFG-Regeln sind ein Vorteil für Fachverbände. In: Forschung & Lehre, 29.6.2019.
<<https://www.forschung-und-lehre.de/politik/neue-dfg-regeln-sind-ein-vorteil-fuer-fachverbaende-1900/>>.
- Lobin, Henning (2019): The lecture and the presentation. In: Leßmöllmann, Annette/Dascal, Marcelo/Gloning Thomas (Hg.): Science communication. (= Handbooks of Communication Science 17). Berlin: de Gruyter, S. 257-270.
- Lobin, Henning (2019): „Wie Schule Sprache macht“. In: Lehnen, Katrin/Pohl, Thorsten/Rezat, Sara/Steinhoff, Torsten/Steinseifer, Martin (Hg.): FEILKE REVISITED – 60 Stellenbesuche. Siegen: universi – Universitätsverlag Siegen, S. 143-146.
<<https://dspace.uni-siegen.de/handle/ubsi/1441>>.
- Lobin, Henning (2019): 恩格尔巴特的梦: 计算机是如何减轻我们阅读和写作负担的? Èngé'ěr bàtè de mèng: Jìsuànjī shì rúhé jiǎnqīng wǒmen yuèdú hé xiězuò fùdān de? (= dt.: Engelbarts Traum. Wie der Computer uns das Lesen und Schreiben abnimmt). Beijing: Publishing House of Electronic Industry.
- Lobin, Henning/Möhrs, Christine/Plewania, Albrecht (2019): Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg. Stuttgart/Mannheim: Normenkontrollrat Baden-Württemberg/Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<http://www.normenkontrollrat-bw.de/fileadmin/_normenkontrollratBW/Dokumente/191010_NKR-BW_IDS_Handreichung_Verstaendlichkeit_behoerdliche_Texte.pdf>.
- Lobin, Henning/Reineke, Silke/Schmidt, Thomas (2019): Vorwort. In: Dittmar, Norbert/Paul, Christine (Hg.): Sprechen im Umbruch. Zeitzeugen erzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 5.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9384>>.

Habermann, Mechthild/Lobin, Henning (2019): Editorial zum 47. Jahrgang der Zeitschrift Deutsche Sprache. In: Deutsche Sprache 47.2, S. 97.

Schlotheuber, Eva/Lobin, Henning (2019): Schwächen die geänderten DFG-Regeln für die Wahl der Fachkollegien die Position der Fachgesellschaften? Pro: Eva Schlotheuber – Contra: Henning Lobin. In: Forschung & Lehre 26.7, S. 616-617.
<<http://dx.doi.org/https://www.forschung-und-lehre.de/politik/neue-dfg-regeln-sind-ein-vorteil-fuer-fachverbaende-1900>>.

Dr. Harald Lüngen

Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (2019): Types and annotation of reply relations in computer-mediated communication. In: European Journal of Applied Linguistics (EuJAL) 7.2, S. 305-331.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92645>>.

Beißwenger, Michael/Herzberg, Laura/Lüngen, Harald/Wigham, Ciara R. (2019): cmc-core: a basic schema for encoding CMC corpora in TEI. In: Longhi, Julien/Marinica, Claudia (Hg.): Proceedings of the 7th Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora2019), 9-10 September 2019. Cergy-Pontoise University, France. Cergy-Pontoise: Universität Cergy-Pontoise, S. 74-75.
<https://cmccorpora19.sciencesconf.org/data/pages/proceedingsCMC_Corpora2019.pdf>.

Kupietz, Marc/Margaretha, Eliza/Diewald, Nils/Lüngen, Harald/Fankhauser, Peter (2019): What's New in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing. In: Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 33-39.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9026>>.

Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernehmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.) (2019): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8998>>.

Eliza Margaretha Illig

Kupietz, Marc/Margaretha, Eliza/Diewald, Nils/Lüngen, Harald/Fankhauser, Peter (2019): What's new in EuReCo? Interoperability, comparable corpora, licensing. In: Bański, Piotr/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Iliadi, Caroline (Hg.): Proceedings of the Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-7) 2019. Cardiff, 22 July 2019. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 33-39.
<<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9026>>.

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-349.

Prof. Dr. Konstanze Marx

Marx, Konstanze (2019): Bullshit. Sprech. Hrsg. von Armin Nassehi und Peter Felixberger. Hamburg: Murmann, 2017. 208 S. (Kursbuch; 191). [Rezension]. In: Germanistik 59.3-4, S. 655-656.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-90114>>.

Marx, Konstanze (2019): Internetlinguistik. (= Literaturhinweise zur Linguistik 10). Heidelberg: Winter.

Marx, Konstanze (2019): Von #Gänsehaut bis #esreicht. Wie lässt sich ein Territorium neuer Sagbarkeit konturieren? Ein phänomenologischer Zugang. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 245-263.

Marx, Konstanze (2019): Von Schafen im Wolfspelz. Shitstorms als Symptome einer medialen Emotionskultur. In: Hauser, Stefan/Luginbühl, Martin/Tienken, Susanne (Hg.): Mediale Emotionskulturen. (= Sprache in Kommunikation und Medien 12). Bern: Lang, S. 135-153.

Marx, Konstanze (2019): Warum Diskriminierung in Online-Spielwelten kein Nischenthema ist. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 12-19.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-89511>>.

Marx, Konstanze (2019): Werkstattbericht über ein Hochschulseminar (Lehramt) zur Ausgestaltung einer Unterrichtseinheit im Fach Deutsch zum Thema „Verbale Gewalt 2.0“. In: Beißwenger, Michael/Knopp, Matthias (Hg.): Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven. (= Forum angewandte Linguistik 63). Berlin/Bern/Wien: Lang, S. 245-278.

Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (2019): Einleitung. In: Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienvermittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter, S. 1-31.

Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.) (2019): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienvermittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter.

Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (2019): Making Let's Plays watchable. Praktiken des stellvertretenden Erlebbarmachens von Interaktivität in vorgeführten Videospielen. In: Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienvermittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter, S. 319-351.

Prof. Dr. Meike Meliss

Meliss, Meike (2019): Maßverben im Deutschen und Spanischen. In: Kostrzewa, Frank/Massud, Abdel-Hafiez (Hg.): Strukturen und Besonderheiten fremder Sprachen. Unter besonderer Berücksichtigung des Chinesischen, Japanischen, Koreanischen, Arabischen, Spanischen und Ungarndeutsch. (= Philologia 244). Hamburg: Dr. Kovač, S. 129-152.

Meliss, Meike (2019): Und was kommt danach? Kontrastive Projekte und linguistische Pilgerreisen: Ein persönlicher Blick auf fast drei Dekaden Forschung von Ulrich Engel. In: *Studia Germanica Gedanensia* 41, S. 203-214.

Meliss, Meike (2019): Wörterbuchartikel. In: LeGeDe: Lexik des gesprochenen Deutsch (OWIDplus). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Elektronische Ressource. <<https://www.owid.de/legede/>>.

Meliss, Meike/Egido Vicente, María/Fernández Méndez, Manuel (2019): Plädoyer für die Entwicklung einer digital-lexikografischen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 34.1, S. 123-156.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88325>>.

Meliss, Meike/Möhrrs, Christine (2019): Herausforderungen eines innovativen lexikografischen Projekts zu Besonderheiten des gesprochenen Deutsch in der Interaktion. In: Doval, Irene/Liste Lamas, Elsa (Hg.): Germanistik im Umbruch – Linguistik, DaF und Übersetzung. Berlin: Frank & Timme, S. 13-25.

Meliss, Meike/Möhrrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria (2019): Anforderungen und Erwartungen an eine lexikografische Ressource des gesprochenen Deutsch aus der L2-Lernerperspektive. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 34.1, S. 89-121.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88317>>.

Meliss, Meike/Möhrrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria/Schmidt, Thomas (2019): A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara/Correia, Margarita/Pedro Ferreira, José/Jansen, Maarten/Pereira, Isabel/Kallas, Jelena/Jakubíček, Miloš/Krek, Simon/Tiberius, Carole (Hg.): Electronic lexicography in the 21st century: Smart lexicography. Proceedings of the eLex 2019 Conference. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brünn: Lexical Computing CZ, S. 783-804.
<https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/09/eLex_2019_44.pdf>.

Dr. Peter Meyer

Meyer, Peter (2019): Leistungsfähige und einfache Suchen in lexikografischen Datennetzen. Ein interaktiv-visueller Query Builder für Property-Graphen. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHD 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 312-314.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Meyer, Peter/Eppinger, Mirjam (2019): A web of loans: multilingual loanword lexicography with property graphs. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara (Hg.): Electronic lexicography in the 21st century (eLex 2019): Smart lexicography. Book of abstracts. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brünn: Lexical Computing CZ, S. 66-68.
<https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/10/eLex_2019-Book_of_abstracts.pdf>.

Frank Michaelis

Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): The Sintra variations – thinking outside the box in designing online dictionaries. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara (Hg.): Electronic lexicography in the 21st century (eLex 2019): Smart lexicography. Book of abstracts. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brünn: Lexical Computing CZ, S. 43-44.
<https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/10/eLex_2019-Book_of_abstracts.pdf>.

Dr. Christine Möhrrs

Möhrrs, Christine (2019): Wörterbuchartikel. In: LeGeDe: Lexik des gesprochenen Deutsch (OWIDplus). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Elektronische Ressource. <<https://www.owid.de/legede/>>.

Meliss, Meike/Möhrrs, Christine (2019): Herausforderungen eines innovativen lexikografischen Projekts zu Besonderheiten des gesprochenen Deutsch in der Interaktion. In: Doval, Irene/Liste Lamas, Elsa (Hg.): Germanistik im Umbruch – Linguistik, DaF und Übersetzung. Berlin: Frank & Timme, S. 13-25.

Nolting, Antje/Möhrrs, Christine (2019): Wissenschaftspropädeutik und Lexikografie. Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule. In: Betz, Anica/Firstein, Angelina (Hg.): Schülerinnen und Schülern Linguistik näher bringen. Perspektiven einer linguistischen Wissenschaftspropädeutik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 187-215.

- Lobin, Henning/Möhrs, Christine/Plewnia, Albrecht (2019): Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg. Stuttgart/Mannheim: Normenkontrollrat Baden-Württemberg/Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<http://www.normenkontrollrat-bw.de/fileadmin/_normenkontrollratBW/Dokumente/191010_NKR-BW_IDS_Handreichung_Verstaendlichkeit_behoerdliche_Texte.pdf>.
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria (2019): Anforderungen und Erwartungen an eine lexikografische Ressource des gesprochenen Deutsch aus der L2-Lernerperspektive. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 34.1, S. 89-121.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88317>>.
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria/Schmidt, Thomas (2019): A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara/Correia, Margarita/Pedro Ferreira, José/Jansen, Maarten/Pereira, Isabel/Kallas, Jelena/Jakubiček, Miloš/Krek, Simon/Tiberius, Carole (Hg.): *Electronic lexicography in the 21st century: Smart lexicography. Proceedings of the eLex 2019 conference. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019.* Brunn: Lexical Computing CZ, S. 783-804.
<https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/09/eLex_2019_44.pdf>.
- Dr. Anne Mucha**
- Bochnak, M. Ryan/Hohaus, Vera/Mucha, Anne (2019): Variation in tense and aspect, and the temporal interpretation of complement clauses. In: *Journal of Semantics* 36.3, S. 407-452. <<https://doi.org/10.1093/jos/ffz008>>.
- Häussler, Jana/Mucha, Anne/Schmidt, Andreas/Weskott, Thomas/Wierzba, Marta (2019): Experimenting with *Lurchi*: V2 and agreement violations in poetic contexts. In: Brown, Jessica M. M./Wierzba, Marta/Schmidt, Andreas (Hg.): *Of trees and birds. A Festschrift for Gisbert Fanselow.* Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, S. 307-321.
<<https://doi.org/10.25932/publishup-42654>>.
- Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer**
- Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2019): *Fremdschämen* muss sich jeder mal, aber haben Sie schon einmal von *fremdpflegen* oder *fremdküssen* gehört? Eine Studie zur Akzeptabilität und zum Neologismenstatus von *fremd*-Verben. In: *SPRACHREPORT* 35.3, S. 16-21.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92061>>.
- Müller-Spitzer, Carolin/Nied Curcio, Martina/Dominguez Vázquez, María José/Silva Dias, Idalete Maria/Wölfer, Sascha (2019): Recherchepraxis bei der Verbesserung von Interferenzfehlern aus dem Italienischen, Portugiesischen und Spanischen: Eine explorative Beobachtungsstudie mit DaF-Lernenden. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 34.1, S. 157-182.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88335>>.
- Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2019): OWID und OWIDplus: lexikographische und lexikalische Ressourcen am IDS Mannheim. OWID and OWIDplus: lexicographic and lexical resources at IDS Mannheim. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 47.2, S. 418-431.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-91662>>.
- Engelberg, Stefan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Lexikographie zwischen Grimm und Google? In: *SPRACHREPORT* 35.2, S. 30-34.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89537>>.
- Koplenig, Alexander/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): Wortschatzwandel im „Spiegel“. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 199-220.
- Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: *Entropy* 21.5, Art. 464, S. 1-18.
<<https://doi.org/10.7910/DVN/OP9PRL>>.
- Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): The Sintra variations – thinking outside the box in designing online dictionaries. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara (Hg.): *Electronic lexicography in the 21st century (eLex 2019): Smart lexicography. Book of abstracts. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019.* Brunn: Lexical Computing CZ, S. 43-44.
<https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/10/eLex_2019-Book_of_abstracts.pdf>.
- Abel, Andrea/Frey, Jennifer-Carmen/Glaznieks, Aivars/Linthe, Maja/Müller-Spitzer, Carolin/Storrer, Angelika/Wolfer, Sascha (2019): Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter? (MIT.Qualität). In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache – 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 361-364.

Dr. Franziska Münzberg

- Münzberg, Franziska (2019): Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Unter Mitarbeit von Melanie Kunkel, Franziska Münzberg, Ursula Kraif, Ralf Osterwinter, Carsten Pellengahr, Jan Georg Schneider, André Zimmermann. 9., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Dudenverlag.
- Bildhauer, Felix/Fuß, Eric/Hansen-Morath, Sandra/Münzberg, Franziska (2019): Starke und schwache Adjektivflexion in neuem korpuslinguistischen Licht. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 293-312.

Isabell Neise

- Neise, Isabell (2019): Vergleichende Gesprächsforschung. Bericht über die 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung vom 21.-23. März 2018 am Institut für Deutsche Sprache (Mannheim). In: Deutsche Sprache 47.2, S. 191-196.
- Torres Cajo, Sarah/Ripp, Saskia/Neise, Isabell (2019): Das internationale Doktorand*innen-Netzwerk des IDS. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 10-11.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-89460>>.

Santana Overath

- Overath, Santana (2019): Sektion 'Migrationslinguistik' der 4. Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) an der Universität Basel, 7.-8. September 2017. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 95-96.

Maike Park

- Klosa-Kückelhaus, Annette/Park, Maike/al-Wadi, Doris (2019): Wortartikel für das Neologismenwörterbuch. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<www.owid.de/wb/neo/start.html>.

Rainer Perkuhn

- Perkuhn, Rainer (2019): Über die Vergleichbarkeit von Kookkurrenzverhalten. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 42-52.

Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn

- Fiechter, Benjamin/Haaf, Susanne/Meister, Amelie/Pfefferkorn, Oliver (2019): Blogbeitrag. Presseschau um die Jahrhundertwende: Neue historische Zeitungen im DTA. In: Im Zentrum Sprache. Untersuchungen zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart.
<<https://sprache.hypotheses.org/1471>>.

Dr. Albrecht Plewnia

- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2019): Die Macht der großen Zahlen. Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 141-162.

- Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.) (2019): Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen. Tübingen: Narr Francke Attempto.

- Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (2019): Vorwort. In: Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hg.): Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-9.

- Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.) (2019): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter.

- Lobin, Henning/Möhrs, Christine/Plewnia, Albrecht (2019): Wie kann die Verständlichkeit behördlicher Texte verbessert werden? Eine Handreichung für die öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg. Stuttgart/Mannheim: Normenkontrollrat Baden-Württemberg/Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<http://www.normenkontrollrat-bw.de/fileadmin/_normenkontrollratBW/Dokumente/191010_NKR-BW_IDS_Handreichung_Verstaendlichkeit_behoerdliche_Texte.pdf>.

Dr. Kristel Proost

- Proost, Kristel (2019): Argumentstrukturmuster mit *vor* zum Ausdruck von Rangordnung. Plädoyer für eine musterbasierte Analyse. In: Czicza, Dániel/Dekalo, Volodymyr/Diewald, Gabriele (Hg.): Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität. (= Stauffenburg Linguistik 109). Tübingen: Stauffenburg, S. 109-140.
- Zeschel, Arne/Proost, Kristel (2019): Grain size issues in constructicon building – and how to address them. In: Lexicographica. International Annual for Lexicography 35.1, S. 123-169.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-94236>>.

Nadine Proske

- Proske, Nadine (2019): Emergent pseudo-coordination in spoken German. A corpus-based exploration. In: Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association 7.1, S. 115-136.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9396>>.
- Proske, Nadine/Deppermann, Arnulf (2019): Right-dislocated complement clauses in German talk-in-interaction. (Re-) specifying propositional referents of the demonstrative pronoun *das*. In: Maschler, Yael/Pekarek Doehler, Simona/Lindström, Jan/Keevallik, Leelo (Hg.): Emergent syntax for conversation. Clausal patterns and the organization of action. (= Studies in Language and Social Interaction 32). Amsterdam: John Benjamins, S. 275-301.

PD. Dr. Renate Raffelsiefen

Geumann, Anja/Raffelsiefen, Renate (2019): Studien zur Neutralisation von peripheren versus zentralisierten Vokalen („A-Vokale“ versus „B-Vokale“) in unbetonten Positionen. In: Wortphonologie. Grammatisches Informationssystem grammis. Elektronische Ressource. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/https://grammis.ids-mannheim.de/wortphonologie/6587>>.

Dr. Ines Rehbein

Reinig, Ines/Rehbein, Ines (2019): Metaphor detection for German poetry. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 149-160. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_37.pdf>.

Ruppenhofer, Josef/Rehbein, Ines (2019): Detecting the boundaries of sentence-like units on spoken German. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 130-139. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_37.pdf>.

Dr. Silke Reineke

Lobin, Henning/Reineke, Silke/Schmidt, Thomas (2019): Vorwort. In: Dittmar, Norbert/Paul, Christine (Hg.): Sprechen im Umbruch. Zeitzegen erzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 5. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9384>>.

Maria Ribeiro Silveira

Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2019): *Fremdschämen* muss sich jeder mal, aber haben Sie schon einmal von *fremdpflegen* oder *fremdküssen* gehört? Eine Studie zur Akzeptabilität und zum Neologismenstatus von *fremd-*Verben. In: SPRACHREPORT 35.3, S. 16-21. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92061>>.

Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria (2019): Anforderungen und Erwartungen an eine lexikografische Ressource des gesprochenen Deutsch aus der L2-Lernerperspektive. In: Lexicographica. International Annual for Lexicography 34.1, S. 89-121. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88317>>.

Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria/Schmidt, Thomas (2019): A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara/Correia, Margarita/Pedro Ferreira, José/Jansen, Maarten/Pereira, Isabel/Kallas, Jelena/Jakubiček, Miloš/Krek, Simon/Tiberius, Carole (Hg.): Electronic lexicography in the 21st century: Smart lexicography. Proceedings of the eLex 2019 conference. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brunn: Lexical Computing CZ, S. 783-804. <https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/09/eLex_2019_44.pdf>.

Saskia Ripp

Torres Cajo, Sarah/Ripp, Saskia/Neise, Isabell (2019): Das internationale Doktorand*innen-Netzwerk des IDS. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 10-11. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/8946>>.

Dr. Josef Ruppenhofer

Ruppenhofer, Josef/Rehbein, Ines (2019): Detecting the boundaries of sentence-like units on spoken German. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 130-139. <<https://www.aclweb.org/anthology/N19-1060>>.

Wiegand, Michael/Chikobava, Margarita/Ruppenhofer, Josef (2019): A supervised learning approach for the extraction of opinion sources and targets from German text. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 10-19. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_6.pdf>.

Wiegand, Michael/Lapp, Leonie/Ruppenhofer, Josef (2019): A descriptive analysis of a German corpus annotated with opinion sources and targets. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 20-29. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_7.pdf>.

Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef/Kleinbauer, Thomas (2019): Detection of abusive language: the problem of biased datasets. In: Burstein, Jill/Doran, Christy/Solorio, Thamar (Hg.): The 2019 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies. Proceedings of the Conference Vol. 1. June 2-June 7, 2019. Stroudsburg, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 602-608. <<https://www.aclweb.org/anthology/N19-1060>>.

- Wiegand, Michael/Wolf, Maximilian/Ruppenhofer, Josef (2019): Detecting derogatory compounds – an unsupervised approach. In: Burstein, Jill/Doran, Christy/Solorio, Thamar (Hg.): The 2019 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies. Proceedings of the Conference Vol. 1. June 2-June 7, 2019. Stroudsburg, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 2076-2081. <<https://www.aclweb.org/anthology/N19-1211>>.
- van den Berg, Esther/Korfhage, Katharina/Ruppenhofer, Josef/Wiegand, Michael/Markert, Katja (2019): Not my president: how names and titles frame political figures. In: Volkova, Svitlana/Jurgens, David/Hovy, Dirk/Bamman, David/Tsur, Oren (Hg.): Proceedings of the Third Workshop on Natural Language Processing and Computational Social Science. June 6, 2019, Minneapolis, USA. Stroudsburg, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 1-6. <<https://www.aclweb.org/anthology/W19-2101>>.
- Struß, Julia Maria/Siegel, Melanie/Ruppenhofer, Josef/Wiegand, Michael/Klenner, Manfred (2019): Overview of GermEval Task 2, 2019 shared task on the identification of offensive language. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 352-363. <<https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/germeval/GermEvalSharedTask2019Iggsa.pdf>>.
- Evi Schedl**
- Winterscheid, Jenny/Deppermann, Arnulf/Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried/Schedl, Evi/Kaiser, Julia (2019): Normalisieren mit OrthoNormal. Konventionen und Bedienungs-hinweise für die orthografische Normalisierung von FOLKER-Transkripten. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9326>>.
- Prof. Dr. Axel Schmidt**
- Klug, Daniel/Schmidt, Axel (2019): Musikfernseher. In: Schramm, Holger (Hg.): Handbuch Musik und Medien. Interdisziplinärer Überblick über die Mediengeschichte der Musik. Wiesbaden: Springer, S. 157-185.
- Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.) (2019): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienver-mittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter.
- Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (2019): Einleitung. In: Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienver-mittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter, S. 1-31.
- Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (2019): Making Let's Plays watchable. Praktiken des stellvertretenden Erlebar-Machens von Interaktivität in vorgeführten Videospielen. In: Marx, Konstanze/Schmidt, Axel (Hg.): Interaktion und Medien. Interaktionsanalytische Zugänge zu medienver-mittelter Kommunikation. (= OraLingua 17). Heidelberg: Winter, S. 319-351.
- Dr. Thomas Schmidt**
- Schmidt, Thomas (2019): Das Berliner Wendekorpus am Archiv für gesprochenes Deutsch. In: Dittmar, Norbert/Paul, Christine (Hg.): Sprechen im Umbruch. Zeitzugenerzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 23-27. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9380>>.
- Schmidt, Thomas/Gasch, Joachim/Kaiser, Julia (2019): DGD – die Datenbank für Gesprochenes Deutsch. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 351-354.
- Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernehmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.
- Lobin, Henning/Reineke, Silke/Schmidt, Thomas (2019): Vorwort. In: Dittmar, Norbert/Paul, Christine (Hg.): Sprechen im Umbruch. Zeitzugenerzählen und argumentieren rund um den Fall der Mauer im Wendekorpus. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), S. 5. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9384>>.
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria/Schmidt, Thomas (2019): A corpus-based lexical resource of spoken German in interaction. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara/Correia, Margarita/Pedro Ferreira, José/Jansen, Maarten/Pereira, Isabel/Kallas, Jelena/Jakubíček, Miloš/Krek, Simon/Tiberius, Carole (Hg.): Electronic lexicography in the 21st century: Smart lexicography. Proceedings of the eLex 2019 conference. Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brünn: Lexical Computing CZ, S. 783-804. <https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/09/eLex_2019_44.pdf>.

Westpfahl, Swantje/Schmidt, Thomas/Borlinghaus, Anton/Strub, Hanna (2019): Guideline: Syntaktische Segmentierung in FOLKER. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8762>>.

Winterscheid, Jenny/Deppermann, Arnulf/Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried/Schedl, Evi/Kaiser, Julia (2019): Normalisieren mit OrthoNormal. Konventionen und Bedienungshinweise für die orthografische Normalisierung von FOLKER-Transkripten. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-9326>>.

Dr. Reinhold Schmitt

Schmitt, Reinhold/Petrova, Anna A./Blunck, Max (2019): On the visibility of ritual meaning in Communion: prerequisites and implications regarding architecture-for-interaction and social topography. In: ΠΡΑΞΗΜΑ (Praxema). Journal of Visual Semiotics 20.2, S. 93-118. <<https://doi.org/10.23951/2312-7899-2019-2-93-118>>.

Hausendorf, Heiko/Schmitt, Reinhold (2019): Handlungspraktische Anforderungen und Ritualitätskonstitution beim Abendmahl. Vergleichende Analysen zur Lösung einer komplexen Interaktionsanforderung im Kirchenraum. (= Arbeitspapiere des UFSP Sprache und Raum 7). Zürich: Universität Zürich. <<https://doi.org/10.5167/uzh-166009>>.

Schmitt, Reinhold/Petrova, Anna (2018): Implikationen der Analyse kommunikativer Minimalformen. Augenblicks-Kommunikation am Fenster. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 48.4, S. 799-830. <<https://doi.org/10.1007/s41244-018-0114-6>>. [Nachtrag].

Hirvonen, Maija/Schmitt, Reinhold (2018): Blindheit als Ressource: zur professionellen Kompetenz eines blinden Teammitglieds bei der gemeinsamen Anfertigung einer Audio-deskription. In: Gesprächsforschung 19, S. 449-477. <<http://www.gespraechsforschung-online.de/2018.html>>. [Nachtrag].

Theresa Schnedermann

Klosa-Kückelhaus, Annette/Schnedermann, Theresa (2019): Sind Sie auch schon ein *Lohas*? (Aus der Rubrik: Neuer Wortschatz). In: SPRACHREPORT 35.3, S. 22-25. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-92074>>.

Iakushevich, Marina/Ilg, Yvonne/Schnedermann, Theresa: Linguistik und Medizin – sprachwissenschaftliche Zugänge und interdisziplinäre Perspektiven. Bericht über die interdisziplinäre Arbeitstagung des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin“ vom 27. bis 29. März an der Universität Paderborn. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 20, S. 167-177. <<http://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2019/tb-linguistik-medizin.pdf>>.

PD Dr. Roman Schneider

Schneider, Roman (2019): „Konservenglück in Tiefkühl-Town“ – Das Songkorpus als empirische Ressource interdisziplinärer Erforschung deutschsprachiger Poptexte. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 229-236. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_15.pdf>.

Schneider, Roman (2019): Mehrfach annotierte Textkorpora. Strukturierte Speicherung und Abfrage. (= Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache 8). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Hansen-Morath, Sandra/Schmitz, Hans-Christian/Schneider, Roman/Wolfer, Sascha (2019): KoGra-R: Standardisierte statistische Auswertung von Korpusrecherchen. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 299-357.

Dr. Ulrich Schnörch

Schnörch, Ulrich (2019): Kookkurrenzanalyse und Vergleich: Überlegungen zur Methodenanwendung bei der lexikografischen Beschreibung von Paronymen. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 12-24.

Mell, Ruth Maria/Schnörch, Ulrich/Storjohann, Petra (2019): Korpussemantische Einflussfaktoren auf Eigenschaften und Funktionen von Paronymen. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 53-67.

Dr. Stefan Scholl

Scholl, Stefan (2019): Beschwerde- und Bittschreiben von Mannheimer Bürgern während des Nationalsozialismus. Eine Analyse alltagssprachlicher Kollusion anhand von ausgewählten Beispielen. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 6-17. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9353>>.

Scholl, Stefan (2019): Diskursanalyse und (neo-)marxistische Kapitalismuskritik. In: Langer, Antje/Nonhoff, Martin/Reisigl, Martin (Hg.): Diskursanalyse und Kritik. Wiesbaden: Springer, S. 195-213.

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

- Spranz-Fogasy, Thomas/Graf, Eva-Maria/Ehrenthal, Johannes C./Nikendei, Christoph (2019): Beispiel-Nachfragen im Kontext von Veränderung, Elizitierungs- und Prozessierungsstrategien in Psychotherapie und Coaching-Gesprächen – Ein Vergleich. In: Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.): Pragmatik der Veränderung. Problem- und lösungsorientierte Kommunikation in helfenden Berufen. (= Studien zur Pragmatik 2). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 177-207.
- Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.) (2019): Pragmatik der Veränderung. Problem- und lösungsorientierte Kommunikation in helfenden Berufen. (= Studien zur Pragmatik 2). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (2019): Pragmatik der Veränderung in helfenden Berufen – Einführung. In: Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.): Pragmatik der Veränderung. Problem- und lösungsorientierte Kommunikation in helfenden Berufen. (= Studien zur Pragmatik 2). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 7-24.
- Scarvaglieri, Claudio/Graf, Eva-Maria/Spranz-Fogasy, Thomas (2019): Dimensionen von Veränderung in helfenden Berufen – Befunde und Perspektiven. In: Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.): Pragmatik der Veränderung. Problem- und lösungsorientierte Kommunikation in helfenden Berufen. (= Studien zur Pragmatik 2). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 291-303.
- Kabatnik, Susanne/Nikendei, Christoph/Ehrenthal, Johannes C./Spranz-Fogasy, Thomas (2019): The Power of LoF. Veränderung durch Lösungsorientierte Fragen im psychotherapeutischen Gespräch. In: Graf, Eva-Maria/Scarvaglieri, Claudio/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.): Pragmatik der Veränderung. Problem- und lösungsorientierte Kommunikation in helfenden Berufen. (= Studien zur Pragmatik 2). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 147-175.

Lotta Stähr

- Klosa-Kückelhaus, Annette/Stähr, Lotta (2019): Lexikographie an der Wand: Wörterbuchartikel als Wandtattoos und Poster. In: SPRACHREPORT 35.4, S. 36-45.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/9352>>.

Helge Stallkamp

- Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Margaretha, Eliza/Bodmer Mory, Franck/Stallkamp, Helge/Harders, Peter (2019): Neues von KorAP. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 345-349.

Dr. Kathrin Steyer

- Steyer, Kathrin (2019): *Für Jahre vom Tisch sein*. Temporale Präposition-Nomen-Verbindungen zwischen Zeitreferenz und modal-diskursivem Gebrauch In: Ďurčo, Peter/Tabačková, Jana (Hg.): Präposition-Nomen-Verbindungen. Korpusstudien zu Gebrauch und Musterhaftigkeit phraseologischer Minimaleinheiten. Berlin: Logos, S. 7-45.
- Steyer, Kathrin (2019): There's no X, only Y. A corpus-based study of German and English proverb patterns. In: Nolte, Andreas/Mahoney, Dennis F. (Hg.): Living by the golden rule: mentor – scholar – world citizen. A Festschrift for Wolfgang Mieder's 75th Birthday. Bern/Berlin/Brüssel: Lang, S. 125-142. <<https://doi.org/10.3726/b14979>>.

Dr. Doris Stolberg

- Stolberg, Doris (2019): Canadian heritage German across three generations: A diary-based study of language shift in action. In: Journal of Historical Sociolinguistics 5.2, S. 2-35.
- Stolberg, Doris (2019): Colonial studies. In: Darquennes, Jeroen/Salmons, Joseph C./Vandenbussche, Wim (Hg.): Language contact. An international handbook. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 45.1). Berlin/Boston: de Gruyter Mouton, S. 695-706.
- Stolberg, Doris (2019): Positioning by naming: constructing group affiliation in a colonial setting. In: Weber, Brigitte (Hg.): The linguistic heritage of colonial practice. (= Koloniale und Postkoloniale Linguistik 13). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 115-138.
<<https://doi.org/10.1515/9783110623710-006>>.

Dr. Petra Storjohann

- Storjohann, Petra (2019): Dynamischer Gebrauch von Paronymen in allgemein-, fach-, wissenschafts- und bildungssprachlicher Kommunikation. In: Zeitschrift für angewandte Linguistik 71, S. 1-31.
<<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-91318>>.
- Storjohann, Petra (2019): Einleitung: Paronyme empirisch neu beleuchtet. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 1-11.
- Storjohann, Petra (2019): „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“. Ein kognitiv ausgerichtetes, multifunktionales, dynamisches Nachschlagewerk. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 82-94.
- Storjohann, Petra (Hg.) (2019): Paronymie im deutschen Sprachgebrauch. (= Deutsche Sprache, Themenheft 47.1). Berlin: Erich Schmidt.
- Storjohann, Petra (2019): Wörterbuchartikel. In: Paronyme – Dynamisch im Kontrast (OWIDplus). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Elektronische Ressource. <<https://www.owid.de/parowb/>>.
- Mell, Ruth M./Schnörch, Ulrich/Storjohann, Petra (2019): Korpussemantische Einflussfaktoren auf Eigenschaften und Funktionen von Paronymen. In: Deutsche Sprache 47.1, S. 53-67.

Sarah Torres Cajó

Torres Cajó, Sarah (2019): Wörterbuchartikel. In: LeGeDe: Lexik des gesprochenen Deutsch (OWIDplus). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Elektronische Ressource. <<https://www.owid.de/legede/>>.

Torres Cajó, Sarah (2019): Zwischen Strukturierung, Wissensmanagement und Argumentation im Gespräch – Interaktionale Verwendungsweisen der Modalpartikeln *halt* und *eben* im gesprochenen Deutsch. In: Deutsche Sprache 47.4, S. 289-310.

Torres Cajó, Sarah/Ripp, Saskia/Neise, Isabell (2019): Das internationale Doktorand*innen-Netzwerk des IDS. In: SPRACHREPORT 35.2, S. 10-11. <<https://ids-pub.bs-zbw.de/frontdoor/index/index/docId/8946>>.

Ngoc Duyen Tanja Tu

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Krug, Markus/Brunner, Annelen (2019): Automatic recognition of direct speech without quotation marks. A rule-based approach. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 87-89. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Brunner, Annelen/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas/Jannidis, Fotis (2019): Deep learning for free indirect representation. In: Preliminary proceedings of the 15th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2019), October 9-11, 2019. München/Erlangen/Nürnberg: German Society for Computational Linguistics & Language Technology/Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 241-245. <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/KONVENS2019_paper_27.pdf>.

Brunner, Annelen/Weimer, Lukas/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis (2019): Das Redewiedergabe-Korpus. Eine neue Ressource. In: Sahle, Patrick (Hg.): DHd 2019 Digital Humanities: multimedial & multimodal. Konferenzabstracts. 6. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universitäten zu Mainz und Frankfurt, 25. bis 29. März 2019. Frankfurt a.M.: Zenodo, S. 103-106. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.2600812>>.

Dr. Anna Volodina

Volodina, Anna (2019): Variation im Sprachgebrauch – ‚angenommen‘ und ‚vorausgesetzt‘ als einbettende Prädikatsausdrücke. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene. (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 29-90.

Dr. Ulrich Hermann Waßner

Waßner, Ulrich Hermann (2019): Cezara Missing, Cristina: Kohärenz und Komplexität. Eine empirische Untersuchung zur Rezeption von Konnektoren durch Nicht-Muttersprachler des Deutschen auf DSH-Niveau. Kassel: Kassel University Press, 2017. 402 S. [Rezension]. In: Germanistik 59.3-4, S. 675. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-90127>>.

Dr. Thilo Weber

Weber, Thilo/Pröll, Simon (2019): Modus im Niederdeutschen. Strategien indirekter Redewiedergabe im Vergleich mit Hochdeutsch, Englisch und Norwegisch. Mood in low German. Coding strategies of reported speech in comparison with High German, English and Norwegian. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 86.1, S. 51-86.

Swantje Westpfahl

Westpfahl, Swantje/Schmidt, Thomas/Borlinghaus, Anton/Strub, Hanna (2019): Guideline: syntaktische Segmentierung in FOLKER. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8762>>.

Dr. Edeltraud Winkler

Winkler, Edeltraud (2019): Clusterkonstituierende Faktoren bei verbalen Argumentstrukturmustern. In: Czicza, Dániel/Dekalo, Volodymyr/Diewald, Gabriele (Hg.): Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität. (= Stauffenburg Linguistik 109). Tübingen: Stauffenburg. S. 79-108.

Prof. Dr. Andreas Witt

Witt, Andreas (2019): Leibniz-WissenschaftsCampus „Empirical Linguistics & Computational Language Modeling (LiMo)“. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 343-344.

Witt, Andreas/Stegmann, Beeke/Paulsen, Robert/Haugen, Odd Einar (2019): Dealing with overlapping structures. In: Menota handbook 3.0. Guidelines for the electronic encoding of Medieval Nordic primary sources. Bergen: Medieval Nordic Text Archive. <https://menota.org/HB3_ch16.xml>.

Bański, Piotr/Witt, Andreas (2019): Modeling and annotating complex data structures. In: Flanders, Julia/Jannidis, Fotis (Hg.): The shape of data in digital humanities. Modeling texts and text-based resources. London/New York: Routledge, Taylor & Francis Group, S. 217-235.

Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Witt, Andreas (2019): The DRuKoLA project. In: Revue Roumaine de Linguistique. On Design, Creation and Use of of the Reference Corpus of Contemporary Romanian and its Analysis Tools. CoRoLa, KorAP, DRuKoLA and EuReCo 64.3. <<https://ids-pub.bs-zbw.de/frontdoor/index/index/docId/9389>>.

Arnold, Denis/Fankhauser, Peter/Fisseni, Bernhard/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Schmidt, Thomas/Witt, Andreas (2019): Datenübernehmerichtlinien des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<https://doi.org/10.14618/ids-pub-8791>>.

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Fortmann, Christian/Wöllstein, Angelika (2019): On the so-called absentive – in German. In: *Studia Linguistica* 73.3, S. 604-649. <<https://doi.org/10.1111/stul.12111>>.

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (2019): Einleitung. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Angelika, Wöllstein (Hg.): *Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene.* (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 9-28.

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Angelika, Wöllstein (Hg.) (2019): *Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene.* (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto.

Dr. Sascha Wolfer

Klosa-Kückelhaus, Annette/Wolfer, Sascha (2019): Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s. In: *International Journal of Lexicography*, ecz033. <<https://doi.org/10.1093/ijl/ecz033>>.

de Schryver, Gilles-Maurice/Wolfer, Sascha/Lew, Robert (2019): The relationship between dictionary look-up frequency and corpus frequency revisited: a log-file analysis of a decade of user interaction with a Swahili-English dictionary. In: *GEMA Online Journal of Language Studies* 19.4, S. 1-27. <<https://doi.org/10.17576/gema-2019-1904-01>>.

Koplenig, Alexander/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): Wortschatzwandel im „Spiegel“. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 199-220.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Müller-Spitzer, Carolin (2019): Studying lexical dynamics and language change via generalized entropies: the problem of sample size. In: *Entropy* 21.5, Art. 464, S. 1-18. <<https://doi.org/10.7910/DVN/OP9PRL>>.

Michaelis, Frank/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha (2019): The Sintra variations – thinking outside the box in designing online dictionaries. In: Kosem, Iztok/Zingano Kuhn, Tanara (Hg.): *Electronic lexicography in the 21st century (eLex 2019): Smart lexicography. Book of abstracts.* Sintra, Portugal, 1-3 October 2019. Brunn: Lexical Computing CZ, S. 43-44. <https://elex.link/elex2019/wp-content/uploads/2019/10/eLex_2019-Book_of_abstracts.pdf>.

Hansen-Morath, Sandra/Schmitz, Hans-Christian/Schneider, Roman/Wolfer, Sascha (2019): KoGra-R: Standardisierte statistische Auswertung von Korpusrecherchen. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hg.): *Grammatik im Korpus. Korpuslinguistisch-statistische Analysen morphosyntaktischer Variationsphänomene.* (= Studien zur Deutschen Sprache 80). Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 299-357.

Müller-Spitzer, Carolin/Nied Curcio, Martina/Dominguez Vázquez, María José/Silva Dias, Idalete Maria/Wolfer, Sascha (2019): Recherchepraxis bei der Verbesserung von Interferenzfehlern aus dem Italienischen, Portugiesischen und Spanischen: Eine explorative Beobachtungsstudie mit DaF-Lernenden. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 34.1, S. 157-182. <<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:bsz:mh39-88335>>.

Abel, Andrea/Frey, Jennifer-Carmen/Glaznieks, Aivars/Linthe, Maja/Müller-Spitzer, Carolin/Storrer, Angelika/Wolfer, Sascha (2019): Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter? (MIT.Qualität). In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 361-364.

Dr. Arne Zeschel

Zeschel, Arne (2019): Zum Bedeutungsgehalt von Präpositionalobjekten. Eine musterbasierte Analyse verbaler Argumentstrukturen mit der Präposition *vor*. In: Cziczka, Dániel/Dekalo, Volodymyr/Diewald, Gabriele (Hg.): *Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität.* (= Stauffenburg Linguistik 109). Tübingen: Stauffenburg, S. 39-78.

Zeschel, Arne/Proost, Kristel (2019): Grain size issues in construction building – and how to address them. In: *Lexicographica. International Annual for Lexicography* 35.1, S. 123-169. <<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-94236>>.

Zeschel, Arne/Brackhane, Fabian/Knöbl, Ralf (2019): Reanalyse und phonetische Reduktion pragmatischer Marker mit *sagen*. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch.* (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2018). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 81-98.

PD Dr. Jörg Zinken

Helmer, Henrike/Zinken, Jörg (2019): *Das heißt* („that means“) for formulations and *du meinst* („you mean“) for repair? Interpretations of prior speakers' turns in German. In: *Research on Language and Social Interaction* 52.2, S. 159-176.



Foto: shutterstock_214342228

7. KONTAKTE

KOOPERATIONEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

B

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin und Potsdam

D

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn

Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin

E

EFNIL – Europäische Föderation nationaler Sprachinstitutionen

G

Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden
Goethe-Institut, München

H

Herder-Institut der Universität Leipzig

I

Institut für luxemburgische Sprache und Literaturwissenschaft der Universität Luxemburg

L

Leibniz-Forschungsverband Open Science

M

Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande

O

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Wien, Österreich

U

Universität von Burgund, Dijon, Frankreich

Universität Hamburg

Universität Heidelberg

Universität Leipzig

Universität Mannheim

Universität Nanjing, VR China

Universität Saarbrücken

Universität Stellenbosch, Südafrika

Universität Stuttgart

Universität Tübingen

Universität Venedig, Italien

Universität Warschau, Polen

Universitärer Forschungsschwerpunkt (UFSP) Sprache und Raum, Universität Zürich, Schweiz



Foto: Trabold, IDS

7.2 GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2019

Abdelfettah, Ahcène, Universität Algier 2, Algerien, 26.3.2019-29.3.2019
Antonioli, Giorgio, Universität Innsbruck, Österreich, 25.4.2019-29.4.2019, 21.6.2019-24.6.2019, 12.8.2019-19.8.2019, 16.9.2019-23.9.2019
Bahlouli, Faiza, Universität Algier 2, Algerien, 21.3.2019-25.3.2019
Ballestracci, Sabrina, Universität Florenz, Italien, 5.3.2019-16.3.2019, 3.6.2019-30.6.2019, 12.10.2019-26.10.2019
Barros, Mario Franco, Universität Madeira, Portugal, 11.3.2019-15.3.2019
Beglaryan, Anahit, W. Brjussow-Universität, Jerewan, Armenien, 14.2.2014-31.7.2019
Benzaoui, Fulla, Universität Algier 2, Algerien, 28.6.2019-24.7.2019
Benzerari, Nabila, Universität Oran 2, Algerien, 21.1.2019-25.1.2019
Betz, Emma, Universität Waterloo, Kanada, 21.2.2019-1.3.2019
Buffagni, Claudia, Ausländeruniversität Siena, Italien, 21.1.2019-25.1.2019, 19.8.2019-23.8.2019, 16.12.2019-20.12.2019
Carroll, Ryan, Universität Waterloo, Kanada, 22.1.2018-31.12.2019
Chang, San-Lii, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 21.1.2019-18.2.2019, 1.7.2019-22.7.2019
Cnyrim, Andrea, Universität Karlsruhe, Deutschland, 1.3.2019-30.9.2019
Cortes Gago, Paulo, Universität Rio de Janeiro, Brasilien, 26.8.2019-29.11.2019
Dergaoui, Salah, Universität Algier 2, Algerien, 25.2.2019-5.3.2019
Devran, Serap, Marmara-Universität Istanbul, Türkei, 29.7.2019-6.9.2019
Dittmar, Norbert, Freie Universität Berlin, Deutschland, 11.3.2019-15.3.2019
Drewnowska-Vargáné, Ewa, Universität Szeged, Ungarn, 21.1.2019-25.1.2019
Dyakiv, Khrystyna, Universität Lwiw, Ukraine, 20.1.2019-20.3.2019
El Ghoneimy, Mohammed, Helwan-Universität, Kairo, Ägypten, 3.7.2019-15.8.2019
Fettis, Akila, Universität Algier 2, Algerien, 27.3.2019-10.4.2019
Flinz, Carolina, Universität Mailand, Italien, 4.3.2019-20.3.2019, 1.8.2019-30.9.2019
Foschi Albert, Marina, Universität Pisa, Italien, 11.1.2019-16.1.2019, 26.11.2019-4.12.2019
Gende, Jure, Universität Ljubljana, Slowenien, 21.5.2019-14.6.2019
Gubina, Oleksandra, Universität Mannheim, Deutschland, 7.10.2019-31.12.2019
Hamdad, Hana, Universität Algier 2, Algerien, 6.5.2019-10.5.2019
Hermann, Manon, Universität Saint-Louis, Brüssel, Belgien, 16.9.2019-15.12.2019
Hilgert, José Gaston, Universität São Paulo, Brasilien, 1.7.2019-25.7.2019
Itakura, Uta, Nihon-Universität, Japan, 30.4.2019-3.5.2019
Jensen, Franziska, Universität Tromsø, Norwegen, 1.2.2019-1.5.2019
Kabatnik, Susanne, Universität Mannheim, Deutschland, 6.2.2019-26.9.2019
Kang, Minkyong, Universität Mie, Japan, 26.2.2019-1.3.2019
Katelhön, Peggy, Universität Mailand, Italien, 11.3.2019-15.3.2019, 12.8.2019-8.9.2019
Katny, Andrzej, Universität Gdansk, Polen, 9.12.2019-15.12.2019
Khelladi, Sabah, Universität Algier 2, Algerien, 28.6.2019-24.7.2019
Kim, Younhee, Universität Macau, VR China, 8.7.2019-9.7.2019
Krek, Simon, Jožef Stefan Institut, Ljubljana, Slowenien, 18.6.2019-19.6.2019

Lemmetti, Martina, Universität Pisa, Italien, 1.4.2019-15.4.2019, 16.9.2019-28.9.2019
 Liu, Jin, Technische Universität Qingdao, Shandong, VR China, 7.11.2019-30.9.2020
 Meghouche, Karima, Universität Algier 2, Algerien, 19.3.2019-25.3.2019
 Mendili, Karima, Universität Algier 2, Algerien, 1.5.2019-14.5.2019
 Mihaljević, Josip, Institut für kroatische Sprache und Linguistik, Zagreb, Kroatien, 6.2.2019-8.2.2019
 Moraldo, Sandro, Universität Bologna, Italien, 17.5.2019-24.5.2019
 Muco, Albana, Universität Mailand, Italien, 15.1.2019-15.4.2019
 Naouel, Begga, Universität Algier 2, Algerien, 27.3.2019-10.4.2019
 Nouah, Mohamed, Universität Algier 2, Algerien, 25.3.2019-3.4.2019
 Oboňová, Petra, Universität der Hl. Kyrill und Method, Trnava, Slowakei, 2.9.2019-31.12.2019
 Osmane, Baya, Universität Algier 2, Algerien, 15.3.2019-31.3.2019
 Parasca, Maria, Babeş-Bolyai-Universität Cluj, Rumänien, 1.7.2019-5.7.2019
 Peternel, Marija Mojca, Universität Ljubljana, Slowenien, 26.9.2019-4.10.2019
 Polajnar Lenarčič, Janja, Universität Ljubljana, Slowenien, 28.10.2019-8.11.2019
 Rauzs, Orsolya, Universität Szeged, Ungarn, 19.8.2019-23.8.2019
 Rude, Markus, Universität Tsukuba, Japan, 16.9.2019-24.9.2019
 Salvador Durão, Manuel João, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Deutschland, 9.4.2019
 Schirm, Samuel, Universität Waterloo, Kanada, 25.3.2019-14.12.2019
 Schlechtweg, Marcel, Universität Kassel, Deutschland, 1.1.2019-31.3.2019
 Seferti, Bakhta, Universität Ibn Khaldoun, Tiaret, Algerien, 17.6.2019-23.6.2019
 Shiba, Ayako, Universität Osaka, Japan, 5.2.2019-13.3.2019, 5.8.2019-30.8.2019
 Solfeld, Kåre, Hochschule Østfold, Halden, Norwegen, 11.3.2019-15.3.2019
 Tabačková, Jana, Universität der Hl. Kyrill und Method, Trnava, Slowakei, 29.1.2019-23.2.2019
 Taborek, Janusz, Universität Poznań, Polen, 1.11.2018-31.1.2019
 Tavčar-Pirkovič, Ana, Universität Ljubljana, Slowenien, 11.4.2019-19.4.2019
 Thien, Magdalena, Universität Warminsko-Mazurski, Olsztyn, Polen, 2.1.2019-31.3.2019, 1.7.2019-21.8.2019
 Tokita, Itsuko, Nihon-Universität, Japan, 12.8.2019-16.8.2019
 Ursi, Biagio, Universität Lyon 2, Frankreich, 11.3.2019-19.4.2019
 Ushiyama, Saori, Gakushūin-Universität, Tokio, Japan, 18.2.2019-26.2.2019, 4.3.2019-20.3.2019
 Vinckel-Roisin, Hélène, Universität Paris-Sorbonne (Paris IV), Frankreich, 27.5.2019-31.5.2019
 Watanabe, Manabu, Meiji-Universität, Tokio, Japan, 6.3.2019-23.3.2019, 26.7.2019-30.8.2019
 Weering, Marion, Universität Palermo, Italien, 25.10.2019-28.10.2019
 Yahiaoui, Meriem, Universität Algier 2, Algerien, 17.6.2019-19.6.2019
 Yakushova, Juliya, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland, 9.1.2017-31.12.2019
 Yamada, Yoshihisa, Gifu-Kyoritsu Universität, Japan, 1.2.2019-6.2.2019
 Yeh, Lien-Chuan, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 21.1.2019-18.2.2019, 1.7.2019-29.7.2019
 Zerrouki, Dalila, Universität Ibn Khaldoun, Tiaret, Algerien, 2.1.2019-3.1.2019 ■



Immer von links nach rechts von oben nach unten:
Samuel Schirm, Kanada; Ryan Caroll, Kanada
Manabu Watanabe, Japan; Reiko Watanabe, Japan; Monika Pohlschmidt, Deutschland
Carolina Flinz, Italien; Muse Semere, Eritrea
Claudia Buffagni, Italien; Magdalena Thien, Polen; Andrea Cnyrim, Deutschland
Orsolya Rauzs, Ungarn; Serap Devran, Türkei; Susanne Kabatnik, Deutschland. Fotos: Trabold, IDS



Polina Solonets, Universidade do Minho – Oficial (Braga, Portugal), Umida Oreyeva, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Deutschland) und Polina Voronova, ebenfalls FAU Erlangen-Nürnberg (Deutschland) (v.l.n.r.) des EMLex/European Master in Lexicography waren 2019 zu Gast im IDS. Sie erhielten während ihrer mehrwöchigen Praktika Einblick in unser Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie (OWID und OWID^{plus}), in das Projekt „Empirische Methoden“, in das „Neologismenwörterbuch“ sowie die Neubearbeitung des „Deutschen Fremdwörterbuches“.

Sie schätzen an ihrem Studiengang den hohen Praxisanteil und die Internationalität und Interdisziplinarität der lexikografischen Ausbildung. Das IDS freut sich, assoziierter Partner dieses Erasmus-Mundus-Studiengangs zu sein. ■



IDS-Gäste beim gemeinsamen Kaffee

7.3 PRAKTIKA

- In begrenztem Umfang können am IDS Praktika durchgeführt werden, sofern sich mindestens ein wissenschaftlicher Mitarbeiter/eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des IDS für die inhaltliche Betreuung findet.
- Praktika am IDS können nicht vergütet werden, das IDS kann bei Auswärtigen auch keine Hilfestellung bei der Beschaffung einer Unterkunft leisten.
- Voraussetzungen für eine Bewerbung: Studium der Germanistik/Sprachwissenschaft/Computerlinguistik oder benachbarter Studienrichtungen ab dem 3. Semester. Praktikant/innen müssen immatrikuliert sein und zu Praktikumsbeginn eine Studienbescheinigung vorlegen.
- Erwartungen: Praktikumsinteressierte sollten sich auf der IDS-Webseite <www.ids-mannheim.de> über unsere Projekte informieren und eine kurze formlose Bewerbung einreichen an <info@ids-mannheim.de>. Dabei sollten sie unbedingt die bevorzugte Abteilung, bevorzugte Projekte, Wünsche zu Länge und Zeitraum angeben und einen Lebenslauf beilegen. Die Bewerbung wird dann nach Eingang und Sichtung durch die Öffentlichkeitsarbeit an die entsprechende Abteilung zur Detail-Abstimmung weitergeleitet. Ausführliche Informationen unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/studienpraktikum.html>.
- Seit dem Jahr 2008 ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit außerdem im Bedarfsfall dreimal im Jahr Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges so genanntes „BOGY-Praktikum“ (Berufs-Orientierung-Gymnasium) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Dokumentation.

2019 waren als Praktikantinnen und Praktikanten am IDS:

Ilenia Arbusti 10.10.2019-13.12.2019 (Universität Macerata, Italien)
Nico Batschauer 4.7.2019-19.7.2019 und 9.9.2019-11.10.2019 (Universität Karlsruhe)
Alina Behr 1.10.2019-31.12.2019 (Universität Konstanz)
Katja Burger 11.3.2019-5.4.2019 (Universität Mainz)
Katharina Dankwarth 18.2.2019-12.4.2019 (Universität Freiburg)
Friederike Fischer 19.2.2019-5.4.2019 (Freie Universität Berlin)

Christina Grimm 16.7.2019-31.7.2019 (Universität Mannheim)
Anna Hackstein 17.6.2019-2.8.2019 (Universität Mannheim)
Vincent Huck 29.4.2019-10.5.2019 (BOGY)
Franziska Jensen 1.2.2019-1.5.2019 (Universität Tromsø, Norwegen)
Ida Kammerer 14.1.2019-10.2.2019 (Universität Koblenz-Landau)
Rebecca Karrer 4.2.2019-29.3.2019 (Universität Salzburg, Österreich)
Franziska Keller 18.2.2019-15.3.2019 (Universität Potsdam)
Theresa Miria Klinz 11.2.2019-22.3.2019 (Universität Bielefeld)
Alexander Konopka 6.5.2019-5.7.2019 (Universität Bremen)
Sandra Kull 11.2.2019-8.3.2019 (Universität Heidelberg)
Hannah Mägel 1.7.2019-9.8.2019 (Universität Mannheim)
Iro-Georgia Malta 23.7.2019-16.8.2019 (Universität Thessaloniki, Griechenland)
Marie-Christin Meßmer 20.5.2019-20.6.2019 (Universität Mannheim)
Jule Nabrotzky 5.8.2019-13.9.2019 (Universität Kiel)
Philip Neumair 1.4.2019-30.6.2019
Umida Oreyeva 1.7.2019-31.7.2019 (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen)
Elena Panzeter 15.7.2019-23.8.2019 (Universität Mannheim)
Felix Perkuhn 11.3.2019-15.3.2019 (BOGY)
Julia Prez 18.3.2019-15.4.2019 (Universität Würzburg)
Lena Rebhan 4.2.2019-30.4.2019 (Universität Mannheim)
Oliver Regn 1.3.2019-29.3.2019
Ralf Renner 15.7.2019-26.7.2019 und 20.12.2019-25.1.2020 (Universität Mannheim)
Mira Rinnebach 17.6.2019-2.8.2019 (Universität Mannheim)
Marcel Sinn 6.5.2019-17.5.2019 (BOGY)
Polina Solents 1.7.2019-31.7.2019 (Universität Minho, Braga, Portugal)
Lena Stutz 4.2.2019-15.3.2019 (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
Julia Veth 15.7.2019-9.8.2019 (Universität zu Köln)
Nina Vollmer 29.7.2019-23.8.2019 (Universität Mannheim)
Polina Voronova 1.7.2019-23.8.2019 (Universität Lorraine, Frankreich)
Myriam Weiß 1.8.2019-30.8.2019 (Universität Heidelberg)
Vahe Zargaryan 26.8.2019-30.9.2019 (Universität Santiago de Compostela, Spanien) ■

7.4 BESUCHERGRUPPEN

Acht Besuchergruppen – zusammen rund 180 Personen – konnten wir 2019 als Gäste im IDS begrüßen (die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Bibliotheksgäste nicht mitgezählt).

Am **28. März** begrüßten wir 15 Schülerinnen anlässlich des „Girls’Day“. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache stellte das Berufsfeld der Computer- bzw. der Korpuslinguistin vor und gab darüber hinaus einen kurzen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche.

Es informierten sich am **19. Juni** 16 ägyptische Dozentinnen und Dozenten der Germanistik, die Gäste an der Universität Heidelberg (Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie) waren, über die vielfältigen Forschungsaktivitäten des IDS. Eine Gruppe Studierender und Lehrender der Leibniz-Universität Hannover war am **28. Juni** zu Gast.

Studierende der Linguistik an der Universität Heidelberg kamen am **9. Juli** ans IDS und lernten die Forschungsbereiche des IDS kennen. Eine internationale Besuchergruppe aus dem Goethe-Institut Mannheim besuchte am **29. Juli** das IDS im Rahmen eines Fortbildungsseminars zum Thema „Migration und Integration“. Die Teilnehmer/innen stammten aus 17 Ländern: Polen, Indien, Großbritannien, Italien, Marokko, Oman, Großbritannien, Brasilien, Lettland, Südkorea, Frankreich, Ukraine, Serbien, Südafrika, Schweden, Bulgarien, VR China, USA.

30 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung verschafften sich am **14. August** auch in diesem Jahr auf einer Studienreise einen Überblick über die Besonderheiten der deutschen Sprache und deren Erforschung mit Hilfe von computergestützten Methoden und großen Datensammlungen.

Am **6. November** begrüßten wir 29 Schüler/innen und zwei Lehrer/innen des Mannheimer Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums, die mit großer Aufmerksamkeit die allgemeine Sprachforschung am IDS verfolgten – besonders aber wegen ihres Lehrplans am Projekt zur Alltagssprache 1933-1945 interessiert waren.

Am **18. November** lernten 18 Deutschlehrer/innen aus der Türkei im Rahmen einer Fortbildung des Goethe-Instituts (Ankara) die online frei zugänglichen Angebote des IDS kennen, die besonders für die Unterrichtsvorbereitung von Interesse sind.

Darüber hinaus hielten einige IDS-Mitarbeiter/innen eine Seminareinheit ihres Lehrangebots im IDS ab, so dass die Studierenden den Weg in das IDS nun noch leichter finden und die vielfältigen Angebote nutzen können.

Die Besuchergruppen erwartet ein – von der Öffentlichkeitsarbeit – möglichst auf ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte zugeschnittenes Programm, das im Regelfall – je nach Dauer des Besuchs – von einer allgemeinen Einführung in die Arbeit des IDS und von einer Bibliotheksführung eingrahmt wird. ■



Internationale Besuchergruppe des Goethe-Instituts am IDS im Rahmen eines Fortbildungsseminars zum Thema „Migration und Integration“



Dozentinnen und Dozenten der Germanistik aus Ägypten zu Gast am IDS



Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung



Deutschlehrer/innen aus der Türkei im Rahmen einer Fortbildung des Goethe-Instituts (Ankara)

Fotos: Trabold, IDS

8. PERSONALIA

8.1 BESONDERE NACHRICHTEN



Prof. Dr.
Andreas Witt
Foto: Frieda Berg,
Universität zu Köln

Seit dem **1. März** wird die Abteilung „Digitale Sprachwissenschaft“ von **Prof. Dr. Andreas Witt** geleitet.

Prof. Dr. Andreas Witt wurde zum **1. Juli** erneut in den Wissenschaftlichen Beirat des Meertens-Instituts der Königlich-Niederländischen Akademie der Wissenschaften (Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen KNAW) berufen. Die Amtszeit beträgt 4 Jahre.

Seit **September** wurde **Prof. Dr. Andreas Witt** Teil des Leitungsgremiums des Forschungsverbundes CLARIN ERIC. Im Rahmen dieser Tätigkeit wird sich Andreas Witt um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda sowie um die Koordination verschiedener intern kooperierender Gremien kümmern.



Dr. Vanessa
González Ribao
Foto: privat

Dr. Vanessa González Ribao hat am **9. April** ihre Promotion im Fach Germanistische Linguistik an der Universität Santiago de Compostela in Spanien erfolgreich abgeschlossen. Ihre Dissertation mit dem Titel „Das Zusammenspiel von Verb- und Musterbedeutung der medialen Kommunikationsverben im Sprachvergleich Deutsch-Spanisch-Englisch. Eine konzeptuell orientierte lexikologische Studie“ wurde mit der bestmöglichen Note „sobresaliente cum laude“ gewürdigt.



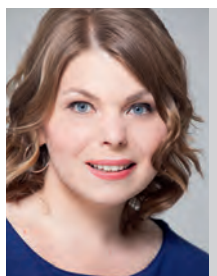
Dr. Mark Dang-Anh
Foto: privat

Am **26. März** erhielt **Dr. Mark Dang-Anh** für seine Dissertation „Protest twittern. Eine medienlinguistische Untersuchung von Straßenprotesten“ den Preis der Universität Siegen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der von der Dirlmeier-Stiftung vergeben wird. Der Preis wurde Mark Dang-Anh im Rahmen der Veranstaltung „Offene Wissenschaft, offene Zukunft“ im Artur-Woll-Haus der Universität Siegen überreicht.



Dr. Kristin Kopf
Foto: privat

Dr. Kristin Kopf vertrat im **SoSe 2019** die W3-Professur (50%) für Empirische und experimentelle Linguistik an der TU Dortmund.



Melanie Kraus
Foto: Beatrix Krone

Melanie Kraus ist seit **Mai 2019** Leiterin des neu gegründeten IDS-Verlags.



Prof. Dr.
Konstanze Marx
Foto: Trabold, IDS

Prof. Dr. Konstanze Marx hat zum **1. April** einen Ruf an die Universität Greifswald auf eine Professur für Germanistische Sprachwissenschaft angenommen.

Sie ist seit September 2016 in der Abteilung Pragmatik am IDS tätig gewesen und war zugleich Professorin auf Zeit an der Universität Mannheim.



Dr. Annette
Trabold
Foto: Ortner

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, **Dr. Annette Trabold**, nimmt als Mentorin am Christine de Pizan-Programm 2019-20 der Johannes-Gutenberg-Universität (JGU) Mainz teil und betreut in diesem Rahmen Anne Rosar, eine Promovendin der Germanistik. Die Dissertation wird von Prof. Dr. Damaris Nübling betreut, langjähriges Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des IDS und derzeit Mitglied im Internationalen Wissenschaftlichen Rat des IDS. Eröffnet wurde das Mentorenprogramm am **17. Mai** in der JGU Mainz.

Dr. Annette Trabold wurde zum **1. Juni** erneut für vier Jahre in den Auswahlausschuss der Friedrich-Naumann-Stiftung zur Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs (Grundstipendien/Promotionsstipendien) berufen.



Dr. Kerstin Güthert
Foto: Trabold, IDS

Seit **1. Juli** ist **Dr. Kerstin Güthert** (vormals Abteilung Grammatik/Geschäftsstelle des Rats für die deutsche Rechtschreibung, Forschung und Forschungskoordination) Mitglied des Projektteams des Deutschen Fremdwörterbuchs.



Prof. Dr.
Henning Lobin
Foto: Klein

Prof. Dr. Henning Lobin, der Direktor des IDS, wurde im **September** zum stellvertretenden Sprecher der Sektion A der WGL gewählt.



Swantje Westpfahl
Foto: Trabold, IDS

Am **31. Juli** verabschiedete sich **Swantje Westpfahl**, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Pragmatik, um eine Stelle bei der Intelligent Media Systems AG in Karlsruhe anzunehmen.

Cornelia Pfützner-König, Direktionssekretärin am IDS, feierte am **21. August** ihre 30-jährige IDS-Zugehörigkeit.



Harald Forschner
Foto: Trabold, IDS

Harald Forschner, Verwaltungsdirektor des IDS, beging am **1. Oktober** sein 30-jähriges IDS-Jubiläum.



Prof. Dr. Angelika
Wöllstein
Foto: Universität
Mannheim

Prof. Dr. Angelika Wöllstein wurde im **November** für die Amtsperiode 2020-2023 für das Fach Einzelsprachwissenschaften ins Fachkollegium der DFG gewählt. Aufgabe der Fachvertreterinnen und Fachvertreter ist es, Förderanträge für Forschungsvorhaben wissenschaftlich zu bewerten und für gleiche Qualitätsmaßstäbe sowie die Verwendung von vergleichbaren Kriterien in allen Förderverfahren der DFG zu sorgen. Außerdem beraten sie die Gremien der DFG, z.B. durch Vorschläge zur Optimierung des Förderinstrumentariums, strategisch.



Gerd Piroth
Foto: Trabold, IDS

Gerd Piroth, Verwaltungsangestellter, beging am **1. Oktober** sein 30-jähriges IDS-Jubiläum. Zudem feierte er an diesem Tag sein 40-jährige Zugehörigkeit zum Öffentlichen Dienst.



Dr. Reinhold
Schmitt
Foto: privat

Am **31. Oktober** ging **Dr. Reinhold Schmitt** in den Ruhestand. Er war seit 1988 bis zu seiner Pensionierung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Pragmatik beschäftigt.

8. PERSONALIA

8.2 NACHRUF

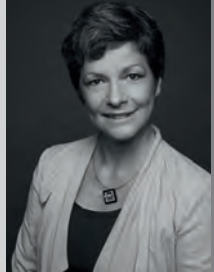


PD Dr. Roman Schneider vertrat seit dem WiSe 2018/19 (bis einschließlich SoSe 2020) den Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

PD Dr. Roman Schneider wurde im Dezember für zwei weitere Jahre als Informationsreferent in den Vorstand der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik e.V. (GSCL) gewählt.



PD Dr. Jutta Hartmann hat einen Ruf an die Universität Bielefeld auf die W3-Professur „Allgemeine Sprachwissenschaft“ erhalten und mit Wirkung zum 17. Dezember angenommen.



Nach einer langen, schweren Krankheit mussten wir uns am 29. November von Prof. Dr. Beatrice Primus verabschieden. Mit ihrem viel zu frühen Tode verlieren wir eine beeindruckende und bewundernswerte Persönlichkeit und die Wissenschaft eine brillante Linguistin.

Von ihrem außerordentlichen institutionellen Engagement für die Sprachwissenschaft konnte auch das IDS profitieren. Sie gehörte über lange Jahre den Gremien des IDS an, dabei von 2006 bis 2012 als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats. Als Grammatikerin und Grammatiktheoretikerin, die sie von Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere an war, hat sie sich intensiv um die grammatischen Projekte am IDS gekümmert. Grammatische Beiträge auf Jahrestagungen (zur Diskussion um die Konstruktionsgrammatik und zum Verhältnis von Grammatik und Psycholingu-

istik) zeugen von ihrem eigenständigen und an aktuellen Theoriefragen orientierten Profil in der grammatischen Diskussion. Seit einigen Jahren waren die Schriftlinguistik und ihre Theorie einer ihrer großen Forschungsschwerpunkte geworden. Hier scheute sie auch die Auseinandersetzung mit der Praxis im Rat für deutsche Rechtschreibung nicht, in dem sie die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung vertrat. Die Mitgliedschaft in dieser Institution mag als ein weiterer Beleg für die große Anerkennung gelten, die sie mit ihrer Arbeit und als Person gefunden hat.

Sie konnte mit ihrer Begeisterung für die Linguistik ihrer Krankheit lange vehement trotzen.

Wir trauern um eine hochgeschätzte Forscherin und Kollegin.

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

VEREIN DER FREUNDE DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Freundeskreis: Zum „Verein der Freunde des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache“ haben sich Sprachfreunde aus vielen privaten und öffentlichen Lebensbereichen (Unternehmen, Verlage, Buchhandlungen, Rundfunkanstalten etc.) zusammengeschlossen, um die wissenschaftliche Arbeit und kulturelle Ausstrahlung des IDS zu unterstützen und zu fördern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname	
Straße, Nummer	
PLZ, Stadt	Land
Tel.	
Geburtstag und -jahr	Staatsangehörigkeit
Beruf	
Jahresbeitrag: Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung gelten z.Zt. folgende Beitragssätze (Mindestbeiträge, im Übrigen nach Selbsteinschätzung): <input type="checkbox"/> institutionelle Mitglieder: mind. EUR 100,- jährlich, <input type="checkbox"/> Privatpersonen: mind. EUR 30,- jährlich, <input type="checkbox"/> Studierende: mind. EUR 15,- jährlich <input type="checkbox"/> Mein selbstgewählter Jahresbeitrag:	

Hiermit trete ich dem „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.“ als Mitglied bei.

Die Satzung des Freundeskreises habe ich zur Kenntnis genommen <www.ids-mannheim.de/org/freunde.html>. Die Mitgliedschaft wird wirksam mit Eingang der ersten Beitragszahlung auf das unten genannte Konto. Der „Verein der Freunde des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache“ ist vom Finanzamt Mannheim als gemeinnützig anerkannt.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Bankverbindung (Commerzbank Mannheim):
IBAN: DE34 6708 0050 0695 2537 00 BIC: DRESDEFF670



Bitte schicken Sie die Beitrittserklärung an das:

Leibniz-Institut für
Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim

oder an die Fax Nr.:
+49 621 / 1581-200

oder per E-Mail an:
trabold@ids-mannheim.de

Besuchen Sie uns auf facebook.com/ids.mannheim



IDS *aktuell*

Neues aus dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Der Newsletter des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache „IDS *aktuell*“ fasst für Sie die relevantesten Nachrichten rund um das Sprachinstitut zusammen und gibt Ihnen einen kompakten Überblick über seine gegenwärtigen Tätigkeiten. Unverbindlich und kostenlos erhalten Sie interessante Informationen zu aktuellen sprachlichen Themen, Tagungen, Neuerscheinungen, Projekten, Kooperationen und Angeboten des IDS. Integrierte Links führen direkt zu ausführlichen Berichten, Projekten oder Services.

Der Newsletter erscheint alle zwei Monate. Alle Ausgaben sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:

www.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:

ids-aktuell@ids-mannheim.de



SPRACHREPORT IN EIGENER SACHE

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprachwissenschaft, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis.

SPRACHREPORT-Printversion
Unkostenbeitrag: 10,- € jährlich
Digitalversion unter <www.ids-mannheim.de/sprachreport>
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Kontakt: Barbara Stolz
E-Mail: stolz@ids-mannheim.de

Name, Vorname	
Straße, Nummer	
PLZ, Stadt	Land
Tel.	
E-Mail	
Ort, Datum	1. Unterschrift

An die Autorinnen und Autoren

Wir bitten Sie, Ihre Beiträge als WINWORD oder RTF-Datei im Anhang per E-Mail zu schicken an: sprachreport@ids-mannheim.de oder auf CD.

Ausführliche Informationen zur Manuskriptgestaltung finden Sie unter: <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/beitrag.html>

Zahlungsart	
<input type="checkbox"/> Ich bezahle die Jahresrechnung per Bankeinzug. Ich ermächtige das IDS, den Rechnungsbetrag von 10,- € von meinem Konto abzubuchen.	
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; border-bottom: 1px solid black; height: 20px;"></div> <div style="width: 45%; border-bottom: 1px solid black; height: 20px;"></div> </div>	
<input type="checkbox"/> Ich warte auf die Jahresrechnung und überweise den Betrag auf das dort genannte Konto. Die Rechnung wird an die oben genannte Adresse zugestellt. Ich kann die Printversion eine Woche nach Erhalt des ersten Heftes schriftlich widerrufen. Ich bestätige durch meine 2. Unterschrift, dass ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe.	
Ort, Datum	2. Unterschrift

Die Zeitschrift SPRACHREPORT kann als Printversion nur pro Kalenderjahr bestellt werden. SPRACHREPORT-Ausgaben, die im Jahr des Erstbezugs bereits erschienen sind, werden nachgeliefert. Die Bestellung der Printversion kann frühestens nach Ablauf eines Jahres gekündigt werden. Sie verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn die Kündigung nicht 2 Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich mitgeteilt wurde.

Besuchen Sie uns

 auf Facebook: www.facebook.com/ids.mannheim

 und Twitter: [@IDS_Mannheim](https://twitter.com/IDS_Mannheim)



Foto: shutterstock_241650187

Anschrift und Lageplan

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

Hausadresse:

R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland

Postadresse:

Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland

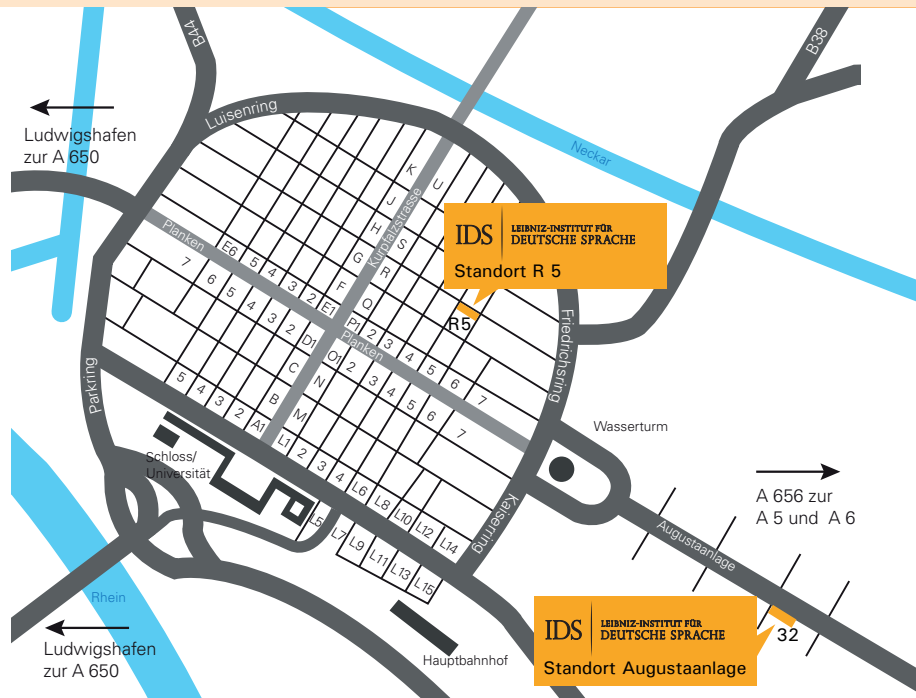
Telefon: +49 621 1581-0

Telefax: +49 621 1581-200

www.ids-mannheim.de

Kontakt:

direktor@ids-mannheim.de



Impressum

Herausgeber:

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)
R 5, 6-13
D-68161 Mannheim

Redaktion: Dr. Annette Trabold

Datenbearbeitung: Iris Radenheimer

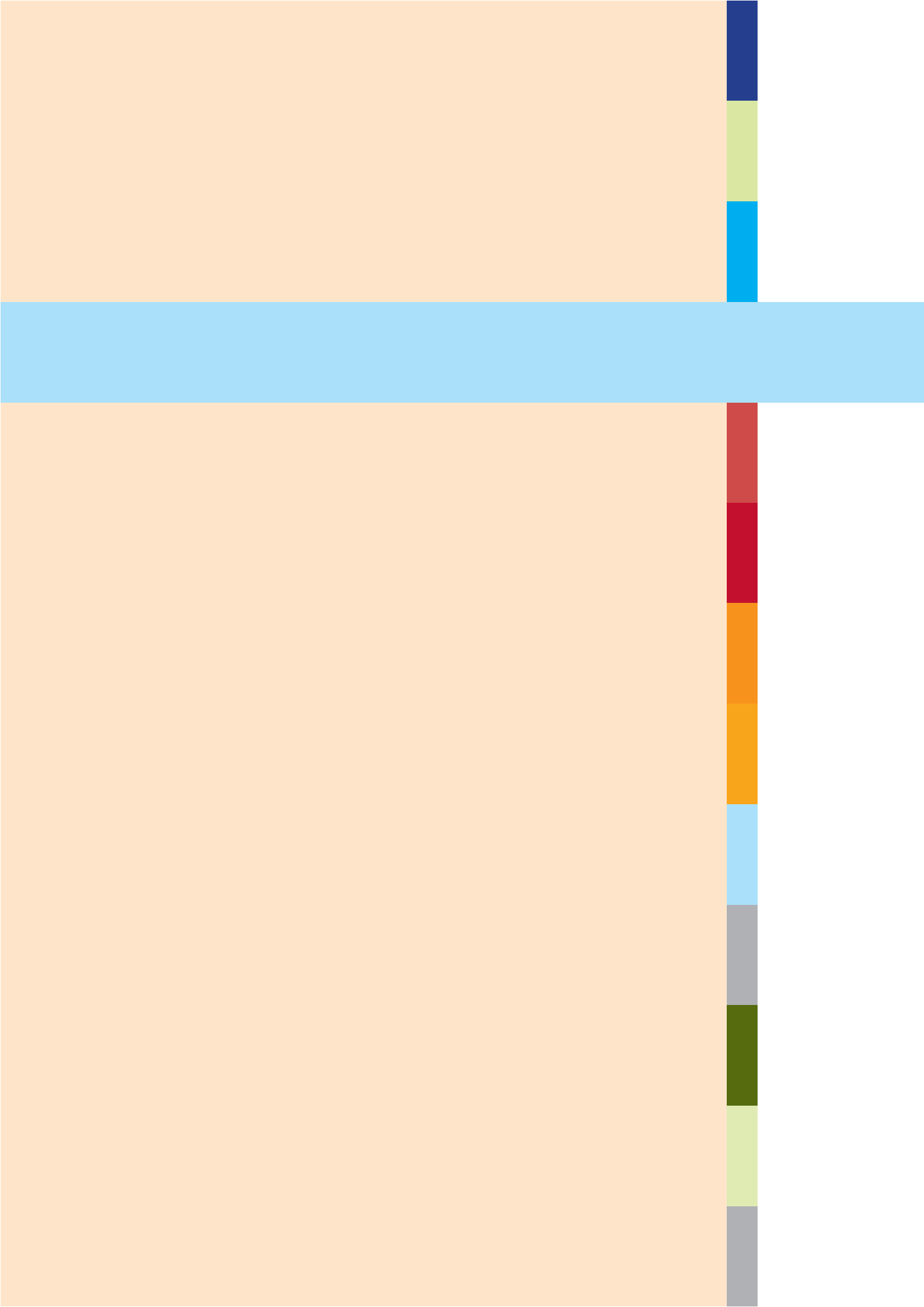
Satz, Layout, technische Redaktion:
Sonja Tröster

Redaktionelle Mitarbeit:

Ann-Kathrin Lück, Lizzi Herzberg, Sandra Kull,
Elfi-Joana Porth, Theresa Schnedermann,
Barbara Stolz

Druck: Morawek, Mannheim

Jahresbericht 2019
Februar 2020
Auflage 1.500 Stück



The logo for the Leibniz Institute for German Studies (IDS) features the letters 'IDS' in a bold, serif font. A thin vertical line is positioned to the right of the letters.

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist die gemeinsam vom Bund und allen Bundesländern getragene zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte.

Es gehört zu den über 90 außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit seinen Vortragsveranstaltungen, Tagungen und Kolloquien ist das IDS ein Ort der wissenschaftlichen Begegnung und Kommunikation für in- und ausländische Germanisten und alle an Sprache Interessierten.

The Leibniz logo consists of the word 'Leibniz' written in a stylized, cursive script. Below it, the words 'Leibniz' and 'Gemeinschaft' are stacked in a clean, sans-serif font.